

NIEDERSACHSEN SPRINGT WEITER.

ENTWURF DES REGIERUNGSPROGRAMMS 2022-2027 DER CDU IN NIEDERSACHSEN



Beschlussvorschlag des Landesvorstands der CDU in Niedersachsen
für den Landesparteitag am 8./9. Juli 2022

1 Inhalt

2	Einleitung: Niedersachsen springt weiter	4
3	1 Kinder, Jugendliche, frühkindliche und schulische Bildung	6
4	Frühkindliche Bildung für einen guten und gerechten Start ins Leben	6
5	Starke und digitale Schulen	8
6	Für ein familienfreundliches Niedersachsen.....	15
7	Kinder brauchen unseren besonderen Schutz	17
8	Jugendförderung	18
9	2 Berufliche Entwicklung im Laufe des Lebens	18
10	Solide Ausbildung für den besten Start ins Leben	18
11	Studieren in der digitalen Gesellschaft	20
12	Lebensbegleitendes Lernen	21
13	Arbeitswelt im Wandel.....	23
14	3 Innovation, Wissenschaft und Wirtschaft.....	28
15	Niedersachsen kann Neues!.....	28
16	Wissenschaft und Hochschule für die Welt von morgen.....	32
17	Gemeinsam für eine starke und zukunftsfeste Wirtschaft	36
18	Das Reiseland Niedersachsen.....	41
19	4 Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie Hand in Hand.....	43
20	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43
21	Umwelt und Nachhaltigkeit	50
22	Klimaschutz	53
23	Neue Wege in der Energieversorgung	56
24	5 Wohnen und Bauen, Landesentwicklung und moderne Infrastruktur im Einklang	61
25	Wohnen und Bauen.....	61
26	Verkehr	65
27	Digitale Infrastruktur	69
28	6 Digitaler Staat und solide Finanzen.....	70
29	Ein handlungsfähiger Staat auf der digitalen Höhe der Zeit	70
30	Für nachhaltige Finanzen	72
31	Starke Kommunen.....	76
32	7 Sicheres Niedersachsen.....	78
33	Durchsetzungsstarke Justiz	78
34	Für eine leistungsfähige Polizei und Ordnungsbehörden	82
35	Cyberabwehr	85

NIEDERSACHSEN SPRINGT WEITER.

Entwurf des Regierungsprogramms 2022-2027 der CDU in Niedersachsen

36	Verfassungsschutz	86
37	Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz	87
38	Ausländerbehörden.....	89
39	Prävention und Opferschutz	90
40	8 Soziales Niedersachsen – Gesundheit und Pflege	92
41	Gesundheit als höchstes Gut.....	92
42	Gute Pflege	97
43	9 Niedersachsen hält zusammen	100
44	Gleichstellung für ein starkes Niedersachsen	100
45	Teilhabe und Solidarität in einer offenen Gesellschaft.....	102
46	Starke Integration für ein starkes Niedersachsen.....	105
47	Für ein selbstbestimmtes Leben im Alter	106
48	Weiter springen mit Engagement im Ehrenamt	107
49	Sport in Niedersachsen	109
50	Kirchen und Religionsgemeinschaften	111
51	10 Niedersachsen in Europa und der Welt, Kultur und Medien.....	112
52	Niedersachsens Verantwortung in der Welt.....	112
53	Neustart Kultur.....	113
54	Medienpolitik und Medienkompetenz in der digitalen Gesellschaft	117

55 **Einleitung: Niedersachsen springt weiter**

56 Liebe Niedersachsen,
57 unser Bundesland hat sich in den 75 Jahren seines Bestehens zu einer der lebenswertesten
58 Regionen in Deutschland und Europa entwickelt. Niedersachsen steht für die Entwicklung
59 der gesamten Bundesrepublik – in seinem wirtschaftlichen Erfolg, seiner sozialen Sicherheit,
60 seiner gesellschaftlichen Stabilität und seiner Weltoffenheit.

61 Niedersachsen ist das zweitgrößte Bundesland und eines der vielfältigsten: ein Land der In-
62 novation und der Spitzenforschung. Ein Land der klugen Köpfe und der Gründer. Nieder-
63 sachsen ist Land der Mobilität und des E-Autos, der Landwirtschaft, des Mittelstands und
64 Handwerks, der Schifffahrt und der Luftfahrt gleichermaßen. Großstädte und Metropolre-
65 gionen mit starker wirtschaftlicher Dynamik wechseln sich ab mit weiten ländlichen Räumen
66 mit großem Zusammenhalt in Dörfern und kleineren Gemeinden mit lebendigen Traditio-
67 nen. Mit einem breiten Spektrum landschaftlicher Schönheit zwischen den Nationalparks
68 Wattenmeer und Harz. Aus dieser Vielfalt ziehen wir Niedersachsen Stabilität, Kraft und
69 Zuversicht. Ja, wir lieben unser Land.

70 Unverwechselbar aber wird Niedersachsen durch uns Niedersachsen. Ob im Emsland, in der
71 Lüneburger Heide oder in Ostfriesland: Wir sind nicht nur sturmfest und erdverwachsen,
72 bescheiden und bodenständig, sondern auch fleißig und voller Erfindergeist. Und wir schaf-
73 fen Zusammenhalt: Die Corona-Pandemie ist ein Stresstest für die gesamte Gesellschaft,
74 den wir alle gemeinsam meistern – auch wenn die Pandemie noch nicht vorbei ist.

75 Wir sind solidarisch und hilfsbereit: Die zahlreichen Menschen, die vor dem russischen An-
76 griff auf die Ukraine fliehen, nehmen wir mit offenen Armen auf. Dieser Krieg stellt die ge-
77 samte europäische Friedensordnung infrage und erfordert ein grundlegendes Umdenken in
78 zahlreichen politischen Fragen. Frieden und Freiheit müssen jeden Tag aufs Neue hart erar-
79 beitet werden.

80 Inmitten all dieser Veränderung und wachsenden Unsicherheit ist ein klarer Kurs nötig. Ein
81 Kurs, der politischen Prinzipien folgt und der doch mit Offenheit und Lernfähigkeit neue
82 Wege beschreitet. Unser Ziel ist, das nächste Kapitel der niedersächsischen Erfolgsges-
83 chichte zu schreiben.

84 Bei diesem nächsten Kapitel wollen wir mit Ihnen zusammen die Feder führen. Wir sind die
85 mitgliederstärkste Partei in Niedersachsen mit einer langen und reichen Geschichte. Wir
86 sind die stärkste kommunale Partei in Niedersachsen. Wir sind in allen Kreisen, Gemeinden
87 und Ortschaften fest verwurzelt. Wir sind die Partei, die nah bei allen Menschen im Land ist.

88 Wir stehen für einen Weg der politischen Vernunft, für pragmatische Lösungen, die zugleich
89 auf festen Werten gründen. Wir stehen für Realismus und Ratio, aber immer mit klarem
90 Kompass. Wir stehen für eine Politik mit ebenso viel Kopf wie Herz. Unsere Werte sind Frei-
91 heit, Solidarität und Gerechtigkeit. Für uns zählt ein selbstbestimmtes Leben in Eigenver-
92 antwortung, unser christliches Menschenbild verbindet dieses Leben unauflöslich mit der

93 Gemeinschaft der Menschen um uns herum und dem Gebot, die Schwächeren zu unterstüt-
94 zen.

95 Wir denken Politik von den Chancen und Möglichkeiten aller Menschen in unserem Bundes-
96 land her. Wir sehen die Potenziale der Menschen – Ihre Potenziale *als* Menschen: Wir wollen
97 Sie befähigen und nicht einschränken. Wir wollen, dass Sie Ihren Alltag wie Ihr gesamtes
98 Leben in Sicherheit und Freiheit gestalten können. Für uns gibt es nicht den einzig richtigen
99 Weg, sondern viele Lebensentwürfe und -modelle. Wir verteidigen die offene und freie Ge-
100 sellschaft und ihre Grundlagen. Und: Wir machen Politik nicht allein für bestimmte Gruppen
101 unserer Gesellschaft, sondern für Sie alle – egal welchen Alters, welcher Konfession, wel-
102 chen Geschlechts oder welcher Hautfarbe, ob Sie im ländlichen Raum oder in der Stadt zu
103 Hause sind. Wir wollen Ihre Stimme in der Politik sein.

104 Die CDU in Niedersachsen hat in den vergangenen fünf Jahren die Entwicklung unseres Lan-
105 des in Regierungsverantwortung mitgestaltet. Wir haben erfolgreich dazu beigetragen, un-
106 ser Bundesland durch das pandemische Jahrhundertereignis hindurch auf Kurs zu halten und
107 seine großen, mittleren und kleinen Unternehmen und Betriebe zu stützen und Arbeits-
108 plätze zu bewahren. Jetzt gilt es zudem, die Folgen eines mitten in Europa entbrannten Krie-
109 ges zu bewältigen.

110 Wir legen einen starken Fokus auf eine umfassende Digitalisierung, die niemanden zurück-
111 lässt, und auf eine solide Finanzpolitik im Interesse von Ihnen allen, vor allem aber der jun-
112 gen Menschen in Niedersachsen und der nachfolgenden Generationen. Wir streben nach-
113 haltige Lösungen für die für Niedersachsen so wichtige Landwirtschaft ebenso an wie ein
114 starkes Wissenschafts- und Innovationssystem und gute Zukunftschancen für alle.

115 Diese Gestaltungskraft möchten wir nun an der Spitze der Landesregierung einbringen. De-
116 mokratie lebt vom Wechsel. Dieser Wechsel hat Niedersachsen im Laufe seiner Geschichte
117 geprägt und vorangebracht. Er bringt Erneuerung und frische Ideen.

118 Wir sind der Auffassung, dass mehr in diesem Land und uns allen steckt. Niedersachsen kann
119 mehr, als es derzeit zu zeigen vermag. Wir können mehr tun und wir können gemeinsam
120 mehr erreichen. Aber das ist kein Selbstzweck. Es ist ein Beitrag zu einem besseren Leben
121 für alle Menschen hier in unserem Bundesland, aber auch für Deutschland insgesamt.
122 Deutschland braucht Niedersachsen. Und unsere europäischen Nachbarn setzen ebenso da-
123 rauf. Ein starkes, weltoffenes, liebenswertes Niedersachsen im Herzen Europas – das ist un-
124 ser Ziel. Wir alle lieben dieses Land und deswegen wollen wir gemeinsam dieses Land in die
125 Top drei der deutschen Bundesländer führen. Niedersachsen soll mit uns allen und durch
126 uns alle weiter springen!

127 Dafür wollen wir als CDU in Niedersachsen mit Ihnen einen Vertrag schließen: Wir werden
128 Niedersachsen in den nächsten fünf Jahren voranbringen. Wir werden Sie sicher in Ihre per-
129 sönliche Zukunft begleiten. Wir werden Niedersachsen fit machen für die Zukunft. Wir wer-
130 den dafür sorgen, dass Niedersachsen weiter springt.

131 Denn: Wir können uns mehr zutrauen. Wir alle miteinander. Wir bitten Sie um Ihr Vertrauen
132 und um Ihre beiden Stimmen bei der Landtagswahl 2022.

133 **1 Kinder, Jugendliche, frühkindliche und schulische Bildung**

134 **Frühkindliche Bildung für einen guten und gerechten Start ins Leben**

135 Wir möchten, dass alle Kinder von Anfang an gute Ausgangschancen für einen erfolgreichen
136 Bildungsweg haben. Ihre Bildung fängt in der Krippe und der Kindertagesstätte an. Der Kita-
137 Besuch ist eine wichtige Etappe hin zur Einschulung. Daher muss er allen Kindern zugänglich
138 gemacht werden – unabhängig von der persönlichen Lebenssituation wie auch der Herkunft
139 der Eltern.

140 Die Betreuung und die pädagogische Begleitung unserer Kleinsten liegen uns besonders am
141 Herzen. Die Kindertagesstätten sind Betreuungs- und Bildungseinrichtungen. Und sie sind
142 Orte des sozialen Miteinanders, wo sich Kinder entfalten können. Insbesondere die früh-
143 kindliche Bildung wollen wir stärken und ausbauen, die Sprachfähigkeiten der Kinder spie-
144 len dabei eine zentrale Rolle. Investitionen in die frühe Phase der Entwicklung unserer Kin-
145 der sind am gerechtesten, weil sie frühzeitig greifen und Bildungslücken verhindern. **Nie-**
146 **dersachsen soll das kinderfreundlichste Bundesland werden** – dafür treten wir an.

147 Dafür werden wir die Bildungskette vom ersten Lebensjahr bis zum Schulabschluss zu einem
148 festen Band verknüpfen. Alle Einrichtungen der frühkindlichen Bildung werden wir mit un-
149 seren Grundschulen und den weiterführenden Schulen sowie den Jugendhilfebehörden stär-
150 ker in Verbindung bringen. Wir werden alle entsprechenden Kompetenzen in einem **Minis-**
151 **terium für Kinder und Jugend** bündeln, das sich der frühkindlichen Bildung bis zur Schul-
152 bildung und dem Schutz und den Entfaltungsmöglichkeiten unserer Kinder widmet.

153 Schon heute ist der Betreuungsanspruch vom ersten Lebensjahr an gesetzlich verankert.
154 Unsere Gemeinden und Städte werden wir bei der Schaffung von guten Betreuungsangebo-
155 ten unterstützen. Den **bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsangebote** werden wir
156 weiter fortsetzen. Das gilt auch für die Schaffung weiterer Krippenplätze, die insbesondere
157 in den Großstädten dringend benötigt werden. Wir sehen dabei auch den Bund in der Pflicht,
158 die Kommunen und Städte beim U3-Ausbau finanziell zu unterstützen, um den Ausbau von
159 Betreuungsplätzen zu sichern. Das **Brückenjahr zwischen Kita und Grundschule** werden
160 wir wieder einführen.

161 Wir werden eine exzellente Betreuung vor Ort ermöglichen. Dafür brauchen Ihre Kinder
162 nicht nur einen Betreuungsplatz, sondern auch gut ausgebildete Fachkräfte: Sozialassisten-
163 tinnen und -assistenten sowie sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten. Wir ha-
164 ben großen Respekt vor der Leistung all derer, die sich in den Kindertagesstätten und in der
165 Kindertagespflege mit großem Engagement unseren Kindern und ihrer bestmöglichen Bil-
166 dung widmen. Bei diesem qualifizierten Personal herrscht in vielen Städten und Gemeinden
167 in Niedersachsen ein großer Mangel. Wir werden deshalb in der nächsten Wahlperiode ei-
168 nen Schwerpunkt – auch in finanzieller Hinsicht – darauf legen, möglichst viele **Fachkräfte**
169 **für unsere Kindertagesstätten** zu gewinnen. Wir setzen auf eine dualisierte und vergütete
170 Ausbildung: Sie macht es möglich, von Anfang an in der Kindertagesstätte zu arbeiten und
171 so Praxiserfahrung zu sammeln. Mit dem Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstät-
172 ten und Kindertagespflege (NKiTaG) haben wir diese neuen Strukturen in Niedersachsen

173 bereits etabliert. Mit einem weitergehenden **Ausbildungspakt zwischen Land, Kommunen**
174 **und Ausbildungsträgern** wollen wir nun zügig die Ausbildungskapazitäten erhöhen und
175 10.000 neue Fachkräfte für unsere Kindertageseinrichtungen bis 2027 gewinnen.

176 Wir werden die **Arbeits- sowie die Ausbildungsbedingungen für das pädagogische Perso-**
177 **nal** in unseren Kindertagesstätten attraktiver gestalten und verbessern, damit mehr Men-
178 schen in den Kindertagesstätten tätig werden wollen. Dazu gehört die Einführung der drit-
179 ten Kraft zum Kita-Jahr 2024, um einen besseren Fachkraft-Kind-Schlüssel bei den Kinderta-
180 gesstätten zu gewährleisten. *Deshalb werden wir:*

- 181 – eine allgemeine Fachkräfte- und Ausbildungsinitiative starten, um möglichst viele
182 Menschen für eine Tätigkeit in einer Kindertagesstätte zu gewinnen und damit die
183 Umsetzung der dritten Kita-Fachkraft vorantreiben und stufenweise bis spätestens
184 2027 in Niedersachsen umsetzen.
- 185 – die von uns eingeführte dualisierte Erzieherausbildung mit tariflich vereinbarter
186 Ausbildungsvergütung ausbauen und auf ein einheitliches System einer Ausbil-
187 dungsvergütung drängen, um die Attraktivität der Ausbildung für junge Menschen
188 zu erhöhen. Unser Ziel ist es, zusätzliche 10.000 Erzieherinnen und Erzieher für Nie-
189 dersachsen zu gewinnen.
- 190 – eine Reform der Erzieherausbildung über die Kultusministerkonferenz initiieren –
191 mit dem Ziel, sie dualer, modularer und mit einem größeren Praxisanteil auszuge-
192 stalten.
- 193 – ein gezieltes Ausbilderinnen- und Ausbilderprogramm für die dualisierte Ausbildung
194 initiieren, wobei die Ausbilderinnen und Ausbilder mit Verfügungsstunden für die
195 Begleitung der Auszubildenden entlastet werden.
- 196 – die öffentlichen und privaten Ausbildungskapazitäten für Fachkräfte in den Kinder-
197 tagesstätten ausbauen, finanziell besser unterstützen und die Gründung neuer Schu-
198 len zur Ausbildung von Sozialassistentinnen und -assistenten sowie Erzieherinnen
199 und Erziehern unbürokratisch zulassen.
- 200 – ein berufsbegleitendes Masterstudium für den Bereich Bildung und Erziehung anbie-
201 ten und weitere bessere berufsbegleitende Angebote für sozialpädagogische Assis-
202 tentinnen und Assistenten schaffen, damit sie sich weiterqualifizieren und als Erzie-
203 herinnen oder Erzieher mehr Verantwortung in den Einrichtungen übernehmen kön-
204 nen.
- 205 – den Quereinstieg in den Beruf der Erzieherin und des Erziehers sowie der sozialpä-
206 dagogischen Assistentin bzw. des sozialpädagogischen Assistenten in unseren Kin-
207 dertagesstätten leichter ermöglichen.
- 208 – mehr Studienplätze für Lehrpersonal im Bereich der frühkindlichen Bildung schaffen
209 für eine bessere Ausbildung dieses Schlüsselpersonals.
- 210 – die Freistellungszeiten für Leitungen und Verfügungsstunden für Qualifizierungsan-
211 gebote des Landes zur Weiterbildung von Fachkräften ausweiten und auf entspre-
212 chende personelle Ressourcen bei den Trägern der Kindertagesstätten dringen.

- 213 – durch die Einführung eines „Digitalpakts Kita“ im Bereich des Berichtswesens und
214 der Verwaltung von Kitas die Arbeitsbelastung in den Einrichtungen senken und eine
215 Vernetzung zwischen Krippen, Kindergärten und Grundschulen ermöglichen.

216 Kindertagesstätten bereiten die Kinder bereits im Vorschulalter auf ihre schulische Lauf-
217 bahn vor. Wir werden die Rahmenbedingungen für die frühkindliche Bildung verbessern. **Für**
218 **eine hohe Qualität in unseren Kindertagesstätten werden wir:**

- 219 – das Brückenjahr im letzten Kindergartenjahr ab 2024 wieder einführen, um den Ein-
220 tritt Ihres Kindes in die Schule deutlich zu erleichtern und zu verbessern, und die
221 Schulkindergärten und weitere bestehende Kooperationen und Übergangsmodelle
222 zwischen Kitas und Grundschulen ausbauen. Mittelfristig werden wir so ein flächen-
223 deckendes System der Vorschulen etablieren.
- 224 – ein Investitionsprogramm „Gute Bildung in Kitas“ auf den Weg bringen, um die Qua-
225 lität der Einrichtungen nachhaltig zu fördern sowie diese Finanzhilfe verbessern und
226 vereinfachen.
- 227 – ein Bausatzsystem des Landes für Neubauten von Kindertagesstätten und Schulen
228 entwickeln, auf das die Kommunen zugreifen können. So lassen sich Kosten senken
229 und Verfahren beschleunigen.
- 230 – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch angepasste Öffnungszeiten fördern
231 und die Qualitätssicherung und -entwicklung durch anerkannte Träger unterstützen.
- 232 – den Inklusionsgedanken noch stärker im Kita-Alltag integrieren und die Fachbera-
233 tung fördern.
- 234 – eine Kinderschutzfortbildungsoffensive in allen Einrichtungen starten.

235 Um eine gute und flächendeckende Betreuung Ihres Kindes zu gewährleisten, spielt auch
236 die **Kindertagespflege** eine wichtige Rolle. Tageseltern stellen ebenso wie die Kindertages-
237 stätten den Betreuungsanspruch der Eltern gegenüber der Kommune sicher. Hierauf wer-
238 den wir einen weiteren Schwerpunkt legen. *Aus diesem Grund werden wir:*

- 239 – Einrichtungen der Kindertagespflege finanziell stärker unterstützen und die finanzi-
240 elle Vergütung in der Kindertagespflege verbessern, um ein breiteres Angebot an
241 Tagespflege in Niedersachsen zu schaffen.
- 242 – insbesondere bei der Großtagespflege in Niedersachsen bestehende rechtliche Hin-
243 dernisse für die Einrichtung und den Betrieb von Großtagespflegen abbauen und die
244 Einrichtung neuer Großtagespflegen fördern.
- 245 – die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und Qualifizierungsmöglichkeiten in
246 der Kindertagespflege vorantreiben.

247 **Starke und digitale Schulen**

248 Niedersachsens Bildungssystem schafft soziale sowie gesellschaftliche Bindungen, die weit
249 über das alltägliche Schulleben hinausgehen. Der **Lebens- und Lernort Schule** hat auch eine
250 gesellschaftliche Integrationsfunktion. Diese gilt es wahrzunehmen, anzuerkennen und in
251 schulpolitischen Weichenstellungen immer mitzudenken. Unser Verständnis von Schulbil-
252 dung ist und bleibt: Schulische Bildung soll unsere Kinder und Jugendlichen dazu befähigen,

253 in einer Welt des Wandels die Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln
254 – damit sie künftig als freie Bürgerinnen und Bürger unser demokratisches Gemeinwesen
255 mitgestalten können.

256 Wir werden die Bildungspotenziale der Kinder in Niedersachsen besser erschließen, um Kin-
257 der besser zu fördern und sie stark zu machen. Gute Schule bedeutet auch Anstrengung.
258 Unser Grundprinzip eines leistungsstarken Schulsystems in Niedersachsen unterbreitet al-
259 len Schülerinnen und Schülern ein auf ihre Talente und Begabungen passendes Schulange-
260 bot. Wir wollen keine neue Schulstrukturdiskussion. Vielmehr wollen wir die Unterrichts-
261 qualität, eine hohe Durchlässigkeit und individuelle Förderung sowie hochwertige Bildungs-
262 abschlüsse ins Zentrum unserer Bildungspolitik stellen! Wir garantieren hier einen **verläss-**
263 **lichen Niedersächsischen Weg ohne ständige Reformen**, dafür mit klarem Kurs in der Sa-
264 che.

265 Um dieses Ziel zu erreichen, muss die **Unterrichtsversorgung** in Niedersachsen deutlich
266 verbessert werden und **landesweit dauerhaft über 100 Prozent** liegen. Wir geben eine Un-
267 terrichtsgarantie für mehr Verlässlichkeit an unseren allgemeinbildenden und berufsbilden-
268 den Schulen. Dies wollen wir mit einer **breiten bildungspolitischen Offensive für Unter-**
269 **richtsversorgung** erreichen. Gut ausgebildete und motivierte Lehrkräfte sind die Grund-
270 lage für Unterricht hoher Qualität und ein gelingendes Schulwesen. Unsere Lehrkräfte und
271 Schulleitungen leisten täglich aufs Neue viel für unsere Kinder und sind der entscheidende
272 Erfolgsfaktor für eine gute Schule. Das Land muss attraktive Rahmenbedingungen schaffen,
273 damit Menschen sich für den Lehrberuf in Niedersachsen entscheiden und Tag für Tag gerne
274 zur Arbeit gehen. Wir werden für **Lehrkräfte** beste Rahmenbedingungen und konkrete Ent-
275 lastung schaffen. *Deshalb werden wir:*

- 276 – eine landesweite Unterrichtsversorgung von mindestens 100 Prozent sicherstellen
277 und damit eine Unterrichtsgarantie geben. Dafür werden wir eine Lehrkräfteoffensive
278 starten und 5000 neue Lehrer in den nächsten fünf Jahren zusätzlich einstellen.
- 279 – das Einstiegsgehalt aller Lehrämter schrittweise auf A13 anheben, um die Studien-
280 zeiten und Wertschätzung auch in der Besoldung zum Ausdruck zu bringen.
- 281 – eine Niedersachsen-Lehrkräfte-Prämie für unterversorgte Fächer und Regionen ein-
282 führen und damit mehr Anreize für Lehrkräfte im ländlichen Raum schaffen.
- 283 – die Lehrkräfte von unterrichtsfremden Aufgaben entlasten und die Entbürokratisie-
284 rung des Lehramtes vorantreiben, um die Arbeitsbelastung von Lehrkräften zu sen-
285 ken.
- 286 – eine neue schulverwaltungstechnische Ausbildung zur bzw. zum „Schulfachange-
287 stellten“ schaffen, die bzw. der schulfachliche und schulverwaltungsspezifische
288 Kompetenzen erlernt und mit der Übernahme schuladministrativer Aufgaben Schul-
289 leitung und Lehrkräfte entlastet, sowie den Einsatz von Verwaltungsleitungen in gro-
290 ßen Schulen ausbauen.
- 291 – Lehrkräfte und Schulleitungen mit besonderen Aufgaben in den Bereichen Inklusion
292 und Integration zusätzlich entlasten sowie den Personalansatz von pädagogischem
293 Personal an Schulen mit besonderen Herausforderungen deutlich erhöhen.

- 294 – die Schulsozialarbeit in Niedersachsen deutlich ausbauen und die Zahl der Schulpsy-
295 chologinnen und -psychologen an niedersächsischen Schulen verdoppeln.
- 296 – die Studienseminare im ländlichen Raum stärken und deren Kapazitäten passgenau
297 aufstocken beziehungsweise voll auslasten.
- 298 – eine fächerspezifische Bedarfsplanung für alle Lehrämter einführen, als Steuerungs-
299 element zwischen den Bedarfen des Kultusministeriums und den vorzuhaltenden
300 Studienplätzen durch das Wissenschaftsministerium.
- 301 – im Rahmen eines Modellversuchs erproben, die Lehramtsausbildung zu verkürzen
302 und die Praxisanteile zu erhöhen, mit dem Ziel, dass die ersten Unterrichtsstunden
303 bereits ab dem 1. Semester verpflichtend im Rahmen einer Praxisphase vorbereitet
304 und erteilt werden.
- 305 – gezielte „Perspektiv-Gespräche“ etablieren, um einen Abgleich von Landesinteres-
306 sen und individuellen Wünschen mit allen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsan-
307 wärtern schon im Vorbereitungsdienst vorzunehmen, um offene Stellen bestmöglich
308 zu besetzen.
- 309 – den „Quereinstieg Plus“ mit einem berufsbegleitenden Quereinsteiger-Studium, das
310 praxisnahe Pädagogik vermittelt, für Berufserfahrene mit unterschiedlicher berufli-
311 cher Vorbildung einführen.
- 312 – die Altersgrenze für die Verbeamtung auf 45 Jahre anheben, um einen weiteren An-
313 reiz für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in den Lehrerberuf zu bieten.
- 314 – alle Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten ausstatten.

315 Die **Folgen der Corona-Pandemie** für unsere Schulen müssen weiter aufgearbeitet werden.
316 Wie gut uns dies gelingt, entscheidet mit über den Bildungserfolg vieler junger Menschen.
317 Mit Blick auf die Schulorganisation, aber auch die individuellen Bildungsbiografien der Schü-
318 lerinnen und Schüler gilt es diese wichtige Arbeit im Kultusministerium zu intensivieren.
319 *Dazu werden wir:*

- 320 – die pandemiebedingten Lernrückstände durch gezielte Lernstandserhebungen iden-
321 tifizieren und durch Nachhol- und Mentoringprogramme gezielt beheben.
- 322 – die pandemiebedingten sozialen, emotionalen und psychologischen Defizite identi-
323 fizieren und passende Hilfs- und Unterstützungsangebote organisieren.
- 324 – die Wertigkeit der Abschlüsse auch für die von der Pandemie betroffenen Jahrgänge
325 durch hohe Bildungsstandards und Leistungsüberprüfungen sicherstellen.
- 326 – ein Anti-Schulabbrecher-Programm als neues Warnsystem von Schulen und Jugend-
327 hilfeträgern, gepaart mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen, auflegen.

328 Die **Qualität des Unterrichts** wollen wir weiter verbessern und modernisieren. Schlüssel-
329 kompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen wollen wir stärken. Wir werden die
330 Kerncurricula entschlacken, die **Lehrpläne modernisieren** und mehr Raum für die relevan-
331 ten Kernthemen des jeweiligen Faches schaffen. Die Lehrkräfte sollen größere Spielräume
332 dabei erhalten, Schwerpunktsetzungen vorzunehmen, um unter anderem einen fächerüber-
333 greifenden Unterricht zu erleichtern. Neue Unterrichtsformate und das eigenständige Ler-
334 nen werden wir fördern sowie versuchen, die **Klassengrößen schrittweise zu verkleinern.**

335 Digitale und mediale Kompetenzen und Besuche außerschulischer Lernorte sollen stärker
336 als bisher berücksichtigt werden. *Deshalb werden wir:*

- 337 – die Qualität des Unterrichts durch die Verkleinerung der Klassengrößen, beginnend
338 in den Grundschulen, schrittweise verbessern.
- 339 – Abschluss- und Abiturprüfungen und die das Abitur vorbereitende Einführungs- und
340 Qualifikationsphase im Ländervergleich evaluieren, um hochwertige Bildungsstan-
341 dards und -abschlüsse in Niedersachsen zu garantieren. Eine bessere bundesweite
342 Vergleichbarkeit aller Schulabschlüsse auf hohem Niveau soll dadurch sichergestellt
343 werden.
- 344 – die Stärkung der Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen zur Priorität
345 machen und das Fach Englisch stärken, denn sie legen die unentbehrliche Grundlage
346 für jede erfolgreiche Bildungsbiografie.
- 347 – ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Deutschkenntnisse in der Grund-
348 schule und in der frühkindlichen Bildung legen und dabei auch flächendeckende
349 Sprachstandserhebungen im Alter von vier Jahren mit Förderung bei festgestellten
350 Lücken und Schwächen umsetzen.
- 351 – die MINT-Förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) weiter-
352 entwickeln und vorantreiben, unter anderem durch Schülerforschungslabore und
353 Kooperationsmöglichkeiten mit lokalen Forschungseinrichtungen, Unternehmen
354 und Hochschulen.
- 355 – das Pflichtfach Informatik früher einführen und zum Erfolg führen, indem zusätzliche
356 Fortbildungsangebote für ausgebildete Lehrkräfte geschaffen und die Studienkapa-
357 zitäten in diesem Bereich erhöht werden sowie Quereinsteigerinnen und Querein-
358 steigern ein leichter Einstieg ermöglicht wird.
- 359 – die Vermittlung wirtschaftlicher Kompetenzen in der Sekundarstufe I und II stärken
360 und auch zu Zwecken der Berufsorientierung den Austausch zwischen Schulen und
361 Startup- sowie Gründerzentren intensivieren.
- 362 – uns dafür einsetzen, dass an jedem Schulstandort ein „Handlungsplan Schwimmun-
363 terricht“ entwickelt und umgesetzt wird.
- 364 – auch in Zukunft einen konfessionellen Religionsunterricht an den niedersächsischen
365 Schulen sicherstellen – indem wir die katholische und die evangelische Kirche auf
366 ihrem Weg, einen gemeinsamen christlichen Religionsunterricht zu etablieren, un-
367 terstützen.
- 368 – mehr Raum für das Fach Werte und Normen schaffen.
- 369 – mehr Raum für den islamischen Religionsunterricht schaffen und dabei verstärkt auf
370 in Deutschland und insbesondere in Osnabrück ausgebildete Religionspädagogen
371 setzen. Die Zusammenarbeit mit der regierungsnahen türkischen Religionsbehörde
372 Ditib wollen wir aufgrund politischer Einflussnahmen auf ein Minimum reduzieren
373 und mittelfristig beenden.

374 Die **Digitalisierung** soll vollständig in den Klassenräumen unserer Schulen ankommen und
375 zu einem festen Bestandteil des Bildungsalltags werden. Sie bietet uns dabei die Chance,
376 die Lebenswelt und aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen stärker und anschaulicher in

377 das digitale Klassenzimmer zu integrieren. Digitale Unterrichtsmethoden haben dort ihren
378 Platz, wo sie nachweislich die Unterrichtsqualität verbessern und den Lehrkräften helfen,
379 die Unterrichtsziele zu erreichen. Zentral vom Land angeschaffte und den Lehrkräften zur
380 Verfügung gestellte **digitale Lerntools** sollen den Schulen zukünftig die Möglichkeit bieten,
381 sich aus einem großen Angebot an qualitätsgeprüften und lizenzierten Lernwerkzeugen zu
382 bedienen. Das hat den großen Vorteil, dass die Schulen sie individuell an ihren Unterricht
383 und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anpassen können. *Da-*
384 *für werden wir:*

- 385 – uns für einen Digitalpakt 3.0 einsetzen, um an allen Schulen in Niedersachsen Hard-
386 und Software erneuern zu können, und die Mittel einfach und unbürokratisch für die
387 Kommunen zugänglich machen.
- 388 – gemeinsam mit der „Landesinitiative n-21: Schulen in Niedersachsen online“ eine di-
389 gitale Landsträgerschaft für eine erfolgreiche und gleichwertige Umsetzung der Di-
390 gitalisierung an allen Schulen in Niedersachsen einführen. Wir werden die Nieder-
391 sächsische Bildungs-Cloud weiterentwickeln sowie einen Software- und App-Lizenz-
392 Service sowie kostenlose, verpflichtende Fortbildungen einführen. Wir werden au-
393 ßerdem die Ausstattung der Lehrkräfte mit eigenen digitalen Endgeräten sowie den
394 Zugang zu qualitätsgesicherten digital verfügbaren Lernmitteln und Lehrwerken si-
395 cherstellen.
- 396 – datenschutzrechtliche Herausforderungen über eine landesweite Empfehlung für
397 Apps und Programme auflösen (Whitelist). Denn damit können Schulleitungen und
398 Lehrkräfte sicher handeln und aus zugelassener, zertifizierter und datenschutzrecht-
399 lich unbedenklicher Software die für sie passenden Anwendungen kostenfrei, unbü-
400 rokratisch und zweckorientiert auswählen.
- 401 – mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung
402 (NLQ) eine professionelle, flächendeckende Beratungsstruktur für Schulen aufbauen
403 und einen Bildungsbeirat initiieren, in dem Lehrkräfte mit praktischer Erfahrung, Ex-
404 pertinnen und Experten für digitale Bildungstechnologien, Vertreterinnen und Ver-
405 treter der Schulträger und die einschlägige Bildungswissenschaft zusammenarbei-
406 ten.
- 407 – die Lernmittelausleihe digitalisieren. Digitale Endgeräte wie Tablets und Laptops sol-
408 len als Lernmittel anerkannt werden. Diese sollen dann kostengünstig an alle Schü-
409 lerinnen und Schüler verliehen werden. Zudem sollen künftig E-Books und Lern-Apps
410 das klassische Schulbuch ergänzen.
- 411 – im kommunalen Finanzausgleich gesonderte Bedarfszuweisungen schaffen, um
412 gleichwertige digitale Lernvoraussetzungen an den Schulen in Niedersachsen zu
413 schaffen.
- 414 – die Vermittlung digitaler Didaktik und Kompetenzen in der Ausbildung neuer Lehr-
415 kräfte verstärken und neben theoretischen Kenntnissen vor allem Praxismodule in
416 den Hochschulen und Studienseminaren anbieten.
- 417 – eine professionelle IT-Administration mit „digitalen Assistenten“ für den First-Level-
418 Support gemeinsam mit den Schulträgern etablieren, um Lehrkräfte von der

419 Wartung der IT-Systeme zu entlasten und ihnen eine Konzentration auf den Unter-
420 richt zu ermöglichen.

- 421 – die Umsetzung einer bundesweiten, digitalen Bildungs-ID für jede Schülerin und je-
422 den Schüler vorantreiben, um das Management von Noten, Berichten und Qualifika-
423 tionen auch bei Schul- und Länderwechseln einfach und unbürokratisch zu gestalten.
424 Zudem können Schulen einen eigenen App-basierten Schulmanager entwickeln.
- 425 – digitale Innovationen schneller als bisher und durch neue Formate, bei denen zum
426 Beispiel neue Bildungsanbieter ihre Programme vorstellen, in den Schulen etablie-
427 ren.
- 428 – nach hessischem Vorbild einen „Digital Truck“ erproben. Somit wird digitale Bildung
429 an Grundschulen, direkt vor Ort praktisch und erlebnisreich erklärt.

430 **Schulstrukturen** müssen dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und ihren unter-
431 schiedlichen Bedürfnissen dienen, nicht umgekehrt. Wir wenden uns gegen die Ideologisie-
432 rung von Schulstrukturen. Im Mittelpunkt stehen **guter Unterricht und hochwertige Bil-**
433 **dingsabschlüsse. Deshalb werden wir:**

- 434 – den Schulfrieden bewahren, indem die Schulträger, orientiert am Elternwillen, ihre
435 jeweilige Schulstruktur eigenverantwortlich bestimmen. Die Schullaufbahnpfem-
436 lung im Übergang von der Grundschule in den fünften Jahrgang werden wir wieder
437 einführen.
- 438 – kleinere Schulstandorte absichern und an Grundschulen mit Außenstellen immer
439 eine Konrektoren-Stelle etablieren.
- 440 – die regionale Kooperation der Grundschulen mit den Einrichtungen der frühkindli-
441 chen Bildung ausbauen, um den Übergang von der Kita in die Grundschule im Sinne
442 der Kinder zu verbessern.
- 443 – die Zusammenarbeit mit Kammern, Berufsschulen und Unternehmen intensivieren
444 und in allen drei Schulformen – Oberschulen, Haupt- und Realschulen – insbeson-
445 dere den Bereich der Berufsorientierung und beruflichen Profilbildung weiter aus-
446 bauen.
- 447 – uns weiterhin für starke Gymnasien in Niedersachsen einsetzen und einen Bestands-
448 schutz aussprechen, um diese beliebte Schulform besonders zu schützen.
- 449 – die Gründungsmöglichkeiten von Kooperativen Gesamtschulen wieder ins Schulge-
450 setz aufnehmen, um diese Schulform, wie die Integrierte Gesamtschule, in der regi-
451 onalen Schulstruktur zu etablieren.

452 Moderne **Ganztagschulen** sind ein zentraler Bestandteil der Schullandschaft in Nieder-
453 sachsen. Ihre besondere Chance liegt darin, nicht einfach nur zusätzliche Betreuungszeiten
454 anzubieten, sondern die zusätzlichen Zeiten für die Schulbildung einschließlich individueller
455 Lernunterstützung, Hausaufgabenbetreuung und kultureller Bildung zu nutzen. Baulich
456 sind viele Schulen in unserem Land darauf noch nicht ausreichend vorbereitet. Die kommu-
457 nalen Schulträger sind auch mit Blick auf den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der
458 Grundschule ab 2026 finanziell stark gefordert. *Deshalb werden wir:*

- 459 – die Kommunen auf ihrem Weg zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbe-
460 treuung in der Grundschule im Rahmen einer niedersächsischen Schulbauoffensive
461 konzeptionell, personell und finanziell unterstützen und ihnen Rechtssicherheit bei
462 der Umsetzung geben.
- 463 – offene, teilgebundene und gebundene Ganztagsangebote im Land auch weiterhin
464 ermöglichen und so flexibilisieren, dass verstärkt externe Bildungspartner mit ihrer
465 Expertise in das Ganztagsangebot einbezogen werden. Das ermöglicht zum einen
466 neue Perspektiven und Angebote, zum anderen die Entlastung der Schulen mit Blick
467 auf den Einsatz der Lehrkräfte im Pflichtunterricht.
- 468 – die Lehrkräftequote im gebundenen und teilgebundenen Ganztags reduzieren und
469 damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung leisten.
470 Kunstschulen, Musikschulen und andere Einrichtungen der kulturellen Jugendbil-
471 dung sollen zur Entlastung verstärkt in Ganztagsangebote eingebunden werden.

472 Die **inklusive Schule** muss im Sinne der Kinder und Jugendlichen und ohne ideologische
473 Scheuklappen umgesetzt werden – dazu gehört für uns der **Erhalt und Ausbau der Förder-**
474 **schulen** in Niedersachsen als inklusive Kompetenzzentren. Inklusion wird wieder das Kind
475 mit seinen Stärken und Schwächen in den Vordergrund stellen und unter der Vorgabe des
476 Kindeswohls weiterentwickelt. Die inklusive Schule, wie sie derzeit existiert, muss verbes-
477 sert werden. Wir begreifen alle Schulen in Niedersachsen, auch die Förderschulen, als inklusi-
478 ve Schulen. Nur durch individuelle Förderung mit erhöhtem Förderbedarf ist es möglich,
479 den Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Perspektiven für ihre Zukunft zu ermög-
480 lichen. *Deshalb werden wir:*

- 481 – die Förderschulen „Lernen“ und „Sprache“ weiterführen, sie als reguläre Schulform-
482 en mit Bestandsschutz im Niedersächsischen Schulgesetz absichern sowie Neu-
483 gründungen zulassen.
- 484 – alle Förderschulen erhalten und zu inklusiven Kompetenzzentren weiterentwickeln.
- 485 – die Studienkapazitäten für Sonderpädagogik weiter ausbauen.
- 486 – alle Schulformen gleichberechtigt und stärker mit Förderschullehrkräften und pädä-
487 gogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen eines Ausbaus von multi-
488 professionellen Teams ausstatten, mit dem Ziel einer gelingenden, breiten inklusi-
489 ven Schule und einer echten Wahlfreiheit für alle Eltern und Schülerinnen und Schü-
490 ler.
- 491 – den Einsatz von Integrationshelferinnen und -helfern neu konzipieren und zusätzli-
492 ches Personal zur Verfügung stellen.
- 493 – die inklusive Schule in Niedersachsen nachhaltig und über alle Schulformen hinweg
494 durch gezielte Fortbildungsverpflichtungen für Lehrkräfte, die Aufstockung von be-
495 rufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen sowie eine stärkere Einbindung des in-
496 klusiven Schulgedankens in allen Lehramtsstudiengängen verbessern.

497 Unser Ziel lautet, aus den niedersächsischen Schulen **leistungsstarke, eigenverantwortli-**
498 **che und unverwechselbare Schulen** zu machen. Dazu wollen wir die Entscheidungsfreiheit

499 und Gestaltungsspielräume der Schulen erhöhen und die **Schulleitungen stärken**. *Dazu*
500 *werden wir:*

- 501 – den Schulleitungen mehr Kompetenzen und Eigenverantwortung bei der Einstellung
502 von (Lehr-) Personal einräumen.
- 503 – den Schulleitungen mehr Verantwortung bei der Digitalisierung ihrer Schulen über-
504 tragen.
- 505 – das Berufsbild „Schulleitung“ stärken, die damit verbundenen Aufgaben neu definie-
506 ren und die Unterrichtsverpflichtung sowie Besoldung von Schulleitungsmitgliedern
507 auf dieser Basis neu ausrichten.
- 508 – einen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang „Bildungsmanagement für
509 Schulleitungen“ in Kooperation mit den lehramtsausbildenden Hochschulen und den
510 niedersächsischen Studienseminaren etablieren.
- 511 – die Ausschreibungs- und Einstellungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und pädagogi-
512 sches Personal vereinfachen – hin zu eigenständigen Einstellungsverfahren durch die
513 Schulen bzw. Schulleitungen sowie einer Flexibilisierung der Einstellungen über das
514 komplette Schuljahr hinweg.

515 **Die Freien Schulen und die Schulen in kirchlicher Trägerschaft** in Niedersachsen sind ein
516 unverzichtbarer Bestandteil unserer Schullandschaft. Mit ihren unterschiedlichen Profilen
517 bieten sie Schülerinnen und Schülern zusätzliche Chancen in unserem vielfältigen Schulsys-
518 tem. Wir werden die Schulen in freier und kirchlicher Trägerschaft daher nach Kräften in
519 ihrer Weiterentwicklung unterstützen. *Deshalb werden wir:*

- 520 – die Finanzhilfe des Landes für die Schulen in freier und kirchlicher Trägerschaft auf
521 Basis einer Vollkostenerhebung reformieren und eine stabile und faire Finanzhilfe
522 sicherstellen.
- 523 – gemeinsam mit den Schulen in freier und kirchlicher Trägerschaft Fragen der Quali-
524 tätssicherung und Schulaufsicht evaluieren.
- 525 – die Freien Schulen und die Schulen in kirchlicher Trägerschaft bei Förder-, Fortbil-
526 dungs- und Infrastrukturprogrammen sowie beim Umgang mit Sonderbedarfen bes-
527 ser als bisher berücksichtigen.
- 528 – es den Schulen in freier und kirchlicher Trägerschaft ermöglichen, Quereinsteigerin-
529 nen und -einsteiger an den staatlichen Studienseminaren auszubilden und das staat-
530 liche Online-Portal für Stellenausschreibungen zu nutzen.

531 **Für ein familienfreundliches Niedersachsen**

532 Unsere Familien sind der Ausgangspunkt unserer Gemeinschaft und die Basis unserer Ge-
533 sellschaft. Für uns ist und bleibt die Familie das zuverlässigste soziale Netz in unserem Land.

534 Familie ist überall dort, wo **Eltern für Kinder und Kinder für Eltern** dauerhaft Verantwor-
535 tung tragen und übernehmen. Familien verbinden Generationen und stehen dafür, dass wir
536 einander solidarisch unterstützen. Dies kann in Form von Erziehungs- und Pflegearbeit ge-
537 schehen oder auch durch sonstige Unterstützung. Die weitere Entwicklung und Förderung
538 einer familienfreundlichen Gesellschaft ist für uns von herausragender Bedeutung. Wir

539 werden alle Familien in Niedersachsen – egal in welcher Konstellation – stärken. Wir setzen
540 dabei auf Respekt statt Bevormundung – wie in allen Politikfeldern überhaupt. Unserem
541 Verständnis nach sollen Familien selbst entscheiden können, wie sie ihr Leben gestalten.

542 Familie und Erziehung sind untrennbar miteinander verbunden. Daher ist es uns wichtig,
543 dass Eltern bei schwierigen Fragen der Erziehung ihrer Kinder Unterstützungsangebote
544 wahrnehmen können. Durch die Einrichtung und den Ausbau von **Familienzentren** wollen
545 wir diesem Anspruch gerecht werden. Sie sind wichtige Anlaufstellen für Familien, die bei
546 Fragen rund um die individuelle Förderung ihres Kindes oder bei Problemen im Familien-
547 kontext Beratungsangebote vorhalten und niedrigschwellig Hilfestellung geben können.
548 *Deshalb werden wir:*

- 549 – Familienzentren in Niedersachsen in Zusammenarbeit mit den Kommunen neu auf-
550 stellen und sie stärker fördern, um die Beratungsangebote der Zentren in die Fläche
551 zu bringen.
- 552 – Angebote für Prävention und Kinderschutz weiter ausbauen, um die Erziehungskom-
553 petenz werdender und junger Eltern weiter zu stärken.
- 554 – die Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen fortentwickeln, um
555 dort Kompetenzen zu bündeln und die Qualität der Bildungseinrichtungen zu unter-
556 stützen.
- 557 – die Angebote der Familienbildung sowie der Familienerholung ausbauen, um ein
558 breites Portfolio für unsere Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, und die Verzahnung
559 von Elternbildung und Familienbildung fördern und vorantreiben.
- 560 – die Familienbildung im ländlichen Raum konkret stärken.

561 Gerade bei der Erziehung unserer Kinder ist es von besonderer Bedeutung, dass wir den
562 Eltern den benötigten Platz und genügend Zeit einräumen. Flexible Arbeitszeitkonzepte
563 und die damit **verbundene Flexibilisierung von Arbeitszeiten** spielen dabei eine beson-
564 dere Rolle. *Aus diesem Grund werden wir:*

- 565 – mobiles und flexibles Arbeiten in der Landesverwaltung verbessern und den Ange-
566 stellten und den Beamtinnen und Beamten das Recht auf mehr flexible und ortsun-
567 abhängige Arbeit geben. Jedes Ministerium sollte für seinen Geschäftsbereich groß-
568 zügige Homeoffice-Regelungen für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter ermög-
569 lichen.
- 570 – im Kommunalverfassungsrecht und im Landesrecht die Möglichkeiten ausweiten,
571 auch digital bzw. hybrid an den Sitzungen der politischen Gremien teilnehmen zu
572 können.

573 Viele Paare verbinden mit ihrem Familienleben auch den Familienzuwachs. Für uns als Nie-
574 dersachsen Union ist es wichtig, Paare bei ihrer Familienplanung und somit auch bei dem
575 Thema **Kinderwunsch** zu begleiten. *Deshalb werden wir:*

- 576 – die Paare mit unerfülltem Kinderwunsch weiterhin unterstützen.
- 577 – Familienwunschkliniken fördern und bei Bedarf neu einrichten.
- 578 – uns dafür einsetzen, das Adoptionsrecht zu erleichtern.

579 **Kinder brauchen unseren besonderen Schutz**

580 Eine Politik, die das Kind in den Mittelpunkt stellt, muss auch für seinen Schutz sorgen. Er-
581 schütternde Missbrauchsskandale wie jener in Lügde in Nordrhein-Westfalen haben einmal
582 mehr deutlich gemacht: In vielen Fällen droht Gefahr ausgerechnet aus dem unmittelbaren
583 Umfeld des Kindes. Auch spielt die fortlaufende Verlagerung in das sogenannte Darknet
584 eine zunehmend wichtige Rolle bei der digitalen Verbreitung von Missbrauchsabbildungen
585 von Kindern. Um **Kindesmissbrauch wirksam bekämpfen** zu können, werden wir alle Zu-
586 ständigkeiten von der frühkindlichen Bildung über die Schule bis hin zur Jugendhilfe in ei-
587 nem **Ministerium für Kinder- und Jugend** bündeln. Zudem werden wir alle notwendigen
588 Gesetzgrundlagen vereinheitlichen, sodass am Ende **umfassende Konzepte zu Kindesent-**
589 **wicklung und mehr Kinderschutz** in der Praxis entstehen. So können wir alle präventiven
590 und repressiven Maßnahmen sinnvoll zusammenführen, Kindesentwicklung ganzheitlich
591 fördern und Kindesmissbrauch wirksam bekämpfen. *Deshalb werden wir:*

- 592 – die Fachaufsicht des Landes beim Kinderschutz stärken und einheitliche Qualitäts-
593 standards, ein funktionierendes Controlling und klar definierte Entscheidungsstruk-
594 turen in allen Teilen des Landes gewährleisten.
- 595 – Standards für die Jugendhilfe niedersachsenweit durch einen verbindlichen Perso-
596 nalschlüssel für die Mitarbeiter im Jugendamt vereinheitlichen.
- 597 – in einem Landeskinderschutzgesetz die vorhandenen Datenübermittlungsvorschrif-
598 ten zwischen den Jugendämtern, Ärzten, Schulen und Strafverfolgungs- und sonsti-
599 gen Behörden im Rahmen der bundesrechtlichen Vorgaben so ändern, dass ein ef-
600 fektiver Datenaustausch gewährleistet wird. Dies gilt auch für den Informationsaus-
601 tausch zwischen Behörden und privaten Stellen wie Sportvereinen oder Kindertages-
602 stätten in privater Trägerschaft. Verdachtsmomente auf Kindesmissbrauch werden
603 zukünftig zwingend meldepflichtig. Den Kinderschutz werden wir klar vor Daten-
604 schutz stellen. Alle Akteure müssen relevante Daten jederzeit austauschen dürfen.
- 605 – Ärzten künftig die Möglichkeit geben, ohne Verstoß gegen die ärztliche Schweige-
606 pflicht wichtige Informationen an andere Ärzte, behördliche Stellen oder einen
607 Rechtsanwalt weiterzugeben.
- 608 – das Programm „Frühe Hilfen“ in Niedersachsen weiter ausbauen sowie die Qualifi-
609 zierung und Weiterbildung von Fachkräften unterstützen, die dazu beitragen, die Ko-
610 operation zwischen Beratungsstellen der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Ju-
611 gendärzten, Polizei und Justiz zu gestalten.
- 612 – die U-Untersuchungen im Vorschulalter ausdehnen und die Anzahl an Kinderschutz-
613 ambulanz erhöhen und dieses Angebot in die Fläche bringen.
- 614 – Schutzkonzepte gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt an jeder Schule und jeder
615 Kita einführen sowie Vereine und Organisationen in der Kinder- und Jugendarbeit
616 auf solche Schutzkonzepte verpflichten.
- 617 – eine Öffentlichkeitskampagne des Landes „Schau hin und melde dich bei Verdacht“
618 auf den Weg bringen.

- 619 – uns dafür einsetzen, dass Künstliche Intelligenz bei der Auswertung und Filtern von
620 Datenmaterial unterstützend eingesetzt wird. Ermittlerinnen und Ermittler können
621 somit schneller gegen Straftaten vorgehen und werden bei der Auswertung von
622 Missbrauchsbildern von Kindern erheblich besser unterstützt.
- 623 – kindgerechte Verfahren in Anlehnung an das „Childhood-Haus“-Konzept einführen,
624 um Retraumatisierungen zu vermeiden.
- 625 – interprofessionelle Netzwerkstrukturen für den Kinderschutz fördern.
- 626 – Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern für den richtigen Umgang mit Medien
627 sensibilisieren und zusammen mit den Medienanstalten diskutieren, wie effektiv ge-
628 gen Cybergrooming im Netz vorgegangen werden kann.

629 **Jugendförderung**

630 Für unsere Kinder und Jugendlichen werden wir die bestmöglichen Bedingungen schaffen,
631 damit sie sich frei und unbeschwert entfalten können. Dabei ist es von besonderer Bedeu-
632 tung, auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen. Durch gezielte **Jugendförderung** be-
633 kommen junge Menschen in Niedersachsen die Zeit und Unterstützung, die sie brauchen,
634 um ihre Begabungen und Talente zu erkennen und zu entfalten. Dazu gehört auch, ihnen
635 herausfordernde Aufgaben zuzutrauen, sie erleben zu lassen, was sie trotz anfänglicher
636 Zweifel schaffen können, und sie bei Erfolg wie Misserfolg gleichermaßen zu ermutigen.
637 Entscheidend ist die Zuversicht von Kindern und Jugendlichen, dass sie es selbst in der Hand
638 haben, etwas aus ihrem Leben zu machen. Mit einem **Jugendförderungsgesetz** werden wir Ju-
639 gendliche gezielter und individuell unterstützen. *Deshalb werden wir:*

- 640 – die Bildungsmittel für Jugendarbeit erhöhen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang
641 Programme für politische Bildung, die Angebote der politischen Teilhabe und der
642 Ausbau von Lern- und Lebensräumen. Außerdem werden wir weitere jährliche Akti-
643 onsprogramme initiieren.
- 644 – die Sommerschulen für Jugendliche fördern. Wir werden in diesem Zusammenhang
645 die Schulkooperationen ausweiten und die Finanzierung grundsätzlich dynamisie-
646 ren.
- 647 – die Freiwilligendienste stärken. Insbesondere den Landesjugendring werden wir wei-
648 terhin finanziell fördern.
- 649 – uns für ein Gesellschaftsjahr für alle jungen Menschen auf Bundesebene einsetzen
650 und stark machen.

651 **2 Berufliche Entwicklung im Laufe des Lebens**

652 **Solide Ausbildung für den besten Start ins Leben**

653 In Zeiten des demografischen Wandels und des lebensbegleitenden Lernens rückt die indi-
654 viduelle Bildungsgeschichte eines jeden Menschen immer stärker in den Mittelpunkt. Schon
655 heute existieren vielfältige, ineinandergreifende Angebote, um sich kontinuierlich fortzu-
656 bilden und mit den gesellschaftlichen und beruflichen Veränderungen Schritt halten zu

657 können. Es ist unser Ziel, diese Angebote allen Menschen in Niedersachsen niedrigschwellig
658 zugänglich zu machen. Wir möchten möglichst viele von ihnen ermutigen, **Ausbildung und**
659 **Weiterbildung als Chance und Gewinn** zu begreifen. Je mehr uns das gelingt, desto besser
660 meistern wir den Wandel im Arbeitsleben durch technologischen Fortschritt in einer sich
661 immer schneller wandelnden Gesellschaft.

662 Durch das frühzeitige Angebot der **Berufsorientierung** soll das Interesse bei den Schülerin-
663 nen und Schülern geweckt werden, sich mit ihrem späteren Berufsweg auseinanderzuset-
664 zen. Wir unterstützen die frühestmögliche Umsetzung einer Berufsorientierung, damit die
665 Schülerinnen und Schüler bereits in der Regelschule dieses wichtige Thema zum Gegen-
666 stand im Unterricht haben und die Vielfältigkeit unseres Berufs- und Bildungssystems ken-
667 nenlernen können. Durch eine bessere und gezieltere Berufsorientierung wollen wir gerade
668 auch die duale Ausbildung stärken. Der **zweite Bildungsweg** bietet dabei viele Potenziale
669 und Alternativen, um Schul- und Bildungsabschlüsse auch später erlangen zu können. *Des-*
670 *halb werden wir:*

- 671 – die betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten wie die duale Bildung durch Prakti-
672 kumsgutscheine für Schülerinnen und Schüler erlebbarer machen und auf diesem
673 Wege die Berufsorientierung im dualen Ausbildungssystem stärken.
- 674 – regelmäßige Zukunftsgespräche der Jugendberufsagenturen und Kammern ab Jahr-
675 gang 8 etablieren, um frühestmöglich auf die Zukunftspläne der Schülerinnen und
676 Schüler einzugehen und diese zu bestärken.
- 677 – eine Berufsorientierung unter den Schülerinnen und Schülern etablieren. Auszubil-
678 dende im 2. oder 3. Lehrjahr können im Rahmen von berufsorientierenden Veranstal-
679 tungen die 8. und 9. Klassen über ihre Erfahrungen informieren.
- 680 – ein Recht auf Potenzialanalyse einführen und fördern, damit Schüler in der 8. und 9.
681 Klasse auf Basis dieser Potenzialanalyse in ihrer Berufswahl unterstützt werden.
- 682 – Lehrkräfte für die Anforderungen der Berufsorientierung besser qualifizieren und
683 diese wichtige Aufgabe im Lehramtsstudium sowie im Vorbereitungsdienst – unab-
684 hängig vom Fach – grundsätzlich stärker verankern.
- 685 – Kooperationen von Schulen mit Hochschulen, Kammern und Unternehmen stärken
686 und innovative Modellversuche im Sinne einer gelingenden Berufs- und Studienori-
687 entierung zulassen.
- 688 – die Durchlässigkeit zwischen dualer Ausbildung und Hochschulstudium weiter ver-
689 bessern und neue Anrechnungskonzepte entwickeln und erproben.
- 690 – die Angebote für duale Studiengänge ausbauen.

691 Die duale Ausbildung ist einer der wichtigsten Faktoren des wirtschaftlichen Erfolgs
692 Deutschlands. Die **Berufsschulen** in unserem Land sind dabei die Ausbildungszentren der
693 Fachkräfte von morgen. Dabei müssen sie ihre Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich,
694 sondern auch auf die neuen digitalen Anforderungen in den Berufsfeldern vorbereiten. Tief-
695 greifende Veränderungen von Technologien und Märkten stellen gerade die berufliche Bil-
696 dung vor neue Herausforderungen. Unsere Berufsschülerinnen und Berufsschüler brauchen
697 die bestmögliche Vorbereitung auf ihr Berufsleben. *Deshalb werden wir:*

- 698 – die Unterrichtsversorgung ebenso wie an den allgemeinbildenden Schulen auf über
699 100 Prozent bringen und flächendeckend deutlich verbessern.
- 700 – die Berufsschulen, im Rahmen eines ProReKo 2.0-Programms (Projekt Regionale
701 Kompetenzzentren), zu echten eigenständigen Berufsbildungszentren weiterentwi-
702 ckeln, ihre Eigenverantwortlichkeit ausbauen und über Zielvereinbarungen Anreize
703 zur eigenverantwortlichen Weiterentwicklung der Schulen setzen.
- 704 – die Berufsschulen finanziell und personell stärken und mit einem Investitionspro-
705 gramm insbesondere die digitale Ausstattung verbessern.
- 706 – ein Institut für berufliche Bildung in Niedersachsen gründen und Berufsbildung so
707 auf ein höheres Qualitätsniveau heben.
- 708 – neue Kompetenzcluster im Bereich der berufsbildenden Schulen (BBS) umsetzen
709 und dafür Kooperationen ermöglichen, mit dem Ziel einer klugen Nutzung von fach-
710 lichen und personellen Synergien (multiprofessionelle Teams).
- 711 – die wohn- und betriebsnahe Ausbildung und berufliche Beschulung insbesondere im
712 ländlichen Raum auch bei kleinen Klassen sicherstellen.
- 713 – unsere Berufsschulen für Hybrid-Kurse ausstatten, damit auch auf das Angebot an-
714 derer Berufsschulen zurückgegriffen werden kann.

715 **Studieren in der digitalen Gesellschaft**

716 Die Studentinnen und Studenten sind neben unseren gut ausgebildeten Meistern die Ent-
717 scheidungsträger von morgen. Viele lassen sich bei ihrer Studienwahl von der Qualität der
718 Hochschule, aber auch durch den Standort sowie die Studienbedingungen in ihrer Entschei-
719 dung leiten. Wir möchten, dass die niedersächsischen Hochschulen noch attraktiver für
720 junge lernbegeisterte Menschen aus ganz Deutschland, aus Europa und der Welt werden.
721 Um die **Studienbedingungen** für unsere Studentinnen und Studenten zu verbessern, *wer-*
722 *den wir:*

- 723 – das Angebot an Studienplätzen weiter ausbauen.
- 724 – den Digitalcampus Niedersachsen im Bereich der Hochschullehre deutlich aus-
725 bauen. Studentinnen und Studenten an niedersächsischen Hochschulen sollen leicht-
726 er an Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen teilnehmen und möglichst Prüfungen
727 ablegen können. Hierzu sollen alle Vorlesungsverzeichnisse niedersächsischer
728 Hochschulen miteinander vernetzt werden. Wir ermutigen die Hochschulen, ihre An-
729 erkennungspraxis zu überprüfen, um die Zusammenarbeit der Hochschulen in der
730 Lehre zu erleichtern. Der Einsatz von digitalen Tools und Plattformen im Studium soll
731 stark verbessert und gefördert werden.
- 732 – das Bachelor- und Mastersystem flexibilisieren, um Teilzeitstudentinnen und -stu-
733 denten zu unterstützen, Freiräume für Auslandssemester und -praktika zu nutzen,
734 und den Übergang von Bachelor- in Masterstudiengänge erleichtern. Die digitale
735 Lehre kann dabei helfen, den Erwerb fehlender Prüfungsleistungen für den Zugang
736 zum Masterstudium zu erleichtern.

- 737 – mit den Hochschulen digitale Gastvorlesungen entwickeln, um internationale Spit-
738 zenforscherinnen und -forscher auch niedersächsischen Studentinnen und Studen-
739 ten zugänglich zu machen.
- 740 – ein Programm für Schülerstipendien und Studienorientierungstage auflegen. Dieses
741 richtet sich an außergewöhnlich leistungsstarke und talentierte Schülerinnen und
742 Schüler.
- 743 – ein Exzellenzprogramm des Landes starten, um besonders begabte Studentinnen
744 und Studenten zu fördern.
- 745 – gemeinsam mit der Landesnahverkehrsgesellschaft und der LandesASTenKonferenz
746 die Semesterbeiträge und hier insbesondere die Kosten des Semestertickets so zu
747 gestalten, dass Kosten und Nutzen verhältnismäßig ausfallen. Wir werden die Fi-
748 nanzautonomie der Hochschulgremien stärken, damit die Hochschulangehörigen
749 Verwaltungsgebühren und hochschulische Leistungen künftig eigenverantwortlich
750 neu austarieren können.
- 751 – im Zuge des weiteren Ausbaus des ÖPNV sowie kostengünstiger Nahverkehrstickets
752 für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende kostengünstige Optionen auch
753 für Studentinnen und Studenten schaffen.
- 754 – die Schaffung von Wohnraum in den Hochschulstädten stark vorantreiben, damit
755 Studentinnen und Studenten während ihres Studiums vor Ort leichter Wohnraum
756 erhalten. Wir unterstützen dabei ausdrücklich die Arbeit der Studentenwerke.
- 757 – gemeinsam mit den Studentenwerken die Beratungs- und Unterstützungsleistungen
758 für die Studentinnen und Studenten weiterentwickeln.
- 759 – uns für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im universitären Umfeld einsetzen
760 und die Hochschulen bei der Betreuungsmöglichkeit für Kinder von Mitarbeiter-
761 schaft und Studentinnen und Studenten weiter unterstützen.
- 762 – die demokratischen Prozesse an Hochschulen fördern und die Hochschulpolitik so-
763 wie die Studentenvertretungen unterstützen.

764 **Lebensbegleitendes Lernen**

765 Niedersachsen steht vor großen Aufgaben der Transformation in Industrie, Mittelstand und
766 Handwerk, die das Jahrzehnt wesentlich prägen werden: Digitalisierung, Klimaschutz und
767 eine alternde Gesellschaft sind nur einige Beispiele dafür. Wir wollen, dass Niedersachsen
768 bei der Bewältigung dieser Aufgaben die entscheidenden Impulse setzt. Bei diesem Wandel
769 werden wir die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer begleiten und unterstützen. Wir set-
770 zen hierbei vor allem auf die Erfahrungen aller Menschen aller Altersgruppen in Niedersach-
771 sen.

772 Der Strukturwandel am Arbeitsmarkt, persönliche Umstände oder auch die individuelle Mo-
773 tivation bringen Bildungsbiografien hervor, die nicht nur geradlinig verlaufen. Und das müs-
774 sen sie in Zeiten technologischer Quantensprünge auch nicht sein: Gerade diese Menschen
775 haben schließlich das Potenzial, durch fachgerechte Maßnahmen zur **Neu- und Umqualifi-**
776 **zierung** zu Fach- und Führungskräften von morgen zu werden. Wir werden diese Leistungs-
777 potenziale effektiver nutzen, um die Menschen in einem erfüllten Erwerbsleben zu halten

778 und ihre Arbeitskraft dort einzusetzen, wo sie besonders sinnvoll wirken kann. Um- und
779 Neuqualifizierung werden entscheidende Stellschrauben, um zahlreiche Arbeitsplätze für
780 die Zukunft zu sichern. Deshalb wollen wir die betriebliche Weiter- und Fortbildung auf ganz
781 neue Füße stellen und sie enger mit den Berufsschulen, den Hochschulen und der Erwach-
782 senenbildung vernetzen. Außerdem werden wir massiv in die betriebliche Weiterbildung in-
783 vestieren und so Arbeitsplätze in Niedersachsen zukunftsfest machen.

784 Die breitere Verfügbarkeit digitaler Lehr- und Lernmaterialien und -angebote eröffnet dabei
785 neue Chancen: für neue didaktische Grundlagen und berufs- und lebensbegleitende Bil-
786 dungsangebote für qualitativ hochwertige Bildung in einer digitalisierten Welt und die Ver-
787 netzung unterschiedlicher Akteure der Weiterbildung. Um den Menschen in Niedersachsen
788 eine lebensbegleitende Fort- und Weiterbildung zu ermöglichen, **müssen Bildungswege**
789 **neu gedacht und neu geschaffen werden.** *Aus diesem Grund werden wir:*

- 790 – die Hochschulen dabei unterstützen und fördern, sich stärker in der Fort- und Wei-
791 terbildung sowie in der Erwachsenenbildung zu engagieren, analog z. B. der Profes-
792 sional School an der Leuphana Universität in Lüneburg.
- 793 – die rechtlichen Hürden neu bewerten und anpassen, die Berufsschulen aktuell daran
794 hindern, sich stärker in der betrieblichen Fortbildung zu engagieren. Betriebliche
795 Ausbildungspartner der Berufsschulen fragen verstärkt auch Fortbildungsmöglich-
796 keiten bei den Berufsschulen an. Das werden wir ermöglichen.
- 797 – die Zusammenarbeit der Hochschulen, berufsbildenden Schulen, Meisterschulen des
798 Handwerks und Einrichtungen der Erwachsenenbildung fördern, um den Wissens-
799 und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft zu gewährleisten.
- 800 – zusätzliche Aufbau- und Qualifizierungsstudiengänge an den niedersächsischen
801 Hochschulen verankern, die gezielt auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne
802 allgemeine Hochschulzugangsberechtigung ausgerichtet sind.
- 803 – attraktive Möglichkeiten für Lehrpersonal an unseren Hochschulen schaffen, auch in
804 Einrichtungen der Erwachsenenbildung tätig zu werden, um neben Forschung und
805 Lehre den Wissens- und Technologietransfer zu stärken.
- 806 – gemeinsam mit den Hochschulen das Programm „Akademische Fortbildung für Be-
807 rufsqualifizierte“ auflegen. Durch neue Qualifizierungsstudiengänge an niedersäch-
808 sischen Hochschulen soll Berufstätigen, gerade auch Handwerksmeisterinnen und
809 Handwerksmeistern, eine akademische Weiterqualifikation angeboten werden.
- 810 – uns für eine bundesweit einheitliche Zertifizierung von Weiterbildungsangeboten
811 einsetzen.

812 Wir werden die **Digitalisierung auch in die Erwachsenenbildung integrieren**, damit bereits
813 im Bildungssektor mit den neuen Medien interagiert und gearbeitet werden kann. *Deshalb*
814 *werden wir:*

- 815 – insbesondere einen Aktionsplan für bessere Datenkompetenz für alle Interessierten
816 auflegen. Mehr Vertrauen in verstärkte Datennutzung und Datensouveränität wird
817 wesentlich darüber entscheiden, ob sich neue Wertschöpfungspotenziale für

- 818 Unternehmen ergeben. Gleichzeitig wird die informationelle Selbstbestimmung der
819 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gewahrt.
- 820 – den Ausbau der Infrastruktur und den Einsatz digitaler Hard- und Software in der
821 beruflichen Weiterbildung finanziell fördern.
 - 822 – einen integrierten digitalen Bildungsraum schaffen, wo Angebot und Nachfrage
823 ebenso wie Bildungsteilnehmer und Bildungseinrichtung aufeinander treffen. Damit
824 können wir Qualitätssicherung auf eine breitere und transparentere Grundlage stel-
825 len. Außerdem ist es so für jeden möglich, die eigene Bildungslaufbahn durch ein
826 individuelles digitales Bildungskonto zu steuern. Dazu gehört auch die fälschungssi-
827 chere Bereitstellung und Ablage von Bildungszertifikaten aller Art. Niedersachsen
828 wird dies im Zusammenwirken mit den Maßnahmen des Bundes und anderer Länder
829 im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vornehmen, sodass
830 digitale Anschlussfähigkeit und Kompatibilität bundesweit sichergestellt werden.
 - 831 – Niedersachsen zu einem führenden Standort für Anbieter von digitaler Bildung ge-
832 gerade aus dem jungen Start-up-Bereich (sogenannte Edu-Techs) machen. Dazu wollen
833 wir einen Landeswettbewerb für innovative digitale Weiterbildungsangebote ins Le-
834 ben rufen.
 - 835 – den „Digital Campus Niedersachsen“ weiterentwickeln und verlässlich fördern.
 - 836 – eine anschlussfähige Bildungscloud für Niedersachsen schaffen, die Orientierung
837 und Förderung für alle Stufen in den Bildungsbiografien der Bürgerinnen und Bürger
838 bietet – von der frühkindlichen Bildung über die Schule bis zum Seniorenstudium.

839 Die Feststellung, dass zehn Prozent der Menschen in unserem Land nicht über ausreichende
840 Lese- und Schreibfähigkeiten verfügen, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu kön-
841 nen, ist für uns ein entscheidender Antrieb. Die **Freie Erwachsenenbildung** macht den Men-
842 schen in Niedersachsen vielseitige Bildungsangebote. Damit diese zukunftsfähig entwickelt
843 und gestaltet werden können, *werden wir*:

- 844 – die Sprachbildung weiter ausbauen, um die Grundbildung der Menschen in Nieder-
845 sachsen zu stärken und weiter auszubauen.
- 846 – uns insbesondere um die Sprachförderung von jungen Erwachsenen mit Migrations-
847 hintergrund und geringen Lese- und Schreibfähigkeiten, die aufgrund ihres Alters
848 nicht mehr regulär von der Schulbildung erfasst werden, kümmern.
- 849 – den Zugang zu Grundbildungsangeboten und die Arbeit der Grundbildungszentren
850 evaluieren, mit dem Ziel, Angebote noch niedrigschwelliger machen zu können und
851 dabei auch digitale Möglichkeiten, insbesondere in der Erstsprache, noch besser
852 zu nutzen.
- 853 – die Erwachsenenbildung als „aufsuchende Erwachsenenbildung“ stärker in die Quar-
854 tiers- und Sozialarbeit einbeziehen.

855 **Arbeitswelt im Wandel**

856 Wir leben in Niedersachsen von unserem starken Mittelstand, wettbewerbsfähigen Hand-
857 werkern und Freiberuflern, einer starken Sozial- und Gesundheitswirtschaft sowie wichti-
858 gen Industrieunternehmen und einem weitverzweigten Netz von Handel und

859 Dienstleistungen. Sie alle sorgen für **Wachstum und Wohlstand**. Niedersachsens Arbeit-
860 nehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer bilden den Kern der
861 niedersächsischen Wirtschaft. Ihre praktisch gelebte Sozialpartnerschaft, ihr täglicher Ein-
862 satz und Fleiß sind die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg, die soziale Sicherheit und
863 den sozialen Frieden unseres Landes. Denn: Nur was erwirtschaftet wird, kann auch verteilt
864 werden.

865 Der demografische Wandel hat bereits in den vergangenen Jahren die Nachfrage nach ge-
866 schultem Fachpersonal in allen Wirtschaftsbereichen deutlich erhöht. Demgegenüber steht
867 in vielen Branchen eine anstehende Welle von Verrentungen und Pensionierungen, da die
868 Jahrgänge der sogenannten Babyboomer aus dem Erwerbsleben ausscheiden und eine Lücke
869 auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen werden. Um diesem Trend entschieden entgegenzu-
870 wirken, werden wir die Wirtschaft bei ihrer **Fachkräftegewinnung** deutlich unterstützen,
871 um Arbeitsplätze, Wachstum und Wohlstand in Niedersachsen auch in Zukunft zu sichern.

872 Eine koordinierte Fachkräftesicherung ist von zentraler Bedeutung. Diese Koordinierung
873 soll künftig verstärkt im Rahmen der **Fachkräfteinitiative Niedersachsen** erfolgen, die wei-
874 tere wichtige Akteure in diesem Feld einbeziehen wird – vor allem in der Gesundheitsver-
875 sorgung und -forschung sowie in den Digitalberufen. Um den Bedarf an Fachkräften insbe-
876 sondere bei Zukunftsaufgaben und Schlüsseltechnologien zu sichern, wollen wir mit geziel-
877 ten Förderprogrammen die nötigen Rahmenbedingungen schaffen. Mit den „Veränderungs-
878 machern“ – aus einem Pilotprojekt zur Qualifizierung in der digitalen Transformation – und
879 Bildungslotsen werden wir den begonnenen Weg fortsetzen. *Wir werden:*

- 880 – im Rahmen der Fachkräfteinitiative Niedersachsen zusammen mit Unternehmen,
881 Kammern, Arbeitsagenturen, Bildungseinrichtungen und Wissenschaft ein systema-
882 tisches Fachkräftemonitoring einrichten, um den Bedarf an Qualifikationen im Struk-
883 turwandel und in den Wertschöpfungsketten der Zukunft frühzeitig zu erkennen und
884 entsprechende Bildungsangebote zu schaffen.
- 885 – die Bedarfsplanung noch effizienter und transparenter gestalten. Angesichts länge-
886 rer Studienzeiten bedarf es in Studienfächern von der Humanmedizin bis zum Lehr-
887 amt einer stärkeren berufsbezogenen Nachwuchssicherung. Hierzu wollen wir so-
888 wohl die ressortübergreifende Zusammenarbeit in der Bedarfsplanung der Gesund-
889 heitsberufe und der Lehrkräfte ausbauen als auch den Austausch von Mittelstand
890 und Handwerk mit den ausbildenden Hochschulen, z. B. im Rahmen der Fachkräf-
891 teinitiative Niedersachsen, intensivieren.
- 892 – die aufgabengerechte Koordinierung der Informations- und Beratungsangebote von
893 Schulen, Hochschulen und der Agentur für Arbeit vorantreiben. Die Anrechenbarkeit
894 von im Beruf erworbenen Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium soll ausgeweitet
895 werden. Hiermit wollen wir auch Studienabbrecherinnen und -abbrechern ein pass-
896 genaues Angebot zum Übergang in die berufliche Bildung eröffnen, bei der im Stu-
897 dium erworbene Qualifikationen anerkannt werden können.
- 898 – den Stellenwert der berufsorientierten dualen Ausbildung in Berufsakademien stei-
899 gern. Im Dialog mit den Berufsakademien werden wir das Erfolgsmodell

- 900 weiterentwickeln und ergänzen, damit die Studentinnen und Studenten qualifizierte
901 Hochschulabschlüsse erlangen können.
- 902 – die Durchlässigkeit von der beruflichen Bildung zur Hochschulbildung verbessern.
903 Hierzu wollen wir zum einen den Zugang von Meisterinnen und Meistern in die aka-
904 demische Bildung erleichtern, zum anderen Studienwechslern und Studienabbre-
905 chern neue Perspektiven auch in der beruflichen Ausbildung, z. B. durch eine leich-
906 tere Anerkennung erworbener Qualifikationen, eröffnen.
 - 907 – alle Schulgelder in der beruflichen Ausbildung abschaffen, um so verstärkt Fach-
908 kräfte zu gewinnen.

909 Vor dem Hintergrund einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt bedarf es einer **Qualifizie-**
910 **rungsoffensive**. Wir verstehen uns als Partner aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
911 und werden sie beim Wandel der Arbeitswelt tatkräftig unterstützen. Nur so haben wir als
912 Land die Möglichkeit, gemeinsam auf die Veränderungen zu reagieren und die wirtschaftli-
913 che Stärke unseres Landes zu halten. *Daher werden wir:*

- 914 – Anreizsysteme in Form von Teilzeitarbeitslösungen zwischen dem Erwerbsleben und
915 dem Renteneinstieg schaffen, um älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
916 die Möglichkeit zu geben, länger in der Erwerbstätigkeit zu bleiben.
- 917 – den Wiedereinstieg in den Beruf nach Abschluss der Familienphase durch gezielte
918 Beratungs-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote fördern. Gerade die Ge-
919 schwindigkeit der Digitalisierung stellt die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
920 bei ihrem Wiedereinstieg vor große Probleme und ist ein zunehmendes Rückkehr-
921 hindernis.

922 Bewahrung braucht Veränderung: Zur Wahrnehmung von Fort- und Weiterbildungsmaß-
923 nahmen benötigen die Menschen in Niedersachsen freie zeitliche und finanzielle Ressour-
924 cen. Fort- und Weiterbildung kommt zentrale Bedeutung zu, um Arbeitsplätze in Nieder-
925 sachsen zu halten und weitere zu schaffen. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer soll
926 es wesentlich leichter werden, insbesondere an berufsbegleitender **Weiterbildung** teilzu-
927 nehmen. Wir werden **Neu-, Um- und Weiterqualifizierung** für alle niedrigschwelliger er-
928 möglichen. *Deshalb werden wir:*

- 929 – die niedersächsischen Bildungsgesetze auf ein neues Niveau der lebensbegleitenden
930 Weiterbildung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer heben. Dazu werden wir
931 u. a. das Bildungsurlaubsgesetz und das Erwachsenenbildungsgesetz zusammenfüh-
932 ren und zu einem neuen Gesetz für „Gute Bildung im Beruf“ ausbauen.
- 933 – die verschiedenen Instrumente der Förderung und Unterstützung bei der Transfor-
934 mation der Wirtschaft noch besser aufeinander abstimmen und zu einem transpa-
935 renten, leicht zugänglichen und auf die großen Bereiche der Transformation ausge-
936 richteten Förderangebot zusammenführen.
- 937 – eine eigene Landesförderung etablieren, die die Möglichkeit für eine zweite berufli-
938 che Chance über alle Altersstufen des Berufslebens hinweg schafft.

- 939 – nach dem Auslaufen der bisherigen Lösung auf Bundesebene eine gezielte Bildungs-
940 prämie für niedersächsische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit geringem
941 Einkommen schaffen.
- 942 – uns für steuerliche Vorteile als Anreiz zum lebensbegleitenden Lernen einsetzen.
- 943 – die Angebote zum Erwerb eines berufsqualifizierenden Schulabschlusses ausbauen,
944 um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, diesen im Erwachsenenalter
945 nachzuholen.

946 Die kommenden Jahre werden den Arbeitsmarkt vor große Herausforderungen stellen. Die
947 geburtenstarken Jahrgänge werden in Rente gehen und eine Lücke auf dem Arbeitsmarkt
948 hinterlassen. Die **Fachkräftegewinnung** stellt viele Unternehmen bereits heute vor große
949 Herausforderungen und wir werden diese nicht ohne eine gezielte Anwerbung von Fach-
950 kräften im Ausland bewältigen. *Daher werden wir:*

- 951 – eine gesteuerte qualifizierte Zuwanderung von Fachkräften schaffen, um dem Fach-
952 kräftemangel in Niedersachsen entgegenzuwirken. Die Chancen des neuen Fachkräf-
953 teeinwanderungsgesetzes des Bundes wollen wir dabei konsequent nutzen.
- 954 – die Anerkennung im Ausland erworbener Studien- und Berufsabschlüsse erleichtern.
- 955 – strategische Kooperationen mit Ländern und Regionen initiieren, um ausländische
956 Fachkräfte für uns zu gewinnen.
- 957 – den Zukunftspakt „Flüchtlinge und Schutzsuchende in Arbeit bringen“ – gerade auch
958 vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs – auf eine neue Ebene stellen und für diese
959 Menschen bei Bedarf spezielle Arbeitsmarktprogramme und Förderschwerpunkte
960 zur Arbeitsmarktintegration zur Verfügung stellen.

961 Die Art und Weise, wie wir arbeiten, verändert sich. Die **Arbeitswelt** befindet sich in einem
962 stetigen Wandel. Arbeitsprozesse werden automatisiert oder digitalisiert. Immer mehr Ar-
963 beitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Niedersachsen arbeiten von zu Hause aus. Die Digi-
964 talisierung ist aus dem Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken und ist eine fest etab-
965 lierte Größe in allen Wirtschaftszweigen. Ob bei flexiblen Arbeitszeitmodellen für Arbeit-
966 nehmerinnen und Arbeitnehmer, bei Fragen einer besseren Vereinbarkeit von Familie und
967 Beruf oder Lösungen für das ortsunabhängige Arbeiten: Die neuen digitalen Entwicklungen
968 bergen neue Herausforderungen und Möglichkeiten für alle Felder der Wirtschaft. Sozial-
969 versicherte Beschäftigung und Fairness auf dem Arbeitsmarkt bleiben unser vorrangiges
970 Ziel und müssen im gegenwärtigen Wandel der modernen Arbeitswelt zwar angepasst, aber
971 im Kern gesichert werden. *Daher werden wir:*

- 972 – uns dafür einsetzen, dass neue Arbeitszeitmodelle und Vertragsarten möglich sind,
973 jedoch so adjustiert und erarbeitet werden, dass Fairness und sozialversicherungsp-
974 flichtige Beschäftigung im Fokus bleiben.
- 975 – die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten mit Werkverträgen und in der Zeitarbeit
976 verbessern und Beratungsangebote für sie ausweiten.
- 977 – Unternehmen und Beschäftigte bei der Etablierung von flexiblen und verlässlichen
978 Arbeitszeitregelungen und bei der Nutzung der Möglichkeiten des Homeoffice

- 979 unterstützen. Gerade aus familiären Gründen benötigen viele Arbeitnehmerinnen
980 und Arbeitnehmer individuelle Arbeitszeiten.
- 981 – neue Arbeitsformen wie mobiles Arbeiten und Coworking-Spaces unterstützen und
 - 982 damit vor allem den ländlichen Raum stärken.
 - 983 – die Beratungsangebote für Werksvertragsarbeiter ausweiten.

984 Als CDU in Niedersachsen bekennen wir uns ausdrücklich zum Wert von Leistung und Leis-
985 tungsbereitschaft. Zugleich sind **Sozialpartnerschaft, Tarifautonomie und Mitbestim-**
986 **mung** für uns wesentliche Erfolgsfaktoren für Wachstum und Wohlstand. Das Zusammen-
987 spiel mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ebenso wie mit Arbeitnehmerinnen und Ar-
988 beitnehmern ist von besonderer Relevanz, um ein gutes Miteinander in Fragen der Mitbe-
989 stimmung und des Tariflohns bei den niedersächsischen Arbeitsplätzen zu erreichen. *Des-*
990 *halb werden wir:*

- 991 – die betriebliche Mitbestimmung fortentwickeln und sie an den Wandel der Arbeits-
992 welt anpassen, Umgehungstatbestände reduzieren und sie insgesamt stärken. Wir
993 werden die Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kon-
994 kret verbessern: Sie sollen sich künftig stärker an den Unternehmen, in denen sie
995 arbeiten, beteiligen und am unternehmerischen Erfolg partizipieren können.
- 996 – Coachings und Beratungsangebote für kleine und mittelständische Unternehmen
997 auf den Weg bringen, um Möglichkeiten der Mitarbeiterbeteiligung und ihrer Parti-
998 zipation am Unternehmenserfolg aufzuzeigen.
- 999 – die Tarifbindung in den Unternehmen in unserem Land vorantreiben, indem wir bei-
1000 spielsweise das Tariftreue- und Vergabegesetz stärken, es aber zugleich wesentlich
1001 entbürokratisieren und Tarifverträge für allgemein verbindlich erklären.
- 1002 – Betriebs- und Personalratswahlen unterstützen, Fortbildungsangebote für freie Be-
1003 triebsräte schaffen und die gute Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften in Nie-
1004 dersachsen fortsetzen.

1005 Es ist wichtig, dass sich jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer zu jedem Zeitpunkt
1006 am Arbeitsplatz sicher fühlen kann. Die Ereignisse der Vergangenheit in der Fleischindustrie
1007 zeigen exemplarisch, dass der **Schutz am Arbeitsplatz** und sichere Arbeitsbedingungen in
1008 manchen Bereichen unserer Wirtschaft bedauerlicherweise keine Selbstverständlichkeit
1009 darstellen. Diesen Missverhältnissen wollen wir entschieden entgegenwirken. Wir werden
1010 ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld für die Menschen in Niedersachsen schaffen und
1011 gewährleisten. Im täglichen Berufsleben der Menschen in Niedersachsen gibt es unter-
1012 schiedliche Gefahren für ihre Gesundheit. Maßnahmen und Regelungen des Arbeitsschut-
1013 zes sollen die Risiken am Arbeitsplatz verhindern und die Gesundheit von Arbeitnehmerin-
1014 nen und Arbeitnehmern bewahren und fördern. *Deshalb werden wir:*

- 1015 – für strengere und zeitnahe Kontrollen beim Arbeitsschutz sorgen, mit einem Schwer-
1016 punkt auf Arbeitsstätten mit besonders ausgeprägten Gefährdungen. Maßnahmen
1017 und Verordnungen des Arbeitsschutzes werden wir anpassen – insbesondere mit
1018 Blick auf die Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie.

- 1019 – die gesetzlichen Rahmenbedingungen an die sich ändernde Arbeitswelt anpassen,
1020 um den Arbeitsschutz auch bei neuen Arbeitsmodellen wie dem Homeoffice sicher-
1021 zustellen. Wir schaffen damit Rechtssicherheit für beide Seiten.
1022 – ein Wochenarbeitszeitkonto auf Basis der bestehenden EU-Richtlinie einführen.

1023 Nicht nur bei der Qualifizierung müssen wir neue Wege gehen. Gleiches gilt auch bei der
1024 **Vermittlung von Arbeit**. Niedersachsen verfügt über eine Vielzahl von qualifizierten Men-
1025 schen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht den Weg in den Arbeitsmarkt finden. Hier
1026 bedarf es zusätzlicher Unterstützung, um diese Potenziale für die Arbeitgeberinnen und Ar-
1027 beitgeber in Niedersachsen zu gewinnen. Sie sind die Arbeitskräfte, die zur Aufrechterhal-
1028 tung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Niedersachsen beitragen können. *Da-*
1029 *her werden wir:*

- 1030 – ein Landesprogramm für Menschen mit Vermittlungsproblemen auflegen, das sich
1031 an Langzeitarbeitslose, junge Menschen ohne Ausbildung, Alleinerziehende, ältere
1032 Menschen und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte richtet.
1033 – bereits vorhandene Qualifizierungsprojekte auf ihre Nachhaltigkeit hin evaluieren
1034 und bei Neuprojektierungen die durch die Digitalisierung entstehenden Bedarfe
1035 stärker berücksichtigen.
1036 – ein Pilotprojekt etablieren, das Arbeitssuchende mit Familie bei einem notwendigen
1037 Umzug unterstützt und so die Flexibilität fördert.

1038 **3 Innovation, Wissenschaft und Wirtschaft**

1039 **Niedersachsen kann Neues!**

1040 Niedersachsen verfügt über leistungsstarke Hochschulen, exzellente außeruniversitäre For-
1041 schungseinrichtungen und innovative Unternehmen, gerade auch in Mittelstand und Hand-
1042 werk. Ihre Leistungsfähigkeit haben sie unter widrigen Umständen insbesondere in der
1043 Corona-Pandemie bewiesen. Diese Potenziale wollen wir künftig noch intensiver nutzen
1044 und fördern.

1045 Unser Ziel ist klar: Niedersachsen soll das führende **Gründungs- und Innovationsland** in
1046 Deutschland werden. Wir stärken unsere Stärken. Unsere Schwerpunkte richten wir daher
1047 auf die erfolgreichen niedersächsischen Leitbranchen und Schlüsseltechnologien aus. Zu-
1048 gleich wollen wir die Regionen ertüchtigen, zentrale Akteure im Innovationsgeschehen un-
1049 seres Landes zu werden.

1050 Uns ist wichtig: **Jeder kann Innovator sein**. Innovationen sind nicht vorbestimmt. Ob am
1051 Arbeitsplatz, in einer Bildungseinrichtung, in der Bürgerinitiative, im Verein oder in der
1052 Nachbarschaft, in der Verwaltung, ob soziale Innovationen oder technologische Neuerun-
1053 gen – wir brauchen Ideen in allen Bereichen und machen es uns zur Aufgabe, innovative
1054 Initiativen zu unterstützen, Gründerinnen und Gründer zu ermutigen und gute Ideen zu för-
1055 dern.

1056 Wir rufen alle Menschen in Niedersachsen dazu auf, mit ihren Ideen und Fähigkeiten unse-
1057 ren Weg zum Gründungs- und Innovationsland Niedersachsen zu unterstützen und wollen
1058 selbst dafür die politischen Voraussetzungen schaffen und effektive Anreize setzen.

1059 Wir werden zu diesem Zweck eine **Innovations- und Transferstrategie Niedersachsen** auf-
1060 legen, die das Handeln der Vielzahl der Akteure auf gemeinsame Ziele ausrichtet und die
1061 Ressourcenverteilung in einem strategischen Rahmen vornimmt. Nachhaltiges Wirtschaft-
1062 en und Arbeiten, ein modernes Bildungssystem, zukunftsfähige Mobilität und Energiever-
1063 sorgung, mehr digitale Wertschöpfung, selbstbestimmtes Leben in der Datenwelt des 21.
1064 Jahrhunderts, eine hochwertige Gesundheitsversorgung in allen Teilen des Landes, eine
1065 smarte und nachhaltige Ernährungswirtschaft – so lauten die zentralen Handlungsfelder in
1066 diesem Jahrzehnt und darüber hinaus. Die Adressaten dieser Strategie sind die Hochschulen
1067 und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Start-ups und kleine und mittelständi-
1068 sche Unternehmen, das Handwerk und der wissenschaftliche Nachwuchs in allen Regionen
1069 unseres Landes. *Deshalb werden wir:*

- 1070 – Unternehmen sowie Gründern einen besseren Zugang zur Forschungs-, Entwick-
1071 lungs- und Innovationsförderung ermöglichen.
- 1072 – Hightech-Innovationen „Made in Niedersachsen“ gezielt fördern und die Gründung
1073 von Hightech-Unternehmen durch eine stärkere Förderung von Hightech-Inkuba-
1074 toren und -Akzeleratoren beschleunigen.
- 1075 – eine Agentur für Hightech-Entrepreneurship und Wissenstransfer an der Schnitt-
1076 stelle zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem Ministerium für Wissenschaft
1077 und Kultur einrichten. Sie wird alle relevanten Akteure im Bereich Entrepreneurship
1078 miteinander vernetzen und auch das landesweite Scouting für Start-up-Keimzellen
1079 im Hightech-Bereich übernehmen – und damit verstecktes Potenzial heben.
- 1080 – Innovationsregionen schaffen, die regulatorische Freiräume für die Erprobung neuer
1081 Wege – auch hinsichtlich rechtlicher Standards – bieten und neuartige Lösungen in
1082 der Mobilität, der Gesundheitsversorgung, der Energieversorgung, im Städtebau, in
1083 der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum, der digitalen Kommunikation und der
1084 Nutzbarmachung von Daten ermöglichen.
- 1085 – die Innovationskraft des Landes einsetzen, um technologische Souveränität und Ver-
1086 sorgungssicherheit in einer Welt voller Krisen und neuer Herausforderungen zu ge-
1087 währleisten. Das gilt insbesondere mit Blick auf den Schutz der digitalen Infrastruk-
1088 tur, eine sichere Energie- und Rohstoffversorgung, ein hochleistungsfähiges Ge-
1089 sundheitswesen, einen wirksamen Katastrophenschutz und stabile Kommunikati-
1090 ons- und Entscheidungsmechanismen. Hierzu werden wir die Kreislaufwirtschaft im
1091 Sinne einer Circular Economy stärken und neben heimischen auch seltene nicht hei-
1092 mische Rohstoffe in Rohstoffsicherungskonzepten stärker berücksichtigen.
- 1093 – „Innovations-Pitches“ veranstalten, um wettbewerbsorientiert Lösungen für aktu-
1094 elle und zukünftige Herausforderungen zu finden, und diese honorieren.
- 1095 – die vielfältigen Daten der öffentlichen Hand, insbesondere die nicht personenbezo-
1096 genen Daten, zur Nutzung durch Dritte im Rahmen des Datenschutzes aufbereiten
1097 und für Forschung und Innovation zugänglich machen. Dazu gehören insbesondere

- 1098 die erforderliche Datenstandardisierung, Auffindbarkeit, Transparenz der Nutzungs-
1099 bedingungen einschließlich entsprechender Datenlizenzen und Datentreuhänder-
1100 Modelle für vertrauensvolles Teilen von Daten.
- 1101 – nach dem Vorbild des Digital-Bonus durch eine spezielle KMU-Beratung und -Förde-
1102 rung Hemmnisse beim erstmaligen Einsatz Künstlicher Intelligenz abbauen.
 - 1103 – Digitalisierung und künstliche Intelligenz zur Unterstützung von Diagnostik, Thera-
1104 pieansätzen und Telemedizin stärker vorantreiben und durch den Ausbau der Ver-
1105 sorgungsforschung zusätzliche Innovationspotenziale in der Gesundheitswirtschaft
1106 identifizieren.
 - 1107 – die Ideenexpo als Leuchtturmprojekt stärker unterstützen, um Kinder und Jugendli-
1108 che bereits frühzeitig für die Themen Forschung und Innovation zu begeistern.
 - 1109 – gemeinsam mit den Kammern und Hochschulen im Rahmen einer Internationalisie-
1110 rungsstrategie das Wissen um Zukunftsmärkte ausbauen, Zugangshemmnisse für
1111 neue internationale Märkte abbauen und internationale Kooperationen fördern.
- 1112 Gründen ist keine Frage des Alters. Für **Gründungswillige in jeder Lebensphase** werden wir:
- 1113 – das Angebot für Venture Capital verbessern und dabei neben der Gründungs- auch
1114 die erste Wachstumsphase berücksichtigen, da diese häufig einen kritischen Engpass
1115 bei der Versorgung mit Eigenkapital darstellt.
 - 1116 – die Start-up-Zentren Niedersachsens mit mehr Kapital ausstatten.
 - 1117 – das Start-up-Netzwerk für Niedersachsen zu einem Gründerkompetenzzentrum wei-
1118 terentwickeln und für strategisch bedeutsame Bereiche und Schlüsseltechnologien
1119 hochprofessionelle, eigenständige Agenturen mit spezialisierten weiteren Start-up-
1120 Zentren schaffen. Diese sollen auch unabhängig von Hochschulstandorten in der Flä-
1121 che Niedersachsens angesiedelt werden.
 - 1122 – die Gründerstipendien weiter finanzieren, modernisieren und zielgenauer und effek-
1123 tiver gestalten.
 - 1124 – bürokratische Hürden auf dem Weg in die Selbstständigkeit konsequent abbauen,
1125 Verfahren auf Landesebene beschleunigen und so das Bundesland mit der kürzesten
1126 Zeit für die Abwicklung der rechtlichen Gründungserfordernisse werden, u. a. durch
1127 verstärkte Vernetzung und Digitalisierung von Prozessen.
- 1128 Um Innovationen, Gründungskultur und wirtschaftliche Dynamik in unserem Land voranzu-
1129 bringen, sollen unsere Hochschulen noch stärker zu **Keimzellen für hochschul- und for-**
1130 **schungsnahen Start-ups** insbesondere in den Schlüsseltechnologien werden. Neue Transfer-
1131 partnerschaften und Innovationsverbände mit außeruniversitärer Forschung, Unternehmen
1132 und einer leistungsstarken Wirtschafts- und Gründungsförderung sollen dafür sorgen, dass
1133 Niedersachsen seine Innovations- und Gründerpotenziale stärker als bisher nutzen kann.
- 1134 Um das Gründungs- und Innovationsland Niedersachsen fit zu machen, werden wir:
- 1135 – die Hochschulen zu einem Motor für Gründungen machen und das Niedersächsische
1136 Hochschulgesetz so anpassen, dass die Hochschulen hochschulnahe Transferpro-
1137 zesse eng begleiten und sich – insbesondere bei Ausgründungen – wirtschaftlich be-
1138 tätigen können.

- 1139 – das wissenschaftliche Dienstrecht so modernisieren, dass Fachkräfte einfacher zwi-
1140 schen Wissenschaft und Wirtschaft wechseln können, um so Innovations- und Trans-
1141 ferprozesse zu beleben.
- 1142 – auf die gesellschaftlichen Herausforderungen reagieren, die sich durch die Digitali-
1143 sierung für alle Lebensbereiche ergeben. Dazu werden wir bis zu 50 weitere KI- und
1144 Digitalisierungsprofessuren schaffen, um das IT-Studienangebot nachhaltig zu er-
1145 weitern, bestehende Studiengänge den Anforderungen einer digitalen Lebenswelt
1146 anzupassen und neue, innovative Fragestellungen in der Forschung zu unterstützen.
- 1147 – Gründungsinteressierte durch eine Gründungscheckliste „Hochschulnahe Ausgrün-
1148 dungen“ unterstützen, die neben Fragen des Patent- und Urheberrechts oder der Un-
1149 ternehmensfinanzierung Verwertungsoptionen einschließlich ungenutzter Patente
1150 transparent aufbereitet.
- 1151 – ein „Third-Mission-Programm“ für die Hochschulen etablieren, mit den folgenden
1152 wesentlichen Bestandteilen: Transferstellen der Hochschulen stärker untereinander
1153 zu vernetzen, ihre Beratungskapazitäten zu Fragen der Anschub- und Wachstumsfi-
1154 nanzierung zu erweitern und sie zu echten Innovationshubs ausbauen. So kann sys-
1155 tematisch das vorhandene Wissen an den Hochschulen erfasst und mit unternehme-
1156 rischem Know-how zusammengebracht werden. Und so lässt sich auch profession-
1157 nelle Unterstützung für den Transfer in marktfähige Produkte und Dienstleistungen
1158 leisten.
- 1159 – regionale Netzwerke zwischen Hochschulen, Kammern, kommunalen Entschei-
1160 dungsträgern und Wirtschaft ausbauen, um finanzstarke Strukturen zur Förderung
1161 eines Hochschul-Entrepreneurship aufzubauen.
- 1162 – mithilfe von Zukunftsregionen den wechselseitigen Austausch mit Wirtschaft, Ge-
1163 sellschaft, Behörden und Kultureinrichtungen aus den Hochschulen heraus, auch im
1164 Verbund mehrerer Hochschulen, voranbringen.

1165 Wir werden im Rahmen der neuen niedersächsischen **Innovations- und Transferstrategie**
1166 die Kompetenzen in der Hochtechnologie bündeln und Synergieeffekte nutzen. *Hierzu wer-*
1167 *den wir:*

- 1168 – das Netzwerk Quantum Valley Lower Saxony weiter fördern, Start-ups und innova-
1169 tive Unternehmen stärker einbinden und trans- und interdisziplinäre Kooperationen
1170 mit verwandten Wissenschaftsdisziplinen voranbringen.
- 1171 – die niedersächsische Datenstrategie, KI-Strategie und verwandte Strategien regel-
1172 mäßig evaluieren und unter dem Dach der Innovations- und Transferstrategie bün-
1173 deln.
- 1174 – den Standort Göttingen des Norddeutschen Verbunds für Hoch- und Höchstleis-
1175 tungsrechnen weiter fördern und diese Infrastruktur den Forschenden nied-
1176 rigschwelliger bereitstellen.
- 1177 – die Forschungsaktivitäten im Bereich der Künstlichen Intelligenz, vor allem in Han-
1178 nover, Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück, weiter ausbauen und stärker mit-
1179 einander vernetzen.

- 1180 – die Luft- und Raumfahrtforschung unter Einbindung des Braunschweiger Exzellenz-
1181 clusters zur klimaschonenden Luftfahrt weiterentwickeln und Niedersachsen als
1182 Standort für Entwicklung und Produktion von Mikrosatelliten fördern.
- 1183 – die Komplexitätsforschung, z. B. in Anbindung an das Göttinger Max-Planck-Institut
1184 für Dynamik und Selbstorganisation, an mindestens einer niedersächsischen Hoch-
1185 schule etablieren und damit komplexe Wechselwirkungen zwischen Disziplinen und
1186 wissenschaftlichen Ökosystemen besser erforschen.

1187 **Wissenschaft und Hochschule für die Welt von morgen**

1188 Niedersachsen ist **Wissenschafts- und Forschungsland**. Zentrale Lösungsansätze in der
1189 Pandemie kamen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unserem Bundesland.
1190 Forschung „Made in Niedersachsen“ hat sich in kürzester Zeit vernetzt, auf die neuen Her-
1191 ausforderungen reagiert und sich als krisensicheres, modernes und leistungsstarkes Wissen-
1192 schaftssystem präsentiert.

1193 Die hervorgebrachten Ergebnisse bestätigen unseren Kurs der letzten fünf Jahre, in denen
1194 wir uns als Partner einer freien Hochschul- und Forschungslandschaft verstanden haben.
1195 Die Freiheit der Wissenschaft und die Autonomie der Hochschulen sind uns dabei eine be-
1196 sondern schützenswerte Maxime, die wir mit der **Hochschulgesetzesnovelle 2022** noch-
1197 mals untermauert haben. Hochschulen in Niedersachsen sind Orte offener Debatten und
1198 klarer Haltungen – weltoffen, tolerant und kritisch. Forscherinnen und Forscher aus allen
1199 Teilen der Welt sollen hier forschen und lehren und bestmögliche Bedingungen vorfinden.

1200 Damit sich auch unsere Spitzenforscherinnen und Spitzenforscher von morgen für For-
1201 schungs- und Hochschulstandorte in unserem Bundesland entscheiden, gilt es, in einer sich
1202 rasant wandelnden Forschungslandschaft auf diesem Fundament aufzubauen und notwen-
1203 dige Reformen umzusetzen. Ob Digitalisierung, Internationalisierung, eine verstärkte Inter-
1204 disziplinarität an den Hochschulen oder über Hochschulstandorte hinaus – wir brauchen
1205 auch in Zukunft die bestmöglichen **Rahmenbedingungen für Wissenschaft und For-**
1206 **schung, Wissenstransfer und Lehre** an unseren Hochschulen.

1207 Wir werden die Universitäten bei ihrer Vorbereitung auf die nächste Runde des Exzel-
1208 lenzwettbewerbs von Bund und Ländern weiter unterstützen. Es ist unser Ziel, die sechs er-
1209 folgreichen Cluster, an denen die Universität Göttingen, die Universität Oldenburg, die Uni-
1210 versität Hannover, die Medizinische Hochschule Hannover und die Technische Universität
1211 Braunschweig beteiligt sind, zu verteidigen und weitere hinzuzugewinnen. Wir wollen errei-
1212 chen, dass mindestens eine niedersächsische Hochschule den Titel einer **Exzellenzuniversi-**
1213 **sität** erringen kann. Besonders fokussieren werden wir niedersächsische Schlüsseltechnologien wie **Energie und Versorgungsforschung, Medizin, Quanten- und Biotechnologie**
1214 **und Künstliche Intelligenz, Informatik und Naturwissenschaften**. Niedersachsen hat die
1215 Chance, in diesen Bereichen Spitzenforschung zu betreiben, Kompetenzen zu bündeln und
1216 sich national, europäisch und international als exzellenter Wissenschafts- und Forschungs-
1217 standort zu positionieren.
1218

1219 Daneben gilt es, ein breites Studienangebot über ganz Niedersachsen hinweg vorzuhalten
1220 und die **Chancen der Digitalisierung** zu nutzen, um landesweit Angebote verfügbar zu ma-
1221 chen und hochrangige internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für digitale
1222 Vorlesungen zu gewinnen. Die Zukunft wird ein hybrider **Mix aus Präsenzlehre und digita-**
1223 **ler Lehre** sein – darauf bereiten wir unsere Hochschulen vor.

1224 Die **Freiheit der Wissenschaft** ist ein hohes Gut und Kern einer offenen Gesellschaft. Wir
1225 werden sie mit Nachdruck schützen. Hochschulen sind ein Raum des offenen Austausches
1226 von Ideen und Konzepten, von freier Forschung und Lehre. Jedem Versuch, diesen Raum
1227 politisch einzuengen, werden wir uns mit ganzer Kraft widersetzen. Insbesondere in den
1228 Geistes- und Sozialwissenschaften bedarf es Maß und Mitte, um den offenen Dialog inner-
1229 halb der Hochschule, aber auch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu unterstützen
1230 und einen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn sicherzustellen. **Antisemitismus, Rassis-**
1231 **mus und allen Arten von Diskriminierung treten wir hierbei entschieden entgegen. Wir**
1232 *werden:*

- 1233 – unsere Hochschulen stärken und sie zukunftsfähig aufstellen. Dies soll durch eine
1234 stabile Grundfinanzierung gewährleistet werden. Aufbauend auf der Potenzialana-
1235 lyse der niedersächsischen Hochschulen wollen wir die strategischen Entwicklung
1236 begleiten und gemeinsam einen neuen Hochschulentwicklungsvertrag aushandeln.
- 1237 – Hochschulen die Möglichkeit geben, Fonds für die Finanzierung durch ehemalige
1238 Studentinnen und Studenten aufzulegen.
- 1239 – uns klar zur Hochschulautonomie bekennen, ihre Entscheidungsspielräume erwei-
1240 tern und gemeinsam mit den Hochschulen und Angehörigen die aus der Corona-Pan-
1241 demie resultierenden rechtlichen Änderungsbedarfe analysieren.
- 1242 – die digitale Ausstattung der Hochschulen unter Berücksichtigung begleitender Bun-
1243 desprogramme weiter ausbauen.
- 1244 – die Dachinitiative „hochschule.digital“ in Niedersachsen konsequent fortführen und
1245 in geeigneter Form mit dem Bundesprogramm „Digitale Hochschule“ verbinden.
- 1246 – die digitale Ausstattung der Hochschulbibliotheken einschließlich der Ausleihe aus-
1247 bauen, um z. B. den Zugang zu Referenzliteratur oder seltenen Exemplaren zu er-
1248 leichtern.
- 1249 – in enger Abstimmung mit den Hochschulen die Entwicklung der Wissenschaftspakte
1250 begleiten, um z. B. durch die Verstetigung und Entfristung von Stellen mehr Pla-
1251 nungssicherheit zu schaffen.
- 1252 – die Modernisierung und Sanierung der Hochschulen durch ein Hochschulbaupro-
1253 gramm und Public-Private-Partnership im Hochschulbau ermöglichen.
- 1254 – die Fachhochschulen nachhaltig stärken, beispielsweise durch Kooperation im Be-
1255 reich der Bauherreneigenschaft mit größeren Hochschulen und Universitäten in der
1256 Region.
- 1257 – die bessere Unterstützung von Hochschulen vor Ort durch Unternehmen ermögli-
1258 chen.

1259 Gerade die sogenannten MINT-Fächer sind ein Zukunftsfeld. Dabei setzen wir auf MINT-
1260 Experimentierlabore und Zukunfts-Campus-Projekte an allen Hochschulen mit MINT-Insti-
1261 tuten. Für den **wissenschaftlichen Nachwuchs** werden wir:

- 1262 – bereits frühzeitig im Studium Qualifizierungsangebote im Bereich Entrepreneurship
1263 anbieten, um den Gründungsgedanken zu fördern, und in den wirtschafts- und na-
1264 turwissenschaftlichen Studiengängen Wahlpflichtangebote für Entrepreneurship
1265 schaffen.
- 1266 – für Studentinnen und Studenten, die während des Studiums gründen wollen, die Stu-
1267 dienzeit flexibilisieren, insbesondere Möglichkeiten für eine Auszeit bzw. ein Teil-
1268 zeitstudium schaffen.
- 1269 – für Doktorandinnen und Doktoranden passgenaue Beratung und Qualifizierungs-
1270 kurse anbieten, damit sie für einen Gang in die Selbstständigkeit unmittelbar im An-
1271 schluss an die Promotionszeit oder auch im späteren Berufsleben motiviert werden.
- 1272 – mehr Frauen für MINT-Berufe begeistern, Karrieren in der Wissenschaft erleichtern
1273 und mehr Frauen zu Gründungen ermuntern.

1274 Um der wachsenden Bedeutung **datengetriebener Schlüsseltechnologien und For-**
1275 **schungsvorhaben** Rechnung zu tragen, setzt sich die CDU für eine praxisorientierte Wei-
1276 terentwicklung von Datenschutz, Datensicherheit und Datenethik ein. *Hier werden wir:*

- 1277 – die Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Institut für Informationssicherheit auswei-
1278 ten und stärker auf gesellschaftliche Herausforderungen zu forschungspolitischen
1279 Schwerpunktsetzungen ausrichten.
- 1280 – Professuren in den Bereichen Privacy, Daten(schutz)recht, Datensicherheit, Big
1281 Data, Daten- und Forschungsethik stärken und Forschungsaktivitäten stärker för-
1282 dern.
- 1283 – die Forschungsdateninfrastruktur und das Forschungsdatenmanagement weiter
1284 ausbauen.
- 1285 – die Zukunftslabore Agrar, Energie, Gesundheit, Mobilität, Produktion, Gesellschaft
1286 und Arbeit sowie Wassermanagement im Zentrum für digitale Innovationen (ZDIN)
1287 weiter fördern und ergänzen. Neben dem Querschnittsthema Künstliche Intelligenz
1288 sollen dabei die Themen Datenschutz und Datensicherheit stärker berücksichtigt
1289 werden.
- 1290 – den Schutz kritischer Infrastrukturen, u. a. Energie- und Gesundheitsversorgung so-
1291 wie Kommunikationsstrukturen, als Forschungsthema stärken.
- 1292 – die niedersächsischen Standorte des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche
1293 Intelligenz (DFKI) in Osnabrück und Oldenburg, das Oldenburger Institut für Infor-
1294 matik OFFIS sowie das L3S in Hannover stärker am gesellschaftlichen Diskurs zu Da-
1295 tenschutz und Datenreichtum beteiligen, um einen Beitrag zur Versachlichung zu
1296 leisten.
- 1297 – in enger Abstimmung mit den Hochschulen die Zuständigkeit für Forschungs- und
1298 Datenethik in den Hochschulgremien noch stärker verankern.

1299 – eine Niedersächsische Daten- und Forschungsethikkommission berufen, die unab-
1300 hängig arbeitet und politische sowie gesellschaftliche Fragen mit ihrer Expertise be-
1301 gleitet.

1302 Niedersachsen verfügt über eine **vielfältige und leistungsstarke Forschungslandschaft**.
1303 Die Strategie Niedersachsen 2030, die Fachkräfteinitiative oder die Zukunftslabore des
1304 Zentrums für digitale Innovationen weisen auf die für Niedersachsen erfolgversprechends-
1305 ten Förderungsfelder hin. Wir werden die Forschungsstärke Niedersachsens in diesen For-
1306 schungsfeldern ausbauen und Impulse in weiteren Schlüsseltechnologien setzen. Wir be-
1307 kennen uns nachdrücklich zur Bedeutung einer leistungsstarken **Grundlagenforschung** und
1308 setzen uns dafür ein, dass beim Ausbau der anwendungsorientierten Forschung Schnittstel-
1309 len und Austauschprozesse mit der Grundlagenforschung gestärkt werden. Auch die **Le-**
1310 **benswissenschaften** gilt es nachhaltig zu stärken. *Hierzu werden wir:*

1311 – die Gesundheitsforschung an den niedersächsischen Hochschulen und außeruniversi-
1312 tätären Forschungseinrichtungen (insbesondere in der Krebs-, Lungen-, Infektions-
1313 und Transplantationsforschung) stärken und die norddeutsche Zusammenarbeit
1314 ausbauen.

1315 – aufbauend auf dem Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) in Han-
1316 nover und Göttingen die Kompetenzen gegen die „Volkskrankheit“ Krebs in Nieder-
1317 sachsen weiter ausbauen.

1318 – die Netzwerkstrukturen der Infektionsforschung unter Berücksichtigung des CO-
1319 VID-19-Forschungsnetzwerkes Niedersachsen (COFONI) sowie Erkenntnissen aus
1320 der Pandemie evaluieren, weiterentwickeln und um weitere Partner auch außerhalb
1321 von Wissenschaft und Forschung ergänzen.

1322 – die Netzwerk- und Translationsaktivitäten in der Biomedizin und in der Arzneimit-
1323 telforschung bzw. der Herstellung von Medizinprodukten ausbauen.

1324 – sicherstellen, dass künftige Herausforderungen in der Rehabilitationsmedizin und in
1325 der Arbeitsmedizin rechtzeitig analysiert und präventiv Anpassungsstrategien ent-
1326 wickelt werden können. Hierbei kann auf die Forschungen zu Long-Covid-Erkrankun-
1327 gen und die dazu geschaffenen Beratungsstrukturen zurückgegriffen werden.

1328 – die Nutzung von KI-Instrumenten und -verfahren in der Gesundheitsforschung da-
1329 tenschutzsensibel ausbauen und insbesondere bei der Identifizierung erfolgverspre-
1330 chender Therapieansätze verwenden.

1331 Der reibungslose Austausch zwischen den Universitäten, Fachhochschulen und außeruni-
1332 versitären Forschungseinrichtungen ist Grundlage für die erfolgreiche Forschung in Nieder-
1333 sachsen. Diese **Wissenschaftsverbände** müssen gestärkt und nachhaltig ausgebaut wer-
1334 den. *Aus diesem Grund werden wir:*

1335 – eine Novelle des Niedersächsischen Hochschulgesetzes auf den Weg bringen, um
1336 Forschungsverbände zwischen Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissen-
1337 schaften und außeruniversitären Forschungseinrichtungen besonders zu fördern.

1338 – die niedersächsischen Standorte der überregionalen Forschungsgemeinschaften
1339 weiter fördern.

1340 **Gemeinsam für eine starke und zukunftsfeste Wirtschaft**

1341 Niedersachsen ist ein wirtschaftsstarkes Bundesland mit einer Vielzahl unterschiedlicher
1342 und starker Branchen. Von der Küste über den Harz und die Lüneburger Heide bis zum We-
1343 serstein: Die Niedersachsen arbeiten und wirtschaften täglich in ganz unterschiedlichen Fel-
1344 dern. Sie alle sichern Wachstum und Wohlstand in Niedersachsen. Die Digitalisierung, Au-
1345 tomatisierung und der globale Handel ermöglichen den Unternehmen neue Chancen zum
1346 Wachstum. Gleichwohl stehen auch sie vor großen Aufgaben. Gerade die **kleinen und mitt-**
1347 **leren Unternehmen (KMU)** des Mittelstandes und des Handwerks müssen bei diesen Her-
1348 ausforderungen unterstützt werden, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben.

1349 Unser Bundesland ist nicht nur die Heimat eines der größten Autobauer der Welt. Das Rück-
1350 grat der niedersächsischen Wirtschaft bildet der Mittelstand – die kleinen und mittleren Be-
1351 triebe. Diese Unternehmen, gemeinsam mit ihren Belegschaften, tragen mit ihrer Leistung,
1352 ihrem Fleiß und mit unternehmerischem Weitblick zum **Gelingen der Sozialen Marktwirt-**
1353 **schaft und zum Wohlstand des gesamten Landes** bei. In Zeiten des Fachkräftebedarfs und
1354 des demografischen Wandels braucht es für sie neue Modelle und Lösungen, was Gründun-
1355 gen, Betriebsübernahmen und Unternehmensnachfolgen betrifft. Zentraler Teil des Mittel-
1356 standes wiederum ist das Handwerk, das für das Gelingen der Transformation der Wirt-
1357 schaft und für die Energiewende entscheidend sein wird. Die Anforderungen werden des-
1358 halb immer höher. **Über 70.000 Betriebe des Handwerks haben unsere volle Unterstüt-**
1359 **zung.** Handel, Gewerbe und Handwerk haben wir gerade in der Corona-Pandemie stark un-
1360 terstützt.

1361 Wir werden mehr Investitionen ermöglichen, um Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.
1362 Dazu werden wir Mittelstand, Industrie und Handwerk noch effektiver fördern. Die Förder-
1363 programme des Landes müssen zur Unterstützung von Investitionen der Unternehmen be-
1364 darfsgerecht, transparent und wettbewerbsfähig sein. Wir werden die **NBank als zentrales**
1365 **Förderinstitut** stärken und damit die Förderung massiv ausweiten und aufstocken. *Wir wer-*
1366 *den:*

- 1367 – die Investitions- und Förderbank Niedersachsen zu einer echten Förderplattform
1368 ausbauen, die Beratung und Finanzierung aus einer Hand bietet. Mit der NBank ver-
1369 fügt Niedersachsen über eine landeseigene Einrichtung mit großem fachspezifi-
1370 schem Know-how. Die Möglichkeiten einer Förderbank mit Banklizenz werden bis-
1371 lang nicht voll genutzt.
- 1372 – die NBank zu einer echten Wagniskapitalbank ausbauen. Dazu werden wir das
1373 NBank-Gesetz novellieren und die finanzielle Ausstattung der NBank aus dem Kern-
1374 haushalt des Landes finanzieren. Dazu werden wir sie mit Eigenkapital und Bürg-
1375 schaften ausstatten und die Geschäftspolitik so anpassen, dass die Marktlücke in
1376 Niedersachsen für Risikokapital wirksam geschlossen wird.
- 1377 – der NBank die Möglichkeit verschaffen, eigene Fonds aufzulegen und sich am Kapi-
1378 talmarkt zu refinanzieren.

1379 Die Krisen der vergangenen Jahre haben viele **mittelständische Unternehmen** wirtschaftlich
1380 lich unter Druck gesetzt und auch das Gründungsgeschehen in Niedersachsen belastet. Unser
1381 Mittelstand – mit seinen starken Unternehmen und seinen innovativen Ideen – ist Herz
1382 und Motor unserer Wirtschaft. Er zeichnet sich aus durch großes Verantwortungsbewusstsein
1383 gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch durch sein vielfältiges gesellschaftliches
1384 Engagement. Der Mittelstand ist größter Arbeitgeber und größter Ausbilder
1385 in unserem Land. Eine effektive Mittelstandsförderung sichert viele Arbeitsplätze. Die Themen
1386 Mittelstandsförderung sowie Neugründungen und Betriebsübernahmen haben daher
1387 für uns weiterhin eine besonders hohe wirtschaftspolitische Relevanz. Gemeinsam mit den
1388 Verbänden und Kammern des Mittelstandes werden wir dazu u. a. die wichtigsten Maßnahmen
1389 des seit 2019 in Umsetzung befindlichen Handlungskonzeptes für Mittelstand und
1390 Handwerk fortschreiben und darin neue Ansätze entwickeln. Darüber hinaus werden wir
1391 kleine und mittlere Unternehmen noch stärker bei der **Qualifizierungsförderung** in den
1392 Bereichen **Digitalisierung und Wirtschaft 4.0** unterstützen und dafür u. a. betriebliche
1393 Zukunftsprozesse mit Beratungsgutscheinen fördern. *Wir werden:*

- 1394 – zur Unterstützung der kleinen und mittelständischen Unternehmen ein Zuschuss-
1395 programm i. H. v. 250 Millionen Euro für den Zeitraum von zwei Jahren auf den Weg
1396 bringen. Bei unterstellten durchschnittlichen 10.000 Euro Zuschuss pro Förderfall
1397 können wir 25.000 kleine und mittlere Unternehmen unterstützen.
- 1398 – ein noch gezielteres Beratungsangebot und Lotsenangebot aus einer Hand für Un-
1399 ternehmen vorlegen. Viele Unternehmen brauchen Unterstützung, um internationale
1400 Handelsströme rechtssicher und effizient abwickeln zu können.
- 1401 – die Qualifizierungsförderung für alle Unternehmen deutlich erhöhen. Gerade im Be-
1402 reich der Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 haben viele Unternehmen großen Wei-
1403 terbildungsbedarf. Diese Förderung muss für alle Unternehmen zur Verfügung ste-
1404 hen, unabhängig von ihrer Größe.
- 1405 – unsere Betriebe des Mittelstands und des Handwerks bei der Entwicklung hin zum
1406 nachhaltigen Wirtschaften unterstützen, etwa mit Blick auf weiterhin bezahlbare
1407 Energiekosten.
- 1408 – den Niedersächsischen Wirtschaftsförderfonds aufstocken, um mehr einzelbetrieb-
1409 liche Förderungen in allen Teilen des Landes anzubieten.
- 1410 – die Förderung der Nachfolgemoderation fortsetzen.
- 1411 – uns für die Rücknahme der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge einsetzen.
- 1412 – bei allen Förderprogrammen die Beantragung und den Verwendungsnachweis unbü-
1413 rokratisch, schlank und digital gestalten.

1414 Das **Handwerk** ist eine tragende Säule der mittelständischen Wirtschaft in Niedersachsen.
1415 Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der Ausbildungszahlen und trägt als
1416 Arbeitgeber wesentlich zum Erhalt der Qualität der dualen Ausbildung bei. Das Handwerk
1417 in Niedersachsen ist in seinen Branchen vielfältig geprägt und muss daher auch entspre-
1418 chend behandelt werden. Grundsätzlich gilt für uns: Die Menschen in Niedersachsen profi-
1419 tieren von den vielen handwerklichen Betrieben in den urbanen Regionen sowie im ländli-
1420 chen Raum. Hier müssen wir anknüpfen. *Wir werden daher:*

- 1421 – die 2019 eingeführte Gründungsprämie im Handwerk fortführen, um einem Rückgang nachhaltiger Gründungen entgegenzuwirken, und zu Neugründungen bzw. Betriebsübernahmen motivieren.
- 1422
- 1423
- 1424 – die Meisterausbildung weiter fördern und die erfolgreich eingeführte Meisterprämie fortsetzen.
- 1425
- 1426 – eine Gründungsprämie auch für Soloselbstständige in die Förderung mit aufnehmen. Damit wird es uns gelingen, diese für die Schaffung von neuen Stellen und die Sicherung von Arbeits- sowie Ausbildungsplätzen zu motivieren.
- 1427
- 1428
- 1429 – in die Förderung der „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) auch das Baugewerbe sowie Dienstleistungs- und Reparaturbranchen einschließen.
- 1430
- 1431 – die Förderung der Nachfolgemoderation auch im Handwerk weiterhin fortführen.
- 1432 – die niedrigschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk weiterhin gewähren und so ausgestalten, dass Innovationen nach den Maßstäben des Handwerks gezielt unterstützt werden.
- 1433
- 1434
- 1435 – die überbetrieblichen Bildungsstätten des Handwerks stärken und finanziell angemessen unterstützen.
- 1436
- 1437 – „Praktikumsgutscheine“ für die Berufe des Handwerks ausstellen, um insbesondere diesen Berufsbereich im Rahmen der Berufsorientierung attraktiver zu gestalten.
- 1438
- 1439 – das Handwerk bürokratisch entlasten. Aufbewahrungszeiten wollen wir verkürzen und Dokumentationspflichten vereinfachen. Das Instrument der Clearingstelle wird in Niedersachsen weitergeführt.
- 1440
- 1441

1442 Für den stationären **Einzelhandel** hat die Corona-Pandemie eine Entwicklung beschleunigt: den Trend hin zum Onlinehandel. Ein funktionierender stationärer Einzelhandel ist aber sowohl für **lebendige Innenstädte** als auch für eine attraktive Versorgung in der Fläche auch künftig notwendig. *Wir werden deshalb:*

- 1446 – den Einzelhandel auf dem Weg in die digitale Welt über das Förderprogramm „Niedersachsen Digital“ weiter unterstützen. Digitalisierung geht dabei über einen Onlineshop und einen ansprechenden Auftritt in den sozialen Medien hinaus. Wir werden dafür sorgen, dass Einzelhändlerinnen und Einzelhändler digital sichtbar werden und die Chance erhalten, ihre Geschäftsprozesse zu optimieren.
- 1447
- 1448
- 1449
- 1450
- 1451 – das Gesetz für Sonntagsöffnungen novellieren, damit in enger Abstimmung mit Kirchen und Gewerkschaften und unter Wahrung des in der Verfassung verankerten Sonntagsschutzes Rechtssicherheit für den Einzelhandel besteht.
- 1452
- 1453
- 1454 – den innerstädtischen Einzelhandel dadurch unterstützen, dass städtebauliche Konzepte im Einklang mit Gastronomie, Kultur, Freizeit und Wohnen betrachtet werden.
- 1455
- 1456 – Feiertagsrecht und Ladenöffnungszeitenrecht harmonisieren und eine Experimentierklausel vorsehen, bei der auch die Verknüpfung mit reduzierten Verkaufsflächen oder Sortimentsbeschränkungen denkbar ist.
- 1457
- 1458

1459 Eine starke Wirtschaft beruht auf einer vorausschauenden **Industriepolitik**. Niedersachsens Unternehmen benötigen politische Rahmenbedingungen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken. Gleichzeitig müssen sie dadurch ihren Beitrag zur Einhaltung der Klimaziele leisten

1460

1461

1462 und insgesamt zu einer nachhaltigen Wirtschaftswelt beitragen. Wichtig ist insbesondere
1463 die Sicherung der vorhandenen Schlüsselindustrien in Niedersachsen. Viele Unternehmen
1464 unseres Landes stehen vor erheblichen Herausforderungen. Das gilt insbesondere für die
1465 **energieintensiven Industrien**, für die Automobilindustrie und deren Zulieferer sowie für
1466 die Maschinenbauindustrie. Aber auch Ernährung, Life Sciences, die Medizintechnik, neue
1467 Materialien sowie die Maritime Wirtschaft sind entscheidende Zukunftsbereiche für Nie-
1468 dersachsen. Niedersachsen ist Industrieland und soll es bleiben. Wir werden unsere indust-
1469 riellen Wertschöpfungsketten in ihrer ganzen Vielfalt erhalten und Industriearbeitsplätze
1470 sichern. *Deshalb werden wir:*

- 1471 – die Ansiedlung von Industriebetrieben gezielt fördern und insbesondere die neuen
1472 Chancen im Hinblick auf die Bereitstellung verlässlicher und kostengünstiger erneu-
1473 erbarer Energien an unseren Küsten für Neuansiedlungen nutzen.
- 1474 – uns für eine verlässliche Energieversorgung und niedrige Energiepreise einsetzen
1475 und verlässliche Rahmenbedingungen im internationalen Wettbewerb einfordern.
- 1476 – den industriellen Transformationsprozess in der Industrie hin zur Industrie 4.0 in
1477 Niedersachsen unterstützen und mit Landesmitteln, gemeinsam mit EU- und Bun-
1478 desmitteln, gezielt fördern.
- 1479 – uns für den Erhalt unserer Industriestandorte einsetzen und schnelle, rechtssichere
1480 Genehmigungen bei Investitionsentscheidungen gewährleisten sowie die notwendi-
1481 gen raumordnerischen Voraussetzungen schaffen.

1482 Schon vor der Corona-Pandemie befand sich etwa die Stahlindustrie mitten in einem umfas-
1483 sendenden Transformationsprozess. Wir unterstützen die Bemühungen der niedersächsischen
1484 Stahlproduzenten für eine **CO₂-arme Stahlproduktion**. Mit dem Projekt SALCOS wird es
1485 möglich, rund 95 Prozent der Kohlenstoffbelastung aus der Stahlerzeugung langfristig ein-
1486 zusparen. Wasserstoff, der mit Strom aus regenerativen Quellen erzeugt wird, soll den bis-
1487 lang für die Verhüttung von Eisenerzen erforderlichen Kohlenstoff ersetzen. Mit dem Hoch-
1488 temperatur-Elektrolyseur soll die Einbindung von grünem Wasserstoff in die Prozesse des
1489 Hüttenwerks erprobt werden. Mithilfe dieser Methode lässt sich die Effizienz im Vergleich
1490 zu herkömmlicher Wasserstoff-Elektrolyse deutlich steigern.

1491 Auf diesem Weg werden wir gemeinsam mit den Betrieben der Stahlindustrie konsequent
1492 weiter vorangehen. Besonderes Augenmerk wird dabei die Energieversorgung der Unter-
1493 nehmen haben, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch nachhaltig sein muss. *Wir wer-
1494 den:*

- 1495 – den angestoßenen Transformationsprozess zur klimaneutralen Stahlproduktion wei-
1496 ter intensiv und auf Augenhöhe mit den Unternehmen voranbringen. Die vom „High
1497 Level Forum Stahl“ vorgeschlagenen Maßnahmen wollen wir umsetzen.
- 1498 – die Stahlproduktion in die niedersächsische Wasserstoffstrategie einbinden, um eine
1499 CO₂-arme Versorgung mit der benötigten Energie sicherzustellen. Gleichzeitig wer-
1500 den wir nicht notwendige bürokratische Hürden bei der Implementierung eines Ver-
1501 sorgungsnetzes konsequent abbauen.

1502 – die Branche und ihre Arbeiterschaft mit Maßnahmen der beruflichen Qualifikation
1503 und Weiterbildung unterstützen, um das Arbeitskräftepotenzial am Arbeitsmarkt zu
1504 halten.

1505 – die Rohstoffversorgung in diesem Bereich sicherstellen und die Resilienz im Bereich
1506 der Stahlproduktion durch Ansätze der Kreislaufwirtschaft stärken.

1507 Insbesondere die **Automobilindustrie** war und ist Beschäftigungsgarant und Innovations-
1508 motor für unser Bundesland. Rund 250.000 Arbeitsplätze hängen in Niedersachsen direkt
1509 von der Kraftfahrzeugherstellung ab. Das sind 30 Prozent der Industriearbeitsplätze. Diese
1510 Arbeitsplätze sichern unseren Wohlstand. Die Automobilwirtschaft befindet sich im tief-
1511 greifendsten Wandel ihrer Geschichte. Wenn Deutschland auf dem internationalen Markt
1512 bestehen will, müssen wir den Wandel zu einer klimaschonenden Mobilität wirtschaftlich
1513 erfolgreich und auch sozial verträglich gestalten. Die Zukunftsfähigkeit der Automobilbran-
1514 che bei gleichzeitiger Reduzierung der CO₂-Emissionen ist ein Schlüsselfaktor, um unser
1515 Land verantwortungsvoll an die nächste Generation übergeben zu können.

1516 Die **Volkswagen AG** ist das größte Unternehmen in Niedersachsen. Es sichert Arbeitsplätze
1517 und ist ein wichtiger Bestandteil für die niedersächsische Wirtschaft. Eine starke Volkswa-
1518 gen AG bedeutet ein starkes Niedersachsen. Gleichzeitig gestaltet die Volkswagen AG die
1519 technologieoffene Veränderung mit. Dabei werden wir sie begleiten. *Daher werden wir:*

1520 – den Erhalt des VW-Gesetzes garantieren.

1521 – den Konzern auf dem weiteren Weg zur E-Mobilität durch die Förderung der E-Mo-
1522 bilitäts-Infrastruktur unterstützen.

1523 – Volkswagen und die Automobilindustrie bei der weiteren Batteriezellenproduktion
1524 unterstützen und die Ansiedlung von Produktionsstandorten in Niedersachsen för-
1525 dern.

1526 – uns dafür einsetzen, dass die niedersächsischen Volkswagen-Standorte erhalten
1527 bleiben und ausgebaut werden.

1528 – uns für sichere, faire und motivierende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen
1529 und Mitarbeiter von Volkswagen einsetzen.

1530 Die niedersächsischen **See- und Binnenhäfen** leisten als Schnittstellen in den nationalen
1531 und internationalen Logistik- und Lieferketten einen wichtigen Beitrag für den Warenaus-
1532 tausch und die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands insgesamt und gewährleisten dadurch
1533 Sicherheit und Wohlstand weit über unsere Landesgrenzen hinaus. Die zukünftige Ausrich-
1534 tung unserer Häfen auf Versorgungssicherheit, Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhal-
1535 tigkeit soll im Rahmen einer verstärkten **norddeutschen Hafenkooperation** erfolgen, in der
1536 die verschiedenen Standorte ihr jeweiliges Potenzial voll entfalten können. Die Basis für die
1537 erfolgreiche Entwicklung gelingt nur, wenn im engen Austausch zwischen allen Beteiligten,
1538 wie z. B. im Seehafendialog, alle Entwicklungsmaßnahmen auf die praktischen Bedürfnisse
1539 der Hafenwirtschaft und den internationalen Warenaustausch zur Diversifizierung der Lie-
1540 ferketten langfristig ausgerichtet sind. Als CDU in Niedersachsen unterstützen wir unsere
1541 Häfen bei ihrer Weiterentwicklung und halten sie wettbewerbsfähig gegenüber der interna-
1542 tionalen Konkurrenz. *Wir werden:*

- 1543 – Niedersachsens Seehäfen insgesamt weiter wettbewerbs- und zukunftssicher auf-
- 1544 stellen und die Investitionen in den nächsten Jahren auf hohem Niveau fortführen.
- 1545 – unsere Häfen zu Energiehäfen ausbauen und dafür den Bau der nötigen Infrastruktur
- 1546 wie z. B. LNG-Terminals in Wilhelmshaven und Stade sowie Anlandungsmöglichkei-
- 1547 ten für Wasserstoff zielgerichtet und konsequent vorantreiben.
- 1548 – die Unterweservertiefung bis Brake vorantreiben.
- 1549 – die Vertiefung der Außenems beschleunigen.
- 1550 – die Digitalisierung unserer niedersächsischen Häfen konsequent weiter voranbrin-
- 1551 gen und sie bei der Automatisierung von Prozessen und Abläufen durch ein intelli-
- 1552 gentes Hafenmanagement unterstützen.
- 1553 – eine maritime Verbundwirtschaft einschließlich Forschung und Ausbildung fördern.
- 1554 – die bereits bestehenden Binnenhäfen erhalten und weiter ausbauen.
- 1555 – das Netz der Wasserstraßen leistungsfähig erhalten.
- 1556 – die für die Binnenschifffahrt wichtigen Schleusen modernisieren und ausbauen.

1557 Die Luftfahrt stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Mit dem internationalen Ver-

1558 kehrsflughafen Hannover-Langenhagen, dem Forschungsflughafen Braunschweig und den

1559 vielen kleinen Flughäfen im ganzen Land verfügt Niedersachsen über ein dichtes und leis-

1560 tungsfähiges Netz für den Luftverkehr. Wir möchten den Standort Niedersachsen für die

1561 **Luft- und Raumfahrt** attraktiver gestalten und Unternehmen dieser Branche bei uns ansie-

1562 deln. *Deshalb werden wir:*

- 1563 – Niedersachsen zu einem zentralen Standort der Luft- und Raumfahrtbranche in Eu-
- 1564 ropa weiterentwickeln.
- 1565 – die Innovationsfähigkeit der niedersächsischen Standorte in Bereichen wie dem
- 1566 Leichtbau gezielt stärken und fördern.
- 1567 – dem Flughafen Hannover eine wirtschaftliche Perspektive geben. Als großer Arbeit-
- 1568 geber innerhalb der Region wollen wir durch Förderprojekte den Flughafen zukunfts-
- 1569 sicher und ökologisch gestalten. Dies soll ausdrücklich nicht durch die Ausweitung
- 1570 weiterer Nachtflüge passieren, sondern durch Förderkonzepte. Die niedersächsi-
- 1571 schen Flughäfen sollen zukünftig enger zusammenarbeiten, um besser an Förder-
- 1572 möglichkeiten zu gelangen und damit dem Ziel des Klimaschutzes näher zu rücken.
- 1573 – den Forschungsflughafen Braunschweig sowie das Kompetenzzentrum für Mobili-
- 1574 tätsfragen ausbauen und finanziell unterstützen. Der Flughafen ist eines der wich-
- 1575 tigsten Zentren für Mobilitätsforschung in Europa, und der Austausch mit Braun-
- 1576 schweiger Einrichtungen wie dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und
- 1577 dem Luftfahrtbundesamt bietet große Chancen.

1578 **Das Reiseland Niedersachsen**

1579 Niedersachsen ist Reiseland und mit seiner landschaftlichen Vielfalt vom Harz bis zu seiner

1580 einzigartigen Küste ein beliebtes Ziel für Menschen aus ganz Deutschland und Europa. An

1581 den **Tourismus** werden heute sehr viel höhere Ansprüche gestellt, was Qualität und Nach-

1582 haltigkeit betrifft. Hier wollen wir Niedersachsen zum Vorreiter machen.

1583 Die Tourismuswirtschaft hat mit direkter und indirekter Bruttowertschöpfung einen Anteil
1584 von mehr als fünf Prozent an der niedersächsischen Wirtschaftsleistung. Der Tourismus ist
1585 für uns in Niedersachsen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und eine Schlüsselbranche: Die
1586 Wettbewerbspositionierung des Reiselandes Niedersachsen werden wir festigen und weiter
1587 verbessern. Die Tourismuspolitik auf Landesebene soll sich nicht allein an bloßen Zahlen
1588 bemessen, sondern vor allem nachhaltig und zukunftsfest sein.

1589 Im Tourismus kann es nicht mehr allein um weitere bloße Steigerung der Übernachtungs-
1590 zahlen gehen. Erforderlich ist vielmehr eine Resilienz-Strategie für den Tourismus. Dafür
1591 identifizieren wir die Stärken und Schwächen des Tourismus in Niedersachsen – im engen
1592 Austausch und in ständigem Dialog mit den touristischen Akteuren. Wertschöpfung, Klima-
1593 schutz/Klimaanpassung und Nachhaltigkeit gewinnen in der Reisebranche stetig an Bedeu-
1594 tung. Wir werden daher nicht nur touristische Infrastruktur und touristische Einzelbetriebe
1595 weiterhin und stärker mit EU-, Bundes- und Landesmitteln fördern, sondern einen Schwer-
1596 punkt auf die Maßnahmenentwicklung zur Anpassung an den Klimawandel im niedersäch-
1597 sischen Tourismus legen. Zur Erreichung dieser Ziele bedarf es einer modernen Tourismus-
1598 politik auf Landesebene. *Wir werden:*

- 1599 – ein Förderprogramm „Grundförderung Tourismus“ entwickeln.
- 1600 – Niedersachsen zu einem ganzjährig attraktiven Reiseland machen, indem wir Nach-
1601 haltigkeit im Tourismus fördern und die Wertschöpfung steigern.
- 1602 – weiteres Wachstum der Gästezahlen aus dem internationalen Markt generieren und
1603 die digitale Präsenz bei Tourismusprodukten und im Tourismusmarketing erhöhen.
- 1604 – die niedersächsischen Binnenseen – Steinhuder Meer, Dümmer und Bad Zwischen-
1605 ahner Meer – stärker in die niedersächsische Tourismusstrategie integrieren sowie
1606 Masterpläne für das Steinhuder Meer und den Dümmer fortsetzen. Für das Zwische-
1607 nahner Meer werden wir einen Masterplan aufstellen und fortentwickeln.
- 1608 – die Übernachtungsmöglichkeiten des Rad-, Wasser- und Wandertourismus steigern,
1609 um die Potenziale der Tourismuswirtschaft auch im ländlichen Binnenland auszu-
1610 schöpfen und neue Gästegruppen zu gewinnen.
- 1611 – die Förderung der sogenannten zertifizierten Tourismuskommunen zur Stärkung so-
1612 wohl des Küsten- als auch des Binnentourismus verstetigen.
- 1613 – den nachhaltigen und den Gesundheitstourismus stärken.
- 1614 – den touristischen Radverkehr und die Radverkehrsinfrastruktur sowie den ÖPNV in
1615 den Reisezielen attraktiver gestalten und verbessern.
- 1616 – in Insel- und Küstengebieten die notwendigen Aus- und Umbaumaßnahmen der Hä-
1617 fen vorantreiben.
- 1618 – für das Tourismuspersonal in den Tourismus- und Erholungsgebieten mehr bezahl-
1619 baren Wohnraum, insbesondere auf den Inseln, schaffen.
- 1620 – unsere Tourismus- und Kurorte im Harz stärker fördern. Der Nationalpark Harz be-
1621 steht mit wunderschönen Landschaften. Hierauf werden wir verstärkt einen Fokus
1622 legen, damit auch der Westharz weiterhin ein Naherholungsort und für viele Besu-
1623 cher aus ganz Deutschland attraktiv bleibt.

1624 **Hotellerie und Gastronomie** sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Niedersachsen. Ob bei
1625 Ausflügen, Urlauben oder Tagungen – Gastronomen und Hoteliers leisten dabei jeden Tag
1626 Außergewöhnliches. Die Vielfalt und das Engagement der Gastronomie und der Hotellerie
1627 prägen das Bild unseres Landes und tragen entscheidend zur Attraktivität unserer Städte
1628 bei. *Wir werden:*

- 1629 – die Modernisierung der Gastronomie und Hotellerie und den Neustart nach der
1630 Corona-Pandemie unterstützen und fördern.
- 1631 – uns dafür einsetzen, dass das Hotel- und Gaststättengewerbe seinen Arbeitskräfte-
1632 bedarf auch von außerhalb der EU decken kann.
- 1633 – uns dafür einsetzen, die abgesenkte Mehrwertsteuer für das Gastgewerbe zu verste-
1634 tigen.

1635 **4 Landwirtschaft, Umwelt, Klima und Energie Hand in Hand**

1636 **Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**

1637 Niedersachsens Landwirtschaft ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes und
1638 sichert unsere Ernährung. Egal ob in bäuerlichen Betrieben, in der Forstwirtschaft oder in
1639 der Fischerei: Die Niedersachsen tragen bei ihrer täglichen Arbeit in der Landwirtschaft
1640 maßgeblich zur Gestaltung unserer Kulturlandschaft und zum Umweltschutz bei. Mit dem
1641 **Niedersächsischen Weg** haben wir bewiesen, wie Natur-, Arten- und Gewässerschutz und
1642 eine fachgerechte Bewirtschaftung der Flächen finanziell auskömmlich miteinander in Ein-
1643 klang gebracht werden können. Nach dem Prinzip „**Miteinander statt gegeneinander**“ ar-
1644 beiten die Landwirtinnen und Landwirte mit den Umweltverbänden zusammen, um Land-
1645 und Forstwirtschaft im Sinne eines nachhaltigen Produktivitätsfortschrittes weiterzuentwi-
1646 ckeln.

1647 Dazu gehört im Wesentlichen die Weiterentwicklung zu einem „**Gesellschaftsvertrag für**
1648 **die Landwirtschaft**“, der die Anforderungen der Gesellschaft an die Landwirtschaft unter
1649 Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse erfüllt. Die Ziele dieses Gesellschaftsvertra-
1650 ges sind für alle bindend. Es gilt hier insbesondere, eine breite gesellschaftliche Akzeptanz
1651 für eine zeitgemäße Nutztierhaltung zu schaffen. Die niedersächsischen Landwirtinnen und
1652 Landwirte benötigen Planungssicherheit bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Interessen
1653 von Verbraucherinnen und Verbrauchern. Ohne wirtschaftlichen Erfolg ist es Landwirtinnen
1654 und Landwirten nicht möglich, gesellschaftliche Erwartungen zu erfüllen und dabei ihre Fa-
1655 milien zu ernähren. Dazu entwickeln wir eine **moderne Agrarpolitik**, die auf Anreizsysteme
1656 setzt und den gewandelten Erwartungen der Gesellschaft entspricht. Zudem sollen die Ge-
1657 meinwohlleistungen der Land- und Forstwirte angemessen honoriert werden. Klimaschutz-
1658 maßnahmen müssen – angelehnt an die CO₂-Bepreisung – einkommenswirksam sein. Wir
1659 stehen dafür, die berechtigten **Interessen von Landwirtinnen und Landwirten sowie des**
1660 **Umweltschutzes zusammenzuführen**, und schaffen damit die Grundlage für eine faire Ent-
1661 lohnung und eine nachhaltige Landwirtschaft, deren wichtigstes Ziel die Sicherstellung der
1662 Ernährung der Bevölkerung ist.

1663 Wir sehen gerade vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs, wie wichtig die Verlässlichkeit
1664 unserer **Ernährungssicherheit** auch im globalen Maßstab ist. Die Ukraine ist eine der Korn-
1665 kammern Europas. Von den kriegerischen Auseinandersetzungen sind 30 Prozent des welt-
1666 weiten Weizenhandels betroffen, was sich nicht zuletzt stark auf die Rohstoff- und ganz be-
1667 sondern auch auf die Lebensmittelpreise auswirkt. Es gilt, den Blick für strukturelle Abhän-
1668 gigkeiten zu schärfen und Potenziale der regionalen Landwirtschaft zu aktivieren. Aus die-
1669 sen Gründen fördern wir Landwirtinnen und Landwirte mit **Agrarförderprogrammen**. *Wir*
1670 *werden daher:*

- 1671 – das Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ aufstocken und für eine Verlänge-
1672 rung der Regionalbudgets plädieren.
- 1673 – uns dafür einsetzen, dass künftig Bundes-Förderprogramme entwickelt werden, die
1674 im Sinne des Niedersächsischen Weges Landwirtschaft und Naturschutz verbinden
1675 und dabei die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Familienbetriebe berücksichti-
1676 gen.
- 1677 – zukünftige Förderprogramme über eine zentrale Stelle verwalten, um die Verfahren
1678 von Bürokratie zu entlasten und Zuständigkeiten eindeutig zuzuordnen.
- 1679 – mehr Vertragsnatur- und Vertragsklimaschutz mit Gesellschaft und Wirtschaft mög-
1680 lich machen und anerkennen.
- 1681 – die landwirtschaftlichen Kooperationen in Trinkwassergewinnungsgebieten (TWGG)
1682 stärken.
- 1683 – einen „Zukunftsdialog Landwirtschaft“ mit unseren niedersächsischen Landwirtin-
1684 nen und Landwirten vorantreiben.

1685 Landwirtinnen und Landwirte müssen jeden Tag hohe Qualitätsstandards erfüllen, um kon-
1686 kurrenzfähig zu bleiben. Dabei steht für die Landwirtinnen und Landwirte nicht nur die wirt-
1687 schaftliche Produktion von Lebensmitteln und Energie im Vordergrund, sondern auch das
1688 **Tierwohl**. Wir bekennen uns zur Tierhaltung. Gemeinsam mit den vor- und nachgelagerten
1689 Bereichen ist sie eine maßgebliche Stütze des ländlichen Raumes in vielen Teilen Nieder-
1690 sachsens. Die Umsetzung der Ergebnisse der Borchert-Kommission zu mehr Tierwohl
1691 braucht Zeit, verlässliche Regeln und Fristen, eine Änderung des Baurechts und verbindliche
1692 Finanzierungssysteme. *Wir werden daher:*

- 1693 – einen Gesellschaftsvertrag für die ländlichen Räume auf Basis der Borchert-Kommis-
1694 sion abschließen. Für die Umsetzung bedarf es einer dauerhaften und verpflichten-
1695 den Tierwohlabgabe zur Finanzierung des Mehraufwandes, aber auch Investitions-
1696 hilfen für erforderliche Umbauten.
- 1697 – das Modellprojekt „Stall der Zukunft“ aufsetzen und damit Grundlagen für eine pra-
1698 xisgerechte und finanzierbare Umsetzung von Tierwohl schaffen.
- 1699 – das Baurecht anpassen, um Tierwohl zu priorisieren und Zielkonflikte zum Emissi-
1700 onsschutz aufzulösen und damit für schnellere Umsetzung im Sinne des Tierwohls
1701 sorgen.
- 1702 – eine transparente Tierwohl- und Herkunftskennzeichnung fordern.

- 1703 – Wege für Tiertransporte kurz halten, regionale Schlachtbetriebe fördern und Neuan-
1704 siedlungen unterstützen.
1705 – die Weidetierhaltung ausbauen und dauerhaft fördern.

1706 Niedersachsen ist in weiten Teilen ein hervorragender Standort für **Ackerbau und Grün-**
1707 **landbewirtschaftung**. *Wir werden daher:*

- 1708 – die Voraussetzungen schaffen, das Beregnungsmanagement zu optimieren, um den
1709 Auswirkungen des Klimawandels effizient und gleichzeitig nachhaltig zu begegnen.
1710 Der Einsatz von KI-Projekten und digitalen Anwendungen ist ein wichtiger Baustein
1711 davon und soll flächendeckend etabliert werden.
1712 – die Voraussetzungen schaffen, praxisorientierten Gewässerschutz in Kooperation
1713 mit allen Beteiligten zu betreiben.
1714 – das Nitrat-Messstellennetz mit validen Maßgaben ertüchtigen.
1715 – uns für eine Düngeverordnung einsetzen, die sich am Verursacherprinzip orientiert.
1716 Damit wollen wir Perspektiven eröffnen, wie Betriebe, die nach guter fachlicher Pra-
1717axis wirtschaften, wieder aus den beschlossenen Restriktionen entlassen werden kön-
1718nen.
1719 – die kooperative Gewässerschutzberatung weiter ausbauen und finanziell tragfähig
1720ausstatten.
1721 – das sogenannte Verwertungskonzept abschaffen und das Düngemanagementsys-
1722tem ENNI praxisgerecht stärken.

1723 Der **Ökolandbau** spielt bereits heute eine wichtige Rolle in der niedersächsischen Landwirt-
1724schaft. Er kann entscheidend dazu beitragen, Natur- und Artenschutz miteinander zu ver-
1725söhnen. Um den Ökolandbau auch weiterhin zu stärken, *werden wir:*

- 1726 – Biobetriebe gesondert in branchenbezogenen Förderprogrammen berücksichtigen.
1727 Denn für Betriebserweiterungen sind Maßnahmen bedeutsam wie etwa Investitions-
1728förderprogramme in Stallbau und Stallumbau, zu Lagerhaltung und Lagertechnik
1729oder Beratungsförderung.
1730 – die Umstellungsberatung stärken. Wir werden mehr Einstellungen von Fachkräften
1731fördern, um den Bedarf an Umstellungsberatung im Zusammenhang mit den Zielen
1732des Niedersächsischen Wegs zu decken. Als ersten Schritt wollen wir fünf Beratungs-
1733kräfte unter finanzieller Förderung des Landes Niedersachsen bei den unterschiedli-
1734chen Umstellungsberatungsorganisationen einstellen.

1735 Wir entwerfen die **Zukunft der Landwirtschaft** für Niedersachsen. Die Gesellschaft braucht
1736zwingend eine ebenso auskömmliche wie auch leistungsstarke Landwirtschaft, eine Land-
1737wirtschaft, die im nationalen, aber auch internationalen Wettbewerb mithalten kann und
1738gleichzeitig Antworten gibt auf die aktuellen Herausforderungen des Klimawandels. Um
1739Niedersachsens Landwirtschaft einen zukunftsfähigen Rahmen zu geben, *werden wir:*

- 1740 – nachhaltige Maßnahmen zur Speicherung und Einlagerung von CO₂ in der Land- und
1741Forstwirtschaft wie das sogenannte Carbon Farming in Anlehnung an die CO₂-

- 1742 Bepreisung finanziell fördern.
- 1743 – die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Landwirtinnen und Landwirten in Fragen des
- 1744 Tierwohls, Klimaschutzes und nachhaltiger Produktivitätssteigerungen gezielt för-
- 1745 dern.
- 1746 – die agrarwissenschaftliche Forschung an unseren Hochschulen stärken.
- 1747 – das Programm „Smart-Farming-Berater“ initiieren, um Landwirte bei der Digitalisie-
- 1748 rung ihrer Betriebe und Beschaffung entsprechender Technologien zu unterstützen.
- 1749 – ein Veränderungsmoratorium bei den Genehmigungsbehörden anstreben. Innovati-
- 1750 ons- und Baumaßnahmen auf landwirtschaftlichen Betrieben gehen in der Regel mit
- 1751 erheblichen Investitionen einher. Ohne Planungssicherheit für die Dauer eines Ab-
- 1752 schreibungszeitraumes sind die großen finanziellen Risiken insbesondere für Fami-
- 1753 lienbetriebe häufig nicht mehr zumutbar.
- 1754 – in Niedersachsen die digitale Landwirtschaftsverwaltung einführen, damit der Da-
- 1755 tenaustausch im Sinne der Landwirtinnen und Landwirte zwischen Behörden deut-
- 1756 lich beschleunigt und verbessert wird.
- 1757 – in der niedersächsischen Landwirtschaft die Umsetzung von regionalen Energiekon-
- 1758 zepten fördern, um die Versorgungssicherheit zu stärken und die Dezentralisierung
- 1759 des Energiesektors zu unterstützen.
- 1760 – die Kopplung von Biogas, Windkraft und Solar mit Wasserstoff und ebenso Nahwär-
- 1761 mekonzepte fördern, damit Landwirtinnen und Landwirte als Energiewirte im Rah-
- 1762 men der Dezentralisierung des Energiesektors auch einen Beitrag zur Versorgungs-
- 1763 sicherheit leisten.
- 1764 – Verordnungen landwirtschaftsfreundlich mit Augenmaß erlassen und einem Praxis-
- 1765 check unterziehen.
- 1766 – mit dem Programm „Stadt.Land.ZUKUNFT: Landwirtschaft und Gesellschaft ge-
- 1767 meinsam“ ein Maßnahmen- und Finanzpaket analog zum Masterplan „Digitalisie-
- 1768 rung“ für den ländlichen Raum initialisieren.
- 1769 – den Einstieg in die ökologische Landwirtschaft weiterhin fördern.
- 1770 – die sogenannte Agri-Photovoltaik, bei dem Flächen sowohl zur Landwirtschaftspro-
- 1771 duktion als auch zur Stromproduktion genutzt werden, positiv begleiten und Dop-
- 1772 pelnutzungen möglich machen.
- 1773 Landwirtschaft muss auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren und darf sich nicht vom
- 1774 **biologisch-technischen Fortschritt** entkoppeln. Wir haben in Niedersachsen eine starke
- 1775 Hochschullandschaft und hervorragende Unternehmen des vor- und nachgelagerten Berei-
- 1776 ches, die eine ebenso starke Stütze der ländlichen Räume darstellen. *Daher werden wir:*
- 1777 – die agrarwissenschaftliche Forschung und Lehre für mehr Verantwortung für die hei-
- 1778 mische und die globale Ernährungsfrage stärken.
- 1779 – uns für die Zulassung neuartiger Züchtungsmethoden im Bereich der Pflanzenzucht
- 1780 einsetzen.
- 1781 Eine **nachhaltige Land- und Waldbewirtschaftung** kann nur auf Basis der Freiheit des Ei-
- 1782 gentums erfolgen. Wir bekennen uns zum Eigentum an Grund und Boden. Die

1783 niedersächsischen Familienbetriebe bewirtschaften ihren Wald und landwirtschaftlich ge-
1784 nutzte Flächen seit Jahrhunderten nachhaltig: Mit großer Verantwortung auch für die nach-
1785 folgenden Generationen erfüllen sie Nutz- und Schutzfunktionen im Wald und tragen zu-
1786 gleich zu einem gesellschaftlichen Bewusstsein für Nachhaltigkeit bei. Infrastrukturpro-
1787 jekte, Neubaugebiete und der Ausbau der Onshore-Windenergie sowie die erforderlichen
1788 Ausgleichsmaßnahmen verringern die verfügbare landwirtschaftliche Fläche in Niedersach-
1789 sen jedoch stetig. Während wir bedeutende Maßnahmen gegen den Klimawandel umsetzen
1790 und gleichzeitig den Ausbau erneuerbarer Energien forcieren, müssen wir Grund und Boden
1791 für die Familienbetriebe der Land- und Forstwirtschaft erhalten. *Wir werden daher:*

- 1792 – verhindern, dass landwirtschaftliche Flächen zunehmend zu Spekulationsobjekten
1793 werden, und entsprechende Verfahrensabläufe unterbinden sowie den Rechtsrah-
1794 men im Bodenrecht dahingehend anpassen.
- 1795 – die vielen Familienbetriebe als Teil der nachhaltigen und erfolgreichen Geschichte
1796 und der Strukturvielfalt Niedersachsens ansehen und fördern – sie müssen erhalten
1797 bleiben.
- 1798 – gezielt die Einkommensstruktur für die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer nach-
1799 haltig breiter aufstellen und die Einkommensabhängigkeit vom Holzverkauf durch
1800 zusätzliche Einkommensquellen mit dem Ziel anpassen, die Wirtschaftlichkeit der
1801 Forstbetriebe zu verbessern.
- 1802 – für eine praxisorientierte Waldstrategie eintreten, die Bewirtschaftung ermöglicht.

1803 Unser Bundesland ist geprägt von einem ebenso traditionsreichen wie wirtschaftlich bedeu-
1804 tenden Gut: der **Fischerei**. Ob gewerbliche Fischerei im Kutter an der Küste, die Hochseefi-
1805 scherei oder die Angler am Fluss, die Ausgleich zum Alltag suchen – der Fischfang gehört
1806 seit jeher zu Niedersachsen. Die Fischerei hat derweil wichtige Schritte in Richtung Nach-
1807 haltigkeit unternommen. Um im Wettbewerb mithalten zu können und den Erfolg der hei-
1808 mischen Fischerei weiterzuentwickeln und zu schützen, werden wir Maßnahmen ergreifen,
1809 die eine wettbewerbsfähige, erfolgreiche und gleichzeitig nachhaltige Fischerei in Nieder-
1810 sachsen gewährleisten. *Wir werden daher:*

- 1811 – die Flächenansprüche der Fischerei gegenüber anderen Nutzern angemessen be-
1812 rücksichtigen.
- 1813 – die kleine Küstenfischerei darin unterstützen, dass ausreichend Fanggründe in den
1814 Flussmündungen erhalten werden.
- 1815 – die Fischbestände schützen, mit effektivem Schutz gegen Prädatoren wie Fischotter
1816 oder Reiher.
- 1817 – den Berufsschulstandort für Binnenfischerei und Aquakultur in Hannover unterstüt-
1818 zen und ausbauen.
- 1819 – gegen die unangemessene Einschränkung der Angelrechte vorgehen und die ehren-
1820 amtliche Arbeit organisierter Anglerinnen und Angler unterstützen.
- 1821 – gemeinsam mit den niedersächsischen Anglerinnen und Anglern Ideen für die öko-
1822 logische Durchlässigkeit der Gewässer finden.

1823 – das Kormoran-Management im Sinne des Fischartenschutzes in Niedersachsen
1824 nachhaltig verbessern und uns für eine zügige europaweite Lösung für das Kormo-
1825 ran-Management einsetzen.

1826 Egal ob auf dem Land oder auf dem Wasser – die Betriebe der niedersächsischen Land- und
1827 Ernährungswirtschaft versorgen uns tagtäglich mit **hochqualitativen Lebensmitteln**. Dafür
1828 verdienen sie in allererster Linie unseren Dank und unseren Respekt. Veränderte gesell-
1829 schaftliche Erwartungen an landwirtschaftliche Produkte wie Regionalität, mehr Tierwohl
1830 und Verzicht auf Pestizide machen jedoch neue Ansätze beim **Vertrieb und Marketing** not-
1831 wendig. *Wir werden daher:*

1832 – die Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft fi-
1833 nanziell stärken und ihren Stellenwert für Niedersachsen hervorheben.

1834 – unsere regionalen Märkte stärken, indem wir Fördermöglichkeiten schaffen, die Ver-
1835 netzung durch Maßnahmen regionaler Marketingstrategien verbessern und somit
1836 gleichzeitig einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten.

1837 – die betriebliche Direktvermarktung und deren regionale Zusammenschlüsse för-
1838 dern.

1839 – die Vermarktung von Lebensmitteln durch regionale Start-ups unterstützen und de-
1840 ren Beratung fördern.

1841 – klare Herkunftskennzeichnungen für landwirtschaftliche Produkte, auch in verarbei-
1842 teten Lebensmitteln, etablieren, damit Verbraucherinnen und Verbraucher regionale
1843 Produkte leichter erkennen und kaufen können.

1844 Das eigenverantwortliche Handeln der Menschen in Niedersachsen steht für uns an erster
1845 Stelle. Mündige Verbraucherinnen und Verbraucher benötigen Transparenz und Informati-
1846 onen, damit sie sich ihre Meinung bilden können. Um einen optimalen **Verbraucherschutz**
1847 für die Menschen in Niedersachsen zu gewährleisten, *werden wir:*

1848 – die Verbraucherschutzzentralen weiterhin unterstützen, indem wir den Ausbau von
1849 Zentralen in der Fläche vorantreiben und sie insgesamt finanziell stärken.

1850 – die Energieberatung in den Verbraucherschutzzentralen weiter ausbauen.

1851 – die Verbraucherinnen und Verbraucher sowie insbesondere Kinder und Jugendliche
1852 besser über die Lebensmittelproduktion und -verarbeitung in unserem Land infor-
1853 mieren. Dabei ist uns vollkommene Transparenz wichtig.

1854 – dafür sorgen, dass Lebensmittel auch nach dem Überschreiten des Mindesthaltbar-
1855 keitsdatums noch nicht als verdorben gelten, um so der Lebensmittelverschwendung
1856 entgegenzuwirken.

1857 – eine Informationskampagne gegen Lebensmittelverschwendung starten und dies
1858 auch zu einem Thema des niedersächsischen Schulunterrichts machen.

1859 Die **Jagd** ist ein bedeutendes Kulturgut sowie aktiver Natur- und Umweltschutz, der von den
1860 niedersächsischen Jägerinnen und Jägern mit viel Engagement gelebt wird. Die Jägerschaft
1861 leistet einen maßgeblichen Beitrag zum Wohl des Wildes und zum Erhalt seiner Lebens-
1862 räume sowie dem Schutz der Kulturlandschaft. Dem Prinzip der flächendeckenden Bejagung

1863 im Rahmen des Reviersystems bleiben wir dabei treu. Wir stehen an der Seite der Jägerinnen
1864 und Jäger in Niedersachsen. *Wir werden:*

- 1865 – Jagdzeiten und Jagdmethoden tierschutzgerecht sowie nachhaltig ausgestalten.
- 1866 – keine Gebühren bei ordnungsgemäßer Aufbewahrung von Waffen bei verdachtsun-
- 1867 abhängigen Kontrollen erheben.
- 1868 – den Katalog der jagdbaren Tierarten nicht weiter einschränken.
- 1869 – auch weiter zur Fangjagd als wichtigste Methode für den Bodenbrüterschutz stehen.
- 1870 – uns für ein Miteinander von Jagd und Forstwirtschaft einsetzen – für uns lautet die
- 1871 Devise: „Wald und Wild“.

1872 Im Jahr 2000 wurde der **Wolf** das erste Mal in Deutschland nachgewiesen und seitdem be-
1873 gleitet und dokumentiert. Das Ergebnis dieser Beobachtung ist deutlich: Seit dem Beginn
1874 des Monitorings ist die Anzahl der Wölfe stetig um 30 Prozent pro Jahr gestiegen. Meldun-
1875 gen von vermehrten Übergriffen auf Nutztiere und Sichtungen von Wölfen in dichter besie-
1876 delten Gebieten tragen gleichzeitig zur Verunsicherung innerhalb der Bevölkerung bei. Bes-
1877 onders im ländlichen Raum führt die **wachsende Wolfspopulation** vermehrt zu Konflikten.
1878 Wir werden dieser Verunsicherung entgegenwirken, indem wir ein aktives Wolfsmanage-
1879 ment im Einklang mit dem Artenschutz etablieren. *Wir werden daher:*

- 1880 – Herdenschutzmaßnahmen zum Schutz gegen Wolfrisse weiterentwickeln, Förder-
- 1881 obergrenzen und -inhalte aufheben oder ergänzen und die Regeln zur Beweislast ver-
- 1882 einfachen.
- 1883 – uns für eine wissenschaftlich fundierte und valide Überarbeitung der Kriterien für
- 1884 die regelmäßigen Monitoringberichte einsetzen, damit diese künftig die Reproduk-
- 1885 tions- und Anpassungsfähigkeit wie auch das Wanderverhalten von Wölfen für eine
- 1886 valide Bewertung stärker berücksichtigen.
- 1887 – uns dafür einsetzen, dass kurzfristig alle Parameter des günstigen Erhaltungszu-
- 1888 stands des Wolfs für Deutschland klar definiert werden und eine Untergrenze fest-
- 1889 gelegt wird, die auch regionalspezifische Aspekte berücksichtigt.
- 1890 – vom Bund fordern, den günstigen Erhaltungszustand des Wolfs für Deutschland oder
- 1891 einzelne Bundesländer festzustellen, sodass ein aktives Wolfsmanagement im Ein-
- 1892 klang mit dem Artenschutz in Niedersachsen erfolgen kann.
- 1893 – uns dafür einsetzen, dass der Wolf europarechtskonform in das Jagdgesetz aufge-
- 1894 nommen wird.
- 1895 – im Sinne des Artenschutzes die Auswirkungen des Wolfs auf andere Wildtiere und
- 1896 die Barrierewirkung von wolfsabweisenden Zäunen auf das Wander- und Ausbrei-
- 1897 tungsverhalten anderer Tierarten untersuchen.
- 1898 – uns dafür einsetzen, dass sturmflut- und hochwassergefährdete Küstenregionen zur
- 1899 wolfsfreien Zone erklärt werden und hier der Wolf grundsätzlich entnommen wird.
- 1900 Weidetiere sorgen für den Schutz der Deiche. Wolfrisse von Schafen führen nicht
- 1901 zuletzt dazu, dass die Festigkeit der Deiche und somit der Schutz der Küsten verloren
- 1902 geht. Dem wollen wir entgegenwirken.

1903 **Umwelt und Nachhaltigkeit**

1904 Für uns genießt der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlage höchste Priorität. Nach-
1905 haltige Verantwortung bedeutet, sich für Natur und Umwelt und damit für die in unserem
1906 Bundesland lebenden Arten, Tiere und Pflanzen zu engagieren, ihre Lebensräume zu schüt-
1907 zen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Alle unsere umweltpolitischen Anstrengungen
1908 gelten einem besonderen Ziel: **Wir bewahren unsere wertvolle Schöpfung.**

1909 Die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen ist ein in langer Tradition stehender Wesenskern
1910 christdemokratischer Politik. Heute sind wir – die CDU in Niedersachsen – die Partei des
1911 **Niedersächsischen Weges.** Die Partei, die die nicht immer kongruenten Interessen von Um-
1912 weltschutz und Landwirtschaft zum Ausgleich bringt. Wir glauben dabei an die Vernunft der
1913 Menschen und setzen neben den notwendigen Regelungen auf Kooperation, Konsens und
1914 Eigenverantwortung. Mit dieser Vereinbarung von Naturschutz- und Umweltverbänden auf
1915 der einen und Landwirtinnen und Landwirten auf der anderen Seite setzen wir auf Anreize
1916 statt nur auf das Ordnungsrecht. In vielen Bereichen haben wir bereits gezeigt, dass mit
1917 diesem Weg noch viel mehr zu erreichen ist. *Wir werden daher:*

- 1918 – den Niedersächsischen Weg konsequent umsetzen, die bürokratischen Hürden be-
1919 seitigen und die Förderung ausbauen.
- 1920 – Blühstreifenprogramme fördern. Dadurch wird die Artenvielfalt insbesondere mit
1921 Blick auf heimische Insekten und Wildbienen gefördert.
- 1922 – sogenannte Umweltschecks an Vereine und Organisationen vergeben, um die Natur
1923 in die Stadt zu bringen. Mit den Einnahmen können Umwelt- und Naturprojekte
1924 etabliert werden.
- 1925 – durch die Stärkung des Vertragsnaturschutzes mit Flächeneigentümern das Arten-
1926 sterben und den Verlust der Biodiversität verringern.
- 1927 – uns für einen fairen Interessenausgleich zwischen dem Schutz und der Nutzung un-
1928 serer Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer und Harz sowie des Biosphären-
1929 reservats Niedersächsische Elbtalaue einsetzen.
- 1930 – wirtschaftliche Impulse hinsichtlich des Tourismus und der begleitenden Infrastruk-
1931 tur des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalaue schaffen.
- 1932 – unsere National- und Naturparks sowie die Natur- und Landschaftsschutzgebiete fi-
1933 nanziell unterstützen.
- 1934 – Insektenschutzprogramme in den Staatsforsten fördern.
- 1935 – ein Modellprojekt für den Artenschutz auf Flächen-Photovoltaikanlagen etablieren.
1936 Solarparks können so zu Rückzugsorten für Tiere und Pflanzen werden.
- 1937 – die Naturschutzberatung stärken und ausbauen.
- 1938 – eine Modellregion für gemeinsamen Arten- und Umweltschutz etablieren.
- 1939 – aufbauend auf der Forschung des Helmholtz-Instituts für Funktionelle Marine Bio-
1940 diversität (HIFMB) Initiativen zum Artenschutz unterstützen.
- 1941 – uns für mehr Anreize für Dach- und Fassadenbegrünung sowie grüne Vorgärten und
1942 Straßen einsetzen. Insekten erhalten somit einen neuen Lebensraum, gleichzeitig
1943 verringern diese Flächen die Aufheizung der Städte.

1944 Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist der **Wald**. Er ist Lebensraum für viele Pflan-
1945 zen- und Tierarten sowie Erholungsraum für die Menschen. Er ist aber auch Treibhausgas-
1946 senker und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Ein Viertel der Landesfläche in Niedersachsen
1947 ist bewaldet. Ob Natur-, Klima- und Wasserschutz, ob Wirtschaft oder Erholung: Nieder-
1948 sachsens Wälder sind vielfältig hinsichtlich ihrer Funktionen. Gleichzeitig sehen wir auch,
1949 wie etwa der Borkenkäfer als Folge der globalen Erwärmung dem Wald Jahr für Jahr mehr
1950 zusetzt. Langfristig müssen wir unsere **Wälder stärker schützen**, um Erholung, Wirtschaft-
1951 ten und Schutz der Umwelt weiterhin gewährleisten zu können. *Daher werden wir:*

1952 – umfassende Aufforstungsprogramme in Niedersachsen starten. Dies gilt besonders
1953 für die Regionen in Harz und Heide.

1954 – in Abstimmung mit der Wissenschaft und der Praxis einen resilienten und stabilen
1955 Waldumbau ermöglichen, um auch nachfolgenden Generationen im Klimawandel
1956 das Handeln im Gleichgewicht von Ökonomie, Ökologie und Sozialem zu garantie-
1957 ren.

1958 – die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt stärken und die Mittelausstattung
1959 erhöhen, um mehr Pflanzenforschung für den Wald im Rahmen des Klimawandels zu
1960 gewährleisten. Niedersachsen soll mit seiner Versuchsanstalt eine führende Position
1961 im Bereich Pflanzenforschung in Deutschland einnehmen.

1962 – die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse und die land- und forstwirtschaftlichen
1963 Familienbetriebe weiterhin beim Aufbau eines klimaangepassten Waldes tatkräftig
1964 unterstützen.

1965 – die Entwicklung eines anerkannten, handelbaren Zertifikats für die Kohlenstoffspei-
1966 cherleistung des Waldes fördern.

1967 – ein Förderprogramm für urbane Baumpflanzungen einführen. Somit wollen wir vo-
1968 rantreiben, dass auch in den urbanen Regionen Bäume gepflanzt werden und zur Rei-
1969 nigung der Luft beitragen.

1970 Niedersachsen ist auch geprägt von vielen Mooregebieten, die vielen Pflanzen- und Tierarten
1971 Schutz bieten. **Moore** sind, wie Wälder auch, hervorragende CO₂-Speicher. Zur Erreichung
1972 unserer Klimaziele ist ein effektiver Moorschutz daher essenziell. Ohne die notwendige Ver-
1973 nässung der Moore gelingt CO₂-Speicherung allerdings nicht und der Kohlenstoff wird di-
1974 rekt wieder freigesetzt. Hier ist uns bewusst: Eine effektive Moorschutzstrategie können wir
1975 nur mit allen Menschen in Niedersachsen gemeinsam schaffen. *Daher werden wir:*

1976 – eine Moorschutzstrategie in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Niedersachsen,
1977 den Naturschutzverbänden und den Landwirten analog dem Niedersächsischen Weg
1978 etablieren und das Thema ganzheitlich und vor allem mit Blick auf mögliche Interes-
1979 senkonflikte betrachten. Es gilt dort anzufangen, wo die Wiedervernässung einfach
1980 umzusetzen ist. Wir werden sie nur mit einem umfassenden Nachteilsausgleich, einer
1981 Flurbereinigung und einem in einem Beteiligungsverfahren erarbeiteten Konzept
1982 umsetzen.

1983 – ein Förderprogramm zur langfristigen Unterstützung der Produktion von Torfmoor
1984 und zur Erforschung von Ersatzstoffen einbringen.

1985 Neben einer maßvollen Wiedervernässung der Moore streben wir ein klima- und umweltge-
1986 rechtes **Flächenmanagement** an. Zusammenhängende Gebiete können so renaturiert und
1987 natürlicher Nutzung zugeführt werden. *Wir werden daher:*

1988 – Brachflächenimmobilien besser umnutzen, zum Beispiel für Freiflächen-Photovolta-
1989 icanlagen.

1990 – Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen konzentrieren, um bestehende Flächen weiter
1991 aufzuwerten. In Verbindung mit dem Niedersächsischen Weg bieten sich dafür Ge-
1992 wässerrandstreifen an.

1993 Unser Ziel muss es sein, alle natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und ressourceneff-
1994 fizient zu wirtschaften. Wir werden dabei der Lebensmittelverschwendung Einhalt gebieten
1995 und die Wiederverwendung von Rohstoffen und Produkten fördern. Einen besonderen
1996 Schwerpunkt legen wir hierbei auf das **Wasser**. Es ist die Grundlage allen Lebens. Wir brau-
1997 chen eine langfristige Strategie, die private wie wirtschaftliche und industrielle Nutzung re-
1998 gelt. Auch hier spielen neue und nachhaltige Technologien und Methoden eine Schlüssel-
1999 rolle. „Water Re-Use“, die intelligente Wasserwiederverwendung, ist ein wesentliches Ele-
2000 ment, um Wasserknappheit zu verhindern und vorzubeugen. Die Folgen des Klimawandels
2001 werden in der Debatte über die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser spürbar. *Wir werden*
2002 *daher:*

2003 – den Wasserschutz als landespolitische Querschnittsaufgabe definieren.

2004 – durch Beratung und Kontrolle der Vorgaben aus dem Düngerecht die Qualität von
2005 Grund- und Trinkwasser signifikant verbessern.

2006 – den erfolgreichen und kooperativen Gewässerschutz in Niedersachsen ausbauen.

2007 – die vierte Reinigungsstufe bei Kläranlagen landesweit einführen.

2008 – die Wiederverwendung von Abwasser und Brauchwasser (Re-Use) fördern.

2009 – die Genehmigungsverfahren beschleunigen. Die Versorgungskonzepte der Trink-
2010 wasserversorgung müssen angepasst werden. Damit dies möglich ist, werden was-
2011 serrechtliche Verfahren deutlich schneller durchgeführt, vor allem durch die Erwei-
2012 terung bestehender Entnahmerechte und die Erschließung neuer Trinkwassergewin-
2013 nungsgebiete. In Zeiten von Wasserknappheit werden wir die Verschwendung von
2014 Trinkwasser einschränken.

2015 – Maßnahmen zur Verbesserung des regionalen Wassermengen-Managements ein-
2016 führen. Dafür werden wir die rechtlichen Voraussetzungen und eine finanzielle För-
2017 derung solcher Konzepte und konkreter Maßnahmen schaffen.

2018 – eine Erweiterung der Innerste-Talsperre im Harz auf den Weg bringen. Hiermit kön-
2019 nen neben der Speicherung von Energie größere Trinkwasserreserven angelegt wer-
2020 den. Zudem wird dies ein Beitrag zu mehr Hochwasserschutz und zur Niedrigwas-
2021 seraufhöhung sein. Zu diesem Zweck wollen wir die Forschung mit Blick auf das EU-
2022 finanzierte Projekt „Energie- und Wasserspeicher Harz“ der Technischen Universitä-
2023 ten Clausthal und Braunschweig sowie der Ostfalia Hochschule ausweiten und in den
2024 praktischen Wasserschutz einfließen lassen.

- 2025 – ein Netz von intelligenter Wasserhaltung aufbauen. Um auch in Zukunft ganzjährig
2026 genügend Wasser in der Fläche zu haben, müssen wir das Wassermanagement neu
2027 denken. Die hydraulische Leistungsfähigkeit der Gräben muss dabei aus Gründen
2028 des Hochwasserschutzes erhalten bleiben.
- 2029 – den Aufbau von Beregnungsverbänden unterstützen und die Erstellung von Grund-
2030 wasserfließmodellen zur Verbesserung der Kenntnisse über die Verhältnisse im Un-
2031 tergrund fördern.
- 2032 – die Bedeutung nachwachsender Rohstoffe, der Biologisierung der Wirtschaft sowie
2033 der klimagerechten Ausgestaltung von Pflanzenbau und Tierhaltung bei Forschungs-
2034 schwerpunkten in der Agrar- und Klimaforschung stärker berücksichtigen und um
2035 Fragen des Wassermanagements ergänzen. Hierzu sollen u.a. Netzwerke wie das
2036 Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe (3N) und das Agrotech Valley stärker vernetzt
2037 und anwendungs- sowie transferorientiert ausgerichtet werden.

2038 **Klimaschutz**

2039 Die **Bewahrung unseres Planeten und seines Ökosystems für nachfolgende Generatio-**
2040 **nen** und damit der **Schutz von Flora und Fauna** sind existenzielle Herausforderungen der
2041 Zukunft. Die klimatischen Veränderungen stellen unsere Gesellschaft bereits jetzt vor große
2042 ökologische, ökonomische und soziale Aufgaben. Es braucht schnelles und konsequentes
2043 Handeln.

2044 In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Unwetterkatastrophen mit größeren Schäden
2045 für Mensch und Umwelt signifikant zugenommen. Ob **Starkregen und Hochwasser** oder
2046 anhaltende **Dürren** in den Sommermonaten – der Klimawandel prägt bereits jetzt unsere
2047 Gegenwart. Wir müssen jetzt die notwendigen Schritte ergreifen, um die Folgen des Klima-
2048 wandels in Niedersachsen zu minimieren.

2049 Um dem **Klimawandel** entgegenzuwirken, müssen die Gesamtemissionen gemindert wer-
2050 den, damit perspektivisch Treibhausgasneutralität erreicht wird. Der öffentliche Sektor hat
2051 hier eine Vorbildfunktion. Deswegen sollen ehrgeizige Reduktionsziele gerade für die Lan-
2052 desverwaltung gelten, um das Ziel einer klimaneutralen Landesverwaltung bis zum Jahr
2053 2040 umzusetzen. Auch beim Ausbau der erneuerbaren Energien und bei der Schaffung ei-
2054 nes treibhausgasneutralen Fuhrparks muss das Land vorangehen. Es soll uns gelingen, den
2055 Energie- und Wasserstoffbedarf in ganz Niedersachsen aus erneuerbaren Energien bis zum
2056 Jahr 2040 vollständig zu decken. Die natürlichen Kapazitäten der Kohlenstoffspeicherung
2057 müssen dabei weiterhin erhalten und darüber hinaus ausgebaut werden. Diese grundlegen-
2058 den Forderungen finden sich auch im **Niedersächsischen Klimaschutzgesetz** (NKlimaG)
2059 wieder, das wir maßgeblich mitgeprägt haben.

2060 Parallel muss uns die **Transformation der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität** gelingen.
2061 Eine zeitgemäße und effektive Klimapolitik kann nicht ohne ein wirtschaftspolitisches Fun-
2062 dament funktionieren. Deswegen werden wir dafür sorgen, dass Klimaschutz auch finanziell
2063 effizient umgesetzt wird und nicht ideologisch geprägt ist. Hierfür ist **Technologieoffen-**
2064 **heit** ein notwendiger Schlüssel. Es sind die Unternehmen, die den technologischen Wandel

2065 praktisch umsetzen. Sie brauchen dafür nicht nur den notwendigen Freiraum, sondern auch
2066 konkrete Unterstützung.

2067 Ein erfolgreicher und bürgernaher Klimaschutz lässt sich nur gemeinsam erreichen. Kom-
2068 munen, Umwelt- und Naturschutzverbände, Landwirtinnen und Landwirte, die Wirtschaft,
2069 der Tourismus und alle Menschen in Niedersachsen sind dazu aufgefordert, die heutigen
2070 und zukünftigen Probleme beim Klimaschutz gemeinsam zu bewältigen und nachhaltig zu
2071 lösen.

2072 Um den Weg hin zur Klimaneutralität zu gestalten, wollen wir mit **nachhaltigen Investitio-**
2073 **nen** dem Klimawandel entgegenwirken und starke Akzente setzen. *Deshalb werden wir:*

2074 – Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe verstehen, die bei allen Entscheidungen der
2075 Regierung im Dialog mit den Menschen in Niedersachsen berücksichtigt werden
2076 muss.

2077 – eine neue Infrastrukturgesellschaft für Klimaschutz, Verkehr und Landesentwick-
2078 lung in einer privaten Rechtsform gründen, die es erlaubt, zusätzliches Planungspers-
2079 onal zu gewinnen. Diese Gesellschaft wird mit einem umfassenden Ansatz zur nach-
2080 haltigen Landesentwicklung konsequent Pläne zum Klimaschutz und zu Einsparungs-
2081 möglichkeiten entwickeln.

2082 – einen Klimafonds bei der NBank einrichten, mit dem klimafreundliche Maßnahmen
2083 in ganz Niedersachsen gefördert werden.

2084 – neue Modelle für Investitionen der öffentlichen Hand wie „Contracting“ zur Sanie-
2085 rung öffentlicher Gebäude ausweiten.

2086 – die niedersächsische Klimaschutz- und Energieagentur weiter stärken. Dadurch ha-
2087 ben wir die Möglichkeit, die Unternehmen bei der Transformation ihrer Geschäfts-
2088 modelle hin zur Klimaneutralität effektiv zu unterstützen.

2089 – Niedersachsen zum Solarland fortentwickeln, um mehr Photovoltaik- und Solarther-
2090 mieanlagen in die Fläche zu bringen.

2091 – gemeinsam mit den kommunalen Verbänden eine Klimaanpassungsstrategie entwi-
2092 ckeln.

2093 – die Leichtbauforschung sowie die Forschung zu alternativen und klimaschonenden
2094 Antriebssystemen einschließlich der Elektromobilität weiter voranbringen, um kli-
2095 magerechte Mobilität zu ermöglichen.

2096 – verpflichtende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen beim Bau von Radwegen und von
2097 Anlagen zur Produktion erneuerbaren Energien abschaffen.

2098 Gerade bei der **Sanierung öffentlicher Gebäude** erwarten die Menschen in Niedersachsen,
2099 dass Land und Kommunen entsprechend klimabewusst agieren und die neuesten Standards
2100 berücksichtigen. *Deshalb werden wir:*

2101 – eine umfassende klimagerechte und wirtschaftliche Sanierung der Landesliegenschaf-
2102 ten durchführen. Wir werden mit den Landesliegenschaften Vorreiter in der Kli-
2103 maneutralität sein und dabei innovative Energiekonzepte umsetzen. Die Verwal-
2104 tungsgebäude in Niedersachsen, bei denen es wirtschaftlich und technisch möglich

- 2105 ist, werden bei anstehenden Renovierungen und Sanierungen mit Photovoltaikanla-
2106 gen, einer Fassadenbegrünung zur Verbesserung des Mikroklimas und E-Ladesäulen
2107 ausgerüstet.
- 2108 – die Kommunen in Niedersachsen beim Einstieg in das kommunale Energiemanage-
2109 ment (Energetische Stadtsanierung) unterstützen. Wir werden den Zuschuss des
2110 Landes für das Förderprogramm verdoppeln.
- 2111 Um den Klimaschutz in unserem Land effizient voranzutreiben, bedarf es neben der finanzia-
2112 ellen Unterstützung und Förderung durch das Land einer guten **Vernetzung und Beratung**
2113 der betreffenden Akteure. *Daher werden wir:*
- 2114 – Unternehmen beim Einsatz von Green-IT beratend zur Seite stehen. Gerade die Di-
2115 gitalisierung kann Ressourcen schonen und Energie sparen – beispielsweise durch
2116 digitale Videokonferenzen statt Dienstreisen.
- 2117 – beim Prozess notwendiger Dekarbonisierung Wirtschaft und Wissenschaft mitei-
2118 nander vernetzen. Diese Innovationscluster steigern die Innovations- und Wettbe-
2119 werbsfähigkeit.
- 2120 – dafür sorgen, dass Teile der Einnahmen aus dem CO₂-Zertifikatehandel an Waldbe-
2121 sitzerinnen und Waldbesitzer sowie an Landwirtinnen und Landwirte abgegeben
2122 werden, damit diese es in klimafreundliche Projekte reinvestieren können.
- 2123 – in mehreren branchenorientierten Dekarbonisierungs-Clustern in Niedersachsen
2124 engagierte Akteure wie Universitäten, Forschungsinstitute, Landespolitik, Wirt-
2125 schaftsverbände und Unternehmen miteinander verbinden. So profitieren alle von
2126 engem Austausch, innovativen Prozessveränderungen, nachhaltigen Produktions-
2127 verfahren und optimierten Wertschöpfungsketten.
- 2128 Die jüngsten Starkregenereignisse wie im Juli 2021 im Ahrtal zeigen uns, welche Auswirkun-
2129 gen Hochwasser auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und auf das gesellschaftliche Le-
2130 ben ganzer Regionen haben kann. Niedersachsen ist mit seinen Küsten und landwirtschaft-
2131 lichen Nutzflächen vom Klimawandel besonders betroffen. Rund 14 Prozent der Landesflä-
2132 che sind sturmflutgefährdete Gebiete. Daher müssen **präventive Maßnahmen** und die **Kli-**
2133 **mafolgenreanpassung** oberste Priorität haben. *Deshalb werden wir:*
- 2134 – die Verbesserung des Hochwasserschutzes durch den Erlass eines eigenen Planungs-
2135 beschleunigungsgesetzes vorantreiben und die Mittel für den Hochwasserschutz er-
2136 höhen.
- 2137 – in Zusammenarbeit mit den Deich-, Wasser- und Bodenverbänden ein integriertes
2138 Küstenschutzmanagement auf den Weg bringen. Hier werden auf Grundlage von
2139 ökologischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situationen im Küstenbereich Hand-
2140 lungsempfehlungen vorgebracht.
- 2141 – zukünftig die Schutzfunktion der niedersächsischen Nordseeinseln für das Festland
2142 in die mittelfristige Finanzplanung aufnehmen.
- 2143 – den Küstenschutz zusammen mit allen Deichverbänden entsprechend verstärken.
2144 Steigende Meeresspiegel und Unwetterkatastrophen bedingen einen stärkeren
2145 Schutz der Küsten.

- 2146 – die Investitionen in den Hochwasserschutz im Binnenland nachhaltig erhöhen.
- 2147 – die Eingriffsregelung bei Deicherhaltung und Deichbau bezüglich der naturschutz-
- 2148 fachlichen Kompensation neu bewerten und diesen Maßnahmen einen Sonderstatus
- 2149 einräumen, der sie aufgrund der Relevanz des Bevölkerungsschutzes von der Kom-
- 2150 pensationspflicht befreit.
- 2151 – vermehrt Flächen für den vorbeugenden Hochwasserschutz durch Etablierung von
- 2152 Anreizsystemen für Landwirtinnen und Landwirte sowie Flächeneigentümerinnen
- 2153 und -eigentümer gewinnen. Durch gezielte Planung von Überschwemmungsgebiete-
- 2154 ren können wir auftretende Hochwasser abmildern und einen bedeutenden Beitrag
- 2155 zum Bevölkerungsschutz leisten.
- 2156 – die Vernetzung der Deutschen Allianz für Meeresforschung (DAM), des Forschungs-
- 2157 verbunds „Gute Küste“ und des Instituts für historische Küstenforschung ausbauen
- 2158 und weitere Akteure hinzuziehen, um Herausforderungen des Küstenschutzes künf-
- 2159 tig noch effektiver zu begegnen.

2160 **Neue Wege in der Energieversorgung**

2161 Die Ereignisse rund um den Krieg in der Ukraine haben uns deutlich vor Augen geführt, wie
2162 wichtig es ist, bei der Energieerzeugung und dem Import von Energie unabhängiger zu wer-
2163 den. Steigende Energiepreise für Erdgas, Strom, Benzin und Diesel treffen Wirtschaft und
2164 Verbraucherinnen und Verbraucher gleichermaßen. Für die Menschen im Flächenland Nie-
2165 dersachsen, insbesondere für diejenigen, die tagtäglich auf ihr Auto angewiesen sind, be-
2166 deuten die aktuellen Preisentwicklungen eine massive zusätzliche Belastung. Das Bemühen
2167 um mehr Nachhaltigkeit einerseits und das Ziel bezahlbarer Energie zu sozial akzeptablen
2168 Preisen andererseits müssen wir klug miteinander in Einklang bringen. **Wir werden nicht**
2169 **zulassen, dass Energiekosten zur neuen sozialen Frage werden**, die zu gesellschaftlicher
2170 Spaltung und Entfremdung führt.

2171 Unser Ziel ist eine **verlässliche, sichere, diversifizierte und bezahlbare Energieversor-**
2172 **gung** für Niedersachsen. Unser Land bringt dafür alle notwendigen Voraussetzungen mit.
2173 Niedersachsen bietet einerseits vielfältige Möglichkeiten, erneuerbare Energien in großem
2174 Umfang selbst zu erzeugen. Andererseits ist unsere vielfältige Hafeninfrastruktur mit guter
2175 Anbindung an das Hinterland ein großer Standortvorteil bei der Energieversorgung durch
2176 unsere internationalen Partner. Diese Infrastruktur wollen wir ausbauen, damit verschie-
2177 dene Energieträger in großem Umfang aus der ganzen Welt angeliefert, verarbeitet, vere-
2178 delt und verteilt werden können.

2179 Mit einer ehrgeizigen energiepolitischen Agenda wollen wir diese Potenziale unseres Bun-
2180 deslandes heben und Niedersachsen zum **Energieland Nummer eins** in Deutschland ma-
2181 chen. Die Abhängigkeit bei unserer Gasversorgung von einigen wenigen Staaten, vor allem
2182 von Russland, müssen wir so schnell wie möglich reduzieren. Unser Ziel ist es, **bis Ende 2023**
2183 **völlig unabhängig von russischem Erdgas, russischem Erdöl und russischer Kohle** zu wer-
2184 den. Wir müssen die infrastrukturellen und logistischen Voraussetzungen schaffen, um Erd-
2185 gas mittelfristig zu substituieren und durch grüne Energieträger wie etwa **ökologisch nach-**
2186 **haltig erzeugten, flüssigen Wasserstoff** zu ersetzen. *Wir werden:*

- 2187 – gemeinsam mit dem Bund umfangreiche Investitionen in die geeigneten niedersäch-
2188 sischen Häfen Wilhelmshaven und Stade tätigen und sie für die Aufnahme von Liquid
2189 Natural Gas (LNG) und auch Biogas deutlich ertüchtigen.
- 2190 – uns dafür einsetzen, dass die LNG-Terminals möglichst schnell genehmigt werden.
- 2191 – die konventionellen Explorationsmöglichkeiten von Erdgas in Niedersachsen erwei-
2192 tern und neue Abbaugenehmigungen erteilen; die sensiblen Bereiche des nieder-
2193 sächsischen Wattenmeers sowie die niedersächsischen Wasserschutzgebiete blei-
2194 ben davon weiterhin ausgenommen. Lokal gefördertes Erdgas nach deutschen Stan-
2195 dards weist einen geringeren CO₂-Fußabdruck auf als Gas, das über weite Distanzen
2196 angeliefert werden muss.
- 2197 – alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um bestehende Gasspeicher, wenn es
2198 im Interesse der Versorgungssicherheit geboten ist, in Niedersachsen wieder in den
2199 Besitz der öffentlichen Hand zu überführen.
- 2200 – Cluster für Speichertechnologien aufsetzen. „Power to Gas“ sowie weitere neue
2201 Technologien schaffen Möglichkeiten längerfristiger Speicherung von überschüssi-
2202 ger Energie. Gemeinsam mit unseren Nachbarländern im Norden und Westen wer-
2203 den wir dafür Technologien und Kompetenzen entwickeln. Hierfür werden wir einen
2204 gemeinsamen Forschungscluster aufbauen. Zur Bündelung von Synergieeffekten
2205 werden wir Unternehmenspartnerschaften unterstützen.
- 2206 – unsere eigene Wasserstoffherzeugung schnell und massiv skalieren. Grüner Wasser-
2207 stoff – erzeugt durch grüne Offshore-Windkraft an unseren Küsten – ist eines der
2208 vielversprechendsten Energieprojekte des Landes. Deswegen werden wir die Was-
2209 serstoffstrategie des Landes Niedersachsen mit finanziellen Mitteln unterlegen und
2210 konsequent in die Umsetzung bringen.
- 2211 – einen besonderen Schwerpunkt auf die Technologie „Power to Liquid“ legen – hier
2212 kann erneuerbare Energie in flüssige Kraftstoffe überführt werden.
- 2213 – die Förderung für aus Biomasse erzeugtes Gas stärker in den Blick nehmen. Es gibt
2214 ein großes, noch nicht erschlossenes Potenzial an Alternativen zu nachwachsenden
2215 Rohstoffen (insbesondere Gülle, Stroh, Grünlandaufwuchs). Bei entsprechenden An-
2216 reizen im EEG und flankierenden Änderungen im Genehmigungsrecht werden diese
2217 Potenziale gehoben.

2218 Für eine erfolgreiche Energiewende ist ein breiter Mix zur Energieerzeugung notwendig.
2219 Unser Fokus liegt hierbei auf den erneuerbaren Energien wie Windkraft – offshore und on-
2220 shore –, Photovoltaik und Erdwärme. Gegenwärtig scheitert der **Ausbau der erneuerbaren**
2221 **Energien** weniger an mangelnden Investitionsmitteln oder schlechter Wirtschaftlichkeit.
2222 Häufig sind es genehmigungsrechtliche Auflagen und langwierige Planungsprozesse, die
2223 den Ausbau behindern. *Wir werden daher:*

- 2224 – zur Beschleunigung der Planungen und Genehmigungen auf Landesebene eine zent-
2225 rale Stelle aufbauen, die die Behörden vor Ort unterstützt, die Genehmigung über-
2226 regionaler Projekte übernimmt und die Umsetzung von Anlagen zur Erzeugung er-
2227 neuerbarer Energien priorisiert, beschleunigt und überwacht.

- 2228 – die Genehmigungsaufgaben für Windkraft, Photovoltaik und Erdwärme in der Zu-
2229 ständigkeit des Landes senken.
- 2230 – die Genehmigungsverfahren konsequent digitalisieren und klare und einheitliche
2231 Vorgaben für den Umgang mit artenschutzrechtlichen Regelungen festlegen.
- 2232 – einen Niedersächsischen Strompreisbonus für die hier erzeugte Energie durch unter-
2233 verschiedene Energieproduktionen etablieren.
- 2234 – eine Änderung der bundesgesetzlichen Vorschriften für den reibungslosen Umbau
2235 der Energienetze initiieren und dadurch den Aus- und Umbau von Strom-, Gas- und
2236 Wasserstoffnetzen beschleunigen und bürokratische Hemmnisse abbauen.
- 2237 – gegenüber dem Bund fordern, neue Beteiligungsformen bei Energieprojekten auf
2238 eine rechtlich solide Grundlage zu stellen, sodass es für möglichst viele Menschen
2239 niederschwellig möglich wird, sich an Energieprojekten zu beteiligen und von deren
2240 Erträgen zu profitieren.
- 2241 Aus niedersächsischer Perspektive spielt die **Windkraft** eine entscheidende Rolle für die
2242 Energiegewinnung. Wir werden Windkraftanlagen an geeigneten Standorten massiv aus-
2243 bauen, aber den notwendigen Mindestabstand zu Siedlungen einhalten. Wir bekennen uns
2244 zu den nationalen, europäischen und internationalen Klimazielen. Als wichtiger Beitrag
2245 dazu müssen wir die Leistung der Windenergieanlagen in Niedersachsen in den nächsten
2246 Jahren verdoppeln. *Wir werden daher:*
- 2247 – den Ausbau von Offshore- und Onshore-Energieanlagen weiter vorantreiben. Bei der
2248 Offshore-Windkraft wollen wir eine verbindliche Planung mit rascher Umsetzung für
2249 den beschleunigten Ausbau von Windparks vor der niedersächsischen Nordseeküste.
- 2250 – erweiterte Optionen beim Repowering nutzen, um die flächenschonende Stromer-
2251 zeugung aus erneuerbaren Energien zu erhöhen.
- 2252 – den Ausbau der Windkraft im Wald stärken. Ausgeschlossen werden sollen dabei
2253 Waldflächen mit festgelegten Schutzgebietskulissen (wie z. B. Nationalparke, Natur-
2254 schutz-, Vogelschutz-, Natura2000-Gebiete, Biosphärenreservate u. a.). Gerade we-
2255 niger wertvolle Waldflächen, die durch Stürme und Schädlinge geschwächt sind, eig-
2256 nen sich dafür. Erträge hieraus werden an anderer Stelle zur Wiederaufforstung ge-
2257 nutzt werden.
- 2258 – die Planungshoheit der Kommunen stärken. Gleichzeitig sehen wir sehr große Teile
2259 der Landesfläche als potenzielle Windkraftflächen vor. Flächenziele und Erwirtschaft-
2260 ungsziele sind gleichermaßen zu betrachten.
- 2261 – Windkraftanlagen entlang bereits vorhandener Infrastruktur bauen. So könnten
2262 Windkraftanlagen entlang von Bahnstrecken oder Autobahnen errichtet werden. In-
2263 dustriegebiete oder Unternehmensgelände bieten ebenfalls gute Möglichkeiten, um
2264 den Ausbau zu beschleunigen.
- 2265 – die Inanspruchnahme von Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen beim Bau
2266 von Windkraftanlagen mit Rücksicht auf die Landwirtschaft verringern. Ausgleichs-
2267 und Ersatzmaßnahmen werden daher zukünftig nur noch finanziell abgegolten.

2268 Neben der Windkraft ist die **Photovoltaik** eine Schlüsseltechnologie für eine gelingende
2269 Energiewende. Bislang wurden die Möglichkeiten, mit Photovoltaik Energie zu erzeugen,
2270 nicht ausgeschöpft. Auch hier muss es eine ehrgeizige Ausbau-Offensive geben. *Wir werden*
2271 *daher:*

- 2272 – in Zusammenarbeit mit dem Bund die Förderprogramme für den Ausbau der Photo-
2273 voltaik auf privaten Gebäuden und Gewerbeimmobilien effektiver, weniger bürokrati-
2274 sch und für die Bauherren wirtschaftlicher gestalten.
- 2275 – die raumordnerische Freiheit sowohl für das Land als auch für die kommunale Ebene
2276 für Photovoltaikflächen sinnvoll ausweiten. Die Belange der Landwirtschaft und der
2277 Ernährungssicherheit verdienen dabei eine besondere Berücksichtigung. Es gilt in je-
2278 dem Fall, eine Flächenkonkurrenz zu vermeiden, um den Faktor Boden für unsere
2279 Landwirtinnen und Landwirte nicht weiter zu verteuern.
- 2280 – den Bau von Photovoltaikfreiflächenanlagen an großen Infrastrukturtrassen wie Au-
2281 tobahnen oder Bahnstrecken durch eine „Task Force Solarkraft“ bei der Planung und
2282 Umsetzung unterstützen.

2283 Niedersachsen bietet aufgrund seiner geologischen Gegebenheiten vielfältige Möglichkei-
2284 ten, um **Geothermie** zur Wärmeengewinnung anzuwenden. Wir werden auch diese Form der
2285 Erzeugung erneuerbarer Energien stärker in den Fokus rücken. *Daher werden wir:*

- 2286 – gezielte Förderprogramme für die Erkundung für geothermische Projekte in Nieder-
2287 sachsen auflegen.
- 2288 – Pilot- und Demonstrationsvorhaben mit den Energieversorgern und der Wohnungs-
2289 wirtschaft auflegen.

2290 Für die Zukunft ist es essenziell, dass regenerative Energiequellen effizienter genutzt wer-
2291 den. Strom aus den Leistungsspitzen der Wind- und Sonnenenergie muss in wind- und son-
2292 nenarmen Zeiten zur Verfügung gestellt werden können. Hierzu braucht es geeignete **Spei-
2293 cherlösungen**. *Wir werden daher:*

- 2294 – zentrale wie auch dezentrale Modellprojekte zur effizienten Energiespeicherung för-
2295 dern. Für eine sichere Speicherung setzen wir auf ein Gesamtkonzept unterschiedli-
2296 cher Speichertechnologien mit je spezifischen Stärken und Nutzungsarten. Wir sind
2297 offen für neue, innovative Formen der Energiespeicherung und unterstützen die da-
2298 zugehörige Forschung und Entwicklung.
- 2299 – private Haushalte bei der Anschaffung von Speicherlösungen finanziell unterstüt-
2300 zen.
- 2301 – die Energiespeicherung im Harz vorantreiben. Dort haben wir gute Möglichkeiten,
2302 mithilfe von Talsperren Energie zu speichern.
- 2303 – zusätzlich Forschungsaktivitäten in den Bereichen Energiespeicherung und Batterie-
2304 recycling fördern, um die Versorgungssicherheit zu stärken.

2305 Ein wichtiger Baustein unserer Energiepolitik ist die **Energieeffizienz**. Sowohl die Speiche-
2306 rung und Verwendung von Energie als auch die Transportprozesse müssen effizienter

2307 werden. Hier sind wir schon sehr weit gekommen, gleichwohl gibt es weitere Einsparmög-
2308 lichkeiten, die wir flächendeckend einführen wollen. *Wir werden daher:*

- 2309 – eine Energieeffizienzstrategie für alle Verbrauchssektoren aufstellen – unter Einbe-
2310 zug der Industrie, des Handwerks, der öffentlichen Verwaltung und der Bürgerinnen
2311 und Bürger.
- 2312 – intelligente Heizungssteuerungen fördern, da mit diesen zügig bis zu 30 Prozent des
2313 Energieverbrauchs im privaten Bereich eingespart werden können.
- 2314 – Smart Grids für eine intelligente Steuerung und Nutzung erneuerbarer Energien
2315 etablieren. Mit Smart Grids werden wir sowohl die Stromeinspeisung als auch die
2316 Nachfrage verbessern.
- 2317 – die Energieberatung vor Ort weiter fördern und ausbauen. Eine individuelle Energie-
2318 beratung soll helfen, die für jedes Gebäude richtige Lösung zu finden. Ein enger Aus-
2319 tausch von Energieberatung und kommunaler Wärmeplanung trägt dazu bei, verläss-
2320 liche und planungssichere Investitionsentscheidungen zu treffen und die Versor-
2321 gung durch erneuerbare Energien und die energetische Ertüchtigung der Gebäude
2322 sinnvoll aufeinander abzustimmen. Mit gezielter Aufklärung werden wir die Vorteile
2323 einer klimafreundlichen Wärmeversorgung herausstellen und über Fördermöglich-
2324 keiten informieren.

2325 Die Energiewende fängt zu Hause an. Die dezentrale **Energieerzeugung vor Ort** ist uner-
2326 lässlich für eine effiziente und nachhaltige Energiepolitik. Kommunale Energieversorger und
2327 Dienstleister sind hier besonders gefordert und verdienen unsere besondere Unterstüt-
2328 zung. *Wir werden daher:*

- 2329 – die Rahmenbedingungen für die kommunalen Energieversorger verbessern, indem
2330 wir sie darin unterstützen, durch die Modernisierung der Netze, die Integration der
2331 erneuerbaren Energien und den Ausbau der dezentralen Erzeugung die Versorgung
2332 zu sichern.
- 2333 – dezentrale Betreiberstrukturen und Investitionsmodelle mit Unterstützung der
2334 NBank etablieren.
- 2335 – lokale und regionale Initiativen zur Umsetzung der Energiewende unterstützen und
2336 fördern. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.
- 2337 – den Ausbau von Wärmenetzen mit hohen Anteilen regenerativer Energien unterstüt-
2338 zen und bei der Energieversorgung nicht mehr nur das einzelne Gebäude in den Blick
2339 nehmen, sondern das gesamte Quartier. Bei der Planung von neuen Wohnquartieren
2340 soll es Standard werden, Quartierslösungen bei der Energieversorgung vorzusehen.
- 2341 – den Kommunen bei der Entwicklung lokaler Wärme- und Kältepläne für eine techno-
2342 logieoffene und passgenaue Strategie bei der klimaneutralen Wärmeversorgung zur
2343 Seite stehen. Dabei werden wir die vorhandenen Gasnetze auch für den Einsatz kli-
2344 maneutraler Gase ertüchtigen, zum Beispiel Wasserstoff.
- 2345 – eine kommunale Wärmeleitplanung einführen, um die Wärmenutzung besser zu ver-
2346 netzen.

2347 Niedersachsen hat über mehrere Jahrzehnte hinweg besondere Belastungen wegen der
2348 Kernenergieerzeugung getragen. Vom Bund erwarten wir eine Sicherung des maroden Berg-
2349 werks Asse II. Die versprochene Rückholung der atomaren Abfälle muss jetzt zügig einge-
2350 leitet werden. Für die generationenübergreifende Aufgabe der Endlagersuche brauchen wir
2351 zudem eine dauerhaft sichere Lösung.

2352 **5 Wohnen und Bauen, Landesentwicklung und moderne Infrastruktur im** 2353 **Einklang**

2354 **Wohnen und Bauen**

2355 Niedersachsen ist Heimat für rund acht Millionen Menschen, die hier leben, wohnen und
2356 arbeiten. Egal ob in den urbanen Regionen oder im ländlichen Raum, jede Ortschaft und
2357 jeder Stadtteil hat etwas zu bieten. Dabei ist aber gerade in den großen Städten und ihrem
2358 Umland **bezahlbarer Wohnraum** knapp geworden. Immer mehr Niedersachsen müssen
2359 mehr als 40 Prozent ihres Einkommens für Wohnkosten ausgeben. Die Mieten steigen deut-
2360 lich an, ebenso die Nebenkosten. Die Preise für **Bauland** und Baumaterialien haben vieler-
2361 orts Rekordniveau erreicht. Sich den Wunsch nach einem Eigenheim zu erfüllen, ist für viele
2362 Menschen immer schwieriger zu erreichen. Hinzu kommt die große Aufgabe, den Bereich
2363 Wohnen und Bauen **klimaneutral** zu gestalten. Wie wir in Zukunft wohnen und bauen, hat
2364 wesentlichen Einfluss darauf, ob wir es schaffen, die langfristigen Klimaziele zu erreichen.
2365 Die Menschen sollen überall in Niedersachsen bezahlbaren Wohnraum finden.

2366 Wie Menschen wohnen wollen, ist höchst unterschiedlich. Viele zieht es in die Städte, weil
2367 dort die meisten Arbeitsplätze, Bildungseinrichtungen und vielfältige kulturelle Angebote
2368 sind. Immer mehr junge Familien entdecken aber auch die Vorzüge des ländlichen Raums
2369 mit seinem intakten sozialen Gefüge, mit seiner Nähe zur Natur und seinen niedrigeren
2370 Wohnkosten. Der Bedarf an größerem Wohnraum könnte zunehmen, weil das familiäre Le-
2371 ben wieder stärker innerhalb der eigenen vier Wände stattfindet und das Homeoffice die
2372 räumliche Nähe zum Arbeitsplatz unwichtiger gemacht hat. Demgegenüber steht eine älter
2373 werdende Gesellschaft mit dem Wunsch nach mehr barrierefreien, kleinen Wohnungen und
2374 neuen Formen des Zusammenlebens. Aber auch junge Menschen suchen nach eigenem
2375 Wohnraum oder möchten in Wohngemeinschaften leben. Für die Landespolitik heißt das:
2376 Wir brauchen mehr **bedarfsgerechten Wohnraum**. Das ist die große Aufgabe der nächsten
2377 Jahre und Jahrzehnte. Die Antworten, die wir darauf geben, haben entscheidenden Einfluss
2378 auf den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

2379 Niedersachsen ist ein klassisches „Eigenheim-Land“. 58 Prozent aller Wohnungen befinden
2380 sich in Ein- oder Zweifamilienhäusern. Das **eigene Haus** ist nach wie vor das Ziel zahlreicher
2381 Menschen, vor allem von jungen Familien. Es ist unser großes Ziel: **Wir bringen die jungen**
2382 **Familien in ihr Wohneigentum**. *Daher werden wir:*

- 2383 – mit einem niedersächsischen Baukindergeld Familien dabei unterstützen, frühzeitig
- 2384 den Traum vom eigenen Heim zu realisieren. Pro Kind, das im Haushalt gemeldet ist
- 2385 und das zum Zeitpunkt der Antragsstellung das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet

- 2386 hat, erhalten die Familien 12.000 Euro für den Erwerb oder den Bau eines Hauses
2387 bzw. einer Wohnung.
- 2388 – die Grunderwerbssteuer für das erste selbst genutzte Wohneigentum für zehn Jahre
2389 bei Eigennutzung aussetzen.
 - 2390 – im Rahmen der Forschungsförderung „Einfach Bauen“ gemeinsam mit den Woh-
2391 nungsbaugesellschaften aus den Haushaltsmitteln des Landes Bauprojekte finanzia-
2392 ren und Modellprojekte aufsetzen, wie mit nachhaltigen Baumaterialien wie zum
2393 Beispiel heimischem Holz trotzdem günstig Eigentumsimmobilien geschaffen wer-
2394 den können.
 - 2395 – vom Bund fordern, dass die Zinsen für die Finanzierung von Wohneigentum – wie es
2396 auch im gewerblichen Bereich der Fall ist – für zehn Jahre steuerlich absetzbar sind.
 - 2397 – neue Modelle der Eigentumsbildung unterstützen. Dazu gehören beispielsweise das
2398 Modell des Mietkaufs oder genossenschaftliche Lösungen. Sie sollen in die Eigen-
2399 tumsförderung des Landes einbezogen werden.
- 2400 Niedersachsen benötigt mehr **Bauaktivität**. Gegen hohe Miet- und Kaufpreise hilft langfris-
2401 tig nur die Ausweitung des Angebots an Wohnungen und Eigenheimen. Wir lehnen überzo-
2402 gene Instrumente wie beispielsweise einen Mietendeckel ab. Der beste Mieterschutz ist
2403 ausreichend vorhandener Wohnraum. Dabei wollen wir in Zusammenarbeit gerade mit den
2404 örtlichen Baugenossenschaften, den kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, den Kom-
2405 munen sowie mit den privaten Investoren und Wohnungsbaugesellschaften eine Bauoffen-
2406 sive starten. Eine niedersächsische Landeswohnungsbaugesellschaft wird es mit uns nicht
2407 geben, da mehr Bürokratie und komplizierte Behördenstrukturen nicht mehr Wohnungen
2408 schaffen. Im Rahmen unserer umfassenden **Wohnungsbaustrategie** werden wir daher:
- 2409 – die NBank finanziell in die Lage versetzen, ein umfassendes Kreditprogramm aufzu-
2410 legen, um den Wohnungsbau in Niedersachsen massiv finanziell zu unterstützen.
 - 2411 – die vorhandenen **kommunalen Bau- und Siedlungsgesellschaften** sowie Genossen-
2412 schaften unterstützen, bei der Gründung neuer helfen und deren Bauaktivitäten so-
2413 wie jene von privaten Investoren und Wohnungsbaugesellschaften über die NBank
2414 massiv fördern.
 - 2415 – uns dafür einsetzen, dass öffentliche und private Wohnungsbaugesellschaften güns-
2416 tig an Grundstücke gelangen, zum Beispiel durch neue Formen und Kombinationen
2417 aus Erbbaurecht und Konzeptvergabe. Dadurch können Kommunen ihre Einfluss-
2418 möglichkeiten auf die Nutzung des Grundstücks und die Schaffung von bezahlbarem
2419 Wohnraum behalten.
 - 2420 – den Erwerb von Genossenschaftsanteilen bei Wohnungsbaugesellschaften fördern.
 - 2421 – uns dafür einsetzen, die steuerliche Abschreibung für Investitionen in den Woh-
2422 nungsbau zu verbessern.
 - 2423 – den Bau von attraktivem Wohnraum durch den Rückbau von sanierungsbedürftigen
2424 Wohnblöcken durch die Kommunen unter Inanspruchnahme der Wohnbauförderung
2425 unterstützen.
 - 2426 – in Zusammenarbeit mit dem Bund Anreizsysteme schaffen, um ungenutzte private
2427 Wohnflächen und Immobilien dem freien Wohnungsmarkt zuzuführen.

- 2428 – den Um- und Neubau von barrierefreien Wohnungen explizit vorantreiben und fördern. Dabei wollen wir die Umnutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden zur
2429 Schaffung von Wohnraum deutlich vereinfachen.
2430
- 2431 Um bauen zu können, bedarf es aber auch ausreichender Flächen. In vielen Kommunen ist
2432 Bauland knapp. Deshalb ist es von großer Bedeutung, **Bauland** zu bevorraten und den Be-
2433 stand besser zu nutzen, um mehr Wohnraum zu schaffen. *Wir werden daher:*
- 2434 – das Baulandmobilisierungsgesetz des Bundes konsequent umsetzen. Dabei werden
2435 wir die Kommunen bei der Aktivierung von Bauland und bei der Sicherung bezahlba-
2436 ren Wohnens unterstützen. Die Bodenbevorratung werden wir fördern sowie Vor-
2437 kaufsrechte stärken. Zu diesem Zweck werden wir zudem Landesliegenschaften, die
2438 für eine Bebauung geeignet sind, verbilligt an die Kommunen zur Baulandentwick-
2439 lung abgeben.
- 2440 – die Anforderungen für die Flächenkompensation so ändern, dass mehr Bauland zur
2441 Verfügung steht.
- 2442 – auf Landesebene ein Baulückenkataster in Zusammenarbeit mit den Kommunen auf-
2443 stellen.
- 2444 Um eine höhere Bauaktivität auf versiegelten Flächen zu ermöglichen, brauchen wir in vie-
2445 len Teilen des Landes neue Ansätze im **Umgang mit Brachflächen und Bestandsimmobi-**
2446 **lien**, um die Bauaktivität zu steigern. *Daher werden wir:*
- 2447 – neue Regeln für die Bestandsentwicklung in Form eines niedersächsischen Umbau-
2448 rechts etablieren. Für Umbauten in den Innenstädten und Ortskernen und bei der
2449 Bebauung von Baulücken werden wir mehr Freistellungen zum Beispiel von Denk-
2450 malschutzregeln und Stellplatzvorgaben vorsehen.
- 2451 – konsequent gegen Leerstand und Zweckentfremdung vorgehen. Nicht bewohnte
2452 Wohnungen müssen wir schneller modernisieren und sanieren. Brachliegende Ge-
2453 werbeflächen, alte Industrieanlagen, Kasernen in Innenstädten bieten oft Optionen,
2454 sie in Wohnraum zu verwandeln und somit auch die Innenstadt nach Geschäfts-
2455 schluss zu beleben.
- 2456 – die Aufstockung von Gebäuden und den Ausbau von oberen Dachgeschossen recht-
2457 lich vereinfachen und ebenfalls finanziell fördern.
- 2458 Das niedrige Zinsniveau auf den Finanzmärkten hat dazu beigetragen, dass die öffentliche
2459 Förderung des **sozialen Wohnungsbaus** nicht in dem Maße angenommen wurde, wie wir
2460 das erhofft hatten. Nach wie vor fallen viele öffentlich geförderte Wohnungen aus der Bin-
2461 dung, weil die Fristen ablaufen. Abgesehen von wenigen Ausnahmen in unserem Land
2462 konnte dies nicht durch neue geförderte Wohnungen kompensiert werden. *Daher werden*
2463 *wir:*
- 2464 – mithilfe von Wohnungsbaugenossenschaften, kommunalen Wohnungsbaugesell-
2465 schaften und privaten Investoren preisgünstigen und sozialen Wohnungsbau aus-
2466 bauen und diesen Ausbau finanziell fördern.

- 2467 – die Kommunen dabei unterstützen, eine festgelegte Quote für den sozialen Woh-
2468 nungsbau festzulegen. Dabei trägt die Durchmischung von Quartieren zur sozialen
2469 Stabilität bei.
- 2470 – die Förderbedingungen vor allem mit Blick auf die Zuschussfinanzierung und die Til-
2471 gungsbedingungen verbessern.
- 2472 – uns gegen ein Wiederaufleben der schon einmal gescheiterten Gemeinnützigkeit
2473 aussprechen.

2474 Schnelleres, einfacheres und effizienteres Bauen ist nur möglich, wenn wir unsere **Bauver-**
2475 **waltung grundlegend digitaler** gestalten. Abläufe und Prozesse in den kommunalen Bau-
2476 verwaltungen werden mithilfe der Digitalisierung weitestgehend vereinfacht. Auch Pla-
2477 nungs- und Genehmigungsverfahren von Bauvorhaben sollen durch den Abbau von Umset-
2478 zungshemmnissen beschleunigt werden. *Wir werden daher:*

- 2479 – das digitale Bauamt flächendeckend einführen. Dem Beispiel des Landkreises Osn-
2480 abrück folgend, wollen wir die Bauaufsicht im ganzen Land digitaler gestalten: Der
2481 digitale Bauantrag, die digitale Baugenehmigung sowie der elektronische Zugriff auf
2482 den Bearbeitungsstand wird das Baugenehmigungsverfahren transparenter gestal-
2483 ten, vereinheitlichen und vor allem beschleunigen.
- 2484 – dafür sorgen, dass ein Bauantrag für Wohnimmobilien nach vier Monaten ab Antrag-
2485 stellung als genehmigt gilt. Dabei soll die Vollständigkeitsprüfung bereits nach einer
2486 Woche abgeschlossen sein. So kann ein Bescheid nicht verzögert werden, weil an-
2487 geblich nicht alle notwendigen Unterlagen vorliegen.
- 2488 – die Kommunen beim Aufbau eines digitalen Baulückenkatasters begleiten, mit dem
2489 Informationen und Potenziale von nicht genutzten Flächen und Baulücken gebün-
2490 delt und ausgewiesen werden.
- 2491 – Building Information Modeling (BIM) als Arbeitsmethode für die vernetzte Planung,
2492 den Bau und die Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe
2493 einer Software als Standard etablieren. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten
2494 digital modelliert, kombiniert und erfasst.

2495 **Knappe und teurer werdende Rohstoffe** erschweren es zusätzlich, neuen und bezahlbaren
2496 Wohnraum zu schaffen. Wir müssen **nachhaltiger und innovativer** denken und auch bauen,
2497 um dem Rohstoffmangel entgegenzuwirken. Gleichzeitig dürfen sich bezahlbarer Wohn-
2498 raum und Klimateffizienz nicht ausschließen. Der Schlüssel zum Erfolg ist, bei der Primär-
2499 energie von fossilen auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Wir werden dafür sorgen,
2500 dass insbesondere Haushalte mit geringem Einkommen nicht von diesen Kosten überfor-
2501 dert werden. Am Ende werden die Kosten für Energie für alle günstiger. *Wir werden daher:*

- 2502 – die Standardisierung und das modulare Bauen gesetzlich verankern, um den hohen
2503 Baukosten entgegenzuwirken.
- 2504 – durch die Fortschreibung unserer Regionalplanung den Abbau von Kies, Sand und
2505 Gips in Niedersachsen bedarfsgerecht gestalten.
- 2506 – durch innovatives Bauen mit nachhaltigen Baumaterialien, die ressourcenschonend
2507 produziert und vor allem wiederverwendet werden können, Rohstoffe einsparen.

2508 **Verkehr**

2509 Niedersachsen ist eine der zentralen Drehscheiben des Warenverkehrs in Europa. **Ob auf**
2510 **der Schiene, auf dem Wasser, auf der Straße oder in der Luft**, die Ansprüche an unsere
2511 Verkehrsinfrastruktur sind vielfältig. Um die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes
2512 stetig zu verbessern, muss auch die Verkehrsinfrastruktur ausgebaut und an die sich perma-
2513 nent verändernden Bedingungen angepasst werden. Darin liegt in dieser Zeit des Umbruchs
2514 eine besondere Chance für unser Land.

2515 Unterschiedliche geografische Verhältnisse prägen unser Bundesland. Gerade diese unter-
2516 schiedlichen Verhältnisse sind eine große Herausforderung für die Planung der niedersäch-
2517 sischen Infrastruktur und für die intelligente Leitung der Verkehre. Die Analyse, Planung
2518 und Umsetzung von Verkehrskonzepten und neuen Infrastrukturprogrammen „in einer
2519 Hand und aus einer Hand“ ist eines unserer zentralen Anliegen, um den aktuellen und den
2520 zukünftigen Ansprüchen an die niedersächsische Verkehrs- und digitale Infrastruktur ge-
2521 recht zu werden. Wir wollen, dass die Menschen und Waren in Niedersachsen schnell und
2522 sicher von einem Ort zum anderen kommen. Wir benötigen **beschleunigte Genehmigungs-**
2523 **verfahren**, um schnell und effizient reagieren zu können, und eine verbesserte Strategie,
2524 um Personal für die vielfältigen Planungs- und Bauaufgaben zu gewinnen und zu halten. *Aus*
2525 *diesem Grund werden wir:*

- 2526 – eine Landesinfrastrukturgesellschaft gründen und darin die 13 Standorte der Lan-
2527 desstraßenbaubehörde und den zentralen Geschäftsbereich aufgehen lassen. Eine
2528 solche Gesellschaft bietet die Möglichkeit, Personal flexibler zu gewinnen, besser zu
2529 halten und auch die Zusammenarbeit mit privaten Akteuren beim Ausbau der Ver-
2530 kehrsinfrastruktur flexibler zu gestalten.
- 2531 – das Personal in der neuen Landesinfrastrukturgesellschaft durch gesonderte Zula-
2532 gen stärken und motivieren.
- 2533 – wieder in die Ausbildung von Planungs- und Bauingenieuren einsteigen und die Aus-
2534 bildungs- und Hochschulkapazitäten in diesem Bereich in Niedersachsen ausbauen
2535 und stärken.
- 2536 – eine frühzeitige, dafür aber konzentrierte und zusammengefasste Bürgerbeteiligung
2537 in allen Verfahrens- und Planungsschritten festschreiben.
- 2538 – Erörterungstermine durch planungsbegleitende Moderationsverfahren ersetzen.
- 2539 – ein vereinfachtes Planungsverfahren für sanierungsbedürftige Brücken einführen.
- 2540 – ein Maßnahmengesetz auf Landesebene entwerfen, in dem wichtige Verkehrs- und
2541 Infrastrukturmaßnahmen in planungs- und genehmigungsrechtlicher Hinsicht be-
2542 schleunigt werden.

2543 Das Verkehrsaufkommen von PKW und LKW auf deutschen Straßen steigt stetig an. Das
2544 spiegelt sich auch im niedersächsischen **Straßenverkehr** wider. Wir haben in Niedersachsen
2545 viele hochkarätige **Verkehrsprojekte**, die wir als CDU in der vergangenen Legislaturperiode
2546 angestoßen und vorangetrieben haben. Daran gilt es in den kommenden Jahren anzuschlie-
2547 ßen, damit die Menschen in Niedersachsen schnell von A nach B kommen. Denn die Lebens-
2548 qualität der Menschen hängt auch in entscheidendem Maße von ihrer Mobilität und

2549 Erreichbarkeit ab. Mit der **Bundesautobahn 20** plant der Bund den Bau einer der wichtigs-
2550 ten Ost-West-Verbindungen im Norden Deutschlands. Deshalb liegt uns auch eine zügige
2551 Abwicklung und Umsetzung der **Bundesautobahn 39** am Herzen. Wir unterstützen darüber
2552 hinaus die schnelle Abwicklung und Umsetzung der Lückenschließungen auf den Strecken
2553 der **A 26** und **A 33**. Gleichzeitig treiben wir den Ausbau der **Bundesautobahnen A 1, A 2,**
2554 **A 7** und der **E 233** voran. Zudem bilden die über 8.000 Kilometer Landesstraßen neben den
2555 Bundesstraßen die Lebensadern Niedersachsens. In den vergangenen Jahren haben wir die
2556 Landesmittel für den Erhalt und die Sanierung unserer Straßen aufgestockt. Diesen Weg
2557 wollen wir konsequent weitergehen. *Wir werden:*

- 2558 – den Ausbau von Bundesfernstraßen weiter vorantreiben und bereits bestehende
2559 Projekte vorzugsweise bei Ortsdurchfahrten beschleunigen, um so den Verkehrs-
2560 druck in den Innenstädten zu verringern.
- 2561 – die für den Ausbau und die Sanierung der Landesstraßen zur Verfügung stehenden
2562 Landesmittel weiter aufstocken. Einen Teil der Investitionen werden wir auf ein spe-
2563 zielles Ortsdurchfahrten-Programm konzentrieren.
- 2564 – den Neubau von notwendigen Landesstraßen wieder ins Förderprogramm des Lan-
2565 des aufnehmen.
- 2566 – Landesstraßen erhalten und deren Ausbau weiter vorantreiben. Wir konzentrieren
2567 unsere Investitionen hierbei auf ein spezielles Ortsdurchfahrten-Programm.
- 2568 – die Parkmöglichkeiten für LKW in Zusammenarbeit mit dem Bund an den Bundes-
2569 fernstraßen erhöhen.
- 2570 – die digitale Verkehrssteuerung ausbauen.
- 2571 – das intelligente Baustellenmanagement landesweit weiter ausbauen und Nacht- und
2572 24/7-Baustellen weiter dort einrichten, wo es effizient und sinnvoll ist.
- 2573 – weitere Verkehrskoordinatoren als Ansprechpartner für das regionale Baustellen-
2574 und Staumanagement etablieren.

2575 Täglich nutzen Tausende Bürgerinnen und Bürger die Angebote des **Öffentlichen Perso-**
2576 **nennahverkehrs (ÖPNV) sowie des Schienen-Personennahverkehrs (SPNV)**, um zügig,
2577 zuverlässig und sicher an ihre Arbeitsplätze und an die Orte ihres täglichen Bedarfs zu ge-
2578 langen. *Wir werden daher:*

- 2579 – den Ausbau des ÖPNV und des SPNV weiter vorantreiben und die Angebote weiter
2580 ausbauen und bereits bestehende Förderprogramme optimaler aufeinander abstim-
2581 men, um bessere und klimaneutrale Verbindungen im ländlichen Raum effizienter
2582 und gewinnbringender miteinander zu verknüpfen.
- 2583 – einen verbundübergreifenden elektronischen Tarif für Bus und Bahn einführen, bei
2584 dem die Fahrt per App gebucht und per Kilometer abgerechnet wird.
- 2585 – zusätzliche Anreize für die kommunalen Aufgabenträger setzen, um das Schüler- und
2586 Azubiticket in Niedersachsen fest zu implementieren sowie auszubauen. Damit wol-
2587 len wir junge Menschen langfristig entlasten und die Attraktivität von SPNV und
2588 ÖPNV stärken.

- 2589 – ehemalige Bahnstrecken reaktivieren, um das Angebot des SPNV zu erweitern. An
- 2590 Orten, an denen dies nicht möglich ist, werden wir die Angebote des straßengebun-
- 2591 denen ÖPNV verstärkt ausbauen.
- 2592 – uns für eine Umsetzung des Streckenausbaus im Abschnitt Hamburg-Hannover im
- 2593 Sinne des Erweiterten Alpha-E einsetzen, Hemmnisse eines bestandsnahen Ausbaus
- 2594 identifizieren und ihre Beseitigung fordern, insbesondere wenn diese eine Nutzung
- 2595 durch den Güterverkehr ausschließen würden.
- 2596 – zukünftige Projekte zum Aus- und Neubau des Schienennetzes eng begleiten und auf
- 2597 ein transparentes und dialogorientiertes Verfahren mit allen Betroffenen hinwirken.
- 2598 – die Anhebung des Anteils an Elektrobussen und hybrid betriebenen Bussen im ÖPNV
- 2599 insbesondere in Großstädten vorantreiben.

2600 Die Digitalisierung hält im privaten wie im wirtschaftlichen Leben immer mehr Einzug. Dies
2601 ist auch in der Verkehrs- und Infrastrukturplanung der Fall. Carsharing, Ruftaxis und Anruf-
2602 busse sind dabei nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Portfolio von Alternativen, die sich zur
2603 herkömmlichen Nutzung des eigenen Autos anbieten. Mit **smarten Verkehrskonzepten** so-
2604 wie der Förderung alternativer Antriebe und zukunftsweisender Batterietechnologien wol-
2605 len wir mehr nachhaltige Mobilität für Niedersachsen schaffen. Um diesem Anspruch ge-
2606 recht zu werden, fördern wir ausdrücklich junge und aufstrebende Start-ups, innovative Un-
2607 ternehmen und Menschen mit kreativen Ideen dabei, ihre Vision nachhaltiger Mobilität in
2608 unserem Bundesland umzusetzen. *Wir werden daher:*

- 2609 – Carsharing- und Ridesharing-Dienste gezielt fördern, um gerade im ländlichen Raum
- 2610 Alternativen zum eigenen Auto voranzutreiben.
- 2611 – den Einsatz von Sammeltaxis und Bürgerbussen finanziell unterstützen und fördern,
- 2612 damit die Mobilität vor allem im ländlichen Raum und in strukturschwachen Regio-
- 2613 nen gestärkt wird.
- 2614 – die Förderung weiterer Testregionen für den On-Demand-Shuttleservice im ländli-
- 2615 chen Raum nach dem Vorbild des elbMobils vorantreiben.
- 2616 – Pilot- und Forschungsvorhaben zum autonomen Fahren mit dem PKW unterstützen
- 2617 und ausweiten.

2618 **E-Mobilität, synthetische Kraftstoffe und Brennstoffzellen** sind wichtige Bausteine der
2619 Mobilität der Zukunft. Wir werden sie technologieoffen fördern. Ob im Wasserstoffbus, im
2620 E-Auto oder auf dem E-Bike: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger nutzen die vielfältigen
2621 Angebote der Mobilität. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, *werden wir:*

- 2622 – Förderprogramme für E-Ladesäulen entwickeln und kommunale Unternehmen beim
- 2623 Ausbau der Ladeinfrastruktur unterstützen.
- 2624 – Elektro- und Wasserstoffantriebe im öffentlichen Nahverkehr verstärkt unterstützen
- 2625 und die Förderung durch die Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) aus-
- 2626 bauen.
- 2627 – uns für den landesweiten Einsatz von Zügen mit Wasserstoffantrieb einsetzen, wenn
- 2628 die betreffende Bahnstrecke nicht elektrifiziert ist oder wird.

- 2629 – eine Initiative zur nächtlichen Nutzung der Ladeinfrastruktur auf Kundenparkplätzen und kommunalen Liegenschaften für Anwohner starten.
2630
2631 – die Ladeinfrastruktur auf Park&Ride-Parkplätzen für PKW verbessern sowie Lademöglichkeiten für E-Fahrräder schaffen.
2632
2633 – die E-Bike-Infrastruktur ausbauen. Dies betrifft vor allem den Ausbau von sicheren Radwegen und der Ladeinfrastruktur im ländlichen Raum wie auch in den Metropolregionen.
2634
2635
2636 – vergleichbare Bezahlmöglichkeiten und einheitliche Stromtarife bei allen E-Ladesäulen fördern.
2637

2638 Immer mehr Bürgerinnen und Bürger entdecken den klimafreundlichen **Radverkehr** als alternative Mobilitätsform. Über alle Altersklassen hinweg hat das Fahrrad als Mittel zur Bewegung im Sport oder im Alltag durch die Elektrifizierung neuen Schwung erhalten. Die Einführung von E-Bikes und Innovationen in der Mobilität führen dazu, dass der Radverkehr immer mehr an Beliebtheit gewinnt. *Daher werden wir:*

- 2643 – das Radwege-Landesprogramm für den Erhalt, die Sanierung und den Neubau von Radwegen fortführen, weiterentwickeln und finanziell aufstocken.
2644
2645 – den Ausbau des Radwegenetzes durch die Schaffung weiterer Stellen für Belange des Radverkehrs innerhalb der neuen Infrastrukturgesellschaft für Klima, Verkehr und Landesentwicklung beschleunigen.
2646
2647
2648 – die Möglichkeiten der Fahrradmitnahmen im ÖPNV und SPNV verbessern, damit das Rad für mehr Menschen zu einem alltäglichen Verkehrsmittel wird und sich noch besser mit anderen kombinieren lässt.
2649
2650
2651 – ein flächendeckendes Radverkehrsnetz im ländlichen Raum sowie in den Städten über die kommunalen Grenzen hinweg konzipieren und dessen Umsetzung fördern.
2652
2653 – das sichere Abstellen von Fahrrädern an Bahnhöfen und Bushaltestellen fördern.

2654 Nicht nur unter umweltpolitischen Aspekten, sondern insbesondere im Hinblick auf die Lebensqualität und Gesundheit der Menschen ist der **Verkehrslärm** mittlerweile zu einem gesamtgesellschaftlichen Problem geworden. *Daher werden wir:*

- 2657 – uns in Zusammenarbeit mit dem Bund für mehr Lärmschutzmaßnahmen an Bahnschienen und Hauptverkehrsstraßen einsetzen und den Bau finanziell unterstützen.
2658
2659 – uns dafür einsetzen, dass lärmsteigernde Veränderungen an Fahrzeugen mit wirksamen Bußgeldern belegt und diese Fahrzeuge bei illegalen Veränderungen konsequent stillgelegt werden.
2660
2661
2662 – ein effektives und praxisnahes Prüfverfahren für Verkehrskontrollen auf Lärm einführen.
2663
2664 – uns dafür einsetzen, dass in der Straßenverkehrsordnung (StVO) der „zulässige Lärm“ klarer definiert wird.
2665

2666 Die Menschen in unserem Bundesland werden immer mobiler. Das zusätzliche Angebot neuer Fortbewegungsmittel (E-Bike, Scooter etc.) hat diesen Trend nochmals verstärkt.
2667

2668 Gleichzeitig steigen damit die Anforderungen an die allgemeine **Verkehrssicherheit** im öf-
2669 fentlichen Straßenverkehr. *Aus diesem Grund werden wir:*

- 2670 – die Sanierung, den Ausbau und die Instandhaltung der Straßeninfrastruktur weiter
2671 vorantreiben und dabei vor allem die Landesstraßen berücksichtigen.
- 2672 – den Bau von Rad- und Fußwegen auch an Kreis- und Gemeindestraßen weiter ange-
2673 messen finanziell fördern.
- 2674 – Modellprojekte Tempo 30 hinsichtlich Kosten und Sicherheitsgewinn evaluieren und
2675 dort, wo sie sinnvoll sind, ermöglichen.
- 2676 – Innovationen im Bereich der Geschwindigkeits- und Abstandskontrolle in Modell-
2677 projekten auf Alltagstauglichkeit testen und so langfristig die Verkehrssicherheit er-
2678 höhen.
- 2679 – im Bund darauf hinwirken, die Abschaltung der Notbrems- und Spurhaltesysteme bei
2680 LKW zu verhindern.

2681 **Digitale Infrastruktur**

2682 Eine schnelle Internetverbindung und die damit verbundene **digitale Infrastruktur** ist im
2683 wirtschaftlichen Bereich ebenso wie im privaten Leben ein wichtiger Faktor und gehört zur
2684 Daseinsvorsorge in unserem Land. Auch hier haben wir seit 2017 viel erreicht: Mit dem Mas-
2685 terplan Digitalisierung wurde eine beispiellose Ausbauoffensive in die digitale Infrastruktur
2686 eingeleitet. Ziel ist und bleibt eine vollständige Versorgung aller Haushalte mit gigabitfähi-
2687 gen Anschlüssen bis 2025. Anfang 2022 sind bereits 87 Prozent der Maßnahmen aus dem
2688 Masterplan umgesetzt worden. *Daher werden wir:*

- 2689 – nach dem Erfolg des Masterplans Digitalisierung den Ausbau der digitalen Infra-
2690 struktur fortsetzen. Gegenüber dem Bund werden wir uns dafür einsetzen, Investiti-
2691 onshindernisse für den Breitbandausbau im ländlichen Bereich zu reduzieren und
2692 den flächendeckenden 5G-Ausbau in ganz Deutschland zu forcieren.
- 2693 – die Kommunen weiterhin finanziell beim Ausbau der digitalen Infrastruktur sowie
2694 der Beseitigung weißer und grauer Flecken unterstützen und eine Finanzierungs-
2695 quote von 25 Prozent im Landeshaushalt absichern.
- 2696 – Niedersachsens Wirtschaft und deren Wettbewerbsfähigkeit durch den zügigen Aus-
2697 bau des Glasfaser- und Highspeednetzes stärken.
- 2698 – das Markterkundungsverfahren weiterentwickeln, um so eine höhere Verbindlich-
2699 keit der Ausbauzusagen der Industrie zu erreichen.
- 2700 – vom Bund fordern, dass die Telekommunikationsunternehmen die Auflagen aus Fre-
2701 quenzversteigerungen einhalten. Außerdem soll das Telekommunikationsgesetz zu
2702 einem robusten Anspruchsrahmen werden, damit leitungsgebundene und mobile
2703 Infrastruktur zusammengedacht werden.
- 2704 – Förderungen darauf ausrichten, das Breitbandkompetenzzentrum in Osterholz-
2705 Scharmbeck weiter vorzuhalten, um den Gebietskörperschaften eine sachkundige
2706 und leistungsstarke Beratung zu gewährleisten.

2707 **6 Digitaler Staat und solide Finanzen**

2708 **Ein handlungsfähiger Staat auf der digitalen Höhe der Zeit**

2709 Die Defizite staatlichen Handelns und die Schwerfälligkeit von Verwaltungsprozessen in
2710 Deutschland sind uns deutlich vor Augen geführt worden. Wir sind gefordert, selbst ver-
2711 schuldete Blockaden zu lösen und Barrieren zügig und konsequent abzubauen. Unsere Leit-
2712 linie sind die berechtigten Erwartungen der Menschen und der Unternehmen in Niedersach-
2713 sen an die öffentliche Verwaltung. Und diese sind klar und eindeutig: **Verwaltung muss ein-
2714 fach und kompetent sein, dazu sicher und verlässlich.** Und sie muss schnell entscheiden.
2715 Digitalisierung bietet den Rahmen für eine moderne Verwaltung.

2716 Die digitale Verwaltung ermöglicht dabei Serviceleistungen aus einer Hand, sowohl zeit- als
2717 auch ortsunabhängig. Dabei bündeln und beschleunigen wir Verfahren und schaffen mehr
2718 Rechtssicherheit – kurzum: Wir schaffen viel mehr **Bürgerfreundlichkeit.**

2719 Dieses Ziel wollen wir mit einer konsequenten Digitalisierung der gesamten öffentlichen
2720 Verwaltung Niedersachsens erreichen. Dazu müssen Prozesse neu gedacht und Strukturen
2721 infrage gestellt werden. Dabei sehen wir die Kommunen als digitale Treiber und Innova-
2722 toren. Wir binden die digitale Kompetenz der Kommunen gewinnbringend ein.

2723 Dabei ist für uns klar: Die Digitalisierung der Landesverwaltung – von den Ministerien bis
2724 zu den nachgeordneten Behörden, Einrichtungen und Schulen – scheitert nicht mehr an leis-
2725 tungsfähigem Internet. Hier haben wir gemeinsam mit den Kommunen allein beim geför-
2726 derten Ausbau in den letzten fünf Jahren große Fortschritte erzielt. Es geht nun vielmehr um
2727 die Strukturen, in denen gehandelt wird.

2728 Eines der wesentlichen Hindernisse bei der Digitalisierung der niedersächsischen Verwal-
2729 tung und einer Strukturreform ist das **Ressortprinzip.** Der Aufbau und die Pflege der ein-
2730 heitlichen IT-Infrastruktur für Land und Kommunen sowie die Aufgaben- und Struktur-über-
2731 prüfung müssen deshalb an einer Stelle konzentriert werden. *Wir werden:*

- 2732 – für den Aufbau und die Umstellung der IT-Infrastruktur, verbunden mit dem weite-
2733 ren Ausbau der Leitungsinfrastruktur in Niedersachsen ein neues Ministerium schaf-
2734 fen. Dieses Ressort soll die umfassende Zuständigkeit für die IT-Infrastruktur des
2735 Landes und der Kommunen erhalten und über Ressortgrenzen hinweg eine funktio-
2736 nable, sichere und zuverlässige IT-Infrastruktur für Kommunen und Land aufbauen.
- 2737 – im Gegenzug das Ministerium für Europaangelegenheiten wieder abschaffen. Wir
2738 werden die Aufgaben für die Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin und
2739 Brüssel in der Staatskanzlei bündeln und die Förder- und Beratungsaufgaben auf die
2740 NBank übertragen.

2741 Der Weg zur digitalen Verwaltung in Niedersachsen erfordert jetzt vor allem umfassende
2742 Anstrengungen, damit die Verwaltung und ihre Prozesse auf allen Ebenen des Staates digi-
2743 talisiert werden können. Wir benötigen einen **schnellen und sicheren Datenaustausch** zwi-
2744 schen Bürger und Staat, den Behörden untereinander sowie effiziente Fachanwendungen.
2745 Ohne eine **Kooperation mit erfahrenen IT-Dienstleistern** für die öffentliche Verwaltung

2746 aber wird dies nicht möglich sein. Daher wollen wir auf marktreife und bevorzugt auf Open
2747 Source basierende IT-Produkte setzen, in enger Kooperation mit der Wirtschaft. Nicht jede
2748 Verwaltung muss ihre eigenen IT-Anwendungen entwickeln. *Deshalb werden wir:*

- 2749 – das Prinzip „Buy before make“ einführen. Das bedeutet: weniger in eigener Regie
2750 programmieren, sondern mehr Anwendung am Markt einkaufen. Datenschutzrecht-
2751 liche Hürden werden wir durch zielgenaue Datenschutzkonzepte beheben.
- 2752 – zusammen mit Dataport in Hamburg und den verschiedenen kommunalen IT-Dienst-
2753 leistern in Niedersachsen die IT-Infrastruktur des Landes sowie der Kommunen in
2754 eine gemeinsame IT-Cloud-Struktur migrieren. Mittelfristig soll es in keiner Landes-
2755 behörde und -einrichtung sowie den meisten Kommunen mehr eigene Server geben,
2756 die gewartet werden müssen.
- 2757 – ermöglichen, dass unterschiedliche Anbieter – der Landes-IT als auch externe Anbie-
2758 ter – auf unterschiedlichen Fachanwendungen auf diese einheitlichen und integrier-
2759 ten Plattformen zugreifen können.
- 2760 – Innovation Hubs zur Entwicklung und Implementierung von Digitalisierungs- und
2761 IT-Projekten für alle Verwaltungsbereiche einrichten und mit eigenen kreativen Kräf-
2762 ten und durch Kooperationen mit Fachleuten aus der IT-Branche besetzen.
- 2763 – das Tariftreue- sowie Vergabegesetz in Hinblick auf die externe Vergabe von
2764 IT-Dienstleistungen anpassen.

2765 Für eine umfassende Digitalisierung der Verwaltung müssen wir die **digitale Kompetenz in**
2766 **der Landesverwaltung** stärken. Der Wettbewerb um IT-Fachkräfte ist hart und wird noch
2767 härter werden. *Deshalb werden wir:*

- 2768 – eine eigene Laufbahnverordnung für IT-Spezialisten und -Techniker im niedersächsi-
2769 schen Beamtenrecht verankern, um für Fachkräfte attraktiver zu werden.
- 2770 – Aufstiegsmöglichkeiten für Fachleute innerhalb der Landesverwaltung schaffen, die
2771 unabhängig von Führungsverantwortung sind.
- 2772 – eine IT-Fachkräfte-Initiative für die Landes- und Kommunalverwaltung starten und
2773 neue Stellen aufbauen.
- 2774 – Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter digital fortbilden, um Digitalkompe-
2775 tenz innerhalb der Verwaltung zu vertiefen.
- 2776 – Flexibilität und Homeoffice konsequent nutzen, um als Arbeitgeber attraktiv zu blei-
2777 ben.

2778 Eine **enge Verzahnung mit den Kommunen** ist die Voraussetzung für eine funktionierende
2779 digitale öffentliche Verwaltung. Daher werden wir die Kommunen bei diesem Prozess eng
2780 begleiten und finanziell fördern, *wir werden:*

- 2781 – die Kommunen bei der Migration ihrer Daten in die gemeinsame niedersächsische
2782 Plattform und der Umstellung ihrer IT fördern, um sie von den Kosten der Umstel-
2783 lung zu entlasten.
- 2784 – im Land Kompetenzen aufbauen, um den Grundsatz „Buy before make“ konsequent
2785 umzusetzen und ein zuverlässiges Controlling zu gewährleisten.

- 2786 – den Kommunen über die gemeinsame Plattform kostenlose Anwendungen zur Ver-
2787 fügung stellen, die die wesentlichen Funktionen einer digitalen Verwaltung abde-
2788 cken, z. B. für den digitalen Bürgerservice.
- 2789 – nachgeordneten Behörden und Einrichtungen der Kommunen und des Landes Klar-
2790 heit darüber geben, welche Anwendungen sie nutzen und auf welche Daten sie zu-
2791 greifen können.
- 2792 – klare Standards für die anzuschaffenden Anwendungen gesetzlich festlegen und
2793 eine entsprechende Whitelist erstellen. Diese Whitelist definiert all jene Anwendun-
2794 gen, die in der integrierten IT-Landschaft eingesetzt werden dürfen.
- 2795 – Entscheidungen zur Nutzung von Anwendungen beschleunigen.

2796 Die moderne digitale Verwaltung muss insgesamt deutlich anders aufgestellt sein als bisher.
2797 Deshalb braucht es eine ehrliche **Aufgabenkritik** auf der einen Seite und andererseits **klare**
2798 **politische Vorgaben für die „Niedersächsische Verwaltung 2030“**. Wir werden deshalb in
2799 der Landesverwaltung die zentralen Handlungsfelder und Zukunftsaufgaben identifizieren
2800 und neu definieren, verbunden mit einer umfassenden Aufgaben- und Strukturkritik. Dabei
2801 geht es darum, die Landesverwaltung strukturell so aufzustellen, dass sie trotz des altersbe-
2802 dingten Ausscheidens von fast 30 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den
2803 nächsten zehn Jahren in Zeiten eines umfassenden Fachkräftemangels handlungsfähig
2804 bleibt. *Deshalb werden wir:*

- 2805 – eine klare Zielorganisation für eine moderne „Niedersächsische Verwaltung 2030“
2806 erarbeiten.
- 2807 – freiwerdende Personalressourcen für Zukunftsaufgaben insbesondere im Bereich
2808 Digitalisierung und Klimaschutz einsetzen.
- 2809 – zur Erfüllung von Zukunftsaufgaben die Trennung zwischen Sach- und Personalmit-
2810 teln durchbrechen.
- 2811 – in allen Verwaltungsstellen des Landes ein Entscheidungsmanagement implemen-
2812 tieren, das von Anfang an den Fokus auf eine sorgfältige, verlässliche und schnelle
2813 Entscheidung legt.
- 2814 – einen Projektmanagement-Pool mit hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitar-
2815 beitern schaffen. Aus diesem heraus sollen wichtige Prozesse und große Genehm-
2816 ungsverfahren gesteuert werden.
- 2817 – eine umfassende Aufgabenkritik mit dem Ziel durchführen, überflüssige Aufgaben
2818 abzuschaffen und die Erledigung notwendiger Aufgaben zu optimieren.

2819 **Für nachhaltige Finanzen**

2820 Innerhalb weniger Jahre haben sich die Bedingungen der Finanzpolitik stark verändert. Die
2821 innereuropäische Wirtschaft und der Arbeitsmarkt wurden in der Corona-Pandemie mit nie
2822 dagewesenen Unterstützungsprogrammen stabilisiert. Die Schuldenbremse hat die Hand-
2823 lungsfähigkeit des Landes in der Corona-Krise sichergestellt. Für uns steht daher fest, dass
2824 eine **krisenfeste Politik nur mit soliden Finanzen** möglich ist. Wir stehen für eine verläss-
2825 liche, geradlinige und solide Fiskalpolitik. Ein großer Erfolg ist uns in dieser

2826 Legislaturperiode gelungen, indem wir erstmals Schulden abgebaut haben. Diesen Weg wer-
2827 den wir konsequent fortführen.

2828 Wir tun dies auch, weil wir als politisch Handelnde eine tiefe Verantwortung empfinden –
2829 vor Ihnen, den **Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern**, aber auch vor den nachfolgenden
2830 Generationen. Wir fühlen uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern
2831 verpflichtet, ebenso wie wir unseren Kindern und Enkeln keine drückende Schuldenlast, son-
2832 dern eine zukunfts feste Basis hinterlassen möchten.

2833 Und es ist uns wichtig, dass die Menschen in Niedersachsen ihre Steuerangelegenheiten mit
2834 möglichst geringem Aufwand erledigen können. Ein gutes Beispiel dafür ist die 2021 be-
2835 schlossene Grundsteuerreform, die eine gerechte Besteuerung der Grundstücke zum Ziel
2836 hat. Diese Steuererklärung ist lediglich einmal abzugeben und kann einfach über das beste-
2837 hende Onlineportal eingereicht werden. Die Steuerverwaltung ist für uns gerade auch Bür-
2838 gerservice.

2839 Die Inflation entwickelt sich derzeit zu einer ernstesten Herausforderung. Eines der langfristig
2840 wirksamsten Mittel gegen diese Entwicklung ist eine nachhaltige Fiskalpolitik. Um die
2841 Staatsverschuldung also nachhaltig zu begrenzen und sie kontinuierlich abbauen zu können,
2842 halten wir an dem Instrument der **Schuldenbremse** fest. Seit 2011 wurde sie vom Bund und
2843 von den Ländern umgesetzt. Seither ist sie zu einem Gütesiegel insbesondere christdemo-
2844 kratischer Politik geworden. Für die CDU in Niedersachsen hat eine nachhaltige und gene-
2845 rationengerechte Finanzpolitik hohe Priorität. Denn nur eine solide Finanzpolitik ist die
2846 Grundlage für Investitionen in die Zukunft und den Gestaltungsspielraum kommender Ge-
2847 nerationen. Strenge Fiskalregeln helfen, die Lasten für diese künftigen Generationen zu be-
2848 grenzen und ihre Interessen zu schützen. Wir werden weiterhin die Schuldenbremse in un-
2849 serer Verfassung respektieren und keine Schulden zulasten kommender Generationen auf-
2850 nehmen. *Daher werden wir:*

- 2851 – einen Inflationsschutz durch eine solide Finanzpolitik gewährleisten und damit alle
2852 unsere Vorhaben vor dem Hintergrund sich verändernder Einnahmeentwicklungen
2853 immer wieder neu priorisieren.
- 2854 – einen Konsolidierungskurs des Haushaltes verfolgen, alle Ausgaben des Landes mit
2855 Blick auf die demografische Entwicklung der Mitarbeiterstruktur sowie die Möglich-
2856 keiten der Verwaltungsdigitalisierung fortlaufend überprüfen und durch gezielte
2857 Strukturreformen neue Handlungsspielräume erarbeiten.
- 2858 – den Fokus unserer Haushaltspolitik auf die Steigerung der Investitionen legen.

2859 Die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern muss reformiert werden. Mithilfe einer
2860 neuerlichen **Föderalismuskommission** muss die Aufgabenverteilung zwischen Bund und
2861 Ländern modernisiert werden. Zentrale Ziele sind schnellere und effizientere Entscheidun-
2862 gen und eine effektive Struktur der politischen Verantwortlichkeiten auf Bundes- und Lan-
2863 desebene. *Daher werden wir:*

- 2864 – für eine Finanzsymmetrie zwischen Bund und Ländern sorgen, die die Länder an den
2865 dynamischen indirekten Steuern beteiligt. Die vom Länderfinanzausgleich

2866 unabhängige Erweiterung der Steuerautonomie für die Länder mit Zu- und Ab-
2867 schlagsmöglichkeiten auf Steuersätze ist ein geeignetes Instrument, um den Wett-
2868 bewerb zwischen den Ländern zu fördern.

2869 – die Handlungsfähigkeit der Kommunen finanziell und administrativ erhalten. Durch
2870 Rechtsansprüche (beispielsweise auf Kita-Platz und Grundschul-Ganztagsangebot)
2871 und Leistungsgesetze sowie eine Vielzahl an komplexen Förderprogrammen werden
2872 die Spielräume der Kommunen und die Leistungsfähigkeit ihrer Verwaltungen im-
2873 mer weiter eingeschränkt. Die Förderprogramme für die Kommunen müssen daher
2874 wieder einfacher, übersichtlicher und anwendbarer werden. Die Vergabeverfahren
2875 müssen dauerhaft vereinfacht werden.

2876 Die **Beamtinnen und Beamten sowie die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes** erbrin-
2877 gen mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Leistungsfähigkeit der Verwaltung. Ihre Ar-
2878 beit muss wertgeschätzt werden und weiterhin attraktiv bleiben. Leistungsfähigkeit erfor-
2879 dert eine effektive Verwaltung. Dazu benötigen wir einen motivierten, bürgerfreundlichen
2880 und gut ausgebildeten öffentlichen Dienst. Nur eine leistungsfähige Verwaltung garantiert,
2881 dass der Staat seine Aufgaben zuverlässig wahrnehmen kann. Das Land muss dafür sorgen,
2882 als Arbeitgeber weiterhin attraktiv zu bleiben, um das Leistungsspektrum zu gewährleisten.
2883 *Daher werden wir:*

- 2884 – die Beamtinnen und Beamten angemessen besolden. Eine Nähe zur staatlichen
2885 Grundsicherung in den unteren Besoldungsgruppen ist inakzeptabel und soll künftig
2886 vermieden werden. Erforderliche Anpassungen von Besoldung und Versorgung müs-
2887 sen in Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung stehen, dabei sind die Gesamt-
2888 ergebnisse der Tarifabschlüsse der Länder ein zu berücksichtigender Faktor.
- 2889 – die Zuschläge für Beamtinnen und Beamten weiter erhöhen, die ihre Arbeit zu un-
2890 günstigen Zeiten tätigen oder besonders belastende Tätigkeiten ausüben.
- 2891 – für neu eingestellte niedersächsische Landesbeamte eine Beamtenversorgungskasse
2892 für Bezüge und Versorgung unter dem Dach des Niedersächsischen Landesamtes
2893 einrichten. Für diese neuen Beamtinnen und Beamten schaffen wir eine kapitalge-
2894 deckte Altersvorsorge, die nicht mehr dem Zugriff des Landesgesetzgebers unter-
2895 liegt. Hierfür werden in einer Pensionskasse aufwachsend Rücklagen gebildet.
- 2896 – das Angebot von Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
2897 der Verwaltung ausbauen.
- 2898 – die Möglichkeit des Fahrrad-Leasings für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
2899 Landes einführen.

2900 Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung wird der Datenaustausch immer einfacher und
2901 schneller. Diese Chancen einer engen Vernetzung müssen wir in unserer **Finanzverwaltung**
2902 nutzen, um diese zukunftssicher und bürgerfreundlich zu gestalten. Den Bürgerinnen und
2903 Bürgern in Niedersachsen muss es möglich sein, sich einfach und zeitnah mit den Finanz-
2904 verwaltungen austauschen zu können. Dabei müssen Hemmnisse abgebaut und Anwendun-
2905 gen so an die Anforderungen der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler angepasst sein, dass
2906 sie einfach und handhabbar sind. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu einer **modernen und zu-**
2907 **kunftsfähigen Finanzverwaltung**. *Daher werden wir:*

- 2908 – die Geldwäsche und großangelegte, organisierte Steuerkriminalität konsequent be-
2909 kämpfen. Dies dient auch dem Schutz der ehrlichen Steuerzahlerinnen und Steuer-
2910 zahler. Dazu etablieren wir den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Big-Data-
2911 Technologie in der Arbeit der Steuerfahndung. Entsprechende Projekte werden wir
2912 aufsetzen und fördern.
- 2913 – eine zielgenaue bürokratiearme Betriebsprüfung und Steuerfahndung etablieren.
- 2914 – die Digitalisierung in der Finanzverwaltung konsequent vorantreiben. Mit dem Por-
2915 tal „Mein ELSTER“ ist die Steuerverwaltung im öffentlichen Bereich schon heute füh-
2916 rend. Im weiteren Verlauf werden die Bearbeitungen von Steuerfällen auf eine pa-
2917 pierlose Bearbeitung umgestellt. Wir werden sowohl die schon erreichten Digitali-
2918 sierungseffekte der letzten Jahre als auch die zu erwartenden weiteren Effekte der
2919 Digitalisierung ermitteln. Diese werden wir für eine zukunftsgerechte Weiterent-
2920 wicklung der Steuerverwaltung in Niedersachsen nutzen.
- 2921 – die steuerlichen Betriebsprüfungen in Niedersachsen noch zügiger, qualitativ besser
2922 und mit verbesserter digitaler Unterstützung gestalten.
- 2923 – die norddeutsche Zusammenarbeit im Steuerbereich stärken. Mit dem gemeinsa-
2924 men Dienstleister Dataport steht den norddeutschen Steuerverwaltungen ein kom-
2925 petenter, professioneller Partner zur Seite. Mit Unterstützung dieses Partners, mit
2926 der im Norden im Aufbau begriffenen länderübergreifenden Verfahrensbetreuung
2927 und mit einem verstärkten Einsatz von Open-Source-Produkten sorgen wir dafür,
2928 dass die Effizienz und die digitale Souveränität der niedersächsischen Steuerverwal-
2929 tung uneingeschränkt gesichert bleiben.
- 2930 – den automatisierten Informationsaustausch unter den Finanzämtern sowie zwischen
2931 den Finanzämtern und Behörden der Leistungsverwaltung sowie eine Überprüfung
2932 und Reduzierung der Aufgaben des Landesamtes für Steuern vorantreiben.
- 2933 Aufgaben des Landes können durch eigene Behörden wie auch durch öffentlich-rechtlich
2934 oder privatrechtlich organisierte Unternehmen erfüllt werden. **Beteiligungen von Privaten**
2935 bieten oftmals die Chance, die Effizienz zu steigern. *Deshalb werden wir:*
- 2936 – die NBank als Partner des Mittelstandes weiter profitabel führen und ihre Ertrags-
2937 kraft stärken. Ihr Geschäftsmodell richtet sich auf Finanzierungen, die lokal nicht re-
2938 gelmäßig angeboten werden und die das Angebot der Sparkassen, der Genossen-
2939 schaftsbanken und der Privatbanken sinnvoll ergänzen.
- 2940 – die Hinzuziehung Privater bei staatlichen Beteiligungen ermöglichen. Private Initia-
2941 tiven sollen gestärkt werden. Die Führung, Kontrolle und Steuerung der Beteiligun-
2942 gen ist für die Verwaltungen und die Mandatsträger eine große Herausforderung,
2943 für die es klarer Regeln bedarf.
- 2944 – Finanzierungsmöglichkeiten in den Regionen erhalten und Sparkassen und Volks-
2945 banken weiter stabil aufstellen.
- 2946 – eine Initiative zur Stärkung des Finanz- und Börsenplatzes Niedersachsen anstoßen.
- 2947 – uns gegenüber der Europäischen Union dafür einsetzen, die Vorschläge für die Er-
2948 richtung einer Europäischen Einlagensicherung, auch in Form einer Rückversiche-
2949 rung, nicht weiter zu verfolgen. Denn die Vergemeinschaftung von Bankrisiken

2950 durch eine gemeinsame europäische Einlagensicherung schafft kein Vertrauen in die
2951 Sicherheit der Spareinlagen in Europa und trägt nicht zur Stabilität der Banken bei.
2952 Zu verfolgen sind Vorschläge zu einer differenzierten Regulierungstiefe, die sich an
2953 der Größe und Bedeutung der einzelnen Institute misst.

2954 **Starke Kommunen**

2955 Die kommunale Ebene ist den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten. Nirgendwo sonst wird
2956 Politik konkreter und so sehr von Menschen für die Menschen gestaltet wie hier. Die Ange-
2957 legenheiten, die vor Ort entschieden werden, gehen jeden unmittelbar an: von den Krippen,
2958 Kindergärten und Schulen bis hin zur Abfallentsorgung, dem Brandschutz und der Wirt-
2959 schaftsförderung. Viele Entwicklungen der überörtlichen Politik haben direkte Auswirkun-
2960 gen bis hinein in den eigenen Stadtteil, bis hinein in das eigene direkte Wohnumfeld. Es sind
2961 schließlich die Kommunen, die vor Ort umsetzen, was in Europa, im Bund und in den Län-
2962 dern entschieden wird.

2963 Das **kommunale Ehrenamt** spielt dabei eine besonders wichtige Rolle. Denn ohne die eh-
2964 renamtlichen Mandatsträger in den Regionsversammlungen, Kreistagen, Samtgemeinde-,
2965 Gemeinde- und Stadträten wäre die umfassende Arbeit unserer Kommunen nicht denkbar.
2966 Umso schlimmer ist es, dass kommunale Amts- und Mandatsträger immer wieder Hass
2967 und Angriffen ausgesetzt sind. Im Jahr 2019 gab es 180 Angriffe und Straftaten auf Amts-
2968 und Mandatsträger. Sie und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Verwal-
2969 tung verdienen für ihre Arbeit für das Gemeinwesen unser aller Respekt, Anerkennung und
2970 staatlichen Schutz. Wir müssen die **Arbeit der kommunalen Mandatsträger noch mehr**
2971 **schützen und erleichtern**. *Deshalb werden wir:*

- 2972 – die Anlaufstellen zum Schutz von kommunalen Amts- und Mandatsträgern aus-
2973 bauen. Die bereits im Landeskriminalamt Niedersachsen etablierte Betroffenenbe-
2974 ratung ist eine effektive Anlaufstelle für diejenigen, die bereits Gewalt erfahren ha-
2975 ben. Hier werden wir die Angebote erweitern und Straftaten im Netz gegen Man-
2976 datsträger konsequent bekämpfen. Straftäter machen sich das Internet zunutze, in-
2977 dem sie vermehrt auch in den sozialen Netzwerken Amts- und Mandatsträger an-
2978 greifen. „Zentralstellen zur Bekämpfung von Hasskriminalität“ wie das Beispiel der
2979 Staatsanwaltschaft Göttingen sind effektive Mittel, um dagegen vorzugehen. Diese
2980 Anlaufstellen werden wir auf die Kommunen ausweiten.
- 2981 – die Prävention und Beratung verstärken. Pilotprojekte zum Schutz der Amtsträger
2982 im Außendienst werden wir ausweiten. Amts- und Mandatsträger erhalten im Au-
2983 ßendienst mobile Alarmgeräte, um Hilfe von der Polizei anfordern zu können.

2984 Die **Leistungsfähigkeit unserer Kommunen** ist uns ein besonderes und wichtiges Anliegen.
2985 Unser Ziel sind lebenswerte und lebensfähige, vitale und familienfreundliche Orte. Ohne
2986 eine verlässliche und langfristige **Finanzausstattung** können die Kommunen ihrer Arbeit
2987 nicht nachkommen. Alle unsere Kommunen sollen unbürokratisch und einfach in den Ge-
2988 nuss von Fördermitteln kommen. Wir streben gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Nie-
2989 dersachsen an. Dabei werden wir den Kommunen wieder mehr Freiraum einräumen, die För-
2990 derprogramme des Landes auf das Notwendige zurückfahren und die Finanzmittel über

2991 Bedarfszuweisungen oder zweckgebunden als Zuweisungen an die Kommunen geben. *Des-*
2992 *halb werden wir:*

- 2993 – den Kommunen mehr eigene finanzielle Spielräume geben. Sie tätigen etwa zwei
2994 Drittel aller Investitionen der öffentlichen Hand in Niedersachsen. Damit sie auch
2995 weiterhin selbstständig investieren können, brauchen sie finanzielle Mittel. Dafür
2996 werden wir mehr zweckgebundene Mittel pauschal sowie Bedarfszuweisungen an
2997 die Kommunen weitergeben und die regionalisierten Teilbudgets wieder einführen.
- 2998 – für bedeutende Vorhaben ein Maßnahmen- und Fördergesetz einführen, das die För-
2999 derung per Gesetz regelt und einfache sowie unbürokratische Mittelzuwendungen
3000 und Verwendungsnachweise regelt und durch die konsequente Nutzung von Geneh-
3001 migungsfiktionen und digitaler Beteiligung Verwaltungsabläufe strafft.
- 3002 – die finanziellen Mittel des Bundes in voller Höhe an die Kommunen weiterleiten und
3003 gegenüber dem Bund und der EU fordern, wenige Vorgaben bei der Förderung zu
3004 machen und den Kommunen mehr Freiraum einzuräumen.
- 3005 – ein Kompetenzzentrum für Fördermitteleinwerbung bei der NBank etablieren und
3006 die Beratungsstruktur der NBank wesentlich stärken und ausbauen. Die NBank soll
3007 in Zukunft für alle Förderprogramme der EU, des Bundes und der Länder gegenüber
3008 den Kommunen zuständig sein. Die Beratung soll so aus einer Hand und Zuständig-
3009 keit erfolgen.
- 3010 – die Förderprogramme für die Dorferneuerung und die Städtebaupolitik weiterführen
3011 und stärken und so aufeinander abstimmen, dass sie unbürokratisch und nied-
3012 rigschwellig auf allen Ebenen wirken können – vom Dorf bis zur Großstadt.

3013 Kommunen als Selbstverwaltungsorgane verfügen eigenständig über ihre Haushalte und
3014 Haushaltsansätze. Hierbei werden auch **Altschulden** aus den vergangenen Haushaltsjahren
3015 aufgeführt und in der Regel durch die Altschuldenregel abgebaut. Wir halten an der Schul-
3016 denbremse und an der Altschuldenregelung fest. *Aus diesem Grund werden wir:*

- 3017 – eine Zukunftspartnerschaft mit den Kommunen umsetzen. Land und Kommunen
3018 müssen gemeinsam und einheitlich finanzielle Beiträge leisten, um die finanziell
3019 schwächeren Kommunen zu unterstützen.
- 3020 – zusammen mit den Kommunen Lösungen für die Altschuldenproblematik entwerfen.

3021 Ohne gut ausgebildetes Personal und ein starkes **kommunales Ehrenamt** in den Gremien
3022 funktioniert keine kommunale Verwaltung. Wir unterstützen die Kommunen dabei, Mitar-
3023 beiterinnen und Mitarbeiter für die Verwaltung zu gewinnen und die kommunalen Ehren-
3024 amtier bei der Ausübung ihrer Mandate zu stärken. *Deshalb werden wir:*

- 3025 – die Stellenobergrenzenverordnung für Kommunen abschaffen.
- 3026 – die Kommunen bei der Gewinnung von Personal unterstützen und als Land die Aus-
3027 bildung von Verwaltungspersonal weiter intensivieren und ausbauen.
- 3028 – die Amtszeit der Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten auf acht Jahre verlän-
3029 gern. Die Kommunen und ihre Verwaltungen brauchen Kontinuität an ihrer Spitze.

- 3030 – die rechtlichen Rahmenbedingungen zur verpflichtenden Durchführung von Hybrid-
3031 formen bei Sitzungen kommunaler Gremien ausweiten.
3032 – im Bund fordern, die Steuer- und Sozialabgabenfreiheit auf Aufwandsentschädigungen
3033 von Ratsfrauen und Ratsherren auszuweiten.

3034 **7 Sicheres Niedersachsen**

3035 **Durchsetzungsstarke Justiz**

3036 Die CDU in Niedersachsen ist die Partei für ein sicheres Leben in unserem Land. Oberstes
3037 Ziel für uns ist, die individuelle Entfaltungsfreiheit und die gleichzeitige Wahrung der
3038 Grundrechte aller Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Wir setzen uns ein für eine wehrhafte
3039 Demokratie. Starke Sicherheitsbehörden sind der Garant dafür, dieses Ziel zu erreichen.

3040 Unser Rechtssystem und die damit verbundenen demokratischen Grundwerte sind das Fun-
3041 dament unseres Zusammenlebens: Die offene Gesellschaft verdankt ihre Liberalität gerade
3042 der Herrschaft des Rechts. Eine unabhängige Justiz garantiert unsere persönliche Sicherheit,
3043 allgemeine Gerechtigkeit und Schutz vor Willkür.

3044 Die Justiz in unserem Land ist großen Belastungen ausgesetzt – und der Rechtsstaat wie die
3045 Menschen in Niedersachsen sehen sich neuen Bedrohungen gegenüber. Ein Beispiel dafür
3046 ist die wachsende **organisierte Kriminalität** und deren Ausprägungsform, die sogenannte
3047 Clankriminalität, die nicht nur hohe finanzielle Schäden verursacht. Sie gefährdet inzwi-
3048 schen sogar unsere Demokratie, weil sie für eine massive Verunsicherung der Bürgerinnen
3049 und Bürger sorgt und deren Vertrauen in das Justizsystem und den Rechtsstaat infrage
3050 stellt. Vertrauen aber ist eine entscheidende Ressource gesellschaftlicher Stabilität. Die Ero-
3051 sion dieses Vertrauens müssen wir aufhalten. Kriminalität gedeiht überall dort, wo ihr Frei-
3052 räume gelassen werden. Um die Räume für jede Form organisierter Kriminalität enger zu
3053 machen, *werden wir*:

3054 – Clankriminalität und andere organisierte Kriminalität mit einer konsequenten sowie
3055 zwischen Justiz und Polizei koordinierten Null-Toleranz-Politik bekämpfen. Dazu ge-
3056 hört die Durchführung regelmäßiger koordinierter Kontrollen durch Staatsanwalt-
3057 schaft, Steuerfahndung, Polizei und Gewerbeaufsichtsämter, wie beispielsweise er-
3058 folgreich im „Räderwerk“ im Heidekreis etabliert. Ordnungswidrigkeiten werden wir
3059 konsequent ahnden mit einer „Politik der tausend Nadelstiche“. Die Rahmenkonzep-
3060 tion Clankriminalität werden wir in diesem Sinne ergänzen.

3061 – im ganzen Land Sicherheitspartnerschaften gegen organisierte Kriminalität nach
3062 dem Modellprojekt Sicherheitspartnerschaften der Staatsanwaltschaft Osnabrück
3063 etablieren, in dem Sozial- und Ausländerbehörden, Polizei, Staatsanwaltschaft und
3064 Kommunen unter Führung der Staatsanwaltschaften gegen die örtliche Clankrimina-
3065 lität vorgehen.

3066 – nicht nur die gesetzlichen Regelungen zur Vermögensabschöpfung konsequent nut-
3067 zen, sondern darüber hinaus eine neue „Spezialeinheit Vermögensabschöpfung“

- 3068 etablieren, sie personell adäquat ausstatten und als Unterstützung den örtlichen
3069 Staatsanwaltschaften zur Seite stellen.
- 3070 – die gesetzlichen Grundlagen des Landes zum Datenschutz, zum Polizeirecht usw. da-
3071 hingehend anpassen, dass ein umfassender Datenaustausch zwischen den Behörden
3072 gewährleistet ist.
 - 3073 – ein Aussteigerprogramm, insbesondere zur Clankriminalität, aufsetzen, in dem
3074 durch behördliche Zusammenarbeit den Betroffenen ein Ausweg aus kriminellen
3075 Strukturen aufgezeigt wird. Organisierte Kriminalität und Clankriminalität stören
3076 den sozialen Frieden unserer Gesellschaft massiv.
 - 3077 – im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung die grenzübergreifende Zusammenarbeit
3078 mit unseren europäischen Kolleginnen und Kollegen stärken und Europol konse-
3079 quent nutzen, insbesondere im Bereich des Datenaustausches. Das gilt für die Nut-
3080 zung der Datenabfrage, aber ebenso für den eigenen Beitrag zu den Datenbanken.
 - 3081 – Verkehrs- und Telekommunikationsdaten konsequent nutzen.
- 3082 Unsere Gerichte und Staatsanwaltschaften sind als Herzstücke unserer Justiz die Garanten
3083 für unsere Rechtssicherheit und den Rechtsfrieden. Wir stehen für eine bürgernahe Justiz.
3084 Die Amtsgerichte im Flächenland Niedersachsen sind nicht nur wichtige Arbeitgeber, sie
3085 ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern vor allem einen wohnortnahen Zugang zum
3086 Recht. Für diese bewährte Struktur stehen wir. Bei der effizienten Strafverfolgung stehen
3087 wir unserem Justizpersonal zur Seite. Um die Kriminalität in unserem Land erfolgreich zu
3088 bekämpfen, brauchen wir einen permanenten und koordinierten **Verfolgungsdruck**. *Des-*
3089 *halb werden wir:*
- 3090 – das Erfolgsmodell des beschleunigten Strafverfahrens weiter ausbauen. Es gibt viele
3091 einfach gelagerte Sachverhalte und klare Beweislagen, die bei den Amtsgerichten in
3092 einem „beschleunigten Verfahren“ erledigt werden. Dabei entfällt eine Frist vor der
3093 Verfahrenseröffnung und die oder der Beschuldigte muss nicht zwingend schriftlich
3094 geladen werden, wenn sie oder er erscheint. Die Staatsanwaltschaft kann mündlich
3095 anklagen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass dieses Verfahren vermehrt
3096 zur Anwendung kommt.
 - 3097 – den Warnschussarrest stärker nutzen. Wenn eine Jugendstrafe von bis zu zwei Jahren
3098 ansonsten zur Bewährung ausgesetzt wird, kann ein bis zu vier Wochen langer Ju-
3099 gendarrest verhängt werden, um den Straftäterinnen und Straftätern die harte Kon-
3100 sequenz des Rechtsstaates vor Augen zu führen. Darüber hinaus ermöglicht das Ju-
3101 gendstrafrecht einen Arrest von bis zu vier Wochen auch unabhängig von einer Be-
3102 währungsstrafe. So wollen wir kriminelle Karrieren im Keim ersticken.
 - 3103 – die bestehenden fünf Standorte „Häuser des Jugendrechts“ weiter unterstützen und
3104 finanzieren sowie weitere Standorte in Niedersachsen einrichten mit dem Ziel einer
3105 flächendeckenden Versorgung.
 - 3106 – Angriffe auf Einsatzkräfte und kommunale Mandatsträger konsequent strafrechtlich
3107 verfolgen lassen.

- 3108 – politisch motivierte Straftaten von Extremisten jeglicher Art mit aller Härte verfol-
3109 gen. Die Finanzierung von Moscheevereinen durch extremistische Organisationen
3110 werden wir konsequent unterbinden.
- 3111 – mit der Stärkung der Zentralstelle zur Bekämpfung von Hasskriminalität im Internet
3112 und der Einführung von sogenannten Onlineermittlern den Straftätern im Netz un-
3113 missverständlich deutlich machen, dass wir Hass und Hetze konsequent verfolgen.
- 3114 – die staatsanwaltliche Zentralstelle zur Bekämpfung von Kinderpornografie weiter
3115 personell und technisch stärken, damit die Täter konsequent verfolgt werden. Wer
3116 sich an den Schwächsten unserer Gesellschaft, unseren Kindern, vergreift, der muss
3117 die volle Repression unseres Rechtsstaates zu spüren bekommen.
- 3118 – die Initiative Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen ausbauen und
3119 weiterentwickeln. Dabei werden wir die gewonnenen Erkenntnisse der Schwer-
3120 punktstaatsanwaltschaft zur Bekämpfung von Einbruchskriminalität berücksichti-
3121 gen und diese ebenfalls stärken. Sicherheit fängt vor der eigenen Haustür an.
- 3122 – zum Schutz der älteren Generation bei den Staatsanwaltschaften Sondereinheiten
3123 für speziell gelagerte Verbrechen einrichten, wie z. B. kriminelle Trickbetrügereien.
3124 Unseren Seniorinnen und Senioren haben wir viel zu verdanken – sie haben dieses
3125 Land aufgebaut und die Grundlagen unseres Wohlstandes gelegt. Umso verwerfli-
3126 cher ist es, wenn Seniorinnen und Senioren Opfer von kriminellen Trickbetrügern
3127 werden.

3128 Für die entschiedene Bekämpfung von Kriminalität und sonstigen Straftaten ist ausreichen-
3129 des und gut ausgebildetes Personal unabdingbar. Wir werden die Justiz in Niedersachsen
3130 weiter entlasten und für eine weitere **personelle Stärkung** sorgen. Die Justizbehörden müs-
3131 sen in der Lage sein, auf sich permanent verändernde Gefahrenpotenziale schnell und kon-
3132 sequent reagieren zu können. Zudem werden wir auf schnell zu erreichende Justizbehörden
3133 gerade in der Fläche Niedersachsens hinwirken und uns für den Erhalt der bestehenden Ge-
3134 richtsstandorte einsetzen. Für eine noch bessere personelle Ausstattung der Justizbehörden
3135 *werden wir:*

- 3136 – den Staatsanwaltschaften und Gerichten die erforderliche Personalausstattung ge-
3137 wahren, um das fehlende Personal an Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwält-
3138 tinnen und Staatsanwälten zu besetzen. Effektiver Rechtsschutz setzt voraus, dass
3139 Urteile in einem zeitlich vertretbaren Rahmen abgesetzt werden können. Wir werden
3140 auch Bagatelldelicten effektiv verfolgen.
- 3141 – die Zulage für Bedienstete des Justizvollzugs mit der des Polizeivollzugs gleichstel-
3142 len.
- 3143 – den Personalaufbau im Justizvollzug und bei Wachtmeisterinnen und Wachtmeistern
3144 weiter vorantreiben.
- 3145 – die Besoldung von Richterinnen und Richtern sowie von Staatsanwältinnen und
3146 Staatsanwälten anpassen, um im Wettbewerb der Justizfachkräfte gut aufgestellt zu
3147 sein.
- 3148 – für den Erhalt der bestehenden Gerichtsorte eintreten.

3149 Entscheidende Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit der Justiz ist die **Sicherheit in**
3150 **unseren Gerichtsgebäuden**. Hier haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Verbes-
3151 serungen erreichen können, zur Sicherheit aller in niedersächsischen Gerichtssälen. Diesen
3152 Weg werden wir konsequent fortsetzen. *Daher werden wir:*

- 3153 – die Sicherheit in der niedersächsischen Justiz in der Breite weiter verbessern. Ge-
3154 richte und Staatsanwaltschaften müssen für unsere Bürgerinnen und Bürger jeder-
3155 zeit sichere Räume sein. Zudem setzen wir uns für eine tägliche, flächendeckende
3156 und durchgehende Eingangskontrolle an Gerichten und bei Bedarf auch an Staatsan-
3157 waltschaften ein.
- 3158 – die Arbeitsbedingungen der Justiz leistungsfähiger gestalten. Richterinnen und Rich-
3159 ter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sollen in besonders belastenden Si-
3160 tuationen und Rechtsgebieten systematisch unterstützt werden.
- 3161 – in Zusammenarbeit mit dem Bund das Hochsicherheitsjustizgebäude am Standort
3162 Celle bauen.

3163 Resozialisierung ist eine zentrale Aufgabe der niedersächsischen Justizvollzugsanstalten.
3164 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den **Haftanstalten** sind jene Kräfte, die sich täglich
3165 mit straffälligen Personen auseinandersetzen und diese perspektivisch wieder an ein nor-
3166 males gesellschaftliches Leben gewöhnen sollen. *Deshalb werden wir:*

- 3167 – eine ausreichende Anzahl von Haftplätzen in den JVA's sicherstellen und, wenn not-
3168 wendig, eine neue hochmoderne Justizvollzugsanstalt bauen.
- 3169 – die Präventionsarbeit und Deradikalisierungsprogramme in den Justizvollzugsan-
3170 stalten weiter ausbauen.
- 3171 – verstärkt die Arbeit der freiwilligen Straffälligenhilfe unterstützen.
- 3172 – die Wirksamkeit der in den letzten Jahren erweiterten kostenintensiven Maßnahmen
3173 zur Resozialisierung anhand einer länderübergreifenden Analyse der Rückfallquoten
3174 analysieren und das Justizvollzugsgesetz danach entsprechend anpassen.

3175 Um diesen neuen Herausforderungen angemessen begegnen zu können, muss eine effek-
3176 tive Justiz auch eine **digitale Justiz** sein. Verwaltungsabläufe gilt es weiter zu optimieren.
3177 Dazu müssen wir den Justizbehörden neue und digitale Instrumente an die Hand geben. *Da-
3178 her werden wir:*

- 3179 – die E-Akte in der Justiz weiter vorantreiben, damit sie wie vorgesehen verbindlich bis
3180 2026 eingeführt wird. Arbeitsabläufe können so effektiver und einfacher gestaltet
3181 werden. Zudem können alle relevanten Personen auf einen Arbeitsprozess zugreifen.
- 3182 – zur E-Akte eine Leistungsbilanz auf der Grundlage der bereits erfolgten Umsetzung
3183 am Arbeitsgericht Oldenburg und am Sozialgericht Stade erheben.
- 3184 – erhebliche finanzielle Ressourcen bereitstellen, um im Zusammenspiel mit dem Di-
3185 gitalpakt für die Justiz die geeigneten Hardware- und Softwarekomponenten anzu-
3186 schaffen.
- 3187 – die technischen Möglichkeiten für den Einsatz von Telemedizin in den Justizvollzugs-
3188 anstalten schaffen und die entsprechende digitale Verbindungsstärke für deren

- 3189 Betrieb sicherstellen. Ärztinnen und Ärzte bekommen damit die Möglichkeit, die me-
3190 dizinische Versorgung im Strafvollzug aufrechtzuerhalten, ohne dabei vor Ort sein
3191 zu müssen.
- 3192 – Künstliche Intelligenz in der Justiz verantwortungsvoll einsetzen.
- 3193 – die Videoüberwachung in Justizvollzugsanstalten und Gerichtsgebäuden ausbauen
3194 und den Einsatz intelligenter Videoüberwachung verstärken, um die Sicherheit für
3195 die Beschäftigten zu erhöhen.
- 3196 – eine rechtsgebietsübergreifende, flächendeckende Einführung des elektronischen
3197 Rechtsverkehrs anstoßen.
- 3198 – im Studium der Rechtswissenschaften die digitalen Kompetenzen der Studentinnen
3199 und Studenten stärken und auch die notwendigen Voraussetzungen für die digitale
3200 Arbeit lehren.
- 3201 – ein digitales Serviceangebot schaffen, über das Registerauszüge und elektronische
3202 Erbscheine angefordert werden.

3203 **Für eine leistungsfähige Polizei und Ordnungsbehörden**

3204 Unsere **Polizistinnen und Polizisten** stellen sich in ihrer täglichen Arbeit den Gefahren der
3205 Gewalt und Kriminalität entgegen und schützen unsere Bürgerinnen und Bürger. Wir wer-
3206 den noch stärker als bisher die Lebenswelt unserer Polizistinnen und Polizisten in den Blick
3207 nehmen. Die CDU hat dafür gesorgt, dass mehr Polizistinnen und Polizisten als jemals zuvor
3208 in Niedersachsen ihren Dienst verrichten – der noch von der rot-grünen Landesregierung
3209 geplante Abbau von 600 Stellen wurde verhindert. Durch diese **personelle Verstärkung**
3210 sollte insbesondere die **Polizeipräsenz in der Fläche** verbessert werden. Davon ist bisher
3211 noch zu wenig zu spüren. Diesen Zustand werden wir ändern, indem wir die zahlreichen Ar-
3212beitskreise auflösen und Stäbe verschlanken. Polizistinnen und Polizisten sollen wieder ih-
3213rer originären Aufgabe – der Kriminalitätsbekämpfung – nachgehen.

3214 Eine personelle Verstärkung bedingt auch eine angemessene Ausstattung. Darauf werden
3215 wir in der nächsten Legislaturperiode einen unserer Schwerpunkte setzen. **Bessere Arbeits-**
3216 **bedingungen und höchstmöglicher Schutz** der Polizistinnen und Polizisten ist unser Ziel.
3217 Wer der Gesellschaft Schutz gibt, muss auch selbst wirksamen Schutz erwarten können. *Des-*
3218 *halb werden wir:*

- 3219 – die datenschutzrechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür schaffen, dass
3220 unsere Polizeikräfte über das Tablet verlässliche Informationen über die im Einsatz
3221 zu erwartende Lage erhalten.
- 3222 – den Einsatz von Bodycams weiter ausweiten und auch deren Einsatz in Wohnungen
3223 rechtlich ermöglichen.
- 3224 – Dashcams auf allen Autos der Polizei einführen.
- 3225 – eine alternative, gesundheitlich unbedenkliche Tragweise der Dienstwaffe einführen
3226 (z. B. in einem Oberschenkelholster).
- 3227 – soziale Programme wie psychologische Betreuung in den regionalen Betreuungszent-
3228ren und die erleichterte Teilnahme an Kuren ausbauen.

3229 – das Angebot des Logistik Zentrums Niedersachsen auf die Bedarfe für die persönli-
3230 che Ausstattung der Polizeikräfte ausrichten, die Lieferzeiten deutlich reduzieren
3231 und zu marktgerechten Preisen anbieten.

3232 – Spuckattacken strafrechtlich wie Körperverletzung und Widerstand behandeln.

3233 Die Polizei verdient und genießt unseren **Rückhalt** und unsere **Wertschätzung**. Einer Miss-
3234 trauskultur gegenüber der Polizei treten wir entgegen. Nicht nur mit Worten, sondern vor
3235 allem mit Taten. *Deshalb werden wir:*

3236 – mit einem Attraktivitätsprogramm substanziell die Arbeitsbedingungen verbessern,
3237 indem wir den Beförderungsstau innerhalb der Polizei sukzessive abbauen, die War-
3238 tezeiten von der Besoldungsgruppe A9 nach A10 deutlich verringern.

3239 – die Polizeizulage auf 200 Euro erhöhen und dynamisch an die Preisentwicklung an-
3240 passen.

3241 – die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage nach dem Vorbild des Bundes und ande-
3242 rer Bundesländer auch für Niedersachsen einführen.

3243 – Erschwerniszulagen für besonders belastende Arbeitsbereiche einführen, z. B. für
3244 Tatortgruppen oder Auswertung von Bildmaterial bei Kindesmissbrauch.

3245 – die Einstellung von Polizeianwärterinnen und Polizeianwärtern durch das Vorziehen
3246 des Einstellungstermins auf den 1. September und die Schaffung eines zweiten Ein-
3247 stellungstermins am 1. März attraktiver gestalten.

3248 – durch Kampagnenarbeit Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern die Möglichkeit
3249 bieten, in den Polizeidienst einzusteigen.

3250 – die Beschwerdestelle Polizei in ihrer bisherigen Form abschaffen und sie zu einer Be-
3251 schwerdestelle für die ganze Landesverwaltung umwandeln, bei der auch die ano-
3252 nyme Schilderung von Sachverhalten möglich ist.

3253 Zu besseren Arbeitsbedingungen gehören moderne Arbeitsplätze. Viele Dienststellen und
3254 Ausbildungsorte der Polizei müssen an den aktuellen Standard angepasst werden. Dazu
3255 zählt auch eine leistungsstarke digitale Infrastruktur für alle **Liegenschaften**. Zudem wollen
3256 wir unsere Polizei mit einer starken Präsenz in der Fläche halten. *Daher werden wir:*

3257 – eine Investitionsoffensive für die bauliche und infrastrukturelle Ertüchtigung der
3258 Liegenschaften des Landes aufsetzen, um den vorhandenen Sanierungsstau aufzulö-
3259 sen.

3260 – Polizeidienststellen mit erhöhtem Sanierungsbedarf kernsanieren oder bei Wirt-
3261 schaftlichkeit neu bauen, damit unsere Beamtinnen und Beamten bestmöglich ihren
3262 Dienst verrichten können. Hierbei werden wir stärker auf Öffentlich-Private Partner-
3263 schaften beim Ausbau setzen.

3264 – ein neues Instrument nutzen, um nach dem Motto „Günstiger, schneller, besser“
3265 Neubauten errichten zu können. Hierfür werden wir, nach entsprechender Aus-
3266 schreibung mit einem Architekturbüro, Standard-Dienststellen entwerfen und auf
3267 deren Grundlage bedarfsorientiert Liegenschaften in Form der Modulbauweise pla-
3268 nen und errichten.

- 3269 – auch die Lehr- und Lernstätten unseres Landes gezielt sanieren, damit der Lehrbe-
3270 trieb unter optimalen Bedingungen stattfinden kann.
3271 – Polizeistationen und Kommissariate in der Fläche erhalten.

3272 Die **Polizei muss digitaler werden** – in ihrer Ausstattung wie auch ihren Arbeitsmethoden.
3273 Das Internet spielt bei vielen Straftaten eine stetig wachsende Rolle. Täterinnen und Täter
3274 nähern sich ihren Opfern unbemerkt, erschleichen sich deren Vertrauen und nutzen es in
3275 verschiedenster Weise aus. *Deshalb werden wir:*

- 3276 – eine klare Regelung für einen verbesserten Informationsaustausch zwischen den
3277 Bundesländern schaffen. Datenschutz darf hier kein Hindernis sein.
3278 – die gesetzliche Grundlage schaffen für einen dauerhaften elektronischen Austausch
3279 zwischen dem polizeilichen Staatsschutz, Landeskriminalamt, Verfassungsschutz,
3280 polizeilichem Einsatzdienst und kommunalen Ausländer- und Ordnungsbehörden.
3281 – in die IT-Infrastruktur der Polizei investieren und die Datenverarbeitung mittelfristig
3282 in Form einer Cloudlösung durch einen IT-Dienstleister ausführen lassen, der alle Si-
3283 cherheitsanforderungen erfüllt und bei dem alle Anwendungen zentral und inte-
3284 griert laufen.
3285 – eine Laufbahn für spezialisierte Kräfte, insbesondere IT-Kräfte einführen, um im
3286 Wettbewerb mit der Privatwirtschaft um die besten Köpfe besser konkurrieren zu
3287 können.
3288 – Software, die nützliche Anwendungen für die Polizeiarbeit bietet, stärker von zerti-
3289 fizierten Unternehmen einkaufen und weniger selbst programmieren. Ein besonde-
3290 rer Schwerpunkt liegt auf Lösungen, die Künstliche Intelligenz und große Datenmen-
3291 gen nutzen.
3292 – auf intelligente Videoüberwachung setzen und dafür Modellprojekte initiieren, ins-
3293 besondere in Fußballstadien zur Verhinderung von Ausschreitungen.
3294 – die sogenannte E-Akte innerhalb der Polizei mit Nachdruck vorantreiben.
3295 – die rechtlichen Grundlagen schaffen, dass die Polizistinnen und Polizisten ihre Han-
3296 dys im Einsatz benutzen dürfen und einen entsprechenden Versicherungsschutz da-
3297 für erhalten.

3298 Die **Polizeistruktur** werden wir den neuen Herausforderungen anpassen. Zunehmende
3299 Straftaten im Internet, Cyberangriffe, aber auch wachsende Clankriminalität und vor allem
3300 zunehmender Missbrauch von Kindern machen es notwendig, stärker auf spezialisierte Ein-
3301 heiten zu setzen. Dazu werden wir die Polizeidirektionen auf die Kernkompetenzen kon-
3302 zentrieren, Stäbe reduzieren, Sondereinheiten zur Bekämpfung der digitalen Kriminalität
3303 schaffen und eine Zusammenarbeit mit zertifizierten IT-Betrieben vereinbaren. Zudem wol-
3304 len wir eine starke Präsenz der Polizei in der Fläche und werden ihre Organisation auch mit
3305 dieser Zielsetzung optimieren. *Wir werden:*

- 3306 – Stabsmodelle in der Landespolizei optimieren.
3307 – die Verteilung der Stellen für Vollzugsbeamtinnen und -beamte im Hinblick auf ihre
3308 Präsenz in der Fläche optimieren.

- 3309 – den Tarifbeschäftigtenbereich stärken, um Vollzugsbeamtinnen und -beamte zu ent-
3310 lasten.
- 3311 – Reaktions- und Interventionszeiten durch eine flexiblere Organisationsform verkür-
3312 zen.
- 3313 – den polizeipsychologischen Dienst stärken, um unsere Beamtinnen und Beamten
3314 in schwierigen beruflichen Situationen professionell zu unterstützen.
- 3315 – spezialisierte und gut ausgerüstete Fachkräfte weiter aufbauen und fördern
3316 sowie eine sechste Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE) aufbauen.

3317 Die **Kommunalen Ordnungsbehörden** nehmen eine wichtige Rolle in unserem Sicherheits-
3318 gefüge ein. Bereits seit Jahren trägt der Einsatz von kommunalen Ordnungspersonal dazu
3319 bei, dass sich die Menschen in Niedersachsen in ihren Kommunen und Städten sicher fühlen.
3320 Ob im öffentlichen Personennahverkehr oder auf den niedersächsischen Straßen – die Ord-
3321 nungsbehörden leisten in Zusammenarbeit mit den Beamtinnen und Beamten der Polizei
3322 herausragende Arbeit. Mit der Reform des niedersächsischen Polizei- und Ordnungsbehör-
3323 dengesetzes haben wir die Kompetenzen der Ordnungsbehörden gestärkt. Diesen Weg wol-
3324 len wir konsequent weitergehen und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger in Nie-
3325 dersachsen zukunftsweisend verbessern. *Deswegen werden wir:*

- 3326 – die Kommunen bei ihrem Ausbau der Videoüberwachung unterstützen und die ein-
3327 schlägigen Rechtsgrundlagen weiter schärfen.
- 3328 – jegliche Art des Drogenhandels an öffentlichen Plätzen, Schulen, Kindergärten und
3329 Sporthallen strikt unterbinden und die Verantwortlichen konsequent bestrafen.
- 3330 – die kommunalen Ordnungskräfte an den Funk der Behörden anschließen, um die Zu-
3331 sammenarbeit zwischen der Polizei und den Ordnungsdiensten zu verbessern.

3332 **Cyberabwehr**

3333 Die Digitalisierung bietet viele Chancen – leider auch für Kriminelle. Kriminalität verlagert
3334 sich zunehmend ins Digitale. Doch weder in der analogen noch in der digitalen Welt dürfen
3335 wir rechtsfreie Räume zulassen. Die Strafverfolgungsbehörden müssen in die Lage versetzt
3336 werden, auf diese neuen Herausforderungen adäquat reagieren zu können und Straftaten
3337 im digitalen Raum ebenso zu verfolgen und zu ahnden wie in der realen Welt. Deshalb müs-
3338 sen die **Cybersicherheit** und die **Cyberabwehr** höchste Priorität haben: Die Daten unserer
3339 Bürgerinnen und Bürger, unserer Behörden und Unternehmen gilt es ebenso zu schützen
3340 wie die kritische Infrastruktur. Dabei kommt es darauf an, dass wir Strukturen schaffen, die
3341 schnell und zielgenau handeln, die notwendige Analysekapazität besitzen und die eng mit
3342 der freien Wirtschaft und den Behörden für Cybersicherheit auf Bundesebene vernetzt sind.

3343 Durch den Ukraine-Krieg und angesichts eines mit hochgerüsteten Hackereinheiten immer
3344 aggressiver agierenden Russlands sind wir hier besonderen Bedrohungen ausgesetzt. Es
3345 geht darum, mögliche Cyberangriffe auf staatliche Strukturen und Unternehmen präventiv
3346 zu verhindern. Dazu wollen wir unsere Sicherheitsarchitektur für die Cyberabwehr auf Lan-
3347 desebene überarbeiten und neu aufstellen. Es muss eine bessere Vernetzung zwischen allen
3348 Sicherheitsbehörden, den Unternehmen der kritischen Infrastruktur und den zuständigen

3349 Stellen für die Landes-IT sowie mit den entsprechenden Behörden des Bundes geben. *Des-*
3350 *halb werden wir:*

- 3351 – ein Landesamt als Kompetenzzentrum zur Bekämpfung von Netz- und Cyberkrimi-
3352 nalität einrichten und die Kompetenzen für den Schutz der IT-Netze im neuen Lan-
3353 desamt zentralisieren. Dieses Landesamt wird als Partner des Bundesamtes für In-
3354 formationstechnik des Bundes agieren.
- 3355 – einen Cybersicherheitsrat auf Landesebene mit Vertretern aller Landessicherheits-
3356 behörden und der Landes-IT sowie Vertretern der kritischen Infrastruktur gründen –
3357 für die fortlaufende und fachkundige Beratung der Landesregierung.
- 3358 – ein umfassendes Konzept für den Schutz der digitalen Infrastruktur im Cybersicher-
3359 heitsrat entwickeln.
- 3360 – die Kompetenzen und rechtlichen Grundlagen für die Zusammenarbeit mit dem
3361 Bund im Gesetz für die Digitalisierung der Verwaltung und Informationssicherheit
3362 ausweiten und stärken.
- 3363 – unsere Sicherheitsarchitektur in der Landes-IT durch zusätzliche Sensoren und Ano-
3364 malie-Erkennungssysteme ertüchtigen.
- 3365 – das Landeskriminalamt zur zentralen Behörde für die Ermittlung und Bekämpfung
3366 von Straftaten im Internet ausbauen.
- 3367 – Ermittlungsdienste durch qualifiziertes Fachpersonal ergänzen (z. B. IT-Expertinnen
3368 und -Experten für den Bereich Cybercrime).

3369 **Verfassungsschutz**

3370 Ein effektiver **Verfassungsschutz** ist ein weiterer wichtiger Grundpfeiler unserer Sicher-
3371 heitsarchitektur in Niedersachsen. In der auslaufenden Legislaturperiode haben wir den
3372 Verfassungsschutz auf ein personelles Höchstniveau gebracht und auch die technische Aus-
3373 stattung maßgeblich ausgebaut. **Dieses Niveau wollen wir halten und die Arbeit des Ver-**
3374 **fassungsschutzes stärken.** Dazu müssen wir die rechtlichen Grundlagen für die nachrich-
3375 tendienstlichen Mittel im Verfassungsschutzgesetz weiter reformieren und die Zusammen-
3376 arbeit des Verfassungsschutzes mit der Polizei weiter vorantreiben. Jeglicher Form von Ge-
3377 walt, Kriminalität und religiös oder politisch motiviertem Extremismus treten wir entschlos-
3378 sen entgegen.

3379 In den vergangenen Jahren hat die Gefahr durch unterschiedlichste Formen des **Extremis-**
3380 **mus** stark zugenommen – durch links- und rechtsextremistische Aktivitäten sowie islamis-
3381 tische Strömungen ebenso wie durch die sogenannten Reichsbürger oder andere Verschwö-
3382 rungstheoretiker, die sich in den Echokammern sozialer Medien immer weiter radikalisieren
3383 und in Zukunft möglicherweise auch Gewalttaten verüben könnten. Was sie allesamt ver-
3384 bindet: **Sie gefährden unsere Sicherheit.** Viele geplante islamistische Terroranschläge
3385 konnten beispielsweise nur durch Hinweise befreundeter Partnerdienste vereitelt werden,
3386 weil dort verschlüsselte Kommunikation beobachtet und ausgewertet wurde – ein Beleg für
3387 die Notwendigkeit starker Sicherheitsbehörden auf der Höhe der Zeit und ihre Vernetzung
3388 untereinander.

3389 Wir werden die Menschen in Niedersachsen vor Rechts- oder Linksextremismus ebenso
3390 schützen wie vor religiös motiviertem Extremismus. Dies ist nur mit einem starken Verfas-
3391 sungschutz zu gewährleisten. *Daher werden wir:*

- 3392 – das Verfassungsschutzgesetz grundlegend überarbeiten mit dem Ziel, den Informa-
3393 tionsaustausch zwischen den Sicherheitsbehörden zu verbessern, überflüssige Da-
3394 tenschutzregelungen zu streichen und die Möglichkeiten der Informationsbeschaf-
3395 fung zu erweitern (u. a. Wohnraumüberwachung und Onlinedurchsuchung).
- 3396 – jeden Phänomenbereich in der Beobachtung des Verfassungsschutzes gleichberechtigt
3397 behandeln und insbesondere auch die Beobachtung des Linksextremismus auf
3398 das Niveau der anderen Phänomenbereiche heben.
- 3399 – das Informations- und Analysezentrum von Verfassungsschutz und Landeskriminal-
3400 amt ausbauen.
- 3401 – die Sicherheitszulagen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verfassungsschutz-
3402 zes erhöhen und ruhegehaltstauglich machen.
- 3403 – ein Fortbildungskonzept für den Verfassungsschutz entwickeln, um besondere
3404 Kenntnisse zu erwerben und zu vertiefen.
- 3405 – es für alle Beschäftigten im Sicherheitsbereich der Verwaltung zur Regel machen,
3406 eine Sicherheitsabfrage beim Verfassungsschutz durchzuführen.
- 3407 – den Neubau des Gebäudes für den Verfassungsschutz vorantreiben und zügig voll-
3408 enden.
- 3409 – uns für eine Verbunddatei zum gewaltorientierten Linksextremismus einsetzen.

3410 **Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz**

3411 Der **Katastrophenschutz** ist ein wesentlicher Bestandteil der **Sicherheitspolitik** in unserem
3412 Bundesland. Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger und die Vorsorge für den Krisenfall,
3413 aber auch ein entsprechendes Bewusstsein in der Bevölkerung sind elementar. **Katastro-**
3414 **phenschutz** ist nicht denkbar ohne die Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich dafür
3415 einsetzen. Gerade in Zeiten von Starkregenereignissen und extremen Wetterphänomenen
3416 stehen unsere Katastrophenschützer vor einer großen Herausforderung und leisten oftmals
3417 unter Einsatz ihrer Gesundheit einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Menschen in
3418 Niedersachsen. Daher müssen wir den Katastrophenschützern, den Hilfsorganisationen und
3419 dem Zivilschutz mehr Anerkennung zeigen und die Grundlagen ihrer Arbeit stärken. *Daher*
3420 *werden wir:*

- 3421 – den Katastrophen- und Zivilschutz finanziell und materiell erheblich besser ausstat-
3422 ten. Bei der Förderung für die Beschaffung von Einsatzfahrzeugen streben wir eine
3423 dauerhafte Erhöhung auf 6 Millionen Euro pro Jahr an.
- 3424 – Reservekapazitäten bei Technik und Ausrüstung aufbauen und dazu Zentrallager er-
3425 richten, um eine bessere und schnellere Krisenbewältigung zu gewährleisten.
- 3426 – Landeseinheiten mit Spezialfahrzeugen und spezieller Ausrüstung für den Brand-
3427 und Katastrophenschutz aufbauen und vorhalten.

- 3428 – regelmäßig Katastrophenschutzübungen durchführen und dies gesetzlich fest-
3429 schreiben.
- 3430 – ein einheitliches Regelwerk für Fahrzeuge und Materialbeschaffung entwickeln und
3431 mit anderen Ländern abstimmen sowie Ausschreibungen bündeln, um die Anschaf-
3432 fungskosten deutlich zu reduzieren.
- 3433 – das Sirenenetzwerk in Niedersachsen reaktivieren, damit bei Gefahr die Bevölke-
3434 rung umgehend und wirkungsvoll gewarnt werden kann.
- 3435 – das Cell-Broadcasting einrichten, sodass im Fall einer Gefahr auch über Mobiltele-
3436 fone Nachrichten an möglichst viele Bürgerinnen und Bürger gesendet werden.
- 3437 – den Schutz der kritischen Infrastruktur deutlich verbessern, indem entsprechende
3438 Unternehmen und Organisationen verpflichtet werden, sich gezielt auf Katastro-
3439 phenszenarien vorzubereiten und Notfallpläne insbesondere bei Cyberangriffen zu
3440 entwickeln. Ein entsprechendes Kontrollsystem wird eingerichtet.
- 3441 – vor dem Hintergrund der vom Bund geplanten Notfallversorgung in integrierten
3442 Notfallzentren für die Kassenärztlichen Vereinigungen die gesetzliche Grundlage
3443 schaffen, die ambulante Notfallversorgung dort selbst sicherzustellen oder diese
3444 Verantwortung in Absprache mit dem Land ganz oder teilweise auf die Betreiber zu
3445 übertragen. Die Übertragung der Verantwortung auf die Hilfsorganisationen soll die
3446 reibungslose Vernetzung der Rettungsleitstellen mit den Leitstellen der Kassenärzt-
3447 lichen Vereinigungen und standardisierten Einschätzungssystemen fördern.
- 3448 – die Freistellungsansprüche und den Bildungsurlaub im Dialog mit den Arbeitgebe-
3449 rinnen und Arbeitgebern bedarfsgerecht erweitern und für die im Katastrophen- und
3450 Zivilschutz tätigen Ehrenamtlichen ausweiten.

3451 Ein leistungsstarker und zukunftsfester **Brandschutz** ist ein unverzichtbarer Stützpfeiler in
3452 unserem Gemeinwesen und für unsere Sicherheit. Unsere **Freiwilligen Feuerwehren und**
3453 **Berufsfeuerwehren** in den Gemeinden und Städten knüpfen ein engmaschiges Netz, das
3454 weltweit seinesgleichen sucht: Dabei riskieren sie unter schweren und oft gefährlichen Be-
3455 dingungen ihre Gesundheit und ihr eigenes Leben. So wie die niedersächsischen Feuerweh-
3456 ren unsere Bevölkerung schützen, müssen auch die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmän-
3457 ner bestmöglich geschützt werden. Dies muss durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungs-
3458 maßnahmen, aber auch durch die Anschaffung neuer Ausrüstung gewährleistet werden. Un-
3459 ser Respekt für diese für die Gemeinschaft wichtige Leistung muss sich in unseren Maßnah-
3460 men für die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner widerspiegeln. *Deswegen werden wir:*

- 3461 – das Brandschutzgesetz grundlegend reformieren und dabei die Grundlagen für das
3462 ehrenamtliche Engagement deutlich verbessern – zum Beispiel durch die Auswei-
3463 tung der Freistellungsansprüche für die Jugendfeuerwehr und Feuerwehrfunktio-
3464 näre.
- 3465 – eine verlässliche Finanzierungsperspektive für die Erweiterung der Ausbildungska-
3466 pazitäten des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz
3467 (NLBK) am Technik- und Trainingszentrum Celle-Scheuen geben und die Fertigstel-
3468 lung beschleunigen.

- 3469 – im Zuge des Ausbaus der Kapazitäten am NLBK das Schulungsangebot ausweiten
- 3470 und dafür auch die notwendigen Ausbilderstellen im Haushalt absichern.
- 3471 – die Finanzierung der Feuerwehren auf eine zukunfts feste und breite Grundlage stel-
- 3472 len und uns dafür einsetzen, den Landesanteil zu verstetigen und im Rahmen der
- 3473 Haushaltslage zu erhöhen.
- 3474 – die Arbeit unserer freiwilligen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner stärker ho-
- 3475 norieren, indem wir beispielsweise eine landesweite Ausgabe eines Feuerwehr-
- 3476 dienstausweises einführen. Dabei soll jede Kommune selbst entscheiden, in welchem
- 3477 Umfang dieser Ausweis zur Vergünstigung bei der Nutzung gemeindlich betriebener
- 3478 Einrichtungen berechtigt.
- 3479 – in einem Pilotprojekt Ehrenamtslotsen im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr erpro-
- 3480 ben.
- 3481 – uns konsequent gegen die Gewalt gegen Feuerwehrkräfte im Einsatz stellen. Zu die-
- 3482 sem Zweck werden wir ein landesweites Meldesystem einrichten, damit den Feuer-
- 3483 wehrkräften konkret geholfen werden kann, sollte es während eines Einsatzes zu
- 3484 Übergriffen kommen.
- 3485 – ehrenamtlichen Kräften bei den Freiwilligen Feuerwehren, Rettungsdiensten und
- 3486 den Hilfsorganisationen einen optimalen Kranken- und Unfallschutz zur Verfügung
- 3487 stellen und sie bei der Freistellung unterstützen.

3488 Die **Bundeswehr** muss nicht nur einen effektiven Beitrag zur Abschreckungsfähigkeit ge-
3489 genüber russischen Machtambitionen leisten, sie ist auch ein entscheidender Akteur im Ka-
3490 tastrophenschutz. Außerdem ist sie ein wichtiger ziviler Arbeitgeber. Die Soldatinnen und
3491 Soldaten der Bundeswehr verdienen mehr gesellschaftliche Anerkennung als bisher. *Daher*
3492 *werden wir:*

- 3493 – die Bundeswehr als einen wichtigen Akteur in Niedersachsen noch effektiver unter-
- 3494 stützen.
- 3495 – die gemeinsame Sicherheitsarchitektur von Polizei, Sicherheitsbehörden und Bun-
- 3496 deswehr im Katastrophenschutz konsequent verbessern. Über die Amts- und Kata-
- 3497 strophenhilfe sollen, unter Leitung der Polizei, gemeinsame Einsätze im Innern ver-
- 3498 stärkt geübt werden.
- 3499 – das staatliche Baumanagement zu zügigem Handeln bei Liegenschaften der Bundes-
- 3500 wehr anweisen.
- 3501 – gegenüber dem Bund fordern, alle niedersächsischen Standorte der Bundeswehr zu
- 3502 erhalten.
- 3503 – den Belangen der Bundeswehr mehr Raum geben, indem wir öffentliche Gelöbnisse
- 3504 fördern und so die Bundeswehr stärker in der Mitte der Gesellschaft verankern.

3505 **Ausländerbehörden**

3506 Zahlreiche Krisen haben in den vergangenen Jahren zu vielfältigen Flüchtlingsströmen ge-
3507 führt: Weltweit sind 82 Millionen Menschen auf der Flucht. Wir bekennen uns zu unserer
3508 humanitären und christlichen Verpflichtung, Menschen in Not zu helfen, Geflüchteten

3509 Schutz zu gewähren und für sie eine neue Bleibe zu schaffen. Auf der anderen Seite gilt es,
3510 Menschen ohne Bleibeperspektive durch unsere Ausländerbehörden rückzuführen. Unser
3511 Recht müssen wir in allen Bereichen durchsetzen – unabhängig von individueller Herkunft.
3512 Dies gelingt allerdings nur mit einem funktionierenden Rückkehrmanagement. Effektiven
3513 Rückführungen von Ausländern aus der Strafhaft beispielsweise stehen bislang behördliche
3514 Mehrfachzuständigkeiten im Wege, die, verbunden mit mangelnder Expertise, teils sogar
3515 zur Verhinderung von Abschiebungen führen. *Deshalb werden wir:*

- 3516 – die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen als zentrale Behörde für die Abschie-
3517 bung von ausreisepflichtigen Ausländern etablieren, um so die kommunalen Auslän-
3518 derbehörden zu entlasten. In einem Modellprojekt soll zunächst die Rückführung
3519 von straffälligen oder mitwirkungsunwilligen ausreisepflichtigen Ausländern auf die
3520 Landesaufnahmebehörde übertragen werden.
- 3521 – eine Vereinbarung mit den kommunalen Spitzenverbänden treffen, in der wir ausrei-
3522 chend Stellen für die qualifizierte Sachbearbeitung bei der Landesaufnahmebehörde
3523 sicherstellen.
- 3524 – eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Staatsanwaltschaften und den Aus-
3525 länderbehörden gewährleisten. Ausweisung, Beschaffung von Passersatzpapieren,
3526 Vorbereitung und Durchführung der Abschiebung sollen in einer Hand liegen.
- 3527 – die Auslesung von Daten von mobilen Geräten zu einer Standardprozedur machen,
3528 um Informationen zu Identität und Herkunft gewinnen zu können.
- 3529 – Asylverfahren schnell und effektiv gestalten und die Einrichtung von Clearingstellen
3530 vorantreiben.
- 3531 – die Residenzpflicht in den Erstaufnahmeeinrichtungen einführen und die Verteilung
3532 von Flüchtlingen und Asylbewerbern auf die Kommunen nur bei positiver Bleibepers-
3533 spektive unterstützen.

3534 **Prävention und Opferschutz**

3535 Im Hinblick auf extremistische Tendenzen kommt gerade der Prävention eine entschei-
3536 dende Rolle zu. Deshalb haben wir der **Prävention** in der zu Ende gehenden Legislatur eine
3537 herausragende Stellung im Justizministerium eingeräumt. Die Justizministerin hat dort eine
3538 Referatsgruppe „Prävention“ eingerichtet. Diesen Bereich wollen wir weiter stärken.

3539 Unsere Sicherheit in Niedersachsen wird wesentlich durch unsere Sicherheitsbehörden ge-
3540 währleistet. Sie wollen wir stärken und ausbauen, sodass sie im Laufe der nächsten fünf
3541 Jahre noch schlagkräftiger werden. Opfer von Straftaten sind und waren einer großen seeli-
3542 schen und körperlichen Belastung ausgesetzt. Deshalb muss diesen Menschen mit großer
3543 Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen begegnet werden. **Opferschutz** zählt mehr als
3544 Täterschutz. Für einen verbesserten Opferschutz *werden wir:*

- 3545 – eine intensivere Betreuung aller Menschen gewährleisten, die Opfer einer Straftat
3546 geworden sind.
- 3547 – die Zusammenarbeit mit nicht staatlichen Organisationen wie dem Weißen Ring in-
3548 tensivieren.

- 3549 – spezialisierte Beratungsstellen für Betroffene extremistischer Gewalt verstetigen
3550 und ausbauen.
- 3551 – das bewährte Netzwerk „ProBeweis“, welches Hilfe und Unterstützung für Frauen
3552 und Männer bei häuslicher Gewalt und/oder sexualisierter Gewalt bietet, fördern
3553 und ausbauen sowie uns für eine verlässliche Finanzierung von Frauenhäusern ein-
3554 setzen.
- 3555 – die Mittel für Betreuungsvereine weiter erhöhen.
- 3556 – das Gewaltschutzgesetz um das Schutzgut der sexuellen Selbstbestimmung erwei-
3557 tern.
- 3558 – Missbrauchsprävention insbesondere im Zusammenhang mit Kindern in Einrichtun-
3559 gen wie beispielsweise Sportvereinen stärken.
- 3560 – uns im Bund dafür einsetzen, den Schutz von Zeugenadressen in der Strafprozess-
3561 ordnung zu stärken. Wir werden den Persönlichkeitsschutz des Verletzten wahren
3562 und eine angstfreie Aussagesituation ermöglichen.
- 3563 – den Opfern schneller zur Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche nach einer Straf-
3564 tat verhelfen.
- 3565 Vorsorgemaßnahmen für den Schutz der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen zu tref-
3566 fen ist eine wichtige Aufgabe unserer Gesellschaft und unseres Staates. Für eine verstärkte
3567 **Prävention werden wir:**
- 3568 – Extremismus jeglicher Art durch szenetypische Bildungs- und Fortbildungsmaßnah-
3569 men für das Justizpersonal entschieden entgegnetreten. Zur Bekämpfung des Extre-
3570 mismus müssen örtliche Dienststellen die Möglichkeit erhalten, auf szenekundige
3571 Beamte zurückzugreifen.
- 3572 – das Netz von Präventionsräten und den Landespräventionsrat gezielt weiterentwi-
3573 ckeln und ganzheitliche Präventionsarbeit gegen alle Formen von Extremismus an-
3574 bieten.
- 3575 – das Kompetenzforum Kommunen bei der Präventionsarbeit finanziell unterstützen
3576 und die bisherige Kompetenzstelle für Islamismus-Prävention Niedersachsen (KIP
3577 NI) zu einem wirkungsvollen Instrument ertüchtigen.
- 3578 – Sicherheitspartnerschaften vor Ort zur Prävention und Deradikalisierung schaffen,
3579 mit Blick auf Rechtsextremismus, aber auch Linksextremismus, Antisemitismus und
3580 Islamismus.
- 3581 – insbesondere das Thema Hass und Hetze gegen Kommunalpolitiker in den Mittel-
3582 punkt der Präventionsarbeit stellen.
- 3583 1989 erhoben sich die Menschen in der DDR und brachten das SED-Regime in einer friedli-
3584 chen Revolution zu Fall. Mit ihrem mutigen Handeln machten sie die deutsche Wiederver-
3585 einigung erst möglich. Viele **Opfer des SED-Unrechts** aber leiden noch immer unter den
3586 Folgen von Unterdrückung und Gewalt, Haft und Flucht. *Wir werden:*
- 3587 – unseren Beitrag für die Bewältigung dieses Leids leisten und die Anstrengungen des
3588 Landes steigern.

- 3589 – dieses Unrecht in all seinen Formen auch in Niedersachsen weiter aufarbeiten lassen.
3590 Dazu gehören auch mögliche Verbindungen von niedersächsischen Landtagsabge-
3591 ordneten zum Ministerium für Staatssicherheit der DDR.
3592 – wissenschaftliche Beiträge zur Erforschung der DDR-Geschichte fördern.

3593 **8 Soziales Niedersachsen – Gesundheit und Pflege**

3594 **Gesundheit als höchstes Gut**

3595 Unsere Gesundheit ist unser höchstes Gut und Grundvoraussetzung für ein aktives Leben.
3596 Jede und jeder von uns ist für das eigene Wohlergehen bis zu einem gewissen Grad selbst
3597 verantwortlich, muss sich aber im Krankheitsfall auf modernste medizinische Versorgung
3598 verlassen können. Das Gesundheitssystem ist ein zentrales Feld, bei dem die Menschen in
3599 Niedersachsen zu Recht hohe Erwartungen an die Politik haben. Dieser Verantwortung gilt
3600 es gerecht zu werden: Wir streben auch für die Zukunft eine **flächendeckende Versorgung**
3601 **mit Fach- und Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern** in den ländlichen Räumen wie
3602 auch in den Oberzentren unseres Landes an. Alle Menschen in Niedersachsen sollen sich auf
3603 eine hochwertige Gesundheitsversorgung in ihrer Nähe verlassen können. In vielen nieder-
3604 sächsischen Regionen Niedersachsens wird es zunehmend schwieriger, dieses Ziel zu errei-
3605 chen – da Ärztinnen und Ärzte fehlen. Hier sind uns in den letzten Jahren bereits große Er-
3606 folge mit zusätzlich insgesamt 190 Medizinstudienplätzen an den drei Universitäten in Nie-
3607 dersachsen gelungen. Doch wir sind noch lange nicht da, wo wir hinwollen. *Aus diesem Grund*
3608 *werden wir:*

- 3609 – den Ausbau von Förderprogrammen für den ärztlichen Nachwuchs sowie für zusätz-
3610 liche Studienplätze im Fach Humanmedizin in Niedersachsen vorantreiben. Konkret
3611 wollen wir weitere 200 neue medizinische Studienplätze schaffen.
- 3612 – den Vorrang der Selbstverwaltung forcieren, da Vertragsärztinnen und Vertrags-
3613 ärzte sowie Krankenkassen am besten wissen, was für die Versorgung von Patientin-
3614 nen und Patienten notwendig ist.
- 3615 – medizinische Hochschulen und Fakultäten dabei unterstützen, die für die Auswei-
3616 tung der allgemeinmedizinischen und berufspraktischen Ausbildungsteile notwen-
3617 digen Lehrpraxen zu gewinnen. Wir werden zu Kooperationen der Hochschulen mit
3618 Lehrkrankenhäusern beitragen.
- 3619 – den Zugang zum Medizinstudium aus einer Kombination aus Numerus clausus, Vor-
3620 erfahrungen und Medizintest einführen.
- 3621 – eine gleichmäßigere und ausgewogenere Verteilung der ärztlichen Versorgung in
3622 Niedersachsen herstellen. Dafür in Frage kommen verbindliche Vorgaben zum Auf-
3623 kauf von Arztsitzen sowie die Vermeidung von Nachbesetzungen in überversorgten
3624 Gebieten.
- 3625 – in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Anreizsysteme schaffen,
3626 um junge Ärztinnen und Ärzte zu einer Niederlassung in unterversorgten Bereichen
3627 zu bewegen.

- 3628 – eine Initiative zur Wertschätzung der Selbstständigkeit starten, um auch so die Nie-
3629 derlassungsbereitschaft von Ärztinnen und Ärzten zu erhöhen.
- 3630 – uns weiter dafür einsetzen, ausländische Berufsqualifikationen in Niedersachsen un-
3631 ter Beibehaltung hoher fachlicher und sprachlicher Anforderungen zügig anzuerken-
3632 nen.
- 3633 – die Rahmenbedingungen für eine hausärztliche Tätigkeit verbessern, indem wir die
3634 Vergütungszuschläge/ Honoraranpassungen durch Neubewertung des Einheitlichen
3635 Bewertungsmaßstabes (EBM) anpassen.
- 3636 Ebenso ist eine gute **stationäre Versorgung** der Menschen in Niedersachsen eine wichtige
3637 Säule unserer Gesundheitsversorgung, die es zu erhalten und bedarfsgerecht auszubauen
3638 gilt. Zentrale Anlaufstellen des Gesundheitssystems für die Patientinnen und Patienten in
3639 Niedersachsen sind die Krankenhäuser. Ob in Notfällen oder bei der Regelversorgung – sie
3640 stehen als gesundheitliche Kompetenzzentren im Mittelpunkt der Versorgung. Vor allem
3641 gewährleisten sie die stationäre Versorgung bei schwerwiegenden Erkrankungen oder Ver-
3642letzungen, die eine sofortige Behandlung durch spezifische medizinische Technik und durch
3643 medizinisches Fachpersonal erfordern. Die hohe Versorgungsqualität unserer Kliniken steht
3644 für uns dabei an erster Stelle. *Deshalb werden wir:*
- 3645 – in unsere Krankenhausstruktur weiter investieren, um durch die Einführung von Ver-
3646 sorgungsstufen die Versorgungsqualität weiter zu steigern und eine verlässliche
3647 Grundversorgung flächendeckend zu gewährleisten.
- 3648 – die notwendigen Investitionsmittel für den strukturellen Umbau der niedersächsi-
3649 schen Krankenhäuser sukzessive auf 8 Prozent der Gesamterlöse der stationären
3650 Leistung erhöhen.
- 3651 – die Bauprojekte an der Medizinischen Hochschule Hannover sowie der Universitäts-
3652 medizin Göttingen schnellstmöglich umsetzen. Die ab dem Jahr 2024 vorgesehene
3653 Zuführung von jährlich 100 Millionen Euro an das Sondervermögen zur Nachholung
3654 von Investitionen im Bereich der Hochschulen in staatlicher Trägerschaft soll hierzu
3655 beitragen.
- 3656 – bei der Bauplanung von Krankenhäusern pandemische Lagen bedenken.
- 3657 – Notfallkonzepte zum gestuften Hochfahren stationärer Reserveeinrichtungen erar-
3658 beiten.
- 3659 – die Entbürokratisierung auf der Ebene der Krankenhäuser vorantreiben. Insbeson-
3660 dere das häufig besonders stark geforderte Pflegepersonal hat zu hohe zeitliche Auf-
3661 wendungen für Dokumentationsaufgaben. Diese Zeit sollte für die Versorgung von
3662 Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen.
- 3663 – bei der Umsetzung der Handlungsempfehlung der Enquetekommission zur ärztli-
3664 chen Versorgung in Niedersachsen die finanzielle Leistungsfähigkeit der Universi-
3665 tätskliniken und Maximalversorger sowie notwendige Fallzahlen in hoch spezialisiert-
3666 en Disziplinen berücksichtigen.
- 3667 – die Behandlung schwerer Erkrankungen an großen Zentren der Schwerpunkt- und
3668 Maximalversorgung konzentrieren, um ein höchstmögliches Maß an Qualität zu ga-
3669 rantieren.

- 3670 – die Kliniken der Rehabilitationsmedizin nachhaltig stärken und dabei Bedarfe im Be-
3671 reich Long Covid angemessen berücksichtigen.
3672 – uns für eine Reform des Vergütungssystems einsetzen. Vorhaltekosten sollen unab-
3673 hängig von der Anzahl der behandelten Fälle vergütet werden.

3674 Aber auch durch die Etablierung neuer **Gesundheitsversorgungsstrukturen** wollen wir die
3675 Gesundheitsversorgung für alle Menschen in Niedersachsen weiter verbessern. Für uns als
3676 CDU in Niedersachsen ist es dabei besonders wichtig, die Gesundheitsversorgung flächen-
3677 deckend zu betrachten, da vor allem in Notfällen ein schnelles und professionelles Handeln
3678 aller Akteure von besonderer Wichtigkeit ist. *Deshalb werden wir:*

- 3679 – sicherstellen, dass eine gute Notfall-, Grund- und Regelversorgung innerhalb von 30
3680 Minuten erreichbar ist.
3681 – ein Förderprogramm für Gesundheits- und Versorgungszentren im ländlichen Raum
3682 aufsetzen.
3683 – Gemeindenotfallsanitäterinnen und -sanitäter als Rettungsmittel im niedersächsi-
3684 schen Rettungsdienstgesetz verankern und flächendeckend etablieren. Damit stär-
3685 ken wir die Notfallversorgung vor allem im ländlichen Raum.
3686 – die Kompetenzen von Notfallsanitäterinnen und -sanitätern und Pflegekräften aus-
3687 weiten, damit sie auch den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst übernehmen.
3688 – das System der Rettungsleitstellen in Niedersachsen neu konzeptionieren und lan-
3689 desweit einheitliche Standards einrichten. Hierbei werden wir eine eigene Laufbahn
3690 für Leitstellenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter schaffen.
3691 – die Apotheke vor Ort als einen Lotsen im Gesundheitswesen etablieren, um als nied-
3692 rigschwellige Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger fachlich und empathisch
3693 zu beraten.
3694 – uns für eine weitere Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes einsetzen und
3695 bei den verantwortlichen Akteuren für konkrete Personalaufwuchs-Konzepte und
3696 für Verbesserung sorgen.
3697 – die Menschen in Niedersachsen zur Teilnahme an Reanimations- und Erste-Hilfe-
3698 Kursen aufrufen, für mehr direkte Hilfe in Notfallsituationen.
3699 – zusätzliche Rettungshubschrauber in Dienst stellen, um Veränderungen der Kran-
3700 kenhausstruktur Rechnung zu tragen.
3701 – die Studienplätze für das Berufsbild des Physician Assistant (PA) zur Verbesserung
3702 der medizinischen Versorgung ausbauen.
3703 – die Hospiz- und Palliativmedizin weiter finanziell fördern und ausbauen.

3704 Die Digitalisierung des Gesundheitswesens bietet uns zahlreiche Chancen. Für viele Patien-
3705 tinnen und Patienten kann die Digitalisierung dazu beitragen, die Versorgungsqualität ins-
3706 gesamt deutlich zu verbessern. Durch neue technische Voraussetzungen können Informati-
3707 onen schneller und über weite Distanzen zwischen den Versorgungssektoren und den me-
3708 dizinischen Professionen ausgetauscht werden, um schnell und adäquat zu helfen. Dieses
3709 Prinzip greift die **Telemedizin** auf. Durch den Einsatz audiovisueller Kommunikationstech-
3710 nologien werden, trotz räumlicher Trennung, Diagnostik, Konsultation und medizinische

3711 Unterstützung in Notfällen durchgeführt. Die **digitale Gesundheitsversorgung** und die da-
3712 mit verbundene Telemedizin werden einen großen Nutzen für den ländlichen Raum entfal-
3713 ten. *Deshalb werden wir:*

- 3714 – mit allen Akteuren – Krankenkassen, Politik und Leistungserbringer – ein umfassen-
3715 des Konzept der digitalen Gesundheitsversorgung für Niedersachsen erarbeiten und
3716 umsetzen.
- 3717 – telemedizinische Fernbehandlungen anwenden und fördern und dafür flächende-
3718 ckend mobile und telemedizinische Versorgungssysteme nach den Vorbildern der
3719 Pilotprojekte TELEARZT-Pflegeprojekt in Gifhorn oder Telemedizin im Bereitschafts-
3720 dienst Delmenhorst im ländlichen Raum einführen.
- 3721 – die digitale Patientenakte, das eRezept und deren flächendeckende Einführung un-
3722 terstützen.
- 3723 – den Bekanntheitsgrad der Telemedizin als Maßnahme der digitalen Gesundheitsver-
3724 sorgung in Niedersachsen stärken.
- 3725 – Präventionsmaßnahmen im Gesundheitsbereich digital abbilden, um für viele Men-
3726 schen in Niedersachsen eine Teilnahme an gesundheitlichen Vorbeugemaßnahmen
3727 zu schaffen.
- 3728 – die finanziellen Bedarfe der Krankenhäuser stärker berücksichtigen, um den Anfor-
3729 derungen der digitalen und personalisierten Medizin gerecht zu werden.
- 3730 – das Krankenhauszukunftsgesetz anpassen, damit die Förderung für die digitale Aus-
3731 stattung der Krankenhäuser ausreicht, um die Leistungsfähigkeit zu gewährleisten.
- 3732 – die flächendeckende Digitalisierung der Arztpraxen und Gesundheitszentren för-
3733 dern und fortlaufende Schulungen für Ärztinnen und Ärzte innerhalb des Bereichs
3734 der Telemedizin anbieten.
- 3735 – an Großkliniken telemedizinische Zentralen ausbauen.
- 3736 – die Software IVENA um ein Modul zur direkten Weiterleitung der Notfalldaten aus
3737 dem Rettungswagen an das Krankenhaus erweitern.

3738 **Psychische Gesundheit** und damit auch psychische Erkrankungen spielen eine immer wich-
3739 tigere Rolle in der vernetzten Gesellschaft. Auch ungewisse und neuartige Erfahrungen von
3740 Verwundbarkeiten moderner Gesellschaften wie in der Corona-Pandemie werden nicht
3741 ohne Folgen für die psychosoziale Gesundheit der Menschen bleiben. *Deshalb werden wir:*

- 3742 – in Zusammenarbeit mit der Gesetzlichen Krankenversicherung ambulante psycho-
3743 soziale Angebote im Rahmen der Gesundheitsprävention am Arbeitsplatz in der Pri-
3744 vatwirtschaft und der Landesverwaltung ausbauen und fördern.
- 3745 – dafür sorgen, dass in ausreichender Zahl Psychotherapeutinnen und Psychothera-
3746 peuten zur Verfügung stehen werden.
- 3747 – den Ausbau des Modellprojekts „Gemeindenaher Psychiatrie Zentren“ flächende-
3748 ckend vorantreiben.

3749 Eine effektive und sichere **Versorgung mit Arzneimitteln** ist für unser Gesundheitssystem
3750 essenziell. Damit auch zukünftig eine sichere Versorgung gewährleistet wird, wollen wir die

3751 Apotheken und Krankenhausapotheken bei den neuen Herausforderungen unterstützen.

3752 *Deshalb werden wir:*

- 3753 – die wohnortnahe unabhängige Versorgung mit Arzneimitteln für die Menschen in
- 3754 Niedersachsen gewährleisten.
- 3755 – die besondere Stellung und Bedeutung der Apotheken für die Arzneimittelversor-
- 3756 gung in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen.
- 3757 – die Apotheken bei der Digitalisierung unterstützen, damit sie zu einem wichtigen
- 3758 Akteur in der digitalen Versorgungsstruktur werden.

3759 Für viele werdende Mütter und Väter ist die Suche nach einer Hebamme schwierig. Dabei

3760 spielen Hebammen eine entscheidende Rolle bei der Geburtsvorbereitung und -nachsorge.

3761 Sie decken ein großes Aufgabenspektrum ab: Beratung, Betreuung und Beobachtung von

3762 Frauen während der Schwangerschaft, bei der Geburt, während des Wochenbetts und wäh-

3763 rend der Stillzeit. Mit zusätzlich 140 Studienplätzen an vier Standorten sind bereits Maß-

3764 nahmen ergriffen worden. Es bedarf jedoch weiterer Unterstützung für eine flächende-

3765 ckende **Hebammenversorgung**. *Deshalb werden wir:*

- 3766 – eine Landesinitiative zum flächendeckenden Aufbau von Hebammenzentralen ein-
- 3767 führen.
- 3768 – flächendeckend geburtshilfliche Abteilungen mit hauptamtlich angestellten Hebam-
- 3769 men vorhalten. Hierzu müssen die Leistungen für physiologische Geburten im DRG-
- 3770 Vergütungssystem, dem Fallpauschalen-Katalog, verbessert werden.
- 3771 – den Aufbau der akademischen Hebammenausbildung fortführen und bedarfsgerecht
- 3772 fortentwickeln.
- 3773 – die Ausarbeitung landesweiter Kriterien für eine auskömmliche, qualitätsgesicherte
- 3774 Geburtshilfe vornehmen.
- 3775 – eine Pilotierung innovativer Beratungs- und Versorgungskonzepte im ländlichen
- 3776 Raum umsetzen.
- 3777 – die Versicherungsproblematik für Hebammen lösen und die Nutzung medizinischer
- 3778 Sensorik für die Vor- und Nachsorge werdender Mütter im ländlichen Raum erleich-
- 3779 tern.

3780 Die flächendeckende Versorgung von **Zahnmedizinerinnen und Zahnmedizinern** ist für

3781 uns ein wichtiger Bestandteil einer umfassenden gesundheitlichen Versorgung. Auch hier

3782 wollen wir die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen. *Deshalb werden wir:*

- 3783 – im zahnärztlichen Bereich entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Normen-
- 3784 kontrollrates die Selbstverwaltung stärken und die Bürokratie abbauen.
- 3785 – die Zuständigkeit für Kontrollen nach dem Medizinproduktgesetz auf die Kammern
- 3786 übertragen.
- 3787 – die Dokumentation bei Routineabläufen auf eine Negativdokumentation reduzieren.

3788 **Gute Pflege**

3789 Eine qualitativ hochwertige und zugleich bezahlbare Pflege ist ein zentrales Thema für un-
3790 sere Gesellschaft. Die pflegepolitischen Entscheidungen der kommenden Jahre werden mit
3791 darüber entscheiden, ob wir auch zukünftig menschenwürdig im Alter leben können. Viele
3792 Entscheidungen werden auf der bundespolitischen Ebene getroffen. Gleichwohl kann auch
3793 das Land Niedersachsen in eigener Zuständigkeit einen maßgeblichen Beitrag für eine gute
3794 Pflege leisten.

3795 Gute Pflege hängt zuallererst von den Menschen ab, die sie ausüben. Die Pflegerinnen und
3796 Pfleger in Niedersachsen leisten schon heute sowohl ambulant als auch stationär in unseren
3797 vielen Alten- und Krankenpflegeeinrichtungen Herausragendes. Sie tun dies mit viel Leiden-
3798 schaft, großem Engagement und einer bewundernswerten Hingabe. Angesichts dieser Leis-
3799 tungen verwundert es nicht, dass viele Pflegekräfte ihre Tätigkeit nicht als Beruf, sondern
3800 als Berufung beschreiben. Und wir alle können uns sehr glücklich schätzen, dass sie unser
3801 Pflegesystem buchstäblich mit Leben füllen. Uns ist bewusst, dass die Arbeitsbedingungen
3802 in der Pflege nicht immer zufriedenstellend sind und dass der individuelle Druck groß ist.
3803 Viele Pflegekräfte verlassen den Beruf nach durchschnittlich acht Jahren wieder. Die zent-
3804 rale Frage ist, ob es uns gelingen wird, in Zukunft **ausreichend Personal** zu finden, das ge-
3805 eignet, motiviert und flexibel zugleich ist. Die Antwort darauf wird entscheidend davon mit-
3806 bestimmt werden, welche Maßnahmen die Politik ergreift.

3807 Für uns ergibt sich daraus die dringende Handlungsempfehlung, die **Arbeitsbedingungen**
3808 **in der Pflege** zu verbessern und die Menschen, die so viel für uns leisten, konkret zu entlas-
3809 ten. Nur so wird es in der Zukunft gelingen, das vorhandene Personal zu motivieren und zu
3810 halten und genügend Nachwuchskräfte für den Pflegesektor zu gewinnen. *Wir werden:*

- 3811 – ein niedersächsisches Programm zur Gewinnung von Fachkräften auflegen, mit dem
3812 wir in den nächsten fünf Jahren 5.000 neue Pflegekräfte für Niedersachsen gewinnen
3813 wollen.
- 3814 – für eine sachgerechte finanzielle Ausstattung dieses Programms sorgen und damit
3815 die Ausbildung sowohl von Lehrpersonal für Pflegekräfte, das Pflegepersonal selbst
3816 und die Anwerbung und Gewinnung von ausländischen Pflegekräften fördern.
- 3817 – einen niedersächsischen **Pflegebeauftragten** ins Leben rufen, der dieses Programm
3818 leitet und es maßgeblich vorantreibt.

3819 Die **Ausbildung in der Pflege** werden wir attraktiver gestalten, indem wir diesen Bereich
3820 reformieren und dualisieren sowie unsere Auszubildenden besser unterstützen. Zudem wer-
3821 den wir stärker für die Pflegeberufe werben. *Wir werden:*

- 3822 – die einjährige Ausbildung zur Pflegehelferin bzw. zum Pflegehelfer in Niedersachsen
3823 wieder einführen und als einen niedrigschwelligen Einstieg in die Pflegeberufe aus-
3824 gestalten. Dabei werden wir dafür sorgen, dass Pflegehelferinnen und -helfer jeder-
3825 zeit die Option erhalten, sich zu Pflegeassistentinnen und -assistenten oder zu Pfl-
3826 gefachkräften weiterzubilden.

- 3827 – die Pflegehelferausbildung, Pflegeassistentenausbildung und die Pflegefachkraft-
3828 ausbildung im Modellversuch für Niedersachsen dualisieren. Dazu werden wir den
3829 Start für drei Jahre durch Landesmittel kofinanzieren und dafür sorgen, dass die du-
3830 alisierte Ausbildung von den Kostenträgern anerkannt wird.
- 3831 – die Schulgeldfreiheit in den Ausbildungsgängen der Heilerziehungspflege (HEP) so-
3832 wie in allen Gesundheits- und Pflegeberufen vorantreiben und zügig umsetzen.
- 3833 – Einführungs- und Auffrischungsseminare anbieten, bei denen vor allem Lehrkräfte
3834 über das Themenfeld „Pflege“ für die Berufsorientierung, die Agenturen für Arbeit
3835 und das Jobcenter über die Pflegeberufe informieren. Ebenso werden wir eine kom-
3836 munale Offensive „Berufsbild Pflege“ durch Kampagnen in allen allgemeinbildenden
3837 Schulen etablieren, um junge Menschen über die Berufsgruppe zu informieren.
- 3838 – die Ausbildung modernisieren, indem wir insbesondere an Berufsschulen mit einem
3839 Schwerpunkt „Pflege“ die Einrichtung von Skills-Labs fördern. Durch die praxisnahen
3840 Schulungseinrichtungen mit Simulationspatienten wird der Theorie-Praxis-Transfer
3841 erleichtert und auf Engpässe von Praktikumsplätzen im ländlichen Raum reagiert.
- 3842 – freies Parken für Pflegekräfte – z. B. auf ausgewiesenen Behindertenparkplätzen –
3843 vorantreiben.

3844 Für eine verstärkte Ausbildung werden **mehr Lehrkräfte** in der Pflegeausbildung benötigt.

3845 *Deshalb werden wir:*

- 3846 – den Einsatz von Lehrkräften aus der Praxis in Lehre und Ausbildung von Pflegeberu-
3847 fen vorantreiben und weiter ausbauen. Zu diesem Zweck schaffen wir die rechtlichen
3848 Voraussetzungen, um praxiserfahrene Expertinnen und Experten unbürokratisch als
3849 Lehrpersonen in die Lehre und Ausbildung von Pflegeberufen einzubinden.
- 3850 – dem Personalangel an Pflegeschulen entgegenwirken. Dazu werden wir die Studi-
3851 enplatzkapazitäten im pflegerischen Bereich an staatlichen Hochschulen erweitern
3852 und das Angebot an Masterstudiengängen in Vollzeit und berufsbegleitend aus-
3853 bauen.
- 3854 – die Neugründung von Pflegeschulen fördern und unbürokratisch zulassen.

3855 Wir werden dem **Bedarf an Pflegepersonal** in Niedersachsen auch durch eine verstärkte
3856 Anwerbung von ausländischen Fachkräften und Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern
3857 Rechnung tragen. *Deswegen werden wir:*

- 3858 – die Anerkennungsverfahren für ausländische Abschlüsse in der Pflege vereinfachen
3859 und über alle Bundesländer hinweg vereinheitlichen. Wer die jeweiligen Prüfungen
3860 besteht, soll in dem entsprechenden Bereich arbeiten dürfen.
- 3861 – gewährleisten, dass Pflegehelferinnen und -helfer aus dem Ausland bereits mit dem
3862 Fremdsprachenniveau A2 als Hilfskräfte in Niedersachsen eingestellt werden. Sie
3863 sollen berufsbegleitend an einem Sprachkurs teilnehmen.
- 3864 – eine erleichterte Visaerteilung für Drittstaatsangehörige, z. B. mit einer dreijährigen
3865 Berufserfahrung in der Pflege, einführen.
- 3866 – den Quereinstieg in die Pflege erleichtern.

3867 **Gute Pflege** stellt stets den Menschen, der zu betreuen oder zu pflegen ist, in den Mittel-
3868 punkt. Sie sind diejenigen, denen gute Pflege dient. Deswegen steht für uns die Würde eines
3869 jeden Menschen und der Anspruch auf hochwertige Pflegeleistungen im Bedarfsfall an ers-
3870 ter Stelle. Dabei gibt es sehr unterschiedliche Vorstellungen und Anforderungen an Pflege.
3871 Deshalb ist es uns wichtig, dass pflegebedürftige Menschen länger in ihrem häuslichen Um-
3872 feld leben können oder ihnen andere Optionen offenstehen: Dazu gehört auch die teilstati-
3873 onäre Pflege mit ihren Mischformen aus stationär und ambulant. Aus diesem Grund werden
3874 wir in Niedersachsen viele verschiedene Formen qualitativ hochwertiger Pflege anbieten.
3875 Wir stellen das Wohl der pflegebedürftigen Menschen in den Mittelpunkt unserer Maßnah-
3876 men. Viele Ältere haben große Sorgen vor einer finanziellen Überforderung im Fall einer
3877 Pflegebedürftigkeit. *Deshalb werden wir:*

- 3878 – ein Landespflegegeld initiieren und somit in Niedersachsen einen Pflegezuschuss
3879 gewähren, damit niemand im Pflegefall finanziell überfordert wird.
- 3880 – auf Bundesebene die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung vorantreiben.
- 3881 – die Investitionsförderung in Niedersachsen umstellen und auch die Förderung der
3882 stationären Pflege wieder berücksichtigen. Gerade die privaten Kosten für die stati-
3883 onäre Pflege sind oftmals von den Betroffenen nicht bezahlbar. Durch eine Investiti-
3884 onsförderung der stationären Pflege können diese Entgelte reduziert werden.
- 3885 – gemeinsam mit dem Bund ein anderes Verfahren zur Bemessung des Personals neu
3886 ausrichten, um Pflegehelferinnen und Pflegehelfer sowie Pflegeassistentinnen und
3887 Pflegeassistenten besser zu berücksichtigen. Die starre Fachkraftquote lehnen wir
3888 ab. Sie muss sich am Pflegebedarf orientieren.
- 3889 – den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen nach einer Pflege im
3890 häuslichen Umfeld respektieren und dafür die richtigen Rahmenbedingungen schaf-
3891 fen. Dazu gehören die Umsetzung und Anerkennung telemedizinischer Verfahren
3892 und die Einführung von Gemeindeschwestern als niedrigschwellige Angebote.
- 3893 – die rechtlichen Voraussetzungen für alternative, bessere und kostengünstige Wohn-
3894 formen, z. B. „StAmbulant“, schaffen, um die ambulante und die stationäre Pflege
3895 besser miteinander zu verschränken.
- 3896 – die Kurzzeitpflege gezielt unterstützen und fördern.
- 3897 – die Einbindung von Nachbarschaftshilfe in die Pflege vor allem im ländlichen Raum
3898 unterstützen.
- 3899 – die Einrichtung von „Pflege-WGs“ als Kombination aus älteren und jüngeren Bewoh-
3900 nern unterstützen.

3901 Bürokratische Hürden und schwerfällige Abläufe in der Verwaltung führen nicht selten zu
3902 Verzögerungen bei der Einstellung, Aus- und Weiterbildung und bei der Suche nach exter-
3903 nem Personal. Wir wollen **weniger Bürokratie** in der Pflege, um flexibel auf die sich perma-
3904 nent ändernden Gegebenheiten im Pflegesektor zu reagieren. *Deshalb werden wir:*

- 3905 – eine Bündelung von Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden vornehmen. Die jewei-
3906 ligen zugehörigen Prüfinstanzen sollen sich in Niedersachsen dabei abstimmen. Es
3907 bedarf eines einheitlichen Prüfkatalogs für alle Prüfbehörden.

- 3908 – mit einem Niedersächsischen Gesetz für stationäre Wohnformen landesrechtliche
3909 Vorgaben für die Genehmigung von stationären Einrichtungen etablieren.
3910 – eine Frist von drei Monaten zur Abwicklung von Schiedsstellenverfahren einführen.

3911 Bei der Entbürokratisierung spielt auch eine stärkere **Digitalisierung der Pflege** eine wich-
3912 tige Rolle. *Deshalb werden wir:*

- 3913 – die Digitalisierung im Pflegebereich stärker vorantreiben, um Ablauf- und Arbeits-
3914 prozesse zu vereinfachen, zu beschleunigen und die Dokumentation zu erleichtern.
3915 – Pflege-Hubs fördern, die in Zusammenarbeit mit Hochschulen, Pflegeeinrichtungen
3916 und Skills-Labs an Berufsschulen Innovationen zur Umsetzung der Pflege 4.0 erar-
3917 beiten. Gleichzeitig stehen sie als digitale Servicestelle den örtlichen Pflegediensten
3918 zur Verfügung.
3919 – bei der Digitalagentur Niedersachsen einen besonderen Schwerpunkt auf digitali-
3920 sierte Strukturen der Pflege legen.
3921 – in den Curricula für die Ausbildung der Pflegekräfte die technischen und digitalen
3922 Kompetenzen stärken.
3923 – die digitale Infrastruktur in der Pflege fördern. Infrastrukturelle Fördermaßnahmen
3924 sollen als Regelleistungen anerkannt werden.
3925 – den Einsatz von intelligenter Steuerung des eigenen Hauses (Smart-Home-Techno-
3926 logien) fördern, damit Pflege länger zu Hause stattfinden kann.

3927 **Interessenvertretung im Pflegebereich** ist wichtig, um Belange zu bündeln und geeint zu
3928 kommunizieren. Der Versuch, eine Pflegekammer im Konstrukt einer Zwangsmitgliedschaft
3929 der abhängig in der Pflege beschäftigten Menschen zu errichten, war von vornherein zum
3930 Scheitern verurteilt. Wir setzen bei der Interessenvertretung vielmehr auf Freiwilligkeit und
3931 werden die Pflegefachverbände künftig in politische Entscheidungen stärker einbinden.
3932 *Deshalb werden wir:*

- 3933 – Gewerkschaften und betriebliche Interessenvertretungen in den Alten- und Kran-
3934 kenpflegeeinrichtungen stärken.
3935 – die Expertise der niedersächsischen Pflegefachverbände bei politischen Entschei-
3936 dungen zum Thema Pflege nutzen und Imagekampagnen für Pflegeberufe starten.
3937 Das Ziel ist es, mehr junge Frauen und Männer für dieses wichtige Berufsfeld zu ge-
3938 winnen.
3939 – weitreichende Beteiligungs-, Mitsprache- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für
3940 die Pflegeberufe initiieren.

3941 **9 Niedersachsen hält zusammen**

3942 **Gleichstellung für ein starkes Niedersachsen**

3943 Gleichstellung ist eines der zentralen Merkmale und Ziele einer offenen und demokrati-
3944 schen Gesellschaft. In Deutschland und Niedersachsen sind wir auf diesem Weg ein gutes
3945 Stück vorangekommen. Aber noch immer braucht es auch hier mehr **Chancengerechtigkeit**

3946 **für Mädchen und Frauen.** Denn obwohl Frauen in der Breite der Gesellschaft inzwischen
3947 mindestens so gut ausgebildet sind wie Männer, sind sie beispielsweise sehr viel seltener als
3948 Männer in Führungspositionen vertreten. Die Gehaltslücke zwischen den Geschlechtern be-
3949 steht fort. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine andauernde Aufgabe.

3950 Wir werden Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass **Frauen und Männer** auf allen Ebenen
3951 des gesellschaftlichen Zusammenlebens wirklich **gleichgestellt** sind. Ob bei der **Vereinbar-**
3952 **keit von Familie und Beruf, auf dem Arbeitsmarkt und beim Gehalt**, Frauen haben die
3953 gleichen Rechte – und zwar nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis.

3954 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mag nur ein Punkt hinsichtlich der Gleichstellung
3955 sein, hat jedoch im negativen Fall gravierende Auswirkungen auf die Karrierechancen von
3956 Frauen. Wir möchten aber auch grundsätzlich die Chancen für Frauen auf dem niedersäch-
3957 sischen Arbeitsmarkt verbessern. *Deshalb werden wir:*

- 3958 – durch die Ausweitung der frühkindlichen Bildung, mit zusätzlichen Plätzen und der
3959 Flexibilisierung der Betreuungszeiten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stär-
3960 ken.
- 3961 – dafür sorgen, dass Frauen nach der Familiengründung durch Onlineschulungsange-
3962 bote und geregelte Homeofficeangebote wieder schneller zurück in den Job finden
3963 – gerade auch im ländlichen Raum.
- 3964 – Frauenförderprogramme und Mentorinnen-Programme unterstützen und finanziell
3965 stärker fördern.

3966 Wir möchten, dass Frauen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ebenso selbstverständlich wie
3967 bislang häufig Männer in **Aufsichtsräten, Gremien und Führungspositionen** einbringen
3968 können. Hier müssen und werden wir Chancen eröffnen. *Wir werden:*

- 3969 – gemeinsam mit den niedersächsischen Unternehmen ein Bündnis gründen, das
3970 Frauen besonders in den MINT-Berufen stärkt und fördert.
- 3971 – uns dafür engagieren, dass mehr Frauen Unternehmen gründen. Dafür werden wir
3972 uns gemeinsam mit der Wirtschaft für eine Vernetzungsorganisation von Frauen ein-
3973 setzen.
- 3974 – dafür Sorge tragen, dass mehr Frauen in Führungspositionen in der Landesverwal-
3975 tung kommen. Wir wollen mittelfristig eine Parität in den Führungsfunktionen.

3976 Oft sind es gerade Frauen, die in den Familien die fordernde und zutiefst anerkennungswür-
3977 dige Pflege von kranken Angehörigen übernehmen und dafür teils ihre berufliche Beschäf-
3978 tigung aufgeben. Dies führt wiederum häufig dazu, dass **Altersarmut unter Frauen** beson-
3979 ders ausgeprägt ist. Davor müssen wir sie schützen, indem wir sie bei diesen sozialen Auf-
3980 gaben finanziell unterstützen. *Deshalb werden wir:*

- 3981 – insbesondere für die Frauen, die sich lange Zeit um zu pflegende Angehörige geküm-
3982 mert haben, die Anerkennung in der Rente verbessern.
- 3983 – vor allem Müttern ohne Ausbildung oder einen Abschluss den Zugang zum Arbeits-
3984 markt und zur Berufswelt vereinfachen.

3985 – Projekte etablieren, die sich mit der Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit bei
3986 Frauen beschäftigen.

3987 Wir müssen Frauen und Kinder **vor jeglicher Gewalt schützen**. Dies ist uns ein besonderes
3988 Anliegen. *Wir werden:*

3989 – die bessere Umsetzung der Istanbul-Konvention gewährleisten, um Frauen vor allen
3990 Formen von Gewalt zu schützen, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu ver-
3991 hindern und zu beenden und die Täter strafrechtlich zu verfolgen.

3992 – die finanziellen Mittel für die Unterbringung zu Schutzzwecken ausweiten.

3993 – geeignete Wohnangebote für Frauen und ihre Kinder, die von häuslicher Gewalt be-
3994 troffen sind, ausbauen und eine länderübergreifende Unterbringung etablieren.

3995 – die Landeskoordinierungsstelle der Frauenberatungsstellen erhalten und nied-
3996 rigschwellige und leicht erreichbare und anonyme Beratungsangebote flächende-
3997 ckend ausbauen.

3998 – die interinstitutionelle Zusammenarbeit, z. B. Modellprojekte zu sogenannten Hoch-
3999 risikofällen, auch durch Stellenanteile in unseren Polizeiinspektionen unterstützen,
4000 in denen Polizei, Gerichte, Staatsanwaltschaft, freie Beratungsstellen und Kommu-
4001 nen vor Ort zusammenarbeiten. Hierdurch sollen Risiken eines Tötungsdeliktes im
4002 häuslichen Kontext frühzeitig identifiziert werden.

4003 – Präventionsangebote wie das Projekt „Kein Täter werden“ an der Medizinischen
4004 Hochschule Hannover weiter unterstützen und weitere Projekte etablieren.

4005 – für einen noch wirksameren Schutz von Prostituierten sorgen und dabei insbeson-
4006 dere Präventions- und Ausstiegsprogramme ausbauen.

4007 **Teilhabe und Solidarität in einer offenen Gesellschaft**

4008 Kein Lebensentwurf gleicht dem anderen. Das Leben in einer offenen Gesellschaft ist von
4009 Vielfalt geprägt. Die CDU in Niedersachsen schützt diese Vielfalt und schafft faire Rahmen-
4010 bedingungen und sozialen Ausgleich. Die Menschen in Niedersachsen sollen sich auf **starke**
4011 **und belastbare soziale Netze** verlassen können. Wir streben ein Niedersachsen an, in dem
4012 sich die Menschen mit ihrem Gemeinwesen stark verbunden und von Staat, Wirtschaft und
4013 Gesellschaft gerecht behandelt fühlen. Dazu gehören ebenso die Akzeptanz und das Ver-
4014 ständnis für Menschen mit anderen Wertvorstellungen.

4015 Unser Ziel ist, dass Familien, Paare und Alleinstehende, Jüngere wie Ältere gerne in unserem
4016 Land leben und bereit sind, die Gemeinschaft mitzugestalten. Gleichzeitig ist es uns wichtig,
4017 Hilfsangebote für die Personen zu schaffen, die sich selbst nicht oder nur kaum helfen kön-
4018 nen. **Chancengerechtigkeit, gerechter Ausgleich sowie die Sicherung von Teilhabe** am
4019 politischen und sozialen Leben sind Aufgabe christdemokratischer Politik. Wir wollen ein
4020 soziales Niedersachsen, in dem alle Menschen unabhängig von ihrem Alter, Geschlecht, Re-
4021 ligion, Ethnie, sexueller Orientierung, Herkunft oder Beeinträchtigung selbstbestimmt am
4022 gesellschaftlichen Leben teilhaben.

4023 Für uns steht dabei der **Schutz von Minderheiten** an erster Stelle. In unserer diversen Ge-
4024 sellschaft ist die Aufmerksamkeit für die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen

4025 sowie Trans- und Intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) richtigerweise stark gewachsen.
4026 Uns liegen diese Menschen sehr am Herzen – auch weil sie in ihrem Alltag noch immer häufig
4027 mit Diskriminierungs- und auch Gewalterfahrungen konfrontiert sind. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, in denen die LSBTI-Gemeinschaft sicher und diskriminierungs-
4028 frei leben kann. *Daher werden wir:*
4029

- 4030 – Polizei und Staatsanwaltschaften für LSBTI-feindliche Gewalttaten sensibilisieren.
4031 Dazu gehört auch, dass ein vermeintlicher Opferschutz nicht zu Verschleierung der
4032 Motivlagen der Täter führt.
- 4033 – die Arbeit der LSBTI-Ansprechpersonen bei der niedersächsischen Polizei sowie die
4034 Arbeit des Landespräventionsrates stärken und weiterentwickeln.
- 4035 – die Aidshilfe Niedersachsen fördern und stärken. Diese bietet einen einfachen und
4036 zielgruppengerechten Zugang zu einem präventiven und aufklärerischen Gesundheitsschutz im Bereich der sexuell übertragbaren Krankheiten.
4037
- 4038 – der Diskriminierung und der Stigmatisierung von HIV-Positiven entschlossen entgegenwirken.
4039
- 4040 – im ländlichen Raum ein LSBTI-freundlicheres Umfeld schaffen. Durch die Einrichtung entsprechender Gruppen in Jugendzentren und Beratungsstellen in den Kreisstädten können alle Niedersachsen ins Gespräch kommen und gleichzeitig Vorbehalte abbauen. Wir werden die Kommunen dabei unterstützen.
4041
- 4042 – im ländlichen Raum ein LSBTI-freundlicheres Umfeld schaffen. Durch die Einrichtung entsprechender Gruppen in Jugendzentren und Beratungsstellen in den Kreisstädten können alle Niedersachsen ins Gespräch kommen und gleichzeitig Vorbehalte abbauen. Wir werden die Kommunen dabei unterstützen.
4043
- 4044 – im ländlichen Raum ein LSBTI-freundlicheres Umfeld schaffen. Durch die Einrichtung entsprechender Gruppen in Jugendzentren und Beratungsstellen in den Kreisstädten können alle Niedersachsen ins Gespräch kommen und gleichzeitig Vorbehalte abbauen. Wir werden die Kommunen dabei unterstützen.
4045
- 4046 – im ländlichen Raum ein LSBTI-freundlicheres Umfeld schaffen. Durch die Einrichtung entsprechender Gruppen in Jugendzentren und Beratungsstellen in den Kreisstädten können alle Niedersachsen ins Gespräch kommen und gleichzeitig Vorbehalte abbauen. Wir werden die Kommunen dabei unterstützen.
4047

4048 Die **Inklusion** ist ein Menschenrecht und sollte heute längst selbstverständlich sein. Doch
4049 ist sie in vielen Bereichen noch nicht konsequent umgesetzt. Die Teilhabe von Menschen
4050 mit körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft ist
4051 für uns eine vordringliche Aufgabe. *Deshalb werden wir:*

- 4052 – mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft schaffen. Dazu gehören das selbstständige Wohnen, ein barrierefreier Zugang zu Kulturangeboten und natürlich die Teilhabe am Arbeitsleben.
4053
- 4054 – barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum für die unterschiedlichen Bedarfsgruppen wie Seniorinnen und Senioren mit Beeinträchtigungen oder Menschen mit schwerstmehrfachen Behinderungen schaffen. Dazu werden wir Förderprogramme auf den Weg bringen.
4055
- 4056 – uns für mehr Barrierefreiheit in Krankenhäusern, Arztpraxen, Therapieeinrichtungen und Apotheken einsetzen – für eine freie Wahl im Gesundheitswesen für alle.
4057
- 4058 – die Frühförderung durch einen flexiblen Einsatz von Fachkräften in den Kinderbetreuungseinrichtungen verbessern.
4059
- 4060 – Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die über große Expertise in der beruflichen Bildung und in der Schaffung von geeigneten Arbeitsplätzen innerhalb und außerhalb von Werkstattstrukturen verfügen, stärker fördern.
4061
- 4062 – Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die über große Expertise in der beruflichen Bildung und in der Schaffung von geeigneten Arbeitsplätzen innerhalb und außerhalb von Werkstattstrukturen verfügen, stärker fördern.
4063
- 4064 – Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die über große Expertise in der beruflichen Bildung und in der Schaffung von geeigneten Arbeitsplätzen innerhalb und außerhalb von Werkstattstrukturen verfügen, stärker fördern.
4065

4066 – die Teilhabe von Menschen mit verschiedensten Unterstützungsbedarfen am Ar-
4067 beitsleben deutlich stärken und insbesondere gemeinsam mit dem Bund den Über-
4068 gang in den regulären Arbeitsmarkt weiter verbessern.

4069 – Programme zur finanziellen Unterstützung der Kommunen und auch Investoren bei
4070 der Entwicklung neuer Wohnquartiere auflegen, die das inklusive Zusammenleben
4071 in den Fokus nehmen.

4072 **Drogen- und Suchtpolitik** ist ein Thema, das sich über viele Bereiche der Gesellschaft er-
4073 streckt. Sie ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die sich gemeinsam mit den Kommu-
4074 nen, mit Unternehmen, Sportvereinen und vielen anderen engagierten Menschen in der
4075 Suchtberatung und in den Hilfs- und Therapieeinrichtungen erfolgreich bewältigen lässt.
4076 Wir müssen dabei insbesondere jene Gruppen in unserer Gesellschaft in den Blick nehmen,
4077 die den Risiken von Drogen und Sucht ganz besonders ausgesetzt sind. Dazu gehören Men-
4078 schen, die selbst unter einer Suchterkrankung im Elternhaus gelitten haben, Menschen mit
4079 Behinderung und Langzeitarbeitslose. Suchtverhalten geht häufig einher mit teils dramati-
4080 schen persönlichen Schicksalen. Abhängigkeitserkrankungen sind schwere chronische Er-
4081 krankungen, die zu erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen und vorzeitiger Sterb-
4082 lichkeit führen können. Wir wollen den betroffenen Menschen helfen und die **Suchthilfe**
4083 weiter ausbauen. *Daher werden wir:*

4084 – uns gegen jegliche Legalisierung von Drogen außer zu medizinischen Zwecken wen-
4085 den.

4086 – Aufklärungskampagnen über die Gefahren des Suchtmittel- und Drogenkonsums
4087 verstärkt auf den Weg bringen.

4088 – einen besonderen Fokus auf die Prävention bei Kindern und Jugendlichen legen.
4089 Denn je früher es gelingt, Kinder und Jugendliche mit Maßnahmen der Prävention
4090 und Gesundheitsförderung zu erreichen, desto besser lässt sich ein problematisches
4091 Konsumverhalten verhindern.

4092 – zusätzliche Mittel für die Prävention, Früherkennung, Frühintervention, Beratung,
4093 Begleitung, Behandlung und Selbsthilfe in der Suchthilfe einstellen.

4094 – ambulante Angebote der Rehabilitation für Suchtkranke ausbauen.

4095 – die Präventionsarbeit an Schulen ausbauen und früher als bisher in die Lehrpläne al-
4096 ler weiterführenden Schulen aufnehmen.

4097 Nicht selten werden Menschen durch äußere Einflüsse wie wirtschaftliche Instabilität,
4098 Krankheit oder angespannte Familienverhältnisse aus der Bahn geworfen. So können sie,
4099 selbst wenn sie vorher in stabilen Verhältnissen waren, in **schwierige Lebenslagen** geraten.
4100 Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung – psychische Beschwerden, Verschuldung und
4101 auch ganz konkret **Obdachlosigkeit** – verstärkt. Da braucht es das Hinschauen anstelle des
4102 Wegschauens. *Deshalb werden wir:*

4103 – die Kommunen bei der Hilfe für Obdachlose unterstützen und eine enge Zusammen-
4104 arbeit fördern.

4105 – die Tafeln bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit zur Unterstützung von Menschen in
4106 schwierigen Lebenslagen noch stärker unterstützen.

- 4107 – innovative Angebote gesundheitlicher Versorgung bei psychischen Erkrankungen
- 4108 sowie die Einrichtung von Hygiene-Centern und Krankenwohnungen fördern, in de-
- 4109 nen sich Obdachlose bei Krankheit erholen können.
- 4110 – den Ausbau professioneller psychosozialer Beratungsstrukturen und die Schuldner-
- 4111 beratung insbesondere für Selbstständige und Familien, die im Kontext der Corona-
- 4112 Pandemie in finanzielle Schieflage geraten sind, unterstützen.
- 4113 – ein Sonderprogramm zur Förderung ortsunabhängiger Sucht-, Schulden- und Woh-
- 4114 nungsberatung auflegen.

4115 **Starke Integration für ein starkes Niedersachsen**

4116 Niedersachsen ist gelebte Vielfalt: Viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Re-
4117 ligionen bereichern Niedersachsen. Und zahlreiche von ihnen sind in den vergangenen Jah-
4118 ren nach Niedersachsen gekommen, um Schutz vor Krieg und Verfolgung zu suchen. Sie
4119 schätzen das, was nur eine starke demokratische Gesellschaft bieten kann: Sie eint der
4120 Wunsch nach einem Leben in Frieden und Unabhängigkeit. Sie möchten sich hier frei ent-
4121 falten und sich auch einbringen in unser Gemeinwesen. Ohne Zuwanderinnen und Zuwan-
4122 derer wäre Niedersachsen um vieles ärmer. Sie haben Großartiges für unser Land geleistet.
4123 Ihre Einsatzbereitschaft macht unsere Gesellschaft jeden Tag ein Stück besser. Wir werden
4124 weiter intensiv daran arbeiten, dass alle Menschen, die zu uns kommen, eine echte Chance
4125 auf Teilhabe und sozialem Aufstieg haben. Umgekehrt erwarten wir von ihnen allen, dass sie
4126 sich zu den Werten unseres Grundgesetzes bekennen, sie achten und zur Integration bereit
4127 sind. Denn uns ist der gesellschaftliche Zusammenhalt besonders wichtig – zwischen allen
4128 Menschen, die hier leben. *Deshalb werden wir:*

- 4129 – gemeinsam mit den Kommunen einen Aktionsplan „Gesellschaftlicher Zusammen-
- 4130 halt und Integration“ erarbeiten.
- 4131 – in einem Integrationsgesetz den Zugewanderten einen Anspruch auf Integrations-
- 4132 leistungen garantieren und gleichzeitig die Teilnahme verbindlich regeln.
- 4133 – sämtliche Projekte zur Förderung der Integration erfassen, bündeln und an den Zie-
- 4134 len des neuen Integrationsgesetzes ausrichten.
- 4135 – für einen fairen Kostenausgleich für die Integrationsangebote der Kommunen sor-
- 4136 gen.
- 4137 – eine Kultur der Anerkennung und des gleichberechtigten Miteinanders schaffen.
- 4138 – die Errichtung von regionalen Integrationszentren vorantreiben.
- 4139 – die Integrationsfachdienste mit Schulen, Werkstätten, Unternehmen, Verwaltung
- 4140 und den Arbeitsagenturen besser vernetzen.
- 4141 – Zugewanderte bei der Arbeitssuche und Arbeitsaufnahme besonders unterstützen.
- 4142 – das Bildungsangebot für Rechtskunde, zur heimischen Kultur-, Wirtschafts- und Ge-
- 4143 sellschaftsordnung erweitern bzw. neu auflegen und finanziell unterstützen.
- 4144 – die Sprachförderung und -erziehung in Kindertagesstätten und Schulen verbessern
- 4145 und besondere Maßnahmen zur Sprachförderung für Zugewanderte in der Berufsbil-
- 4146 dung, Hochschulausbildung und Erwachsenenbildung anbieten.

- 4147 – die Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe in einen Integrationsbeirat
- 4148 umwandeln sowie Integrationsbeauftragte und Integrationsbeiräte auf der Ebene
- 4149 der Kommunen einrichten.
- 4150 – das freiwillige und bürgerschaftliche Engagement von Zugewanderten in unserer
- 4151 Gesellschaft besonders fördern.
- 4152 – Maßnahmen ergreifen, um die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes für Fragen
- 4153 der Integration weiter zu sensibilisieren.
- 4154 – den Zugang von Personen mit Migrationshintergrund zu öffentlichen Ämtern und
- 4155 zum öffentlichen Dienst verbessern und fördern ohne eine feste Quotenregelung.
- 4156 – mit einer individuellen Vereinbarung die einzelnen Integrations Schritte nach dem
- 4157 Prinzip „Fördern und Fordern“ festlegen und eine Verpflichtung zur Achtung der hie-
- 4158 sigen Grundsätze des Zusammenlebens und das Abverlangen eigener Integrations-
- 4159 leistungen etablieren.
- 4160 – die Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und das Erlernen der deutschen Sprache
- 4161 als festen Bestandteil des Integrationsprozesses verankern.

4162 Die dramatische Situation in der Ukraine zeigt, dass unser Bekenntnis zum Kriegsfolgen-

4163 schicksal bitter nötig ist. Sehr viele Menschen aus der Ukraine sind zu uns geflohen, um in

4164 Deutschland Schutz vor einem grausamen Krieg zu suchen. Auf der anderen Seite werden

4165 Deutsche aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion teils in **moralische Mit-**

4166 **haftung** für den gewaltsamen Angriff des russischen Präsidenten Putin auf die Ukraine ge-

4167 nommen. Derartige Ausgrenzung und Diskriminierung der Russlanddeutschen in Nieder-

4168 sachsen **stellen wir uns offensiv entgegen. Wir werden:**

- 4169 – die Erinnerungskultur aufrechterhalten und weiter stärken.
- 4170 – die niedersächsische Beauftragte für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und
- 4171 Spätaussiedler in ihrer Arbeit unterstützen.
- 4172 – die Erforschung und den Erhalt des Kulturgutes der Heimatvertriebenen sicherstel-
- 4173 len und auch finanziell fördern.
- 4174 – das ehrenamtliche Engagement bei dem Erhalt von Heimatsammlungen und Hei-
- 4175 matstuben unterstützen.
- 4176 – Ausstattung und Einrichtung von Dokumentationsstätten wie Gnadenkirchen etc.
- 4177 verbessern.
- 4178 – die Filmförderung und Förderung von Medienbildungsprojekten zum Thema der Hei-
- 4179 matvertriebenen unterstützen.
- 4180 – einen Lehrstuhl zur Erforschung der Geschichte der deutschen Heimatvertriebenen
- 4181 in Niedersachsen einrichten.

4182 **Für ein selbstbestimmtes Leben im Alter**

4183 Neben der Jugend und den Familien sind auch die **Seniorinnen und Senioren** für uns von

4184 besonderer Bedeutung. Zahlreiche Menschen in Niedersachsen suchen nach neuem An-

4185 sporn, wenn sie ihre Erwerbstätigkeit beendet haben. Viele konzentrieren sich dabei auf ihre

4186 Familien oder suchen eine neue Herausforderung. Wir wollen die älteren Bürgerinnen und

4187 Bürger dabei unterstützen und motivieren, sich gerade in dieser Lebensphase verstärkt ein-
4188 zubringen – denn ihre Erfahrung und ihr Wissen sind immer ein Gewinn.

4189 Ob im **Ehrenamt** oder als **Mentor für Jüngere** im Berufsleben – in vielen Bereichen des All-
4190 tags werden Menschen gesucht, die bereit sind, anzupacken. Die Generation 60plus verfügt
4191 über einen wertvollen Erfahrungsschatz, von dem die nachfolgenden Generationen nur pro-
4192 fitieren können. Zugleich verändern sich auch die Ansprüche an das Wohnen und Zusam-
4193 menleben im Alter. Wir wollen, dass Menschen bis ins hohe Alter in Wohnquartieren selbst-
4194 bestimmt leben können. *Daher werden wir:*

- 4195 – altersgerechte und generationenübergreifende Wohnformen weiterentwickeln und
4196 etablieren.
- 4197 – Mehrgenerationenhäuser fördern, um mehrere Generationen unter einem Dach zu
4198 vereinen.
- 4199 – den barrierefreien und seniorengerechten Umbau älterer Häuser fördern.
- 4200 – Unterstützungsangebote im ambulanten und stationären Bereich schaffen und för-
4201 dern.
- 4202 – die Höchstaltersgrenzen für bürgerschaftliches Engagement streichen.
- 4203 – Seniorensprechstunden in Verwaltungen mit dem Schwerpunkt „Medizin“ einrich-
4204 ten.
- 4205 – einen Aktionsplan gegen Einsamkeit entwickeln. Dieser soll Impulse für zivilgesell-
4206 schaftliche Akteure, Institutionen, Unternehmen und für die öffentliche Verwaltung
4207 selbst geben, um Vereinsamung und Isolation zu begegnen.

4208 **Weiter springen mit Engagement im Ehrenamt**

4209 Eine zentrale Säule unserer Gesellschaft stellt das **Ehrenamt** dar. Das Engagement der Men-
4210 schen in Niedersachsen ist ungebrochen und ihre Bereitschaft zu helfen ist unerschütterlich.
4211 Aber nicht nur in Ausnahmesituationen, sondern auch im Alltag sind die ehrenamtlich Täti-
4212 gen von unschätzbarem Wert für unser Gemeinwesen. Sie sind da, wo Hilfe nötig ist. Sie
4213 investieren ihre freie Zeit, um andere Menschen – oft Fremde – zu unterstützen. Sie machen
4214 sich stark für ihre Nachbarn und sie füllen den Begriff „Bürgergesellschaft“ mit Leben. Das
4215 Ehrenamt in Niedersachsen kennt viele Formen, aber es hat noch mehr Gesichter.

4216 Das Ehrenamt und die damit verbundenen gemeinnützigen Vereine und Verbände wollen
4217 wir daher besonders stärken und fördern, damit sie auch zukünftig so herausragende Arbeit
4218 für die Menschen in Niedersachsen leisten können.

4219 **Ehrenamt und den Beruf in Einklang** zu bringen, stellt viele Menschen in Niedersachsen
4220 vor besondere Herausforderungen. Die oft fehlende Flexibilität und der mangelnde Frei-
4221 raum im beruflichen Alltag führen bei vielen Menschen dazu, dass sie ein Ehrenamt gar nicht
4222 oder nur eingeschränkt ausüben können. Wir als CDU in Niedersachsen wollen das ehren-
4223 amtliche Engagement der Menschen stärken und dabei auf die Ergebnisse und Empfehlun-
4224 gen der Enquetekommission des Landtags aufbauen. *Deshalb werden wir:*

- 4225 – Freiräume für bürgerschaftliches Engagement schaffen, damit insbesondere junge
4226 Menschen sich ehrenamtlich engagieren. Schule und Aktivitäten in Vereinen sollen
4227 nicht im Gegensatz zueinander stehen, sondern einander ergänzen.
- 4228 – das Bildungsurlaubsgesetz evaluieren und nachfolgend Änderungen im Interesse
4229 des Ehrenamts vornehmen.
- 4230 – Ehrenamtliche besser rechtlich absichern, um damit das Ehrenamt attraktiver zu ge-
4231 stallen. Deshalb soll ein Rahmenvertrag des Landes Niedersachsen mit einem Versi-
4232 cherer über eine Vermögenshaftpflicht, eine Rechtsschutzversicherung und Veran-
4233 stalterhaftpflichtversicherung abgeschlossen werden, um unsere Ehrenamtlichen
4234 besser in ihrer freiwilligen und gemeinnützigen Arbeit zu schützen.
- 4235 – veranlassen, dass Einträge in das Vereinsregister automatisch in das Transparenzre-
4236 gister übernommen werden, um den bürokratischen Aufwand für Ehrenamtliche zu
4237 senken.
- 4238 – die aktive Hilfe beim Umgang mit den Herausforderungen der Datenschutzgrund-
4239 verordnung für das Ehrenamt über die Landesdatenschutzbeauftragte ausbauen so-
4240 wie dafür sorgen, dass es für Vereine zu Erleichterungen bei den datenschutzrecht-
4241 lichen Anforderungen kommt.
- 4242 – die Förderpraxis auch durch den Einsatz digitaler Instrumente unbürokratischer ge-
4243 stalten. Es geht darum, die Bearbeitung von Anträgen zu beschleunigen oder Zuwen-
4244 dungen bereits unter Vorbehalt zu gewähren.
- 4245 – gegenüber dem Bund fordern, weitere steuerliche Vorteile für das Ehrenamt einzu-
4246 führen.

4247 Gerade Menschen in Niedersachsen, die das Erwerbsleben hinter sich haben und im Ruhe-
4248 stand sind, möchten sich in unterschiedlichster Art und Weise ehrenamtlich engagieren. **Eh-**
4249 **renamtsagenturen** sind bei der Vermittlung, der Verwaltung, dem Ausbau und der Weiter-
4250 entwicklung von Ehrenamtlichen ein wichtiger Faktor. *Deshalb werden wir:*

- 4251 – die Qualifizierungsangebote für das Ehrenamt in Zusammenarbeit mit den Vereinen
4252 und Organisationen sowie der Erwachsenenbildung ausbauen. Steigende Ansprüche
4253 an das Ehrenamt brauchen regelmäßige, flächendeckende und kostengünstige Qua-
4254 lifizierungsangebote.
- 4255 – flächendeckend Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen in Zusammenar-
4256 beit mit den Kommunen, den Vereinen und Organisationen einrichten. Es ist wichtig,
4257 dass Interessierte sowie Aktive im Ehrenamt einen Ansprechpartner haben. Nur so
4258 kann eine flächendeckende Beratung gewährleistet und die Zahl der im Ehrenamt
4259 Tätigen erhöht werden.
- 4260 – auf dem Internetportal FreiwilligenServer kreative Ideen und Anregungen bündeln,
4261 wie die Voraussetzungen für das Ehrenamt verbessert werden können. Die eingegan-
4262 genen Ideen werden in einem Pilotprojekt getestet, evaluiert und anschließend in
4263 die Praxis umgesetzt.

4264 Wir werden die Menschen in Niedersachsen, die sich im Ehrenamt einbringen, gezielt unter-
4265 stützen. Die vom Land Niedersachsen im Jahr 2007 eingeführte **Ehrenamtskarte** ist eine

4266 gute Möglichkeit, Ehrenamtliche zu unterstützen. Wir als CDU in Niedersachsen wollen die
4267 Konzeption der Ehrenamtskarte weiterentwickeln. *Daher werden wir:*

- 4268 – das Ehrenamt bei der Wartezeit auf einen Studienplatz anrechnen. Ehrenamtliches
4269 Engagement werden wir in Zukunft gestaffelt nach Dauer und Intensität bei der War-
4270 tezeit auf einen Studienplatz berücksichtigen. Sammeln die im Ehrenamt Engagier-
4271 ten in dieser Zeit fachliche Qualifikationen für ihr Studium, werden diese mit Leis-
4272 tungspunkten im Bachelorstudium anerkannt.
- 4273 – die Möglichkeit zum Erwerb der Ehrenamtskarte an Schulen einführen.
- 4274 – die Ehrenamtskarte und die Sport-Ehrenamtskarte zu einem flächendeckenden Sys-
4275 tem vereinen. Alle ehrenamtlich Tätigen sollen die Vorteile nutzen können.
- 4276 – bei der Ehrenamtskarte einen ÖPNV-Bonus in Niedersachsen einführen.

4277 **Sport in Niedersachsen**

4278 In Niedersachsen sind mehr als 2,5 Millionen Menschen in **Sportvereinen** aktiv. Ob im Ball-
4279 sport, Schwimmen oder in anderen Sportarten, ob ältere oder junge Menschen in Nieder-
4280 sachsen – sie alle wollen am geselligen Vereinsleben teilnehmen. Das sportliche Miteinan-
4281 der hält Körper und Seele zusammen und fördert insbesondere durch die zahlreichen Ver-
4282 eine den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Zudem leistet der Sport auch unschätzbare Ju-
4283 gendarbeit. Daher ist es uns wichtig, den Niedersachsen bestmögliche Bedingungen für ge-
4284 gesunde Bewegung und ehrenamtliche Arbeit im Sport zu bieten. Wir gehen mit unserem
4285 Sportförderungsgesetz einen besonderen, aber sehr erfolgreichen Weg. Uns geht es um eine
4286 Sportförderung, die den Leistungssport und den Breitensport sowie dessen gemeinnützige
4287 Arbeit unterstützt und zukunftsfähig gestaltet. Um unsere Sportvereine und ihre Arbeit zu
4288 fördern, *werden wir:*

- 4289 – eine bessere Rechts- und Planungssicherheit für die Sportförderung schaffen, indem
4290 wir den variablen Teil der Sportförderung aus der Glücksspielabgabe in enger Ab-
4291 sprache mit dem LandesSportBund Niedersachsen mittelfristig verstetigen.
- 4292 – das Sportstättenanierungsprogramm des Landes mit einem besonderen Schwer-
4293 punkt bei der Sanierung von Hallen- und Freibädern sowie Sporthallen fortführen
4294 und verlängern. Investitionen in Sportstätten sind besonders nachhaltig, denn sie
4295 leisten einen wesentlichen Beitrag zum energieeffizienten Gebäudeumbau und stär-
4296 ken gleichzeitig Vereine, Kommunen und die regionale Wirtschaft.
- 4297 – die Mittelansätze der Sportförderung dynamisieren – mit dem Ziel der Steigerung
4298 um zwei Prozent. Denn die finanzielle Ausstattung für die Sportförderung muss an
4299 die Kostenentwicklungen dynamisch angepasst werden.
- 4300 – Schwimmsport für Anfängerinnen und Anfänger besonders fördern, um das Ziel zu
4301 erreichen, dass jedes Kind die Gelegenheit erhält, Schwimmen zu erlernen. Denn: Si-
4302 cher schwimmen können kann Leben retten.

4303 **Integration und Inklusion** sind zentrale Aufgaben wie Maßstäbe unserer Gesellschaft. Ge-
4304 rade der Sport trägt maßgeblich dazu bei. *Aus diesem Grund werden wir:*

- 4305 – inklusive Strukturen im Rahmen der Sportförderung stärken. Die Sportstättenförde-
4306 rung des Bundes, der Länder und der Kommunen muss sich an einer modernen Sport-
4307 raumkonzeption orientieren. Sie muss eine sportfreundliche, bewegungsaktivie-
4308 rende und nachhaltige kommunale Sport- und Bewegungsinfrastruktur für alle Be-
4309 völkerungsgruppen gewährleisten.
- 4310 – die Koordinierungsstellen Integration finanziell langfristig sichern und ausbauen, um
4311 nachhaltig die Integration in unsere Gesellschaft zu stärken.
- 4312 – die Anreize zum Sport für Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit kom-
4313 munalen Sozialdiensten und überregionalen Sportvereinen ausbauen.

4314 Gerade in außergewöhnlichen Zeiten ist es wichtig, die Gesundheit unserer Kinder und Ju-
4315ugendlichen durch Sport zu fördern und durch soziale Angebote das ehrenamtliche Engage-
4316 ment anzuregen. Die **Kinder- und Jugendarbeit** der niedersächsischen Vereine und Ver-
4317 bände haben eine wichtige Integrationsfunktion für Kinder und Jugendliche und stärken das
4318 soziale Miteinander. Daher ist für uns die Kinder- und Jugendarbeit unserer Vereine und
4319 Verbände von allerhöchster Bedeutung. *Daher werden wir:*

- 4320 – den Kinder- und Jugendsport stärken. Sport und Bewegung bereits in den frühen Jah-
4321 ren fördert die kindliche Gesundheit.
- 4322 – den Freiwilligendienst im Sport ausbauen und die Zuständigkeit in einem Ministe-
4323 rium bündeln. Dazu werden wir mit dem LandesSportBund Niedersachsen ein geeig-
4324 netes Förderinstrument vereinbaren.
- 4325 – das Zusammenspiel zwischen Schule und Sport fördern. In der Ganztagsbetreuung
4326 der Schulen wird das Sportangebot erhöht werden. Hierzu sollen vermehrt Arbeits-
4327 kräfte im Rahmen ihres freiwilligen sozialen Jahres eingesetzt werden.

4328 Wir möchten **Talente im Sport** besonders fördern. Daher wollen wir die Zusammenarbeit
4329 der Sportvereine untereinander verbessern, um somit den Leistungssport in Niedersachsen
4330 gezielt zu stärken. *Deshalb werden wir:*

- 4331 – die Nachwuchsleistungssportförderung ausbauen – für mehr Spitzensportlerinnen
4332 und Spitzensportler aus Niedersachsen. Wir werden das Konzept der Eliteschulen,
4333 gemeinsam mit dem LandesSportBund, stärken und ausbauen. Zudem werden wir
4334 uns mit Unterstützung des LandesSportBundes für weitere Standorte einsetzen –
4335 zusätzlich zu den zwei bereits vorhandenen Einrichtungen. Auch werden wir die Rah-
4336 menbedingungen für duale Karrieren im Berufsleben verbessern.
- 4337 – die Ausrichtung von nationalen und internationalen Sportveranstaltungen unter-
4338 stützen. Wir werden die Wahrnehmung von Niedersachsen als Sportland stärken.
- 4339 – mit dem LandesSportBund ein Konzept erstellen, um zusätzliche Trainer- und Sport-
4340 lehrerstellen zu schaffen und diese stärker im Bereich des Leistungssports innerhalb
4341 der Verbände einsetzen zu können.

4342 Viele Kinder und Jugendliche, aber auch zahlreiche Erwachsene nehmen an digitalen Wett-
4343 kämpfen teil. Seit geraumer Zeit findet **E-Sport** national wie auch international immer mehr
4344 Anhänger. In hoch dotierten Wettkämpfen treten Mannschaften aus der ganzen Welt

4345 gegeneinander an und tragen ihre Turniere digital aus. Wir werden diesen beliebten Trend
4346 aufnehmen und für den Verbandssport öffnen. *Deshalb werden wir:*

- 4347 – dafür sorgen, dass Sportvereine Computer- und Konsolenspiele mit Sportartenbezug
4348 rechtssicher anbieten.
- 4349 – dafür sorgen, dass die Aufnahme einer entsprechenden Sparte keine negativen Aus-
4350 wirkungen auf die Gemeinnützigkeit hat und der virtuell animierte Sport als gemein-
4351 nützig anerkannt wird.
- 4352 – die Sportraumkonzeption auch an den Bedürfnissen virtuell gestützter Sportarten
4353 ausrichten.
- 4354 – ein Programm auflegen, das virtuell gestützte und verbandlich anerkannte Sportar-
4355 ten stärker in den Fokus des Sports rücken soll und finanziell fördert.

4356 **Kirchen und Religionsgemeinschaften**

4357 Niedersachsen ist ein Land mit langer kirchlicher und religiöser Tradition. Der religiöse
4358 Glaube ist für viele Menschen in Niedersachsen ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens, der
4359 sie durch das Leben begleitet und ihnen Halt gibt. Die Vielfalt von Religiosität, Kirchen und
4360 andere Gebetshäuser sind ein wichtiger Teil der niedersächsischen Gesellschaft. Wir unter-
4361 stützen ausdrücklich die sinnstiftende Arbeit der Kirchen und Glaubenshäuser. Die christli-
4362 chen Kirchen haben die niedersächsische Geschichte und Kultur stark geprägt. Noch heute
4363 ist ihre diakonische und soziale Arbeit eine wichtige Grundlage für unser Land.

4364 Wir bekennen uns zur Trennung von Kirche und Staat. Wir setzen uns dafür ein, dass Kirche
4365 und Staat weiterhin in bewährter Weise kooperieren. Der Loccumer-Vertrag und das Nie-
4366 dersachsenkonkordat regeln die Verhältnisse zwischen dem Land und den großen christli-
4367 chen Kirchen. Diese Verantwortungsgemeinschaft von Land und Kirchen ist für uns eine
4368 Grundvoraussetzung für den Zusammenhalt in unserem Land. Wir stehen zum Feiertags-
4369 und Sonntagsschutz und wollen ihn beibehalten.

4370 Wir wissen um die besondere historische Verantwortung gegenüber unseren jüdischen Mit-
4371 bürgerinnen und Mitbürgern und allem jüdischen Leben in Niedersachsen. Die Erinnerung
4372 an die Schoah ist uns bleibende Verpflichtung, die uns zu entschiedenem Handeln gegen
4373 Antisemitismus in allen Formen mahnt. *Daher werden wir:*

- 4374 – jüdische Einrichtungen in Absprache mit den Gemeinden besonders schützen und
4375 die Sicherheitsmaßnahmen finanziell fördern.
- 4376 – Aufklärung und Prävention betreiben und zunehmenden antisemitischen Tendenzen
4377 und Angriffen entschieden entgegenzutreten.

4378 Den interkulturellen und interreligiösen Dialog mit allen Religionsgemeinschaften in Nie-
4379 dersachsen werden wir im Geist der gegenseitigen Verständigung kontinuierlich weiterent-
4380 wickeln.

4381 **10 Niedersachsen in Europa und der Welt, Kultur und Medien**

4382 **Niedersachsens Verantwortung in der Welt**

4383 In Niedersachsen sind wir zu Hause. Hier ist unsere **Heimat**. Mit Europa und mit unseren
4384 europäischen Nachbarn sind wir eng und tief verbunden. Nach Jahrhunderten kriegerischer
4385 Auseinandersetzungen hat die Europäische Union Frieden und Stabilität garantiert. Diesen
4386 **europäischen Weg** wollen wir konsequent weitergehen. Dieser Weg und unsere europäi-
4387 sche Geschlossenheit sind umso wichtiger, als der russische Angriffskrieg und die offenkun-
4388 dig von russischen Streitkräften verübten Verbrechen in der Ukraine die europäische Frie-
4389 densordnung fundamental infrage stellen.

4390 Die Europäische Union ist mehr als nur eine Wirtschaftsgemeinschaft. In Zeiten immer lau-
4391 ter werdender Kritik an der europäischen Idee, den Werten, die wir gemeinsam vertreten,
4392 und der internationalen Vernetzung mit anderen Partnern in der Welt müssen wir gemein-
4393 sam und geint diesem Trend entgegenwirken. **Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die**
4394 **Einhaltung der Menschenrechte** sind keine bloßen Worthülsen. Die Gewaltenteilung, der
4395 Staatsaufbau, der Schutz von Minderheiten sowie die Pressefreiheit müssen dabei von allen
4396 Staaten respektiert und geschützt werden. Wir müssen und werden die Möglichkeiten und
4397 Vorteile, die Europa unserem Bundesland bietet, effektiv nutzen. Gleichzeitig sehen wir eine
4398 große Verantwortung Niedersachsens für das Gelingen europäischer Projekte im Rahmen
4399 der EU und in der Welt.

4400 Der Krieg an der Ostgrenze der NATO und der Europäischen Union zeigt zugleich, dass wir
4401 auch über unsere seit Jahrzehnten bestehenden Partnerschaften mit anderen Regionen Eu-
4402 ropas entscheiden müssen. Mit einer CDU-geführten Landesregierung wird es keine Part-
4403 nerschaften mehr mit den Regionen Perm und Tjumen in Russland geben. Solange die Rus-
4404 sische Föderation von einer Regierung geführt wird, die einen schweren **Bruch des Völker-**
4405 **rechts** begangen hat und in deren Namen **Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverlet-**
4406 **zungen** begangen werden, werden diese Partnerschaften beendet. Wir – die CDU in Nieder-
4407 sachsen und das Land Niedersachsen – stehen in jedem Fall solidarisch an der Seite der Uk-
4408 raine. Zugleich betonen wir ausdrücklich unsere Verbundenheit mit unserem östlichen EU-
4409 Nachbarland Polen. Wir streben daher eine Vertiefung der bislang guten Partnerschaft Nie-
4410 dersachsens mit den Woiwodschaften Großpolen und Niederschlesien an.

4411 Europas Stärke ist es, **Menschen zusammenzubringen** und grenzübergreifend zusammen-
4412 zuarbeiten. Daran müssen wir weiterarbeiten und diesen Weg wieder stärker beschreiten.
4413 Erasmus und Erasmus Plus sowie kostenlose Interrail-Tickets gehören aus guten Gründen
4414 zu den „Exportschlagern“ der Europäischen Union. Austauschprogramme von Schulen,
4415 Kommunen und Vereinen, aber auch anderen Institutionen sollen noch weiter ausgebaut
4416 und beworben werden. Hier sollten wir als Niedersachsen mit unserem westlichen Nachbar-
4417 land Niederlande noch enger und vertiefter zusammenarbeiten. Gleichzeitig muss die **Eu-**
4418 **ropabildung** im schulischen Kontext weiter gestärkt werden. *Wir werden daher:*

- 4419 – ein fächerübergreifendes Europa-Curriculum einführen, das den Schülerinnen und
4420 Schülern die Idee der EU, aber auch wesentliche historische und geografische Kennt-
4421 nisse über Europa vermittelt.
- 4422 – neue Instrumente wie ALMA (Anvisieren, Lernen, Meistern, Ankommen) zur Be-
4423 kämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zusammen mit Schulen und Betrieben etablie-
4424 ren.
- 4425 – ein Patenschaftsprogramm einführen, das Interessierten die Möglichkeit bietet, das
4426 politische System eines anderen EU-Mitgliedstaates in den Parlamenten – als Kam-
4427 mern der Demokratie – näher kennenzulernen. Im Gegenzug sollen interessierte Ju-
4428 gendliche aus anderen Ländern den Niedersächsischen Landtag und die Arbeit von
4429 Landtagsabgeordneten kennenlernen und die niedersächsische Kultur erleben.
- 4430 – Städtepartnerschaften mit Kommunen in NATO-Ländern reaktivieren und mit jenen
4431 in Russland und Belarus kündigen oder ruhen lassen.

4432 **Entwicklungszusammenarbeit** ist ein globales Thema. Gleichwohl hat sich das Land Nie-
4433 dersachsen auch selbst immer engagiert in Fragen der Entwicklungshilfe gezeigt. Wir sind
4434 weltoffen und fördern und fordern den **interkulturellen Austausch**, den Dialog und die **Un-**
4435 **terstützung vor Ort**. Unser **christliches Menschenbild** verpflichtet uns, unsere Chancen zu
4436 nutzen, in der Welt einen Beitrag zur Bewältigung von Krisen zu leisten, aber auch den Fort-
4437 schritt in unterschiedlichen Bereichen zu unterstützen. Dabei ist Entwicklungszusammen-
4438 arbeit eine Querschnittsaufgabe und fordert daher viele Bereiche der Landesverwaltung
4439 und Zivilgesellschaft Niedersachsens heraus. *Deshalb werden wir:*

- 4440 – bestehende Partnerschaften der Entwicklungszusammenarbeit in der Provinz Eas-
4441 tern Cape in Südafrika und in Tansania beständig auf weitere Themengebiete aus-
4442 weiten.
- 4443 – Projekte und Partnerschaften in weiteren Regionen auch außerhalb des afrikani-
4444 schen Kontinents fördern und etablieren.
- 4445 – entwicklungspolitische Maßnahmen von Vereinen und Verbänden oder anderen ge-
4446 meinnützigen Organisationen, die dem Zweck der Gesundheitsvorsorge, Energie-
4447 versorgung, Bildung sowie Ernährung und Landwirtschaft dienen, finanziell fördern
4448 und diese dabei unterstützen, vor Ort ein festes und standhaftes Fundament zu etab-
4449 lieren.
- 4450 – in Niedersachsen eine Stiftung für politisch Verfolgte weltweit ins Leben rufen und
4451 sie mit einem Startkapital ausstatten. Diese Stiftung soll Jahresstipendien für poli-
4452 tisch Verfolgte in ihrem Heimatland vergeben.

4453 **Neustart Kultur**

4454 Kultur spendet Inspiration und Freude, sie stiftet Identität und Zusammenhalt. Ohne Kultur
4455 wäre unser gesellschaftliches Leben sehr viel ärmer. Ob gemeinsam mit Freunden, in der
4456 Familie, mit vielen Menschen im Publikum oder allein – Kultur hat in allen Formen einen
4457 festen Platz im Leben der Niedersachsen.

4458 **Kulturförderung** ist auch Wirtschaftsförderung. Als wichtiger Standortfaktor leistet Kultur
4459 einen Beitrag dazu, dass Fachkräfte für die Regionen gewonnen werden. Die positiven Aus-
4460 wirkungen für die Gastronomie und den Tourismus insgesamt sind erheblich. Zulieferbe-
4461 triebe, Veranstaltungstechniker und viele andere Berufsgruppen profitieren von der Kultur-
4462 branche und schaffen zusätzliche Arbeitsplätze. Durch das auf unsere besondere Initiative
4463 hin erarbeitete neue **Niedersächsische Kulturfördergesetz** wird die Kulturförderung als öf-
4464 fentliche Aufgabe in Niedersachsen erstmalig gesetzlich festgeschrieben. Das Gesetz dient
4465 als Grundlage zur Weiterentwicklung der Landeskulturförderung. Die enge Zusammenar-
4466 beit mit den Kommunen sowie mit den Landschaften und Landschaftsverbänden als Träger
4467 der regionalen Kulturförderung wollen wir mithilfe des Gesetzes weiter vertiefen. Letztere
4468 sollen noch stärker in Beratung und Bewilligung der Kulturförderung eingebunden werden.
4469 Hierzu wollen wir die Strukturen der Landschaften und Landschaftsverbände absichern und
4470 weiter stärken. *Daher werden wir:*

- 4471 – das Kulturfördergesetz und die grundsätzliche finanzielle Förderung der Kultur in
4472 Niedersachsen weiterentwickeln.
- 4473 – Investitionsprogramme für kleine und mittlere Kultureinrichtungen, Spielstätten
4474 und Museen verstetigen. Dabei gilt es auch, den Bedarfen der Soziokultur sowie den
4475 Spielstätten der freien und Amateurtheater gebührend Rechnung zu tragen.
- 4476 – bei anerkannten Leuchtturmprojekten (vor allem bei Festivals in freier Trägerschaft)
4477 jahresübergreifende Förderkonten einrichten, die diesen Projekten nachhaltige und
4478 zukunftsorientierte Investitionen bieten.
- 4479 – die Landschaftsverbände als regionale Träger der Kulturförderung stärken und ihnen
4480 Finanzmittel für diese Aufgabe bereitstellen. Um insbesondere kleinen Kulturein-
4481 richtungen eine erfolgreiche Antragsstellung zu gewährleisten, werden wir die Ein-
4482 bindung der Landschaften und Landschaftsverbände im Investitionsprogramm nach-
4483 haltig absichern.
- 4484 – Landeskultureinrichtungen und Stiftungen fördern und Stiftungen mehr Freiraum
4485 geben.
- 4486 – die Staatstheater in Oldenburg, Braunschweig und Hannover sowie das Göttinger
4487 Symphonieorchester und die kommunalen Theater besser finanzieren und den Bau
4488 der Theaterwerkstatt in Hannover-Bornum erfolgreich abschließen.
- 4489 – die kommunalen und freien Theater sowie die Amateurtheater weiter fördern und
4490 die Förderung verstetigen.
- 4491 – Laientheater- und Musikgruppen sowie Spielmannzüge finanziell unterstützen.
- 4492 – ehrenamtliche Strukturen in der Kultur, wie beispielsweise Literatur- und Kunsthäu-
4493 ser, gezielter fördern.
- 4494 – Livemusik-Spielstätten als Anlagen für kulturelle Zwecke im Baurecht verankern und
4495 Freiräume für Kultur in unseren Gemeinden und Städten fördern.
- 4496 – die Kultureinrichtungen bei der Entwicklung und Ausgestaltung einer Digitalisie-
4497 rungsstrategie unterstützen.

4498 Die **Kulturschaffenden** leisten vor diesem Hintergrund einen wesentlichen Beitrag zur so-
4499 zialen Teilhabe, zur Verständigung zwischen den Generationen, zur Demokratieförderung,

4500 zum Gelingen von Inklusion und Integration und erfüllen mit großer Kreativität auch noch
4501 einen Bildungsauftrag. Wir werden **attraktivere Arbeitsbedingungen** für Kulturschaffende
4502 in Niedersachsen schaffen. Hierzu wollen wir auch verstärkt mit den Kommunen sowie Ver-
4503 tretungen insbesondere der freischaffenden Künstlerinnen und Künstler ins Gespräch kom-
4504 men. *Daher werden wir:*

- 4505 – vom Bund fordern, die Künstlersozialkasse auf ein stabileres Fundament zu setzen
4506 und die Bundesagentur für Arbeit sowie die Jobcenter stärker für die besonderen
4507 Vermittlungsbedarfe von Kulturschaffenden zu sensibilisieren.
- 4508 – das Niedersächsische Glücksspielgesetz dahingehend ändern, dass die Glücksspiel-
4509 abgaben gezielter für Kulturschaffende verwendet werden.
- 4510 – die Kulturschaffenden von fachfremden Aufgaben entlasten und die Antragsverfah-
4511 ren für Fördermittel vereinfachen.
- 4512 – über eine Onlineplattform schnell und einfach über alle Fördermöglichkeiten von
4513 EU, Bund und Ländern informieren und die Beantragung der Mittel unkompliziert
4514 und online abwickeln.
- 4515 – die ministerielle Zuständigkeit bei Förderprogrammen zurückstellen und auf eine re-
4516 gionalisierte und zügige Förderung setzen.
- 4517 – ein Stipendienprogramm einrichten, das sich an freischaffende Künstlerinnen und
4518 Künstler aller Art richtet.
- 4519 – Beratungsstrukturen für Künstlerinnen und Künstler fördern und unterstützen.

4520 Ob in der Musik, der Kunst oder auf der Theaterbühne – Kulturförderung bedeutet für uns
4521 auch immer **Nachwuchs- und Talentförderung**. Die außerschulische **kulturelle Bildung** mit
4522 all ihren Facetten ergänzt das Bildungsangebot unserer Schulen und ermöglicht jungen
4523 Menschen, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten. *Deshalb werden wir:*

- 4524 – das breitenwirksame Musikförderprogramm „Wir machen die Musik“ weiter fördern
4525 und um eine Talentförderung ergänzen.
- 4526 – die niedersächsischen Kunstschulen und Musikschulen weiter stärken und ihnen hel-
4527 fen, die durch die Corona-Pandemie ausgelösten Verwerfungen abzufedern.
- 4528 – zusätzlich die Förderung der kulturellen Jugendbildung und der Theaterpädagogik
4529 fortführen und verstetigen.
- 4530 – in Abstimmung mit dem Landesmusikrat die Landesmusikakademie zukunftssicher
4531 aufstellen und zu einer Musikakademie Niedersachsen weiterentwickeln.
- 4532 – eine besondere Talentförderung über die Landesmusikakademie ins Leben rufen, um
4533 Spitzenmusikerinnen und -musiker besser zu fördern.
- 4534 – Fortbildungsangebote für Chor- und Musikgruppenleitungen in der Laienmusik nach
4535 der erfolgten Erhöhung der Weiterleitungsmittel stärker unterstützen.
- 4536 – in enger Abstimmung mit den Hochschulen die akademische Ausbildung von Musik-
4537 pädagoginnen und -pädagogen stärken, um die Nachwuchssicherung in der musika-
4538 lischen Bildung zu gewährleisten.

4539 Zu der wichtigen Arbeit der Kulturförderung gehört auch die Unterstützung des **Plattdeut-**
4540 **schen** und des **Saterfriesischen**. Wir werden Plattdeutsch und Saterfriesisch in der früh-
4541 kindlichen Bildung, in der Grundschule, aber auch in den öffentlichen Bibliotheken und Bü-
4542 chereien stärker berücksichtigen.

4543 **Regionale Sprachen, Traditionen und Bräuche** in Niedersachsen müssen auf besondere
4544 Art und Weise geschützt und gefördert werden. Niedersachsen ist zudem reich an Ge-
4545 schichte, an die es zu erinnern und über die es zu informieren gilt – gerade in der heutigen
4546 Zeit. *Deshalb werden wir:*

- 4547 – regionale Sprachen, Traditionen und Bräuche vor allem jungen Menschen wieder na-
4548 hebringen.
- 4549 – uns für den Erhalt einer Koordinierungsstelle, welche die Interessen der Sprecherin-
4550 nen und Sprecher von Regionalsprachen länderübergreifend vertritt, einsetzen.
- 4551 – mit den Landschaften und Landschaftsverbänden, den Bibliotheken, Schulen und Er-
4552 wachsenbildungseinrichtungen einen Plattdeutsch- und Saterfriesisch-Plan ent-
4553 wickeln.
- 4554 – die Arbeit der Heimatvereine und Trachtengruppen honorieren.

4555 Die CDU will die **Erinnerungskultur** in Niedersachsen deutlich voranbringen. Das Museum
4556 Friedland ist dabei ein stellvertretendes Beispiel, das einen bedeutsamen Beitrag zu Erinne-
4557 rung und Reflexion über Ursachen und Folgen von Flucht und Vertreibung leistet. Darüber
4558 hinaus leisten alle Gedenkstätten, Museen und Einrichtungen, die sich mit Erinnerungskul-
4559 tur befassen, einen herausragenden Beitrag für unsere Gesellschaft. *Wir werden daher:*

- 4560 – die niedersächsischen Gedenkstätten im Sinne einer echten Erinnerungskultur un-
4561 terstützen und weiterentwickeln und dabei die Kriegsgräberstätten einbeziehen, um
4562 auch dadurch einen Beitrag zum Frieden zu leisten.
- 4563 – den zweiten Bauabschnitt und die Entwicklung der Nutzungskonzepte des Grenz-
4564 durchgangslagers Friedland für die neuen Flächen intensiv begleiten.
- 4565 – die Stiftung Niedersächsischer Gedenkstätten bei der Entwicklung und Umsetzung
4566 einer passgenauen Digitalisierungsstrategie unterstützen.
- 4567 – die Gedenkstätten zur Zeit des Nationalsozialismus, allen voran die Gedenkstätte
4568 Bergen-Belsen, weiter ertüchtigen, um dem veränderten Besuchsverhalten von
4569 Schülergruppen Rechnung zu tragen.
- 4570 – die häufig ehrenamtlich geführten Museen und Gedenkstätten zur deutschen Teil-
4571 lung entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze bei der Sicherung ihrer Ausstel-
4572 lungswerke und Magazine unterstützen. Hier werden wir auch die Erinnerung an die
4573 Opfer des SED-Unrechts stärken.
- 4574 – das Grenzlandmuseum Eichsfeld weiter fördern und unser Engagement auch in der
4575 Bildungsarbeit vor Ort sinnvoll erweitern.
- 4576 – das Landesarchiv und die ehrenamtliche und kommunale Archivarbeit unterstützen.
- 4577 – das Schloss Marienburg als national bedeutendes Kulturdenkmal für künftige Gene-
4578 rationen zugänglich machen. Die Sanierung der Marienburg wird gemeinsam mit den
4579 beteiligten Partnern weiter vorangetrieben.

- 4580 – zur Verbesserung der Situation der in Landesbesitz befindlichen Schlösser, Burgen
4581 und vergleichbaren Einrichtungen ein Konzept für eine Landesstiftung erarbeiten,
4582 die auch weiteren, vom Land dauerhaft geförderten Einrichtungen offensteht. Dabei
4583 wollen wir insbesondere auch die Kulturgeschichte der früheren Länder Braun-
4584 schweig und Oldenburg angemessen berücksichtigen und ihre Sichtbarkeit verbes-
4585 sern.
- 4586 – die Landesmuseen in Hannover, Braunschweig und Oldenburg sowie das Ostpreußi-
4587 sche Landesmuseum in Lüneburg bei ihren Dauerausstellungen sowie bei der Kura-
4588 tierung von Sonderausstellungen unterstützen.
- 4589 – die versicherungsrechtlichen Herausforderungen für Sonderausstellungen und Leih-
4590 gaben praxistauglicher gestalten.
- 4591 – die Freilichtmuseen in Niedersachsen als wesentliche Zeugen niedersächsischer
4592 Siedlungsgeschichte weiter unterstützen.
- 4593 – das Forschungsmuseum Schöningen in seiner neuen Struktur nachhaltig stärken und
4594 als Stätte der frühen Menschheitsgeschichte stetig weiterentwickeln.
- 4595 – die Rundlingdörfer als Weltkulturerbe stärker für Besucherinnen und Besucher zu-
4596 gänglich machen. Die Unterstützung der niedersächsischen Welterbestätten werden
4597 wir entschieden fortführen. Dies gilt in besonderer Weise für die Stätten in Goslar
4598 und im Westharz.

4599 **Medienpolitik und Medienkompetenz in der digitalen Gesellschaft**

4600 Niedersachsen hat eine unabhängige, vielfältige und journalistisch wie wirtschaftlich hoch-
4601 wertige **Medienlandschaft**. Private Rundfunkveranstalter existieren neben einem starken
4602 öffentlich-rechtlichen Rundfunk, private Medienhäuser wirtschaften erfolgreich neben tra-
4603 ditionellen Verlagshäusern. Diese Vielfalt der medialen Angebote, der Anbieter und der Ver-
4604 breiungswege wollen wir erhalten. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für die persönli-
4605 che Meinungsbildung, für Meinungsvielfalt und Meinungsfreiheit.

4606 Guter Journalismus muss ein Qualitätsprodukt bleiben. Durch ihn wird ein höherer Auf-
4607 wand, die Sorgfaltspflicht und die Gegenprüfung in der Recherche garantiert. Die Nieder-
4608 sachsen sollen – auch in der digitalen Welt – auf Pressearbeit höchster Qualität vertrauen
4609 können.

4610 Wir setzen uns für einen starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk ein, dessen Finanzierung
4611 zukünftig am besten durch ein Indexmodell sichergestellt wird. Wir betrachten den Nord-
4612 deutschen Rundfunk (NDR) als starken Partner, der bei der Erfüllung seines Programmauf-
4613 trags der regionalisierten Berichterstattung weiterhin hohe Priorität einräumt. Daneben ha-
4614 ben auch die privaten niedersächsischen Rundfunkanbieter und ebenso die Bürgermedien
4615 mit einer breiten Palette an Angeboten einen festen Platz in der vielfältigen Medienland-
4616 schaft.

4617 Moderne, leistungsstarke und wettbewerbsfähige Medienhäuser und Soloselbstständige
4618 müssen alle Freiheiten haben, sich wirtschaftlich **ohne bürokratische Hemmnisse** weiter-
4619 zuentwickeln. Medienhäuser und selbstständige Journalistinnen und Journalisten sind Teil

4620 unserer Kultur und dabei Unternehmer. Ihr wirtschaftliches Handeln wollen wir durch die
4621 Berücksichtigung bei unserer Anschub- und Gründungsförderpolitik berücksichtigen. So
4622 werden journalistische Produkte nach ihrer Gründungsphase bis hin zu ihrer Markteinfüh-
4623 rung heranreifen.

4624 Wir wollen, dass alle Menschen in Niedersachsen die digitalen Möglichkeiten souverän nut-
4625 zen und anwenden können. Die Vermittlung von Medienkompetenz und Medienethik ist
4626 Teil der menschlichen Entwicklung – und zunächst eine Aufgabe der elterlichen Erziehung.
4627 Eine **qualifizierte Medienerziehung** ist dabei ein wesentlicher Bestandteil für den sorgsa-
4628 men Umgang sowie für die Toleranz und Akzeptanz medialer Vielfalt. Auch negative Folgen
4629 wie Suchtpotenziale und Cybermobbing gilt es dabei in den Blick zu nehmen.

4630 Selbstverständlich stellt die Verbreitung von **Hass und Hetze im Netz** kein Kavaliersdelikt
4631 dar und ist zu verurteilen. Wenn rechtliche Grenzen überschritten werden, dann müssen die
4632 Urheber ermittelt und verfolgt werden. Mit der Kooperationsvereinbarung zwischen dem
4633 Innen- und dem Justizministerium sowie der Niedersächsischen Landesmedienanstalt wird
4634 es insbesondere niedersächsischen Medienunternehmen erleichtert, strafbare Hasspos-
4635 tings zu melden und weitere Schritte gegen die Verursacher einzuleiten.

4636 Um die **Vielfalt der Medienlandschaft** angemessen zu berücksichtigen und effektive Rah-
4637 menbedingungen sowie Strukturen zu etablieren, die auf die Veränderungen der Zeit eine
4638 passende Antwort geben, *werden wir*:

- 4639 – eine Zertifizierung von journalistischen Qualitätserzeugnissen entwickeln, um ihnen
4640 Vorteile auf dem Nachrichtenmarkt zu ermöglichen.
- 4641 – Konzepte entwickeln, die eine qualifizierte Medienerziehung bereits in Kindergär-
4642 ten, Schulen und außerschulischen Einrichtungen vorsehen. Unser Ziel ist, mehr
4643 Menschen in diesen Lernprozess miteinzubeziehen.
- 4644 – zusammen mit allen Akteuren der Film- und Filmproduktionsbranche die Medienför-
4645 derung modernisieren. Die niedersächsische Filmförderung unter dem bewährten
4646 Dach der Nordmedia soll verstärkt die Kreativität der Akteure unterstützen, die Pro-
4647 duktqualität erhöhen und Arbeitsplätze in Niedersachsen erhalten und schaffen.

4648 Die Renaissance autoritärer Regierungsformen und die zunehmende Bedrohung der frei-
4649 heitlich-demokratischen Grundordnung in vielen Ländern zeigt, wie leicht Freiheit und De-
4650 mokratie in Gefahr geraten können. Sie machen deutlich, dass **politische Bildung und Me-
4651 dienkompetenz**, die Bekämpfung des politischen Extremismus und die Unterstützung des
4652 politischen Ehrenamts wieder stärker als wichtige Aufgabe einer wehrhaften Gesellschaft
4653 wahrgenommen werden müssen. *Daher werden wir*:

- 4654 – die Landeszentrale für politische Bildung stärken, ihre Präsenz in der Fläche aus-
4655 bauen und eine engere Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Erwachsenenbil-
4656 dung unterstützen.
- 4657 – die Landeszentrale für politische Bildung bei der Entwicklung digitaler Apps für Kin-
4658 der und Jugendliche unterstützen.

NIEDERSACHSEN SPRINGT WEITER.

Entwurf des Regierungsprogramms 2022-2027 der CDU in Niedersachsen

- 4659 – kinder- und jugendgerechte Informationen über die Arbeit der Landesregierung in
- 4660 den Internetangeboten der Landesverwaltung ausbauen.
- 4661 – die Förderung und Anerkennung des politischen Ehrenamts fortführen und ehren-
- 4662 amtliche Kräfte vor verbalen und physischen Übergriffen von Verfassungsgegnern
- 4663 schützen.
- 4664 – Projekte an Schulen und Vereinen unterstützen, welche die Fähigkeit zum souverä-
- 4665 nen Medienkonsum fördern. In Zusammenarbeit mit den Landkreisen und Kommu-
- 4666 nen werden wir die Medienkompetenzen aller Generationen stärken und ausbauen.
- 4667 Entsprechende Projekte und Maßnahmen werden wir fördern.
- 4668 – Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz ausbauen, um die problematische
- 4669 Rolle von sozialen Medien bei der Suche nach sachlichen und nachprüfbaren Infor-
- 4670 mationen analysieren zu können.

NIEDERSACHSEN SPRINGT WEITER.

Entwurf des Regierungsprogramms 2022-2027 der CDU in Niedersachsen

CDU in Niedersachsen

Hindenburgstr. 30

30175 Hannover

info@cdu-niedersachsen.de

